

Schulentwicklungsplan Berufskollegs

Rhein-Erft-Kreis

Grundlagen, Bestandsaufnahmen und Prognosen
der Schulentwicklung

November 2010



Projektgruppe
Bildung und Region

Königsplatz 27 · 53173 Bonn
Zentrale: 0 228 - 35 55 12
Telefon: 0 228 - 36 30 04
Telefax: 0 228 - 36 30 01
info@bildungundregion.de
www.bildungundregion.de

Autoren:
Hubertus Schober
Wolf Krämer-Mandau

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	2
1. Entwicklung und Verteilung der Schülerzahlen im berufsbildenden Schulwesen in Deutschland insgesamt, in Nordrhein-Westfalen und im Rhein-Erft-Kreis	3
2. Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis	15
2.1 Schulformen und Schülerzahlen der Berufskollegs	15
2.2 Die schulische Herkunft und die Eingangsqualifikationen der Schüler in den Berufskollegs	23
3. Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis	33
3.1 Die demographische Entwicklung im regionalen Vergleich	33
3.2 Die gegenwärtige Ausgangslage der Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur im Rhein-Erft-Kreis	37
3.3 Prognose zur zukünftigen demographischen Entwicklung	40
4. Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis	47
4.1 Die Entwicklung der Schülerzahlen in den allgemein bildenden Schulen im Rhein-Erft-Kreis	47
4.2 Die Wahl der Schulform im Rhein-Erft-Kreis	57
4.3 Die Absolventen des allgemein bildenden Schulwesens	64
5. Die Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis	68
6. Die Schulraumsituation der Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis -> <i>Schulraumbestand der Berufskollegs</i>	90 97-105
7. Entwicklungstendenzen in der beruflichen Ausbildung im Hinblick auf Tragfähigkeit, Verteilung und Profil der Fachklassenangebote in der dualen Ausbildung	106
7.1 Grundsätze einer Ziel- und Programmplanung für die zukünftige Standortbestimmung der Berufskollegs	107
7.2 Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes unter den veränderten demographischen Rahmenbedingungen	110
7.3 Die Fachklassenbildung der Berufskollegs in der dualen Aus- bildung im Rhein-Erft-Kreis im bundesweiten Vergleich	118
7.4 Tragfähigkeit und Verteilung der Fachklassenangebote im Rhein-Erft-Kreis und in seinen Nachbarstädten und -kreisen -> <i>Matrix: Fachklassenangebote in der Region</i>	122 124-135
8. Schlußfolgerungen und Empfehlungen zur Sicherung der Berufskollegsangebote im Rhein-Erft-Kreis	136
8.1 Die regionalen Einzugsbereiche der Berufskollegs in der dualen Ausbildung im Rhein-Erft-Kreis und in der Region	137
8.2 Standorte, Angebotsstrukturen und Einzugsbereiche der Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis	141
8.3 Schwerpunkte zukünftiger Handlungs- und Gestaltungsstrategien im Rhein-Erft-Kreis	144-145

Vorbemerkungen

Die Entwicklung in der Schullandschaft wird noch bis weit in dieses Jahrzehnt hinein von unterschiedlichen Entwicklungsverläufen der Schülerzahlen in den verschiedenen Schulstufen gekennzeichnet sein. Vor diesem Hintergrund müssen die gegenwärtigen und zukünftigen Kapazitäten und Versorgungsstrukturen der Schulstandorte im Bereich der Berufskollegs aufgezeigt werden. Hierbei sind alle regionalen und lokalen Möglichkeiten im Spannungsfeld von Schulangebot und Schulgröße bei vertretbaren Schuleinzugsbereichen und Verkehrsbedingungen zu untersuchen.

Durch diese Ausgangslage ist ein Handlungsbedarf gegeben, sich zu vergewissern, wie die Schulstandorte in welcher Form und mit welchen Schülerzahlen für die zukünftigen Herausforderungen zukunftsweisend organisiert werden können, um die immer knapper werdenden Ressourcen weiterhin gezielt einsetzen zu können. Dies bedeutet eine umfassende Analyse der gegenwärtigen wie zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten der Schulstandorte im Kontext mit ihren Versorgungsfunktionen nicht nur für die Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis allein, sondern auch stets mit dem Blick auf die Berufskollegs in der gesamten Region.

Auf der Grundlage der Analyse der Ausgangslage in den regionalen Schullandschaften werden mit einer Bestandsaufnahme der bisherigen Entwicklungen und der gegenwärtigen Versorgungssituationen die zukünftigen Entwicklungslinien der Schulangebote im Bereich der Berufskollegs untersucht.

Dabei hat die Schulentwicklungsplanung letztendlich zu klären, in welchem Umfang bei zum Teil noch steigenden Schülerzahlen in den nächsten Jahren sich zusätzlicher Raumbedarf aufbauen wird und inwieweit die vorhandenen Raumkapazitäten ausgelastet werden können. Auch wenn in diesem Jahrzehnt wenige Jahre noch mit leicht steigenden Schülerzahlen zu rechnen ist, kann als gesichert angesehen werden, dass angesichts der demographischen Entwicklung längerfristig ein Rückgang der Schülerzahlen folgen wird. Hierauf hat sich die Schulentwicklungsplanung einzustellen.

Alternative Lösungen, die auf einem kurz- bis mittelfristigen Anstieg der Schülerzahlen basieren, dürfen daher nicht in den Vordergrund für eine langfristig ausgerichtete Planung gestellt werden, da sie zu einer unsachgemäßen Verwendung öffentlicher Mittel führen würden. Die hohen Folgekosten solcher Maßnahmen in Bezug auf Raum- und Investitionsbedarf, auf Pendlerzahlen und Fahrtkosten erfordern eine gründliche Überprüfung der möglichen Maßnahmen unter verschiedenen Prognosealternativen.

1. Entwicklung und Verteilung der Schülerzahlen im berufsbildenden Schulwesen in Deutschland insgesamt, in Nordrhein-Westfalen und im Rhein-Erft-Kreis

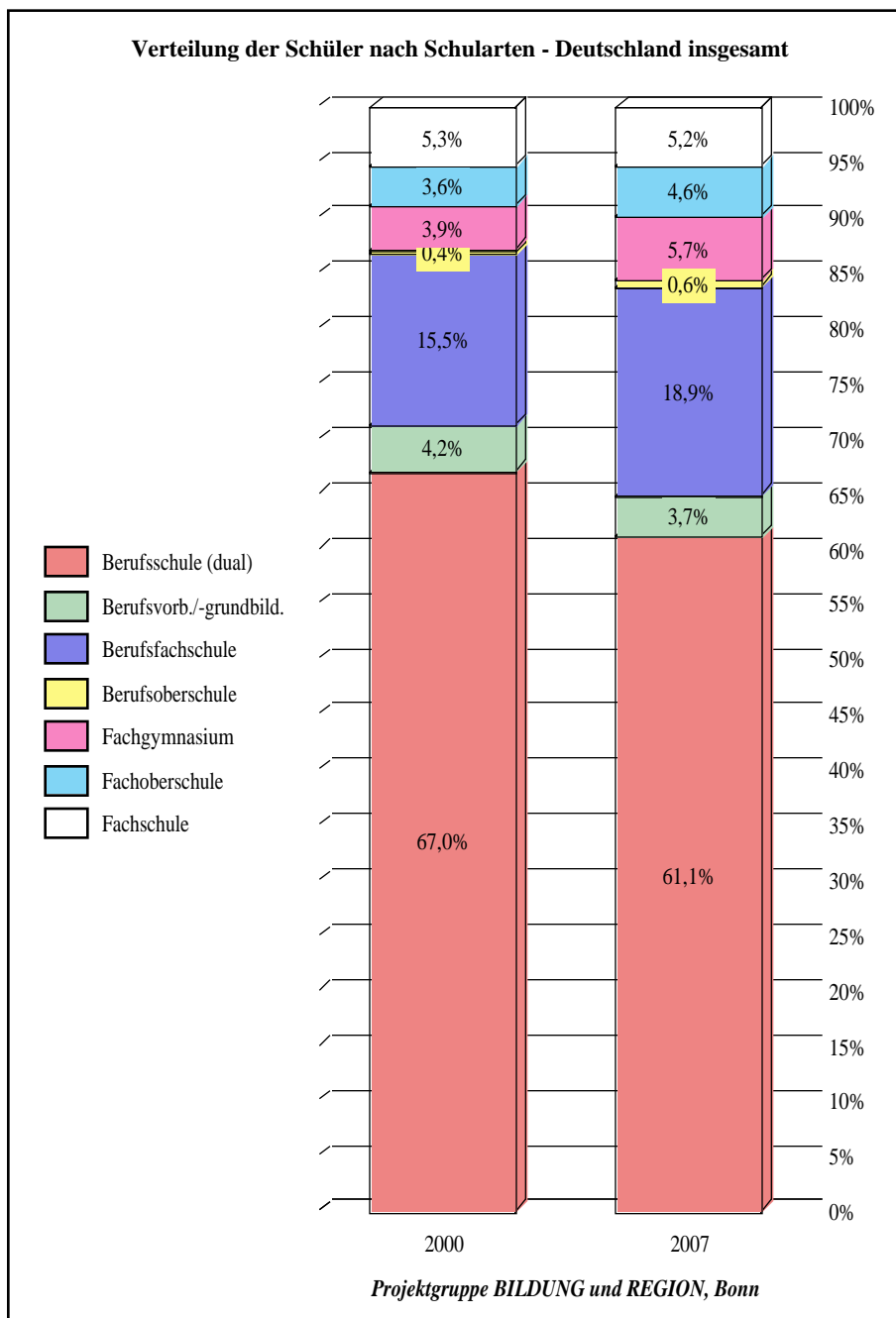
Die Schülerzahlen im berufsbildenden Schulwesen zeigen bisher noch einen insgesamt recht stabilen Entwicklungsverlauf. In Deutschland war die Schülerzahl im berufsbildenden Schulwesen von 2.680.415 Schülern im Jahr 2000 auf 2.802.800 Schüler im Jahr 2007 gestiegen.

Tatsächlich hat sich jedoch die Zahl der Berufsschüler im dualen System (Schüler mit Lehrvertrag) in den letzten Jahren um -4,6% - wie auch die der Schüler in der Berufsvorbereitung und -grundbildung um -7,1% - verringert.

Dagegen ist die Zahl der Schüler in den überwiegend vollzeitschulischen Bildungsgängen Berufsfachschule um 27,5%, Berufsoberschule um 68,4%, Fachgymnasium um 51,0% und Fachoberschule um 34,6% gestiegen; die Zahl der Schüler in der Weiterbildung (Fachschule) hat sich nur um 2,3% vergrößert.

Da somit in der Folge die Schülerzahlen der vollzeitschulischen Bildungsgänge insgesamt um 26,3% gewachsen sind, ist deren Anteil im berufsbildenden Schulwesen von 28% im Jahr 2000 auf 34% im Jahr 2007 gestiegen, d.h. jeder dritte Schüler befindet sich mittlerweile in einem vollzeitschulischen Bildungsgang. Der Anteil der Berufsschüler mit Lehrvertrag ist bundesweit von 67% auf 61% gesunken.

Berufliche Schulen in Deutschland insgesamt		Entwicklung der Schülerzahlen			
Schulart		2000	2007		
Berufsschule (dual)		1.796.816	1.713.437	-4,6%	-83.379
Berufsvorb./-grundbild		112.605	104.607	-7,1%	-7.998
Berufsfachschule		415.753	530.272	27,5%	114.519
Berufsoberschule		10.286	17.324	68,4%	7.038
Fachgymnasium		105.576	159.382	51,0%	53.806
Fachoberschule		96.454	129.826	34,6%	33.372
Fachschule		142.167	145.473	2,3%	3.306
<i>Vollzeitformen</i>	VZ	762.655	963.182	26,3%	200.527
<i>Teilzeitformen</i>	TZ	1.917.760	1.839.618	-4,1%	-78.142
Schüler insg.		2.680.415	2.802.800	4,6%	122.385
Berufsschule (dual)		67,0%	61,1%		
Berufsvorb./-grundbild		4,2%	3,7%		
Berufsfachschule		15,5%	18,9%		
Berufsoberschule		0,4%	0,6%		
Fachgymnasium		3,9%	5,7%		
Fachoberschule		3,6%	4,6%		
Fachschule		5,3%	5,2%		
<i>Vollzeitformen</i>	VZ	28,5%	34,4%		
<i>Teilzeitformen</i>	TZ	71,5%	65,6%		
Quelle: KMK 186 - 3.2009				Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn	



In Nordrhein-Westfalen und im Rhein-Erft-Kreis sind ähnliche Entwicklungen anzutreffen, jedoch mit zum Teil unterschiedlichen Verläufen: Zwar übertreffen das Land und der Rhein-Erft-Kreis mit einem Zuwachs von 10,6% und 8,7% aller Schüler in den berufsbildenden Schulen den bundesweiten Trend von 4,6%, wobei sich vor allem die Zahlen der Schüler in den berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen im Land mit 30,6% und noch stärker im Kreis mit 58,1% erhöht haben (nach den Angaben der Länder für die KMK-Zählung sollen diese dagegen bundesweit um -7,1% zurückgegangen sein).

Entwicklung und Verteilung der Schülerzahlen im berufsbildenden Schulwesen

Im Rhein-Erft-Kreis ist jedoch die Zahl der Berufsschüler im dualen System (Schüler mit Lehrvertrag) in den letzten Jahren im Unterschied zum Land, das insgesamt einen sehr geringen Rückgang von nur -0,6% zu verzeichnen hatte, um -10,1% gesunken. Die Ausbildungssituation im Rhein-Erft-Kreis stellt sich damit aus schulischer Sicht noch schwächer als im bundesweiten Trend (-4,6%) dar.

Berufliche Schulen in Nordrhein-Westfalen		Entwicklung der Schülerzahlen			
Schulart		2000	2007		
Berufsschule (dual)		381.120	378.781	-0,6%	-2.339
Berufsvorb./-grundbild		17.568	22.936	30,6%	5.368
Berufsfachschule		96.780	117.638	21,6%	20.858
Berufsoberschule					
Fachgymnasium			26.227		26.227
Fachoberschule		17.729	24.262	36,8%	6.533
Fachschule		39.509	41.372	4,7%	1.863
<i>Vollzeitformen</i>	VZ	144.184	200.567	39,1%	56.383
<i>Teilzeitformen</i>	TZ	408.522	410.649	0,5%	2.127
Schüler insg.		552.706	611.216	10,6%	58.510
Berufsschule (dual)		69,0%	62,0%		
Berufsvorb./-grundbild		3,2%	3,8%		
Berufsfachschule		17,5%	19,2%		
Berufsoberschule					
Fachgymnasium			4,3%		
Fachoberschule		3,2%	4,0%		
Fachschule		7,1%	6,8%		
<i>Vollzeitformen</i>	VZ	26,1%	32,8%		
<i>Teilzeitformen</i>	TZ	73,9%	67,2%		
Quelle: KMK 186 - 3.2009		<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>			

Im Rhein-Erft-Kreis umfaßt der Anteil der Berufsschüler mit einem Lehrvertrag nur noch die Hälfte der Schüler (53%), in Nordrhein-Westfalen noch 62% und auch in Deutschland insgesamt noch 61%.

Im Bundesgebiet wie im Land Nordrhein-Westfalen insgesamt erreichen dagegen die Zahlen der Schüler in der Berufsfachschule auch nach den hier stärkeren Zuwächsen in den letzten Jahren bislang erst einen Anteil von jeweils 19%, während der Rhein-Erft-Kreis mit 21% schon seit dem Jahr 2000 einen höheren Anteil aufweist.

Gleiches gilt auch für die Zahl der Schüler in den berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen, bei der der Kreis mit inzwischen 15% einen vierfach höheren Anteil als im landes- und bundesweiten Vergleich (4%) aufweist.

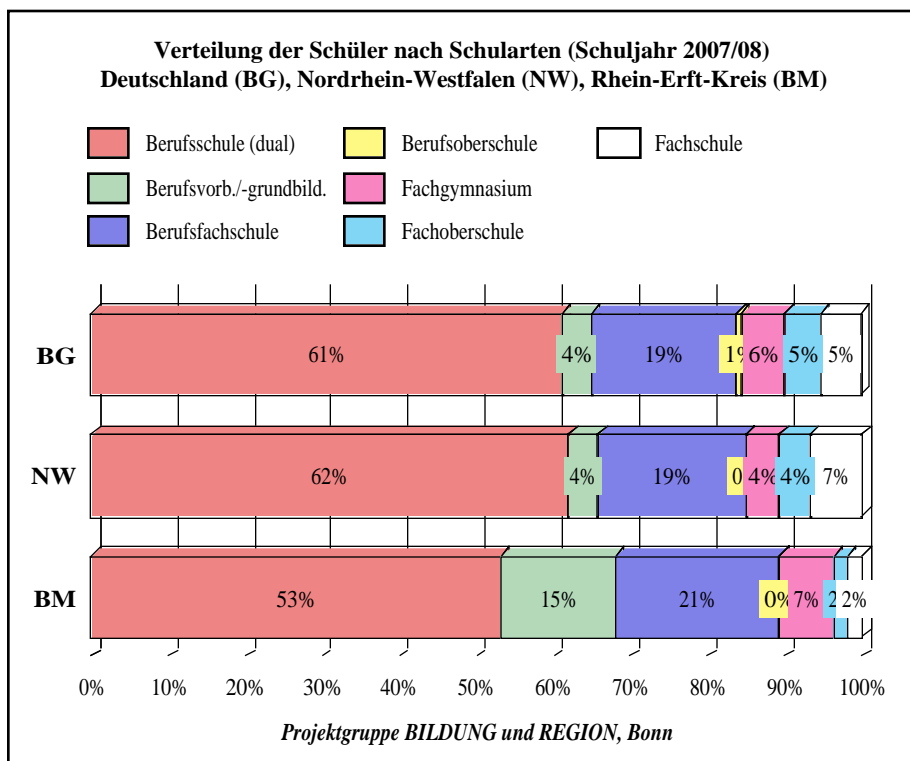
In der Folge versorgen die Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis mit 37% einen deutlich höheren Anteil der Schüler in vollzeitschulischen Bildungsgängen als im Landesdurchschnitt (33%), auch weil in den letzten Jahren im Kreis deren Zuwachsraten mit 42% die landesweiten (39%) noch übertroffen haben.

Entwicklung und Verteilung der Schülerzahlen im berufsbildenden Schulwesen

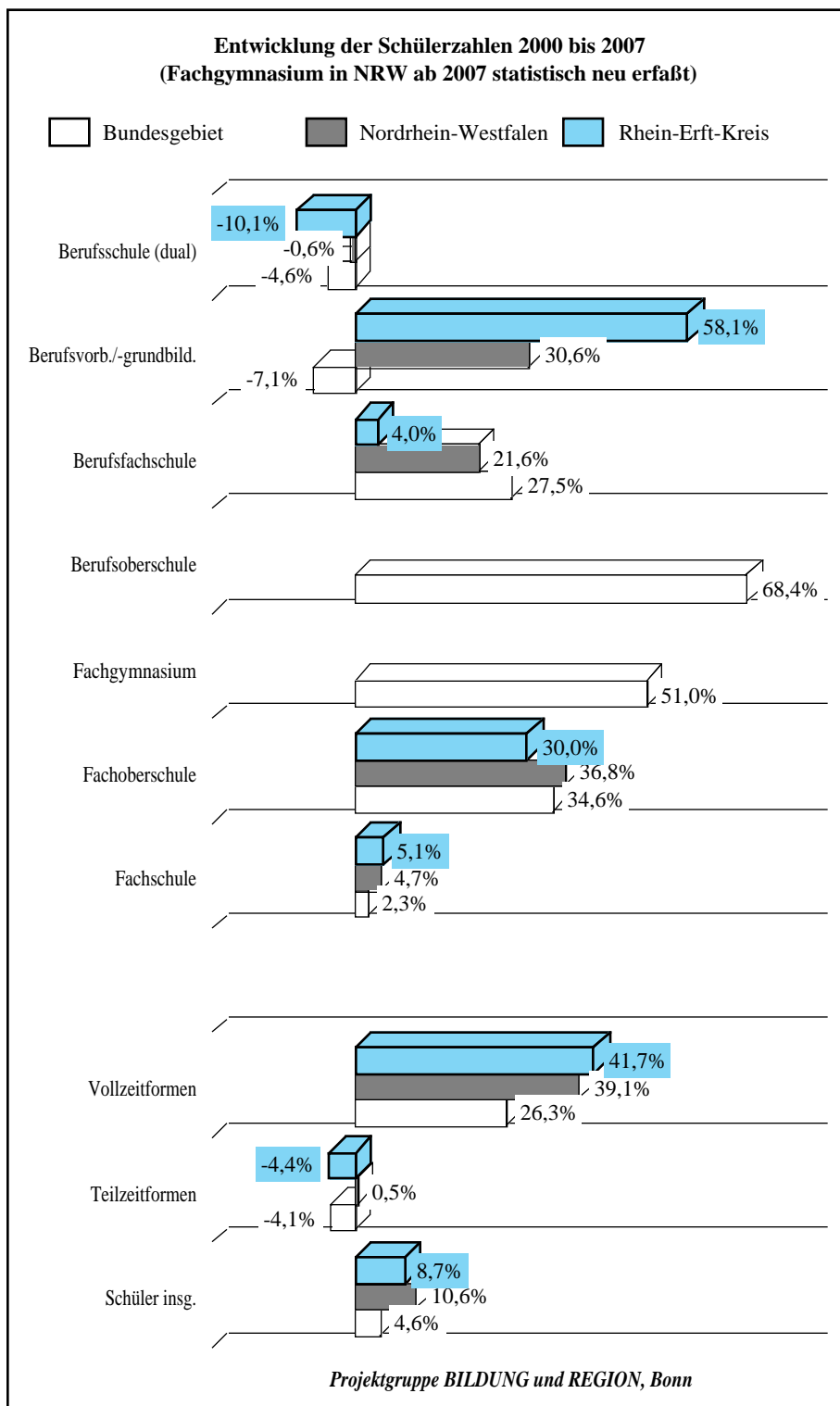
Berufliche Schulen im Rhein-Erft-Kreis			Entwicklung der Schülerzahlen		
Schulart		2000	2007		
Berufsschule (dual)		5.193	4.666	-10,1%	-527
Berufsvorb./-grundbild		830	1.312	58,1%	482
Berufsfachschule		1.796	1.867	4,0%	71
Berufsoberschule					
Fachgymnasium			633		633
Fachoberschule		110	143	30,0%	33
Fachschule		157	165	5,1%	8
<i>Vollzeitformen</i>	VZ	2.288	3.242	41,7%	954
<i>Teilzeitformen</i>	TZ	5.798	5.544	-4,4%	-254
Schüler insg.		8.086	8.786	8,7%	700
Berufsschule (dual)		64,2%	53,1%		
Berufsvorb./-grundbild		10,3%	14,9%		
Berufsfachschule		22,2%	21,2%		
Berufsoberschule					
Fachgymnasium			7,2%		
Fachoberschule		1,4%	1,6%		
Fachschule		1,9%	1,9%		
<i>Vollzeitformen</i>	VZ	28,3%	36,9%		
<i>Teilzeitformen</i>	TZ	71,7%	63,1%		

Quelle: LDS NRW

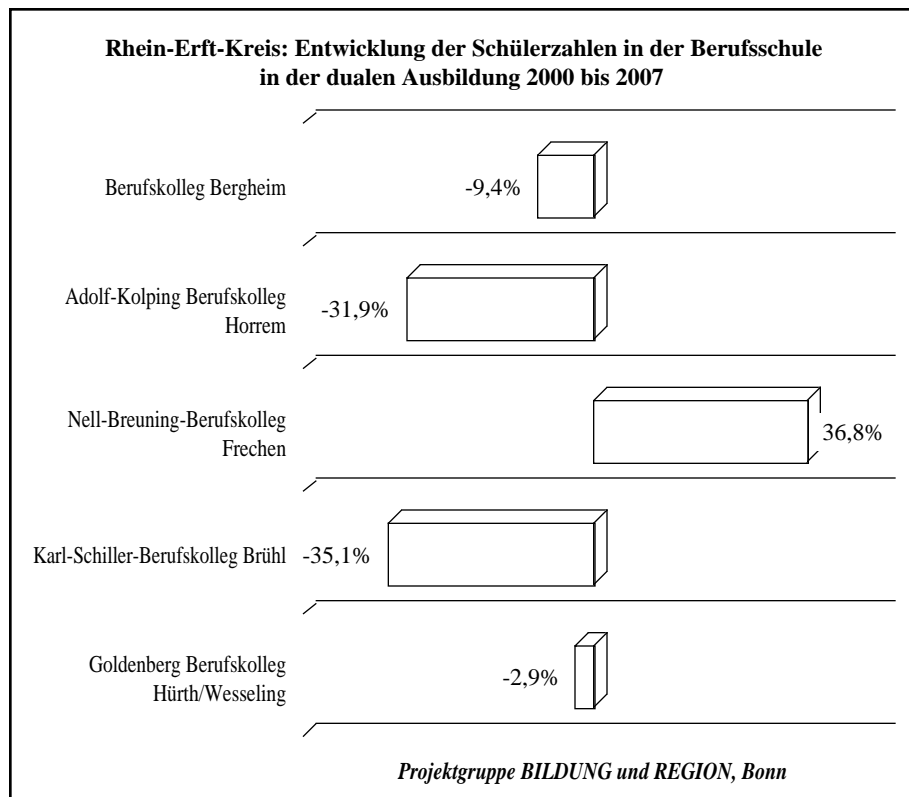
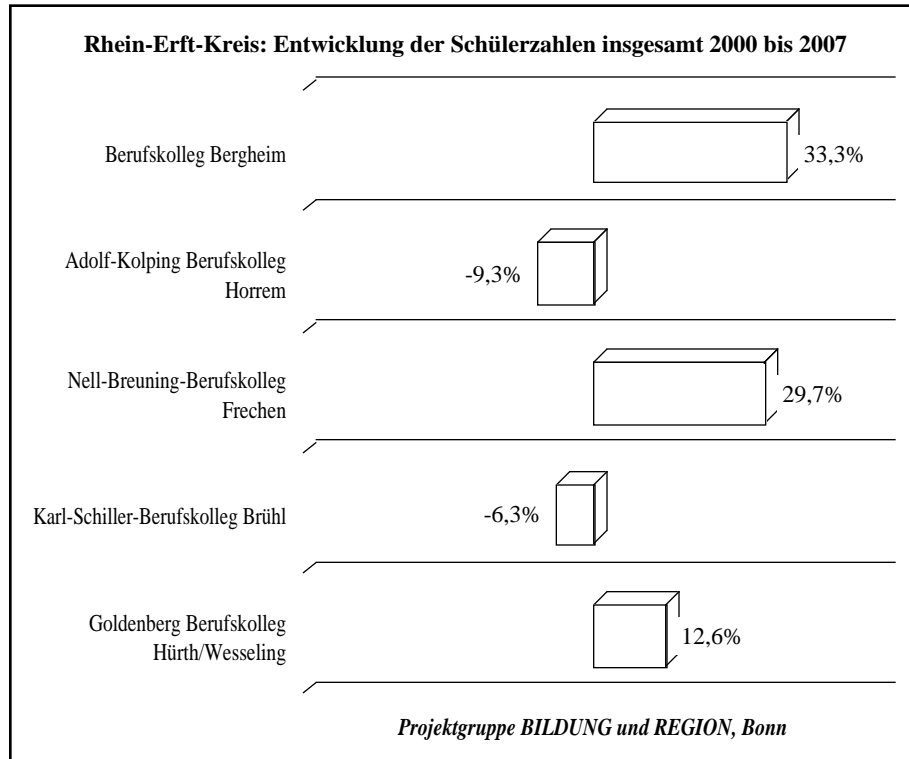
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn



Entwicklung und Verteilung der Schülerzahlen im berufsbildenden Schulwesen



Entwicklung und Verteilung der Schülerzahlen im berufsbildenden Schulwesen

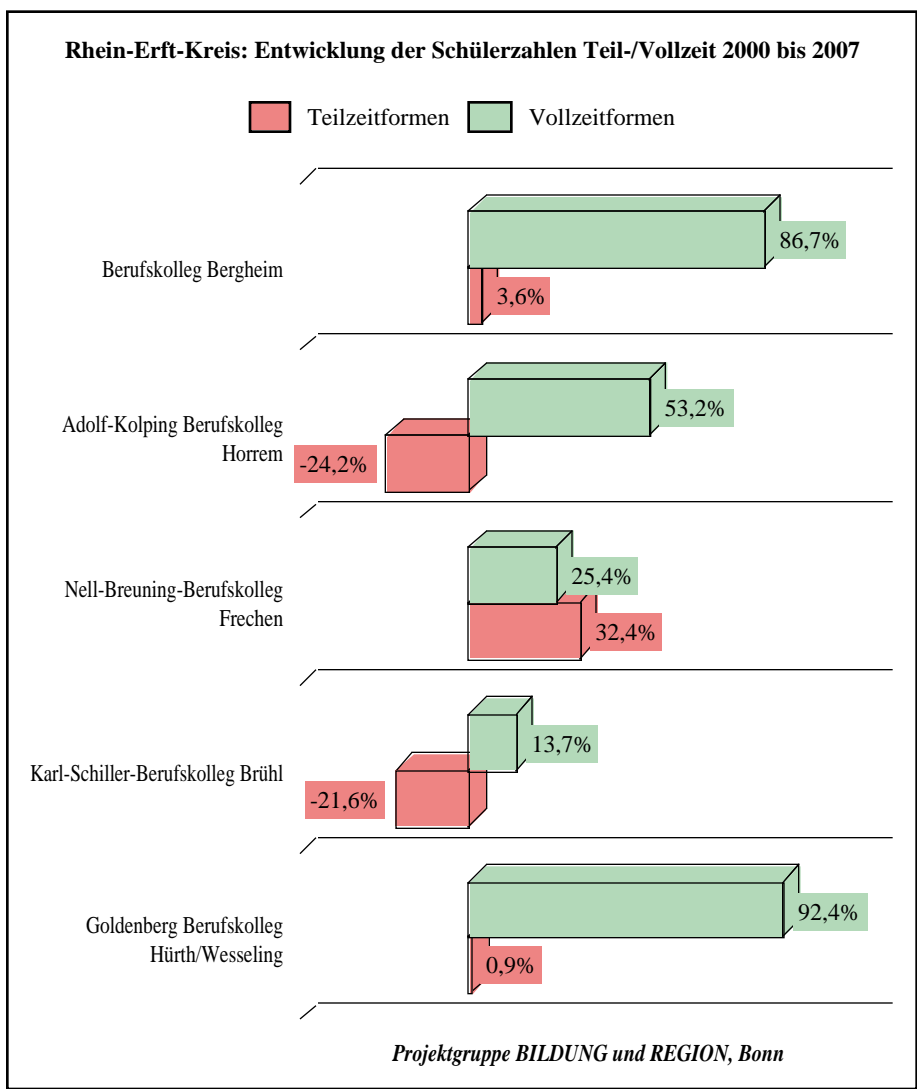


Entwicklung und Verteilung der Schülerzahlen im berufsbildenden Schulwesen

Überdurchschnittliche Schülerzuwächse im Rhein-Erft-Kreis hatten in dem beobachteten Zeitraum der Jahre 2000 bis 2007 die Berufskollegs in Bergheim (33%), Frechen (30%) und in Hürth/Wesseling (13%).

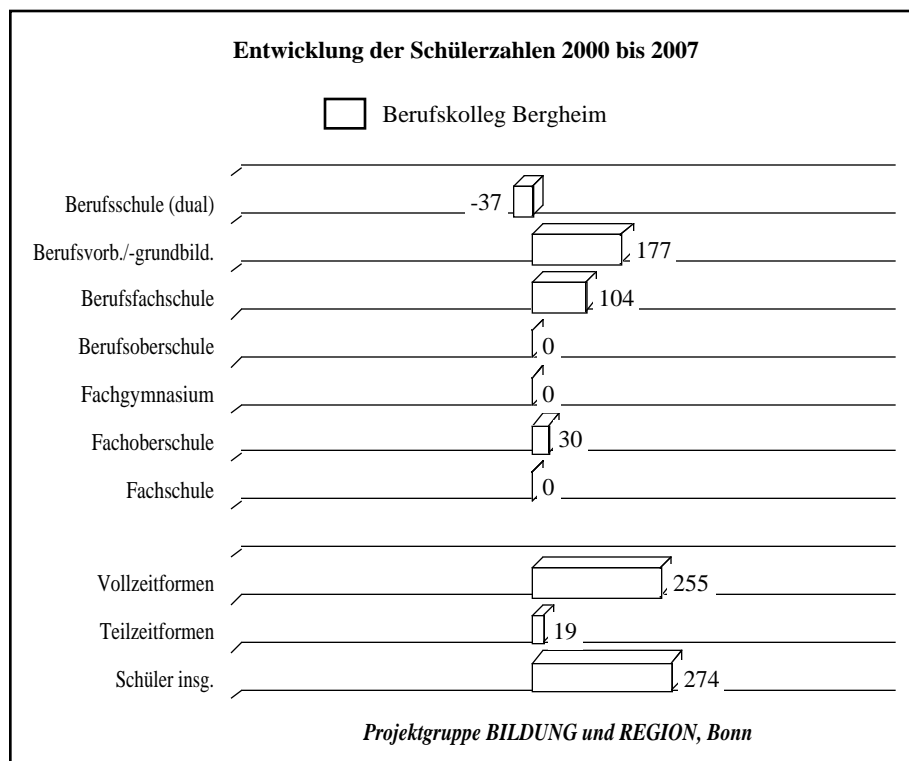
Die stärksten Schülerverluste im Bereich der dualen Ausbildung hatten bisher die Berufskollegs in Brühl (-35%) und in Horrem (-32%), einen außergewöhnlich hohen Schülerzuwachs im Bereich der dualen Ausbildung hatte bisher das Berufskollegs in Frechen (37%)

Abgesehen von den beiden Berufskollegs in Frechen und in Brühl haben im Rhein-Erft-Kreis vor allem die drei Berufskollegs Hürth/Wesseling, Bergheim und Horrem im Laufe dieses Jahrzehntes ihre Schülerzahlen in den vollzeitschulischen Bildungsgängen mit Zuwachsraten zwischen 53% und 92% in einem Umfang erweitert, die nicht nur die entsprechende bundesweite Zunahme von 26%, sondern auch die landesweite von 39% erheblich übertrifft.



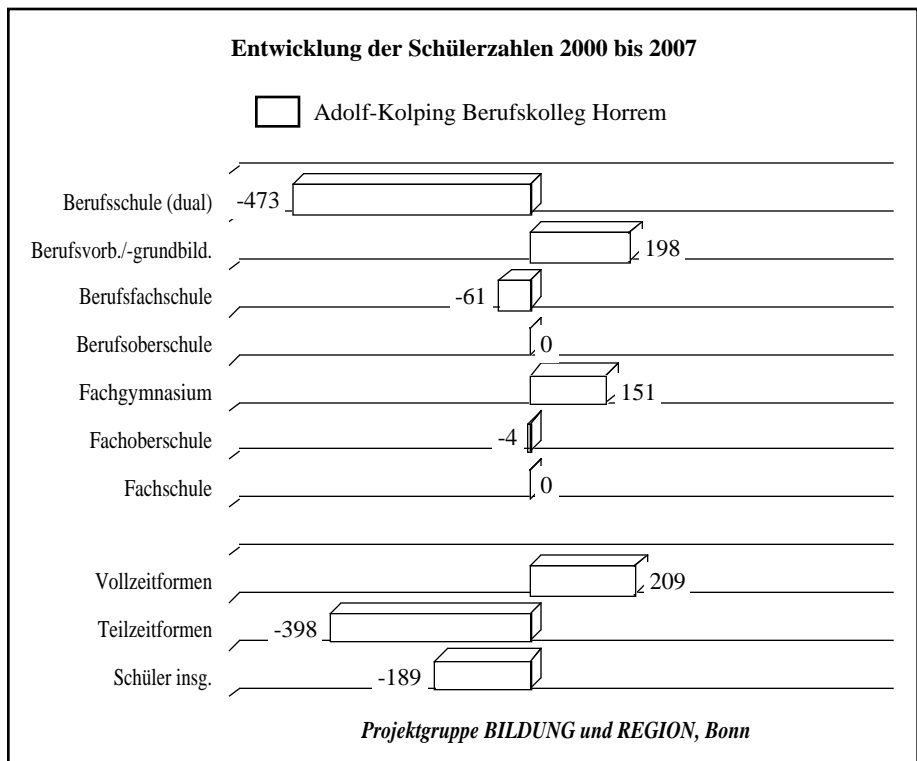
Entwicklung und Verteilung der Schülerzahlen im berufsbildenden Schulwesen

Berufskolleg Bergheim		Entwicklung der Schülerzahlen			
Schulart		2000	2007		
Berufsschule (dual)		393	356	-9,4%	-37
Berufsvorb./-grundbild		199	376	88,9%	177
Berufsfachschule		137	241	75,9%	104
Berufsoberschule					
Fachgymnasium					
Fachoberschule		16	46	187,5%	30
Fachschule		77	77		
<i>Vollzeitformen</i>	VZ	294	549	86,7%	255
<i>Teilzeitformen</i>	TZ	528	547	3,6%	19
Schüler insg.		822	1.096	33,3%	274
Berufsschule (dual)		47,8%	32,5%		
Berufsvorb./-grundbild		24,2%	34,3%		
Berufsfachschule		16,7%	22,0%		
Berufsoberschule					
Fachgymnasium					
Fachoberschule		1,9%	4,2%		
Fachschule		9,4%	7,0%		
<i>Vollzeitformen</i>	VZ	35,8%	50,1%		
<i>Teilzeitformen</i>	TZ	64,2%	49,9%		
Quelle: LDS NRW		Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn			



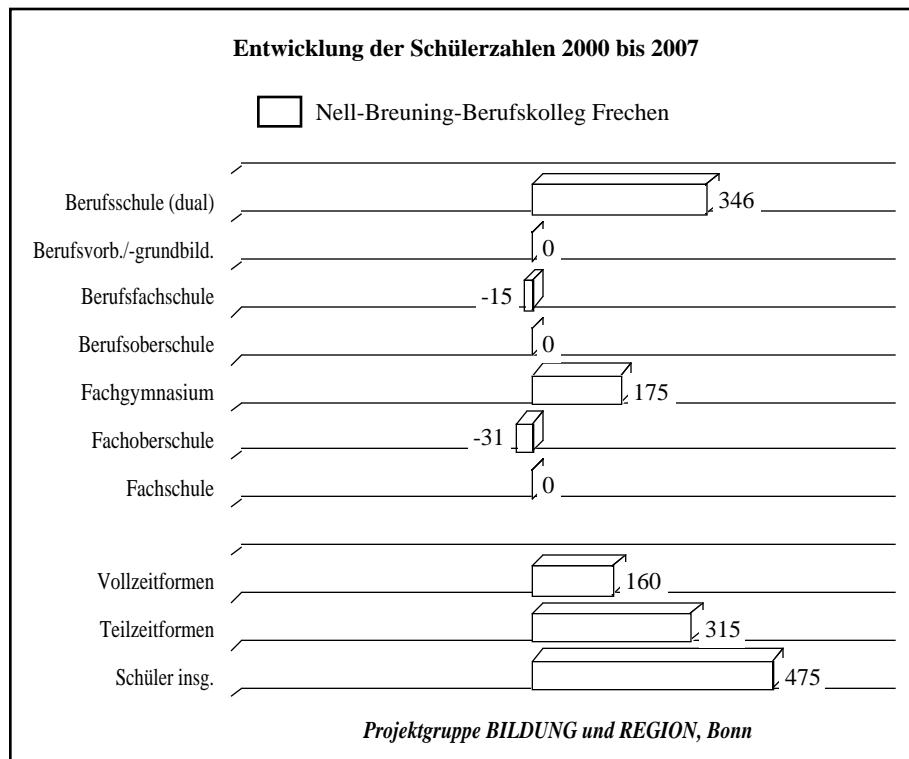
Entwicklung und Verteilung der Schülerzahlen im berufsbildenden Schulwesen

Adolf-Kolping Berufskolleg Horrem		Entwicklung der Schülerzahlen			
Schulart		2000	2007		
Berufsschule (dual)		1.484	1.011	-31,9%	-473
Berufsvorb./-grundbild		188	386	105,3%	198
Berufsfachschule		300	239	-20,3%	-61
Berufsoberschule					
Fachgymnasium			151		151
Fachoberschule		63	59	-6,3%	-4
Fachschule					
<i>Vollzeitformen</i>	VZ	393	602	53,2%	209
<i>Teilzeitformen</i>	TZ	1.642	1.244	-24,2%	-398
Schüler insg.		2.035	1.846	-9,3%	-189
Berufsschule (dual)		72,9%	54,8%		
Berufsvorb./-grundbild		9,2%	20,9%		
Berufsfachschule		14,7%	12,9%		
Berufsoberschule					
Fachgymnasium			8,2%		
Fachoberschule		3,1%	3,2%		
Fachschule					
<i>Vollzeitformen</i>	VZ	19,3%	32,6%		
<i>Teilzeitformen</i>	TZ	80,7%	67,4%		
Quelle: LDS NRW		Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn			



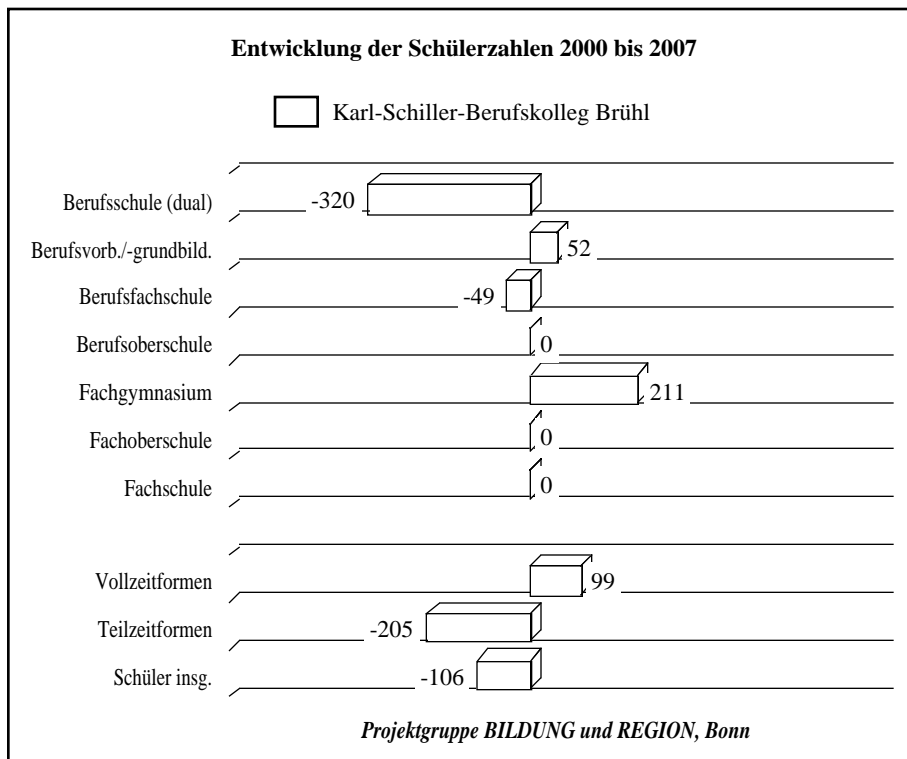
Entwicklung und Verteilung der Schülerzahlen im berufsbildenden Schulwesen

Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen			Entwicklung der Schülerzahlen	
Schulart		2000	2007	
Berufsschule (dual)		940	1.286	36,8%
Berufsvorb./-grundbild				
Berufsfachschule		630	615	-2,4%
Berufsoberschule				
Fachgymnasium			175	
Fachoberschule		31		-100,0%
Fachschule				
<i>Vollzeitformen</i>	VZ	630	790	25,4%
<i>Teilzeitformen</i>	TZ	971	1.286	32,4%
Schüler insg.		1.601	2.076	29,7%
Berufsschule (dual)		58,7%	61,9%	
Berufsvorb./-grundbild				
Berufsfachschule		39,4%	29,6%	
Berufsoberschule				
Fachgymnasium			8,4%	
Fachoberschule		1,9%		
Fachschule				
<i>Vollzeitformen</i>	VZ	39,4%	38,1%	
<i>Teilzeitformen</i>	TZ	60,6%	61,9%	
Quelle: LDS NRW		1.601	<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>	



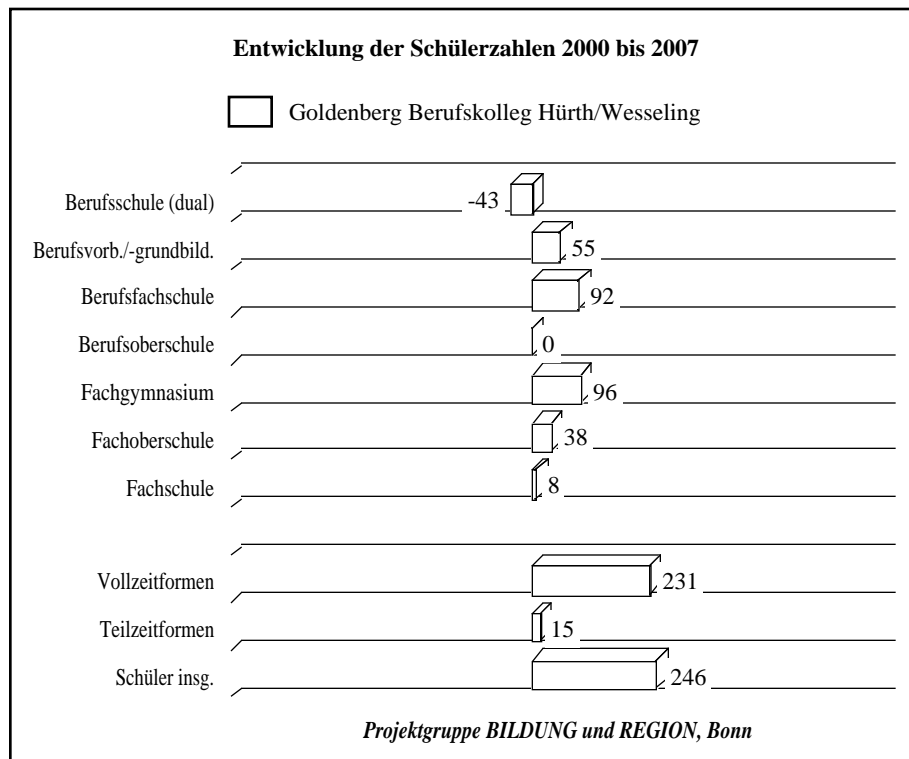
Entwicklung und Verteilung der Schülerzahlen im berufsbildenden Schulwesen

Karl-Schiller-Berufskolleg Brühl		Entwicklung der Schülerzahlen			
Schulart		2000	2007		
Berufsschule (dual)		912	592	-35,1%	-320
Berufsvorb./-grundbild		100	152	52,0%	52
Berufsfachschule		658	609	-7,4%	-49
Berufsoberschule					
Fachgymnasium			211		211
Fachoberschule					
Fachschule					
Vollzeitformen	VZ	721	820	13,7%	99
Teilzeitformen	TZ	949	744	-21,6%	-205
Schüler insg.		1.670	1.564	-6,3%	-106
Berufsschule (dual)		54,6%	37,9%		
Berufsvorb./-grundbild		6,0%	9,7%		
Berufsfachschule		39,4%	38,9%		
Berufsoberschule					
Fachgymnasium			13,5%		
Fachoberschule					
Fachschule					
Vollzeitformen	VZ	43,2%	52,4%		
Teilzeitformen	TZ	56,8%	47,6%		
Quelle: LDS NRW		Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn			



Entwicklung und Verteilung der Schülerzahlen im berufsbildenden Schulwesen

Goldenberg Berufskolleg Hürth/Wesseling		Entwicklung der Schülerzahlen			
Schulart		2000	2007		
Berufsschule (dual)		1.464	1.421	-2,9%	-43
Berufsvorb./-grundbild		343	398	16,0%	55
Berufsfachschule		71	163	129,6%	92
Berufsoberschule					
Fachgymnasium			96		96
Fachoberschule			38		38
Fachschule		80	88	10,0%	8
<i>Vollzeitformen</i>	VZ	250	481	92,4%	231
<i>Teilzeitformen</i>	TZ	1.708	1.723	0,9%	15
Schüler insg.		1.958	2.204	12,6%	246
Berufsschule (dual)		74,8%	64,5%		
Berufsvorb./-grundbild		17,5%	18,1%		
Berufsfachschule		3,6%	7,4%		
Berufsoberschule					
Fachgymnasium			4,4%		
Fachoberschule			1,7%		
Fachschule		4,1%	4,0%		
<i>Vollzeitformen</i>	VZ	12,8%	21,8%		
<i>Teilzeitformen</i>	TZ	87,2%	78,2%		
Quelle: LDS NRW		Projektgruppe BILDUNG und REGION , Bonn			



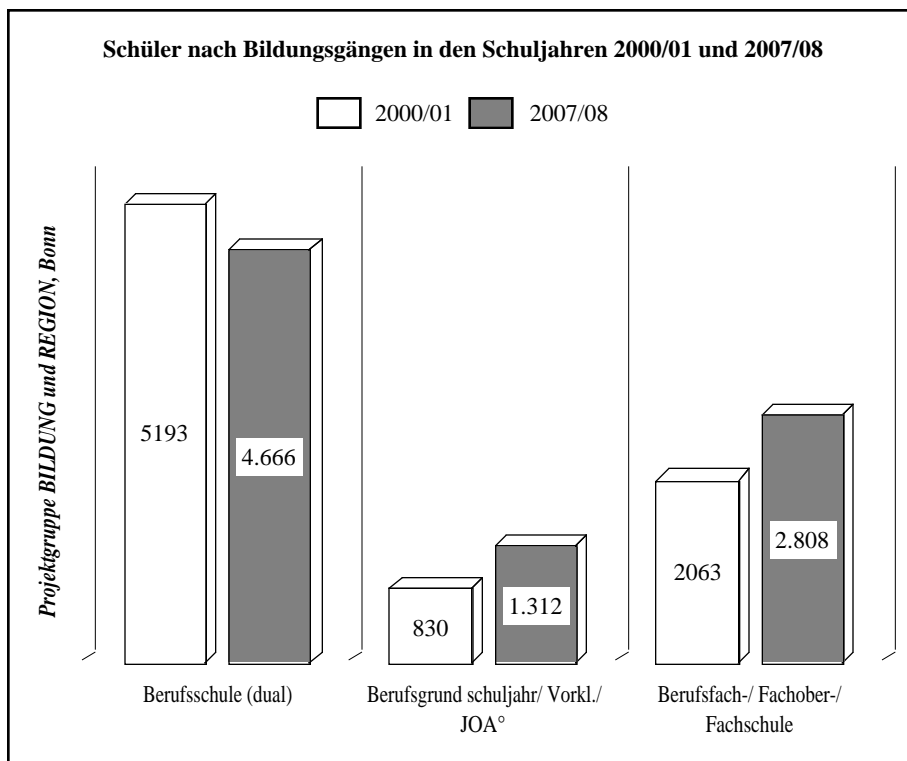
2. Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis

2.1 Schulformen und Schülerzahlen der Berufskollegs

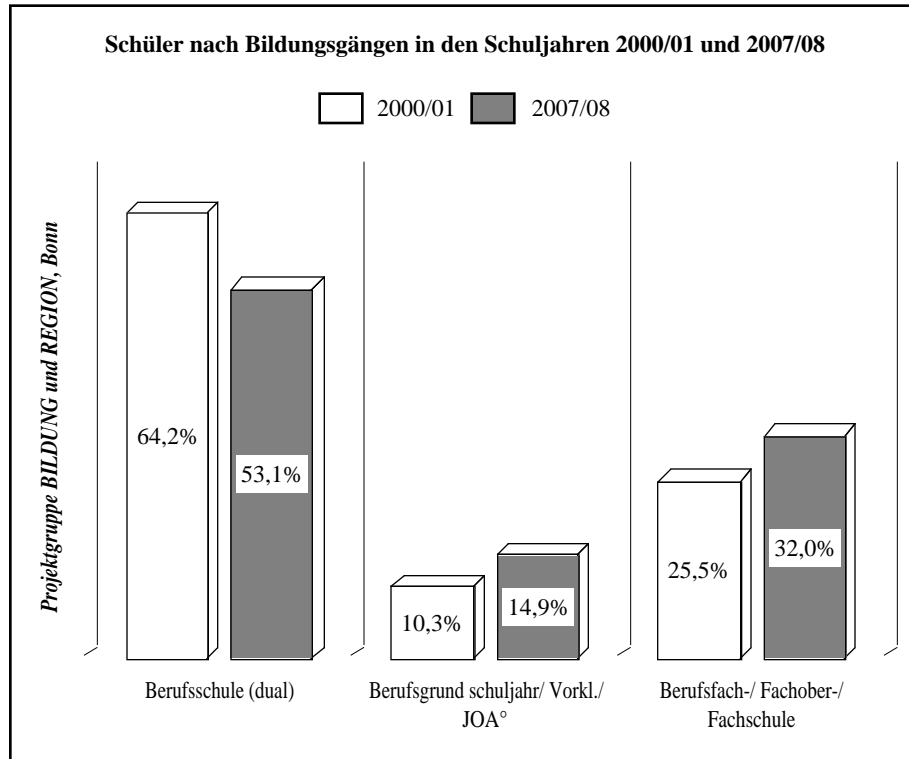
Im Rhein-Erft-Kreis werden fünf Berufskollegs in Bergheim, Kerpen-Horrem, Frechen, Brühl und Hürth/Wesseling unterhalten. Die folgenden Übersichten zeigen, wie sich die Schüler auf die einzelnen Schulstandorte und Bildungsgänge verteilen:

Rhein-Erft-Kreis insgesamt			Schuljahr: 2007/08	
Schüler, Klassen, Klassenfrequenzen	Schüler	Anteil	Klassen	Frequenz
Berufsschule:	5.978	68,0%	269	22,2
Berufsschule (dual)	4.666	53,1%	215	21,7
Berufsgrundschuljahr/ Vorkl./ JOA ^o	1.312	14,9%	54	24,3
Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	2.808	32,0%	122	23,0
Schüler, Klassen insgesamt	8.786	100,0%	391	22,5
^o JOA Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag			<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>	

Die Schülerzahlen der fünf Berufskollegs sind zwar in diesem Jahrzehnt bisher um 9% gestiegen, die Berufsschule hat jedoch im dualen System einen Schülerrückgang von -10% zu verzeichnen, so daß der Anteil der Schüler im Ausbildungsverhältnis von 64% auf 53% gesunken ist. Erheblich zugenommen haben dagegen die Schülerzahlen in der Berufsgrundbildung und in den Berufsfachschulen.



Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis



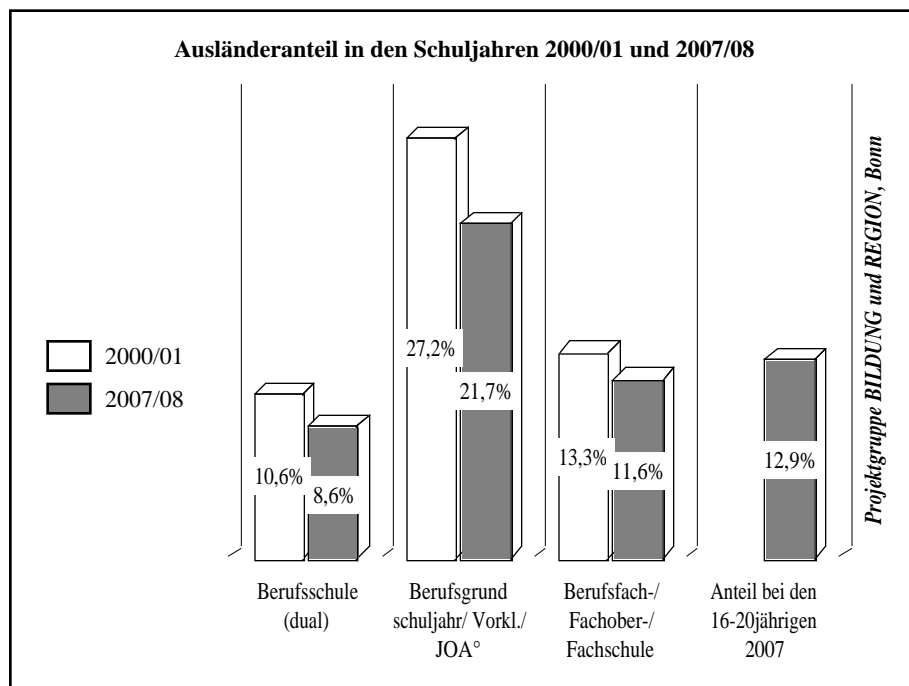
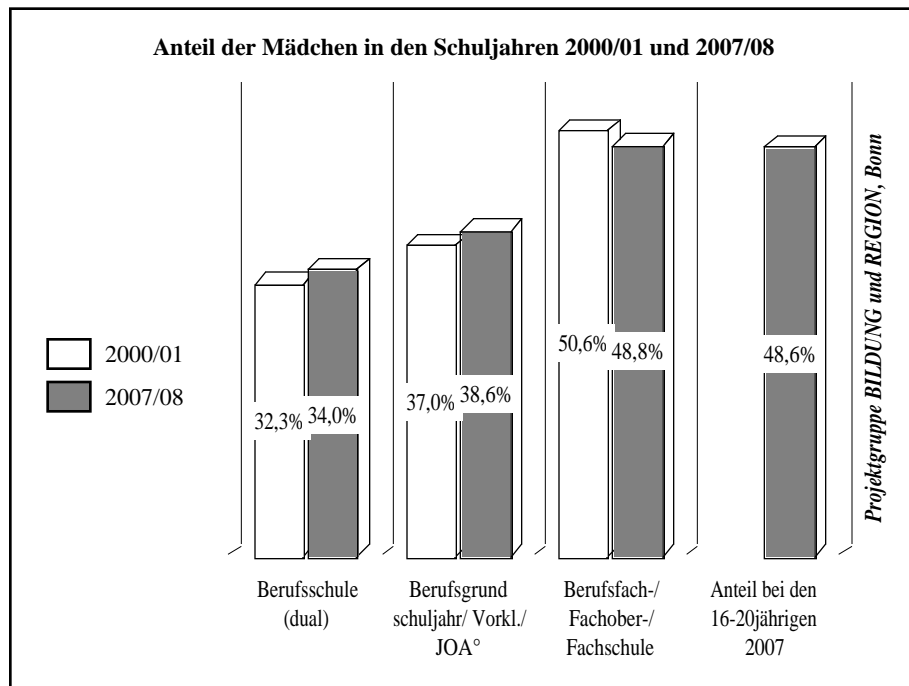
In der Verteilung von Jungen und Mädchen fällt auf, daß sich der generell unterdurchschnittliche Anteil der Mädchen in den Berufskollegs in den letzten Jahren nur wenig erhöht hat; das betrifft vor allem die duale Ausbildung mit einem Mädchenanteil von nur 34%.

Rhein-Erft-Kreis insgesamt			Schuljahr: 2007/08		
Verteilung Jungen/Mädchen, Ausländeranteile	Schüler	Mädchen	Anteil	Ausländer	Anteil
Berufsschule:	5.978	2.093	35,0%	684	11,4%
Berufsschule (dual)	4.666	1.586	34,0%	399	8,6%
Berufsgrund schuljahr/ Vorkl./ JOA°	1.312	507	38,6%	285	21,7%
Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	2.808	1.370	48,8%	326	11,6%
Schüler, Anteile insgesamt	8.786	3.463	39,4%	1.010	11,5%
<i>Anteil bei den 16-20jährigen 2007</i>			48,6%		12,9%
			zum Vergleich Schuljahr: 2000/01		
	Schüler	Mädchen	Anteil	Ausländer	Anteil
Berufsschule:	6.023	1.986	33,0%	779	12,9%
Berufsschule (dual)	5.193	1.679	32,3%	553	10,6%
Berufsgrund schuljahr/ Vorkl./ JOA°	830	307	37,0%	226	27,2%
Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	2.063	1.044	50,6%	274	13,3%
Schüler, Anteile insgesamt	8.086	3.030	37,5%	1.053	13,0%
° JOA Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag			<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>		

Während die geringeren Mädchenanteile in den beruflichen Bildungsgängen vor dem Hintergrund steigender Höherqualifizierung der Mädchen in den allgemeinen Bildungsgängen zu betrachten sind, überraschen die niedrigen Ausländeranteile in den Berufskollegs und hier wiederum in der dualen Ausbildung mit nur noch knapp 9%.

Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis

Wenn der Ausländeranteil in der Altersgruppe der Gleichaltrigen im Rhein-Erft-Kreis insgesamt 13% ausmacht und in den Berufskollegs der Anteil der (nach Staatsbürgerschaft) ausländischen Schüler nur 11% ausmacht, dann stellt sich die Frage nach dem Verbleib der anderen ausländischen Jugendlichen, zumal in den Oberstufen der allgemein bildenden Schulen ausländische Schüler unterrepräsentiert sind.



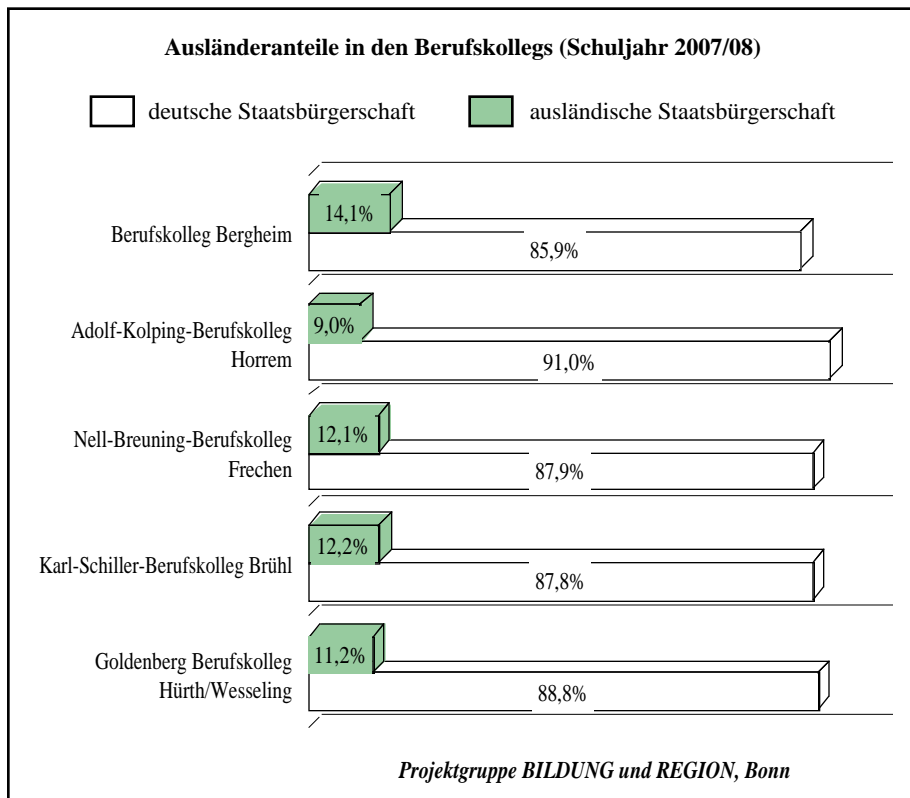
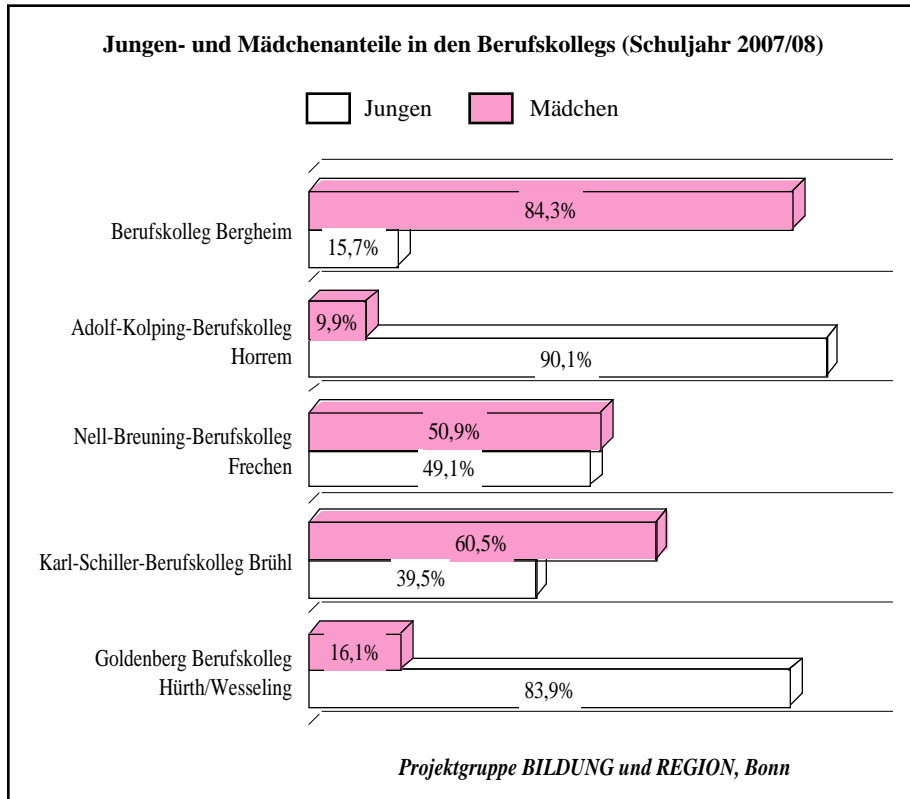
Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis

Berufskollegs: Schüler, Klassen, Klassenfrequenzen			Schuljahr: 2007/08	
	Schüler	Anteil	Klassen	Frequenz
Berufskolleg Bergheim				
Berufsschule:	732	66,8%	34	21,5
Berufsschule (dual)	356	32,5%	18	19,8
Berufsgrundschuljahr/ Vorkl./ JOA ^o	376	34,3%	16	23,5
Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	364	33,2%	17	21,4
Schüler, Klassen insgesamt	1.096	100,0%	51	21,5
Adolf-Kolping-Berufskolleg Horrem				
Berufsschule:	1.397	75,7%	59	23,7
Berufsschule (dual)	1.011	54,8%	45	22,5
Berufsgrundschuljahr/ Vorkl./ JOA ^o	386	20,9%	14	27,6
Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	449	24,3%	21	21,4
Schüler, Klassen insgesamt	1.846	100,0%	80	23,1
Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen				
Berufsschule:	1.286	61,9%	53	24,3
Berufsschule (dual)	1.286	61,9%	53	24,3
Berufsgrundschuljahr/ Vorkl./ JOA ^o				
Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	790	38,1%	30	26,3
Schüler, Klassen insgesamt	2.076	100,0%	83	25,0
Karl-Schiller-Berufskolleg Brühl				
Berufsschule:	744	47,6%	34	21,9
Berufsschule (dual)	592	37,9%	28	21,1
Berufsgrundschuljahr/ Vorkl./ JOA ^o	152	9,7%	6	25,3
Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	820	52,4%	34	24,1
Schüler, Klassen insgesamt	1.564	100,0%	68	23,0
Goldenberg Berufskolleg Hürth/Wesseling				
Berufsschule:	1.819	82,5%	89	20,4
Berufsschule (dual)	1.421	64,5%	71	20,0
Berufsgrundschuljahr/ Vorkl./ JOA ^o	398	18,1%	18	22,1
Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	385	17,5%	20	19,3
Schüler, Klassen insgesamt	2.204	100,0%	109	20,2
Berufskollegs insgesamt				
Berufsschule:	5.978	68,0%	269	22,2
Berufsschule (dual)	4.666	53,1%	215	21,7
Berufsgrundschuljahr/ Vorkl./ JOA ^o	1.312	14,9%	54	24,3
Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	2.808	32,0%	122	23,0
Schüler, Klassen insgesamt	8.786	100,0%	391	22,5
^o JOA Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag			<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>	

Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis

Berufskollegs: Verteilung Jungen/Mädchen		Schuljahr: 2007/08			
und Ausländeranteile	Schüler	Mädchen	Anteil	Ausländer	Anteil
Berufskolleg Bergheim					
Berufsschule:	732	602	82,2%	120	16,4%
Berufsschule (dual)	356	307	86,2%	43	12,1%
Berufsgrundschuljahr/ Vorkl./ JOA ^o	376	295	78,5%	77	20,5%
Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	364	322	88,5%	35	9,6%
Schüler, Anteile insgesamt	1.096	924	84,3%	155	14,1%
Adolf-Kolping-Berufskolleg Horrem					
Berufsschule:	1.397	75	5,4%	153	11,0%
Berufsschule (dual)	1.011	29	2,9%	47	4,6%
Berufsgrundschuljahr/ Vorkl./ JOA ^o	386	46	11,9%	106	27,5%
Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	449	108	24,1%	14	3,1%
Schüler, Anteile insgesamt	1.846	183	9,9%	167	9,0%
Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen					
Berufsschule:	1.286	629	48,9%	127	9,9%
Berufsschule (dual)	1.286	629	48,9%	127	9,9%
Berufsgrundschuljahr/ Vorkl./ JOA ^o					
Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	790	427	54,1%	124	15,7%
Schüler, Anteile insgesamt	2.076	1.056	50,9%	251	12,1%
Karl-Schiller-Berufskolleg Brühl					
Berufsschule:	744	535	71,9%	70	9,4%
Berufsschule (dual)	592	468	79,1%	55	9,3%
Berufsgrundschuljahr/ Vorkl./ JOA ^o	152	67	44,1%	15	9,9%
Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	820	411	50,1%	121	14,8%
Schüler, Anteile insgesamt	1.564	946	60,5%	191	12,2%
Goldenberg Berufskolleg Hürth/Wesseling					
Berufsschule:	1.819	252	13,9%	214	11,8%
Berufsschule (dual)	1.421	153	10,8%	127	8,9%
Berufsgrundschuljahr/ Vorkl./ JOA ^o	398	99	24,9%	87	21,9%
Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	385	102	26,5%	32	8,3%
Schüler, Anteile insgesamt	2.204	354	16,1%	246	11,2%
Berufskollegs insgesamt					
Berufsschule:	5.978	2.093	35,0%	684	11,4%
Berufsschule (dual)	4.666	1.586	34,0%	399	8,6%
Berufsgrundschuljahr/ Vorkl./ JOA ^o	1.312	507	38,6%	285	21,7%
Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	2.808	1.370	48,8%	326	11,6%
Schüler, Anteile insgesamt	8.786	3.463	39,4%	1.010	11,5%
^o JOA Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag		<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>			

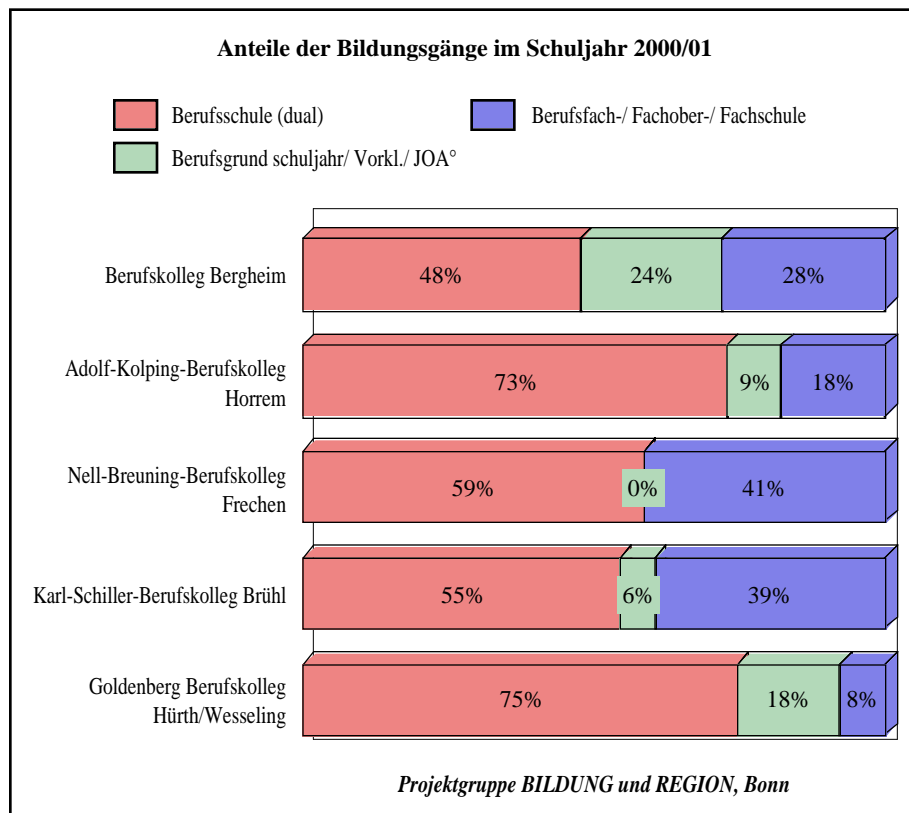
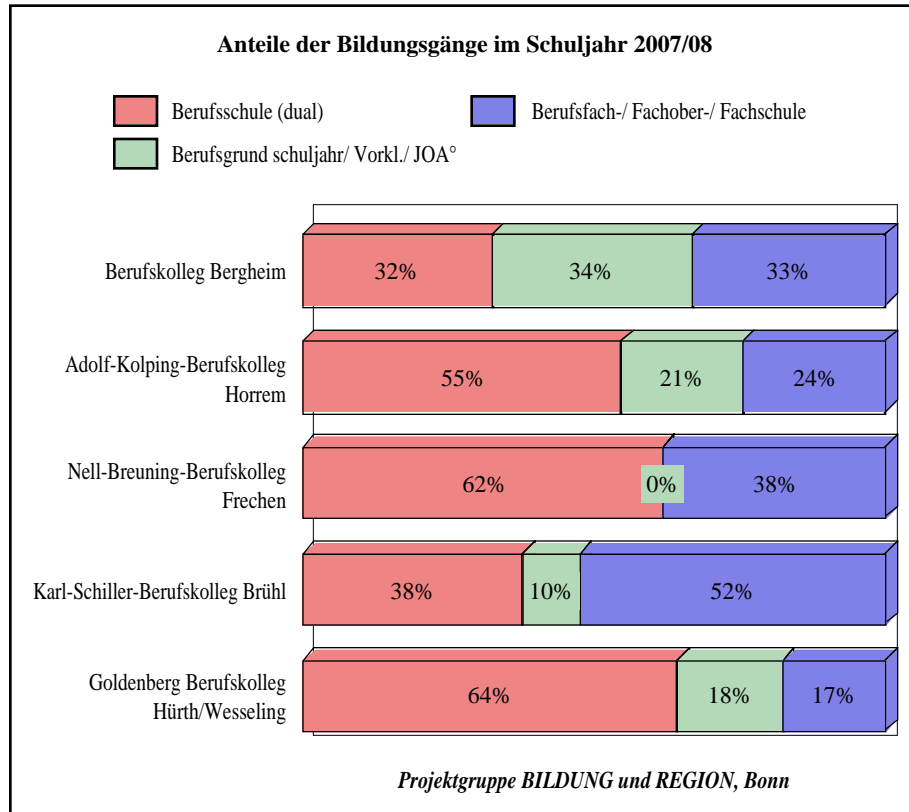
Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis



Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis

Schüler in den einzelnen Schulen und Bildungsgängen				Schuljahr: 2007/08	
Schule	Berufsschule (dual)	Berufsgrund schuljahr/ Vorkl./ JOA°	Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	insgesamt	
Berufskolleg Bergheim	356	376	364	1.096	
Adolf-Kolping-Berufskolleg Horrem	1.011	386	449	1.846	
Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen	1.286		790	2.076	
Karl-Schiller-Berufskolleg Brühl	592	152	820	1.564	
Goldenberg Berufskolleg Hürth/Wesseling	1.421	398	385	2.204	
insgesamt	4.666	1.312	2.808	8.786	
Anteile der Bildungsgänge:					
Berufskolleg Bergheim	32,5%	34,3%	33,2%	100,0%	
Adolf-Kolping-Berufskolleg Horrem	54,8%	20,9%	24,3%	100,0%	
Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen	61,9%		38,1%	100,0%	
Karl-Schiller-Berufskolleg Brühl	37,9%	9,7%	52,4%	100,0%	
Goldenberg Berufskolleg Hürth/Wesseling	64,5%	18,1%	17,5%	100,0%	
insgesamt	53,1%	14,9%	32,0%	100,0%	
<i>zum Vergleich</i>			Schuljahr: 2000/01		
Schule	Berufsschule (dual)	Berufsgrund schuljahr/ Vorkl./ JOA°	Berufsfach-/ Fachober-/ Fachschule	insgesamt	
Berufskolleg Bergheim	393	199	230	822	
Adolf-Kolping-Berufskolleg Horrem	1.484	188	363	2.035	
Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen	940		661	1.601	
Karl-Schiller-Berufskolleg Brühl	912	100	658	1.670	
Goldenberg Berufskolleg Hürth/Wesseling	1.464	343	151	1.958	
insgesamt	5.193	830	2.063	8.086	
Anteile der Bildungsgänge:					
Berufskolleg Bergheim	47,8%	24,2%	28,0%	100,0%	
Adolf-Kolping-Berufskolleg Horrem	72,9%	9,2%	17,8%	100,0%	
Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen	58,7%		41,3%	100,0%	
Karl-Schiller-Berufskolleg Brühl	54,6%	6,0%	39,4%	100,0%	
Goldenberg Berufskolleg Hürth/Wesseling	74,8%	17,5%	7,7%	100,0%	
insgesamt	64,2%	10,3%	25,5%	100,0%	
° JOA Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag		<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>			

Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis



2.2 Die schulische Herkunft und die Eingangsqualifikationen der Schüler in den Berufskollegs

In den folgenden Übersichten sind die Schüler in den Eingangsstufen der Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis nach ihrer schulischen Herkunft sowie ihren Eingangsqualifikationen (schulischen Abschlüssen) jeweils für die Schuljahre 2000/01 und 2007/08 dokumentiert, so daß mit diesem Vergleich die bisherige Entwicklung in diesem Jahrzehnt aufgezeigt werden kann.

Die bisherige und zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Eingangsstufe der Berufskollegs - in der sich jeder zweite Schüler befindet - wird mit einem Anteil von 81% (2000: 83%) nach wie vor zu großen Teilen von den unmittelbaren Zugängen aus dem allgemein bildenden Schulsystem bestimmt.

Schüler in den Berufskollegs nach Jahrgängen (Stufen):									
Schuljahr	Schüler insg	Jahrgang (Stufe) 1		2		3		4	
2000/01	8.086	3.791	46,9%	2.291	28,3%	1.561	19,3%	443	5,5%
2007/08	8.786	4.405	50,1%	2.470	28,1%	1.497	17,0%	414	4,7%
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>									

Im Schuljahr 2007/08 umfaßte in der Eingangsstufe (zum Vergleich die entsprechenden Daten aus dem Schuljahr 2000/01) der Anteil der Hauptschüler 34% (38%), der Realschüler 28% (26%), der Gesamtschüler 10% (9%) und der Gymnasiasten 7% (8%); der Anteil der Hauptschüler ist deutlich gesunken.

Eindeutig erhöht haben sich die Zugänge aus dem Berufskolleg selbst, deren Anteil in der Eingangsstufe mittlerweile auf 16% (13%) gestiegen ist. Diese versteckten Warteschleifen in der Berufsgrundbildung oder der Berufsfachschule haben zusammen mit der bisher noch demographisch bedingten Zunahme des Schüleraufkommens dazu geführt, daß die Schülerzahl in der Eingangsstufe der Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis um 16% von 3.791 Schülern im Schuljahr 2000/01 auf 4.405 Schüler im Schuljahr 2007/08 angewachsen ist.

Schulische Herkunft der Schüler in den Berufskollegs nach Schulformen								
							Eingangsstufe Schuljahr:	2000/01
insgesamt	Förderschule	Hauptschule	Realschule	Gesamtschule	Gymnasium	Berufskolleg	sonstige ^o	
3.791	79	1.448	980	329	320	510	125	
100,0%	2,1%	38,2%	25,9%	8,7%	8,4%	13,5%	3,3%	
							Eingangsstufe Schuljahr:	2007/08
4.405	117	1.502	1.225	430	293	720	118	
100,0%	2,7%	34,1%	27,8%	9,8%	6,7%	16,3%	2,7%	
Veränderung absolut:								
614	38	54	245	101	-27	210	-7	
16,2%	48,1%	3,7%	25,0%	30,7%	-8,4%	41,2%	-5,6%	
° z.B. sonst. Schulen/Berufstätigkeit, Wehrdienst u.a.							<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>	

Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis

Im Rhein-Erft-Kreis hat sich die Eingangsqualifikation der Schüler in den Berufskollegs im mittleren Niveau verstärkt, denn nach 54% im Schuljahr 2000/01 haben gegenwärtig 58% der Schüler den Sekundarabschluß I oder die Fachoberschulreife (ohne Qualifikation).

Dagegen haben sich die Anteile der niedrigeren und höheren Eingangsqualifikationen verringert und sind damit gegenwärtig in den Berufskollegs schwächer vertreten: So ist zum einen der Anteil der Schüler mit Hauptschulabschluß oder ohne Schulabschluß von 18% auf 17% und zum anderen der Anteil der Schüler mit der Fachoberschulreife (mit Qualifikation) von 15% auf 12% zurückgegangen; allein die Anteile der Schüler mit Fachhochschulreife und der Abiturienten haben sich von 8% auf 9% leicht erhöht.

Eingangsqualifikation der Schüler in den Berufskollegs nach Abschlüssen								
insgesamt	ohne Abschluß	Hauptschulabschluß	Sekundarabschluß I	Fachoberschulreife	FoS-reife mit Qual.	Fachhochschulreife	Abitur	sonst. Qualifikat.°
Eingangsstufe Schuljahr:								2000/01
3.791	322	363	822	1.241	563	130	166	184
100,0%	8,5%	9,6%	21,7%	32,7%	14,9%	3,4%	4,4%	4,9%
Eingangsstufe Schuljahr:								2007/08
4.405	284	451	1.016	1.523	539	204	199	189
100,0%	6,4%	10,2%	23,1%	34,6%	12,2%	4,6%	4,5%	4,3%
Veränderung absolut:								
614	-38	88	194	282	-24	74	33	5
16,2%	-11,8%	24,2%	23,6%	22,7%	-4,3%	56,9%	19,9%	2,7%
° auch Wiederholer			<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>					

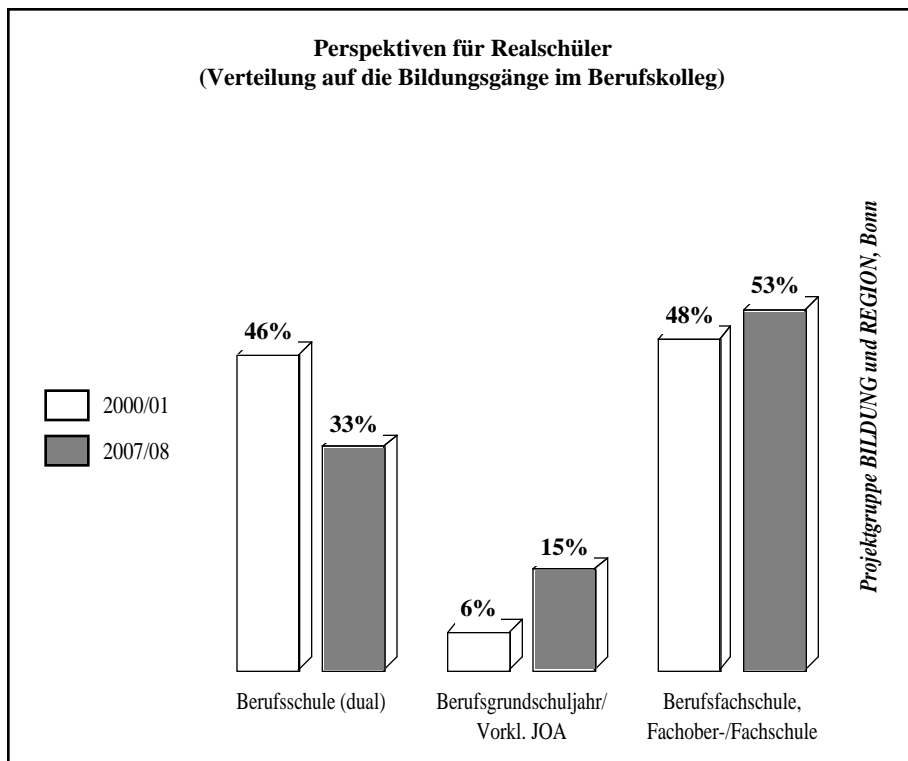
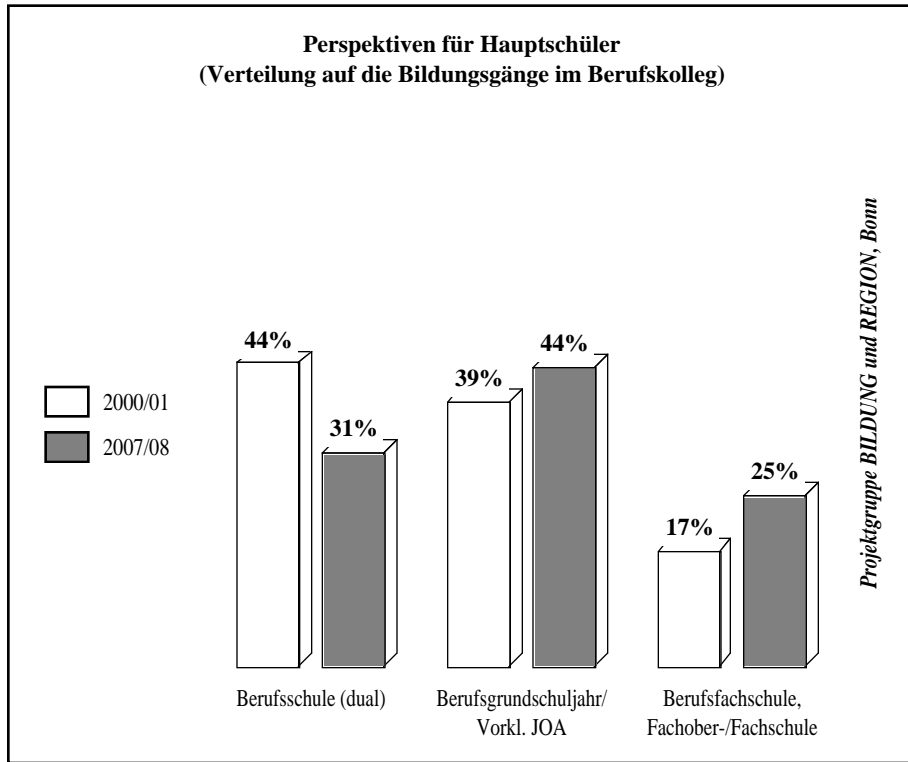
Dramatisch haben sich in der kurzen Zeitspanne der beobachteten sieben Jahre die Perspektiven im Ausbildungs- und Beschäftigungssystem für einen Teil der Jugendlichen verändert, wenn die Ausbildungsplatzchancen für die einzelnen Schülergruppen betrachtet werden:

Während im Jahr 2000 im Rhein-Erft-Kreis mit einem Anteil von 44% noch fast jeder zweite Hauptschüler seine berufliche Ausbildung in der dualen Verankerung begonnen hatte, ist dieser Anteil bis 2007 auf unter ein Drittel (31%) gesunken.

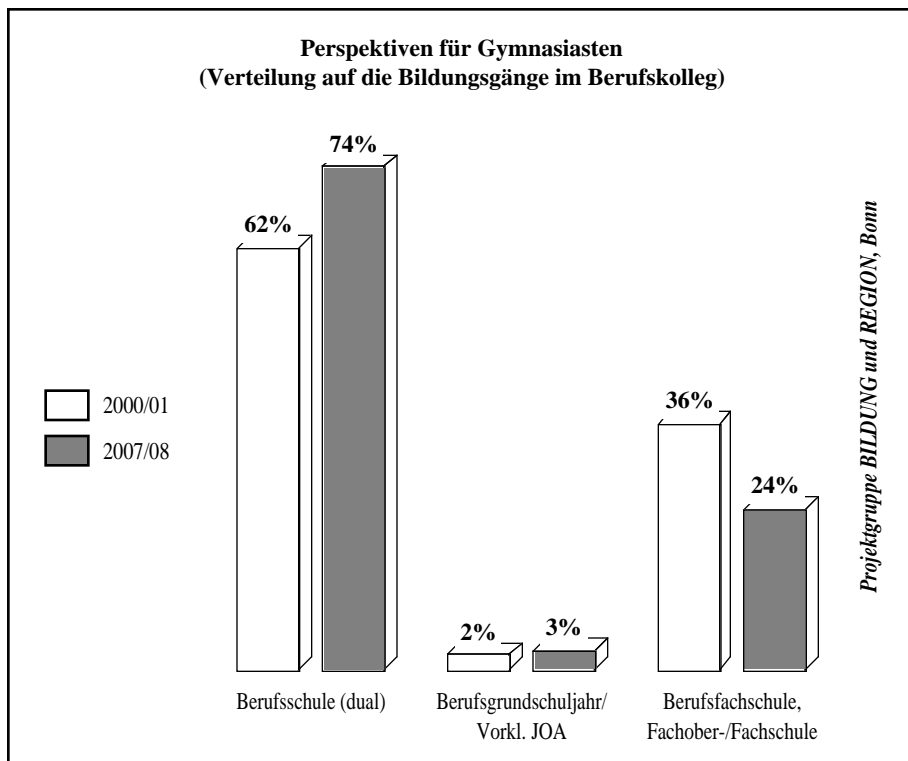
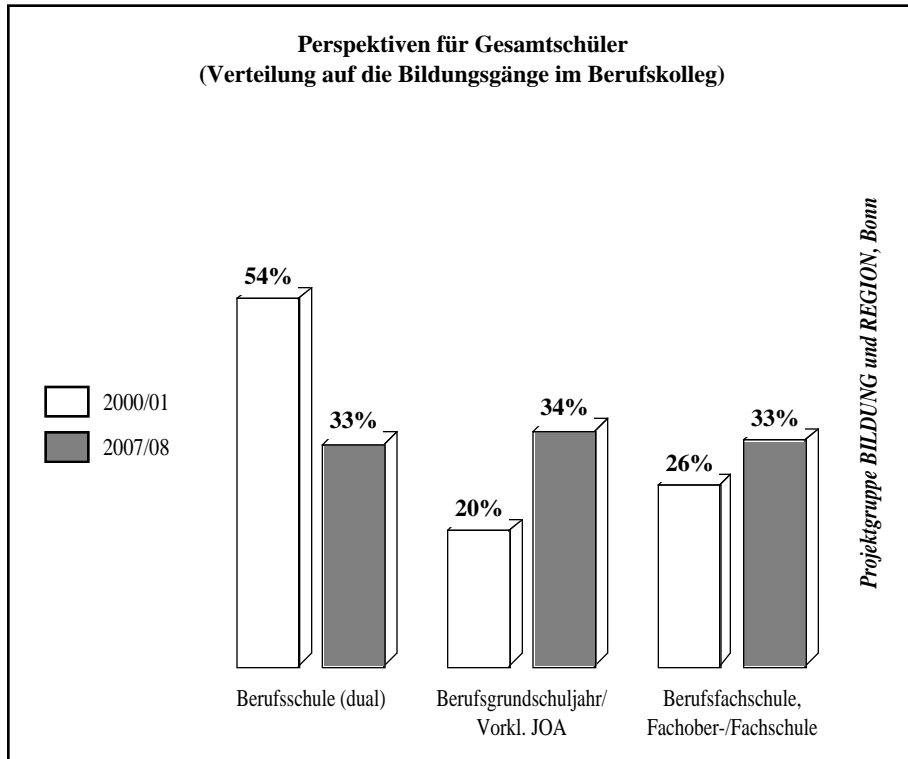
Vor dem Hintergrund der insgesamt schrumpfenden Zahl von Ausbildungsplätzen sind Realschüler und Gesamtschüler in gleicher Weise betroffen: Auch von diesen beiden Schülergruppen hat im Jahr 2007 jeweils nur noch ein Drittel eine duale Ausbildung begonnen. Allein von den wenigen Gymnasiasten (7%) in den Berufskollegs bekommen drei von vier (74%) einen Ausbildungsplatz.

In der Folge wird mittlerweile nur noch jeder vierte Ausbildungsplatz (28%) auf direktem Wege mit einem Hauptschüler besetzt, fast jeder zweite Auszubildende (45%) kommt von der Realschule, Gesamtschule oder dem Gymnasium; tendenziell bald ein Viertel der Jugendlichen (21%) jedoch wird für die betriebliche Ausbildung erst im Berufskolleg "fit" gemacht (noch im Jahr 2000 lag deren Anteil bei nur 14%).

Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis



Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis



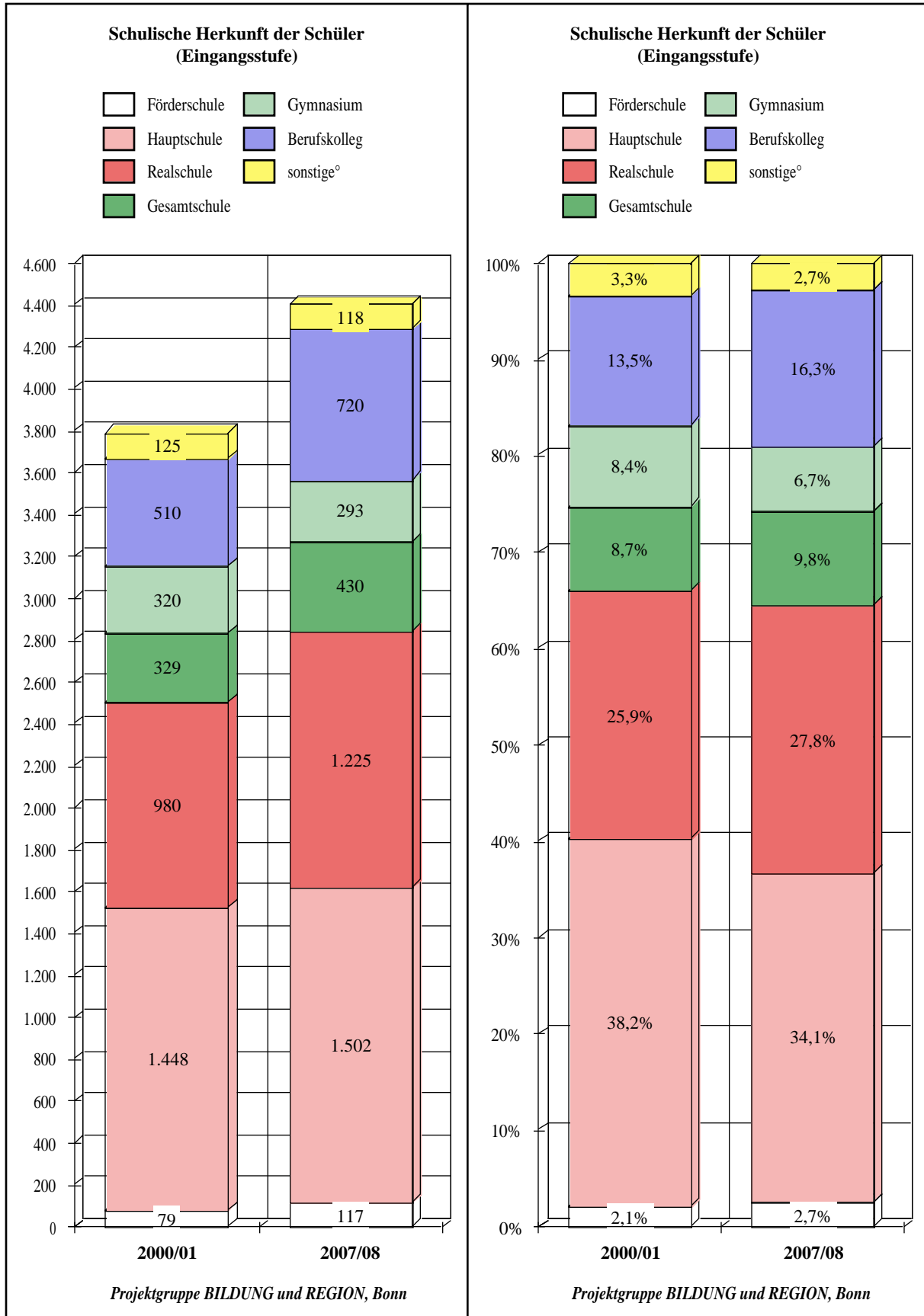
Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis

Herkunft der Schüler / Schulform			Eingangsstufe Schuljahr:				2007/08	
			Berufsschule	Berufsgrundschuljahr	Berufsfachschule,			
	(dual)	/ Vorkl. JOA	Fachober-/Fachschule					
Förderschule	4 0,2%	106 8,7%	7 0,5%	117 2,7%				
Hauptschule	469 27,9%	658 54,3%	375 24,8%	1.502 34,1%				
Realschule	400 23,8%	180 14,9%	645 42,6%	1.225 27,8%				
Gesamtschule	140 8,3%	148 12,2%	142 9,4%	430 9,8%				
Gymnasium	216 12,9%	8 0,7%	69 4,6%	293 6,7%				
sonstige Schulen	3 0,2%	1 0,1%	3 0,2%	7 0,2%				
Berufsschule [°]	77 4,6%	94 7,8%	89 5,9%	260 5,9%				
Berufsfachschule	266 15,8%	3 0,2%	143 9,4%	412 9,4%				
Fachober-/Fachschule	14 0,8%	1 0,1%	33 2,2%	48 1,1%				
Berufstätigkeit/sonst. ^{°°}	90 5,4%	13 1,1%	8 0,5%	111 2,5%				
insgesamt	1.679 100,0%	1.212 100,0%	1.514 100,0%	4.405 100,0%				
Verteilung der Herkunftsfelder:								
Förderschule		90,6%	6,0%	100,0%				
Hauptschule	31,2%	43,8%	25,0%	100,0%				
Realschule	32,7%	14,7%	52,7%	100,0%				
Gesamtschule	32,6%	34,4%	33,0%	100,0%				
Gymnasium	73,7%	2,7%	23,5%	100,0%				
sonstige Schulen	42,9%	14,3%	42,9%	100,0%				
Berufsschule [°]	29,6%	36,2%	34,2%	100,0%				
Berufsfachschule	64,6%	0,7%	34,7%	100,0%				
Fachober-/Fachschule	29,2%	2,1%	68,8%	100,0%				
Berufstätigkeit/sonst. ^{°°}	81,1%	11,7%	7,2%	100,0%				
insgesamt	38,1%	27,5%	34,4%	100,0%				
zum Vergleich			Eingangsstufe Schuljahr:				2000/01	
	Berufsschule	Berufsgrundschuljahr	Berufsfachschule,					
	(dual)	/ Vorkl. JOA	Fachober-/Fachschule	insgesamt				
Förderschule	7 0,4%	65 8,1%	7 0,6%	79 2,1%				
Hauptschule	642 35,5%	561 69,7%	245 20,8%	1.448 38,2%				
Realschule	452 25,0%	54 6,7%	474 40,3%	980 25,9%				
Gesamtschule	177 9,8%	65 8,1%	87 7,4%	329 8,7%				
Gymnasium	198 10,9%	7 0,9%	115 9,8%	320 8,4%				
sonstige Schulen	2 0,1%			2 0,1%				
Berufsschule [°]	60 3,3%	35 4,3%	28 2,4%	123 3,2%				
Berufsfachschule	130 7,2%	6 0,7%	152 12,9%	288 7,6%				
Fachober-/Fachschule	3 0,2%		30 2,6%	33 0,9%				
Kollegschule	58 3,2%	4 0,5%	4 0,3%	66 1,7%				
Berufstätigkeit/sonst. ^{°°}	81 4,5%	8 1,0%	34 2,9%	123 3,2%				
insgesamt	1.810 100,0%	805 100,0%	1.176 100,0%	3.791 100,0%				
Verteilung der Herkunftsfelder:								
Förderschule	8,9%	82,3%	8,9%	100,0%				
Hauptschule	44,3%	38,7%	16,9%	100,0%				
Realschule	46,1%	5,5%	48,4%	100,0%				
Gesamtschule	53,8%	19,8%	26,4%	100,0%				
Gymnasium	61,9%	2,2%	35,9%	100,0%				
sonstige Schulen	100,0%			100,0%				
Berufsschule [°]	48,8%	28,5%	22,8%	100,0%				
Berufsfachschule	45,1%	2,1%	52,8%	100,0%				
Fachober-/Fachschule	9,1%		90,9%	100,0%				
Kollegschule	87,9%	6,1%	6,1%	100,0%				
Berufstätigkeit/sonst. ^{°°}	65,9%	6,5%	27,6%	100,0%				
insgesamt	47,7%	21,2%	31,0%	100,0%				
[°] einschl. Berufsgrundschuljahr/Vorklasse								
^{°°} Hochschule, Wehr-/Zivildienst								
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>								

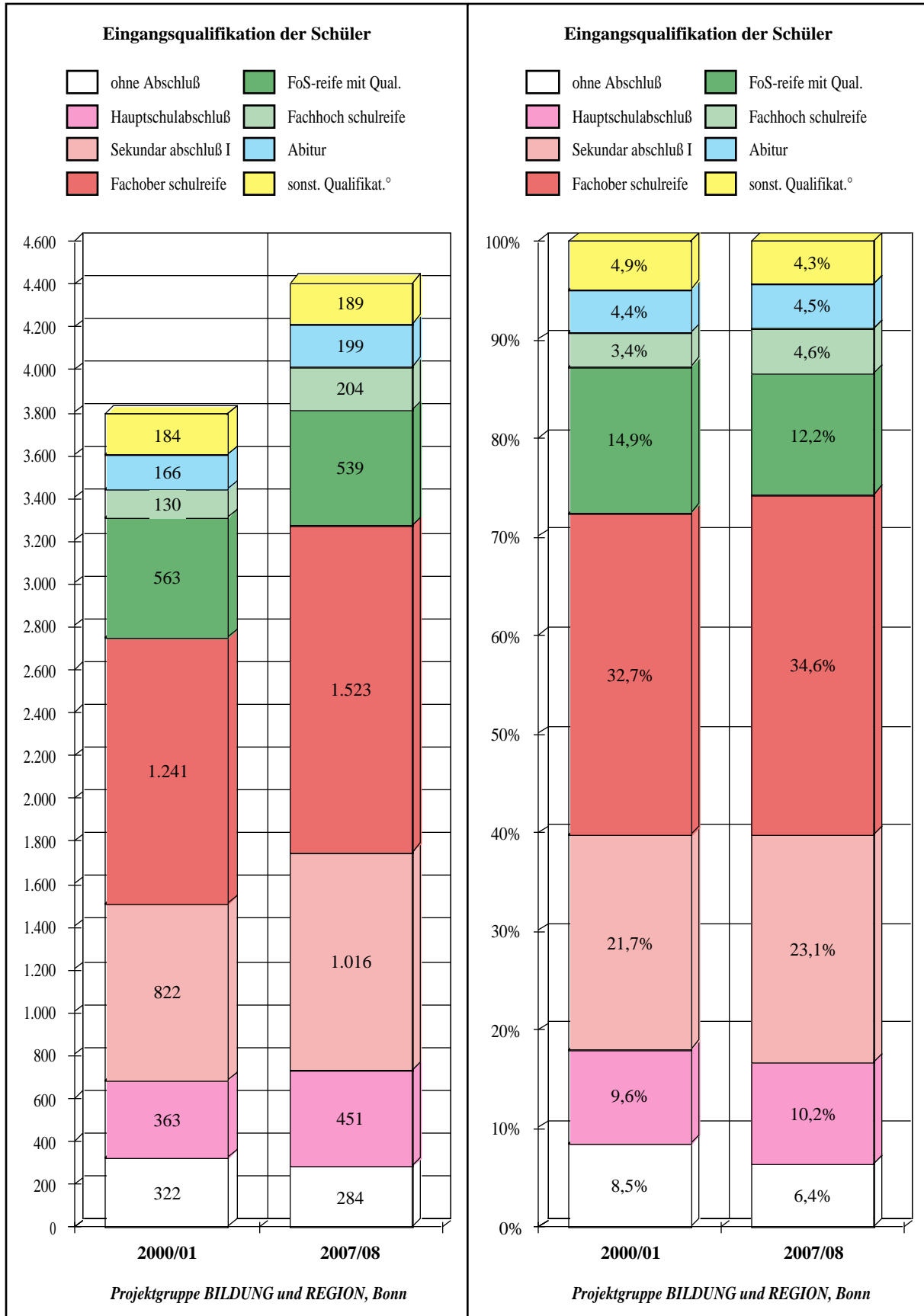
Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis

Herkunft der Schüler / Eingangsqualifikation		Eingangsstufe Schuljahr:					2007/08	
		Berufsschule		Berufsgrundschuljahr		Berufsfachschule,		
		(dual)	/ Vorkl. JOA		Fachober-/Fachschule		insgesamt	
ohne Abschluß	53	3,2%	231	19,1%			284	6,4%
Hauptschulabschluß	129	7,7%	301	24,8%	21	1,4%	451	10,2%
Sekundarabschluß I	324	19,3%	480	39,6%	212	14,0%	1.016	23,1%
Fachoberschulreife	562	33,5%	160	13,2%	801	52,9%	1.523	34,6%
FoS-reife m. Qual.	158	9,4%	25	2,1%	356	23,5%	539	12,2%
Fachhochschulreife	196	11,7%			8	0,5%	204	4,6%
Abitur	197	11,7%			2	0,1%	199	4,5%
vorgeschickte Schüler					27	1,8%	27	0,6%
Wiederholer	8	0,5%	12	1,0%	80	5,3%	100	2,3%
sonst. Qualifikation°	52	3,1%	3	0,2%	7	0,5%	62	1,4%
insgesamt	1.679	100,0%	1.212	100,0%	1.514	100,0%	4.405	100,0%
Verteilung der Herkunftsfelder:								
ohne Abschluß		18,7%		81,3%				100,0%
Hauptschulabschluß		28,6%		66,7%		4,7%		100,0%
Sekundarabschluß I		31,9%		47,2%		20,9%		100,0%
Fachoberschulreife		36,9%		10,5%		52,6%		100,0%
FoS-reife m. Qual.		29,3%		4,6%		66,0%		100,0%
Fachhochschulreife		96,1%				3,9%		100,0%
Abitur		99,0%				1,0%		100,0%
vorgeschickte Schüler						100,0%		100,0%
Wiederholer		8,0%		12,0%		80,0%		100,0%
sonst. Qualifikation°		83,9%		4,8%		11,3%		100,0%
insgesamt		38,1%		27,5%		34,4%		100,0%
zum Vergleich							2000/01	
		Berufsschule		Berufsgrundschuljahr		Berufsfachschule,		
		(dual)	/ Vorkl. JOA		Fachober-/Fachschule		insgesamt	
ohne Abschluß	52	2,9%	269	33,4%	1	0,1%	322	8,5%
Hauptschulabschluß	115	6,4%	196	24,3%	52	4,4%	363	9,6%
Sekundarabschluß I	438	24,2%	254	31,6%	130	11,1%	822	21,7%
Fachoberschulreife	646	35,7%	68	8,4%	527	44,8%	1.241	32,7%
FoS-reife m. Qual.	230	12,7%	9	1,1%	324	27,6%	563	14,9%
Fachhochschulreife	122	6,7%			8	0,7%	130	3,4%
Abitur	143	7,9%			23	2,0%	166	4,4%
vorgeschickte Schüler					23	2,0%	23	0,6%
Wiederholer	6	0,3%	8	1,0%	86	7,3%	100	2,6%
sonst. Qualifikation°	58	3,2%	1	0,1%	2	0,2%	61	1,6%
insgesamt	1.810	100,0%	805	100,0%	1.176	100,0%	3.791	100,0%
Verteilung der Herkunftsfelder:								
ohne Abschluß		16,1%		83,5%		0,3%		100,0%
Hauptschulabschluß		31,7%		54,0%		14,3%		100,0%
Sekundarabschluß I		53,3%		30,9%		15,8%		100,0%
Fachoberschulreife		52,1%		5,5%		42,5%		100,0%
FoS-reife m. Qual.		40,9%		1,6%		57,5%		100,0%
Fachhochschulreife		93,8%				6,2%		100,0%
Abitur		86,1%				13,9%		100,0%
vorgeschickte Schüler						100,0%		100,0%
Wiederholer		6,0%		8,0%		86,0%		100,0%
sonst. Qualifikation°		95,1%		1,6%		3,3%		100,0%
insgesamt		47,7%		21,2%		31,0%		100,0%
° berufsbildender Abschluß/Zuwanderer								
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>								

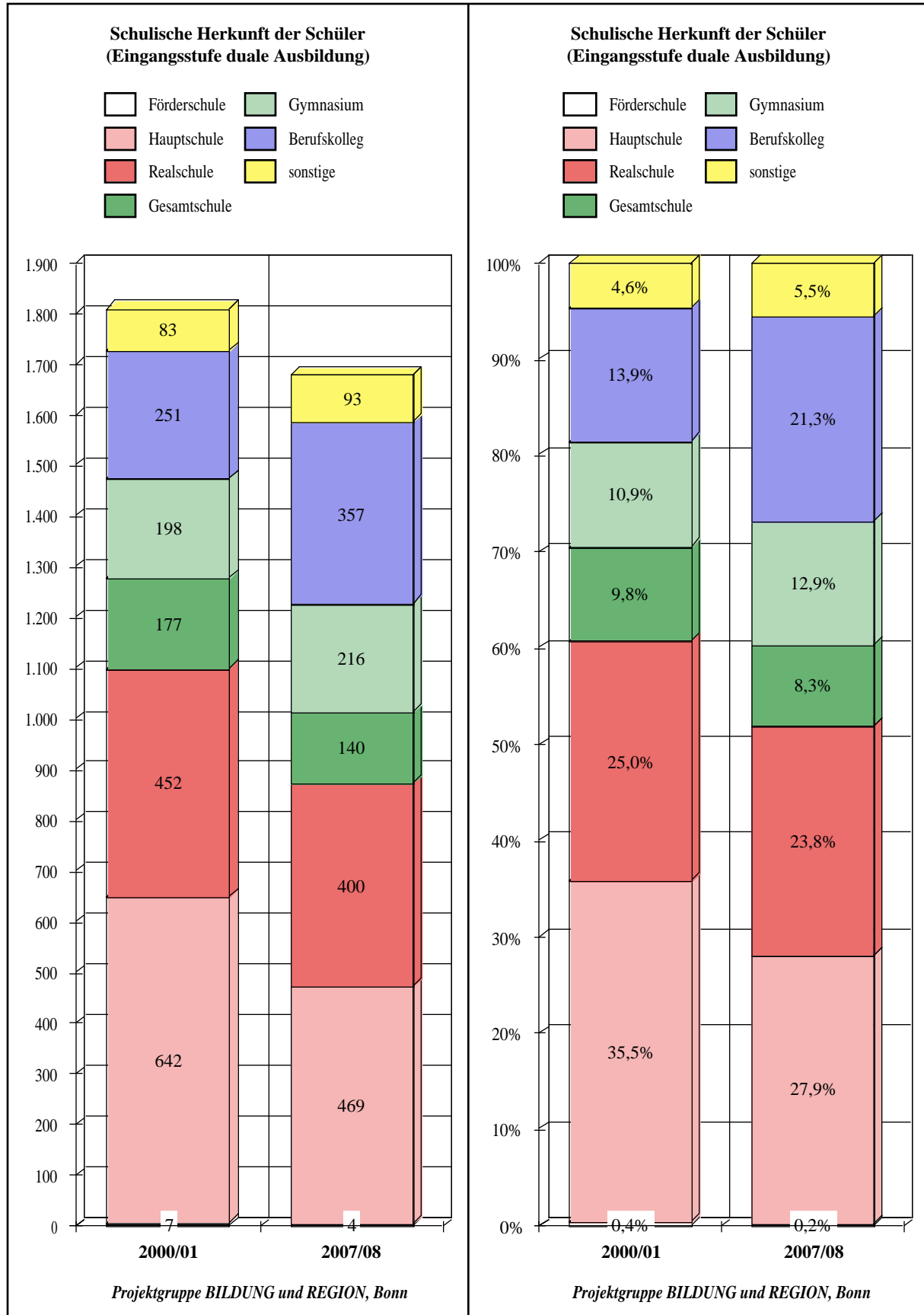
Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis



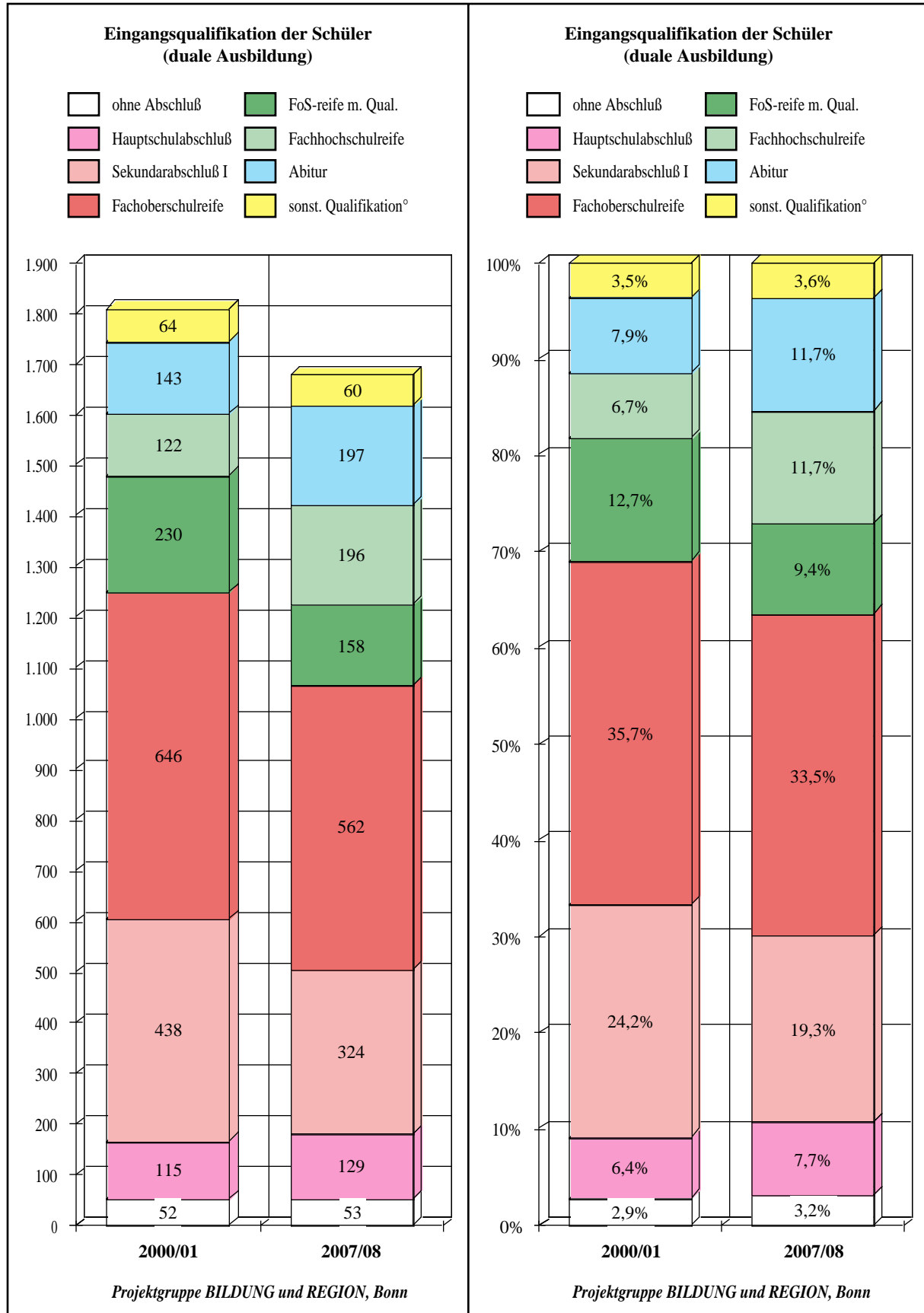
Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis



Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis



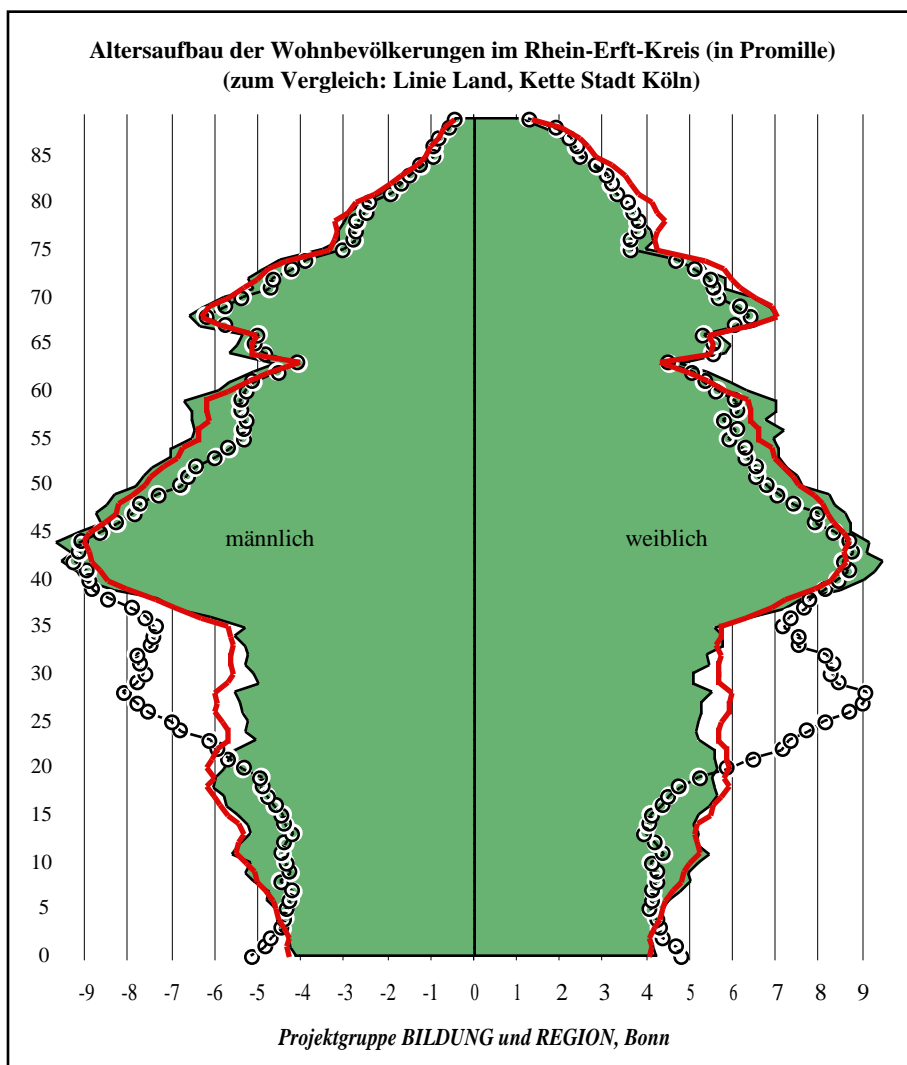
Schulangebot und Schulstruktur im Rhein-Erft-Kreis



3. Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

3.1 Die demographische Entwicklung im regionalen Vergleich

Die Altersstruktur der Bevölkerung unterliegt demographischen Gesetzmäßigkeiten: Die Nachkriegszeit hatte bis Ende der sechziger Jahre aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation steigende Geburtenzahlen erbracht, die die Elterngeneration der gegenwärtig wieder herauswachsenden Schüलगeneration bilden. Dann setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, der nicht nur auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen, sondern auch auf die gesellschaftlichen Zeitströmungen zurückzuführen war ("Pillenknick"). Bis Ende der neunziger Jahre haben sich die Geburtenzahlen allein aufgrund der stärker besetzten Elternjahrgänge wieder leicht erhöht; mit den dann wiederum schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den siebziger Jahren Geborenen werden jedoch nun erneut rückläufige Geburtenzahlen einhergehen.

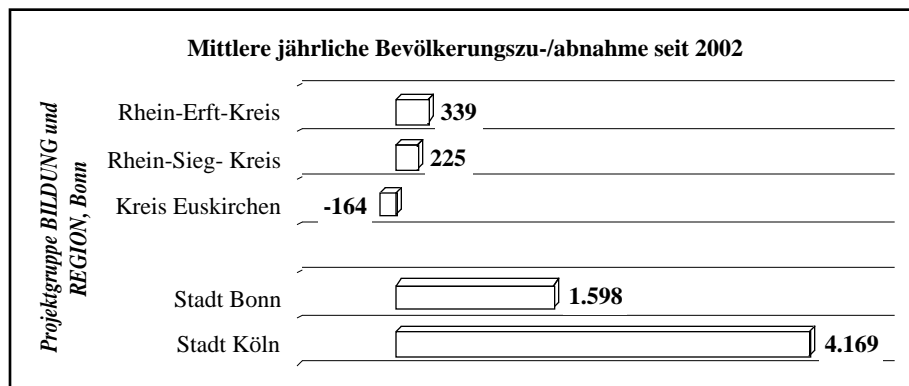


Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Die bisherige und zukünftige demographische Entwicklung wird also zu großen Teilen von den natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) in der ortsansässigen Wohnbevölkerung bestimmt. Entscheidende Variablen in der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung sind folglich die Geburtenziffern und die Wanderungsbewegungen. Vieles wird letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland und den regionalen Perspektiven abhängig sein. Hierzu zählen auch die Siedlungs- und Baulandkapazitäten.

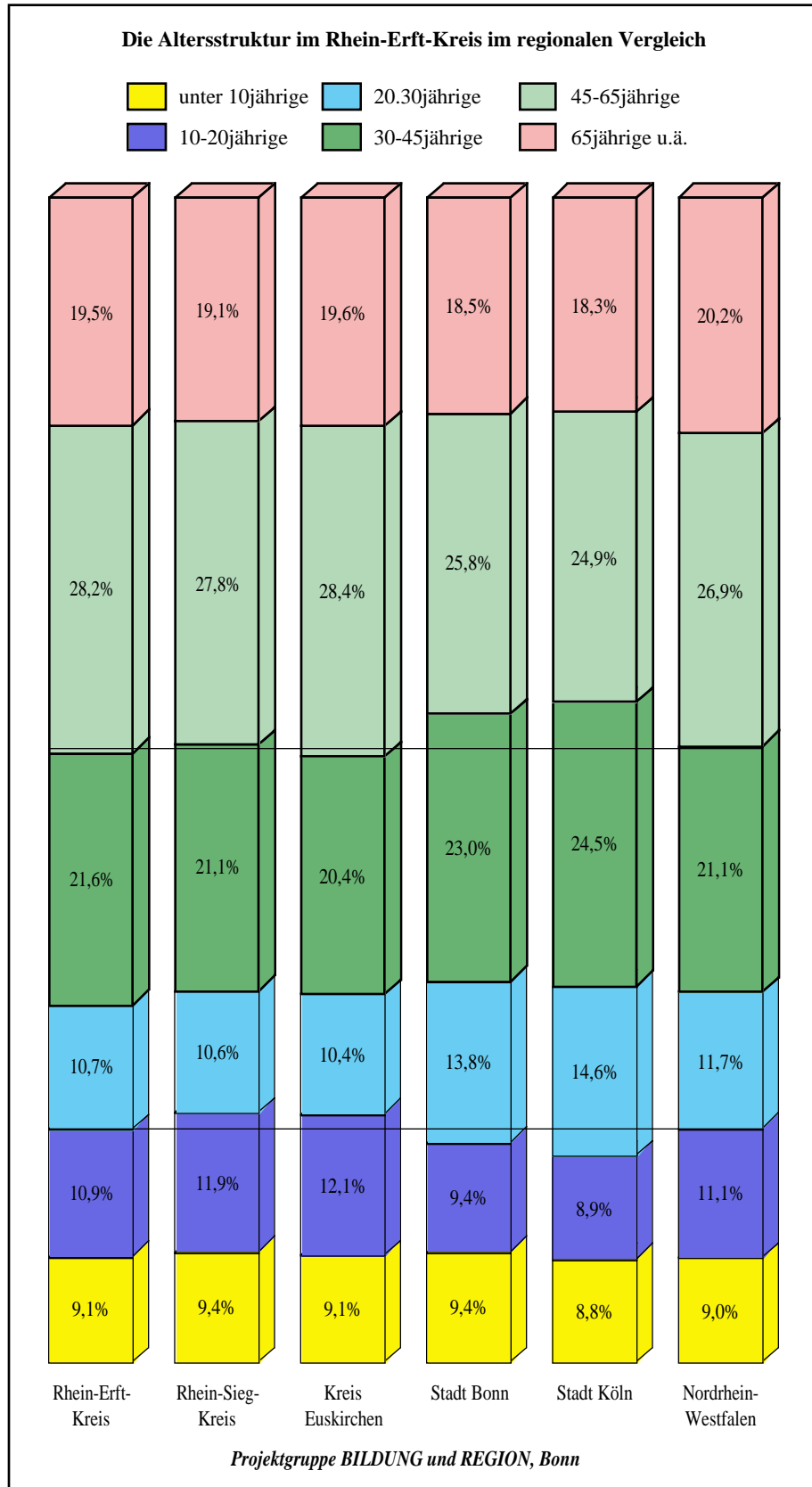
Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung zeigt, daß sich die Zahl der Wohnbevölkerung im Rhein-Erft-Kreis seit 2002 im Mittel - den längeren bisherigen Entwicklungsverlauf berücksichtigend und die jüngeren Entwicklungstendenzen trendgewichtigend - jährlich nur noch um 339 Personen (0,1%), in der Stadt Köln dagegen um 4.169 Personen (0,4%) erhöht hat.

Wenn der Rhein-Erft-Kreis mit den beiden Nachbarkreisen, dem Rhein-Sieg- Kreis und dem Kreis Euskirchen zum einen und mit den beiden Oberzentren Stadt Bonn und Stadt Köln zum anderen verglichen werden, eröffnet sich der Blick auf jeweils grundsätzlich ähnliche demographische Entwicklungsverläufe in diesen beiden Regionen: Die Kreise haben den Höhepunkt ihres Bevölkerungswachstums überschritten, während die beiden Oberzentren noch relativ kräftige Bevölkerungszuwächse verzeichnen können.



Bevölkerungsentwicklung seit 2002:								
Gebiet	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Entwicklung ^{oo}
Rhein-Erft-Kreis	460.894	461.810	462.873	462.862	463.147	464.209	464.061	0,1% 339
Rhein-Sieg- Kreis	588.896	593.414	596.565	597.857	598.805	599.042	598.225	0,0% 225
Kreis Euskirchen	191.635	192.575	193.199	193.304	193.191	192.973	192.638	-0,1% -164
Stadt Bonn	308.921	311.052	311.938	312.818	314.299	316.416	317.949	0,5% 1.598
Stadt Köln	968.639	965.954	969.709	983.347	989.766	995.397	995.420	0,4% 4.169
Nordrhein- Westfalen	18.076.355	18.079.686	18.075.352	18.058.105	18.028.745	17.996.621	17.933.064	-0,2% -40.991
^{oo} jährliche Veränderung im trendgewichteten Mittel				<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>				

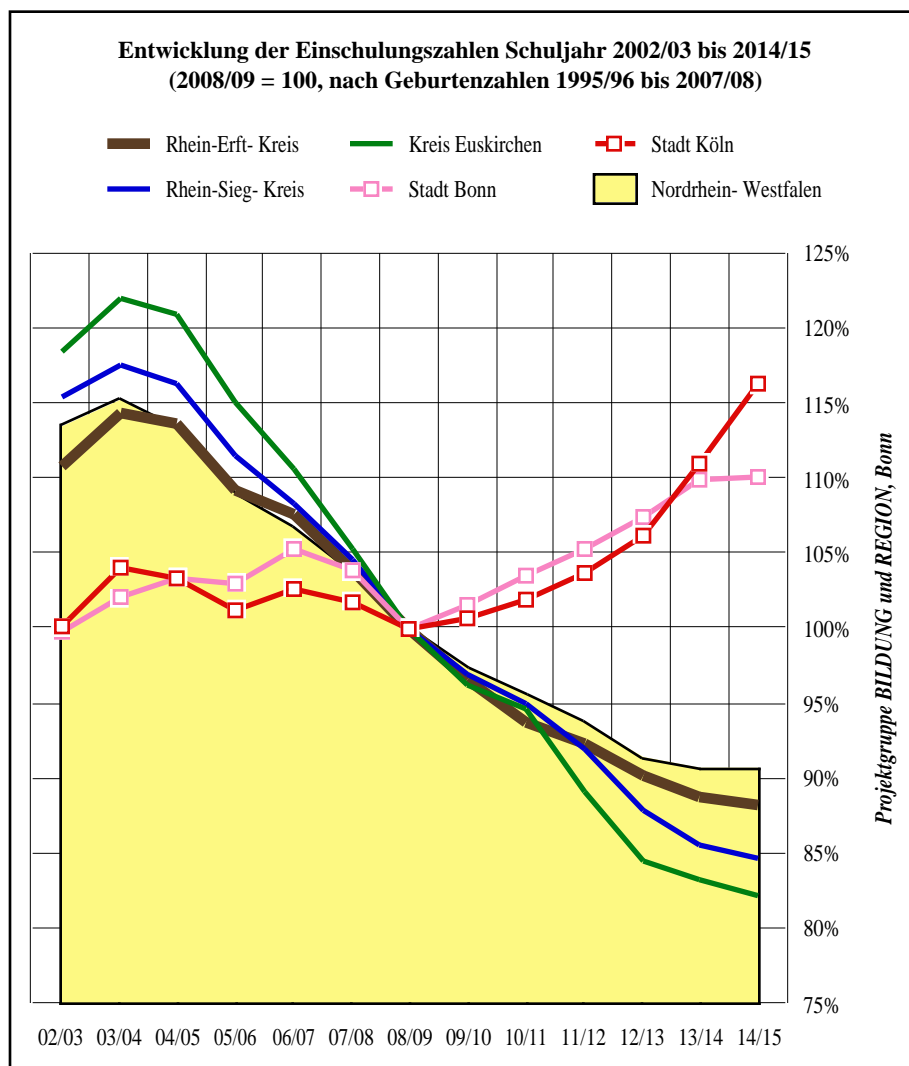
Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis



Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Während in den Umlandkreisen die zum Teil noch relativ hohen mittleren Jahrgangsquoten der Grundschul Kinder auf wesentlich geringere mittlere Jahrgangsquoten der noch nicht schulpflichtigen Kinder sinken, zeigen hier die Oberzentren eine weniger dramatische Entwicklung auf niedrigem Niveau.

Im Entwicklungsverlauf der bisherigen und zukünftigen Einschulungen, gemessen an den entsprechenden Geburtsjahrgängen - nach Kalenderjahren - bis 2008, werden die so ermittelten Einschulungen in der Stadt Köln - wie auch in der Stadt Bonn - bis zum Schuljahr 2014/15 sogar noch ansteigen, während in den Kreisen ein sich deutlich fortsetzender Rückgang der Grundschülerzahlen zu beobachten ist. Die Ursachen hierfür können darin begründet sein, daß der Abwanderungsprozeß junger Familien mit kleinen Kindern aus den Großstädten zeitverzögert einsetzt oder - wofür mittlerweile etliche Anzeichen sprechen - sich abschwächt.



3.2 Die gegenwärtige Ausgangslage der Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur im Rhein-Erft-Kreis

Im Rhein-Erft-Kreis sind - wie in der demographischen Entwicklung allgemein der deutschen und westeuropäischen Länder - die ersten Anzeichen einer Alterung der Wohnbevölkerung erkennbar. Im Verlauf der letzten beobachteten Jahre von 2002 bis Ende 2008 hat die Wohnbevölkerung - nach Jahren starker Bevölkerungszunahme - im trendgewichteten Mittel jährlich nur noch um 339 Einwohner zugenommen.

Diese Bevölkerungsentwicklung ist auf zunehmende Sterbefälle der älter werdenden Wohnbevölkerung und auch auf die sich abschwächenden Wanderungsgewinne in den für die kommunale Entwicklung entscheidenden Jahrgängen der 30-45jährigen Familiengründer zurückzuführen; die Wanderungsverluste der 20-30jährigen sind typisch für den "ländlichen" Raum ausbildungsbedingt (vgl. die jahrgangsbezogenen Entwicklungen in der anschließend dokumentierten Alterspyramide).

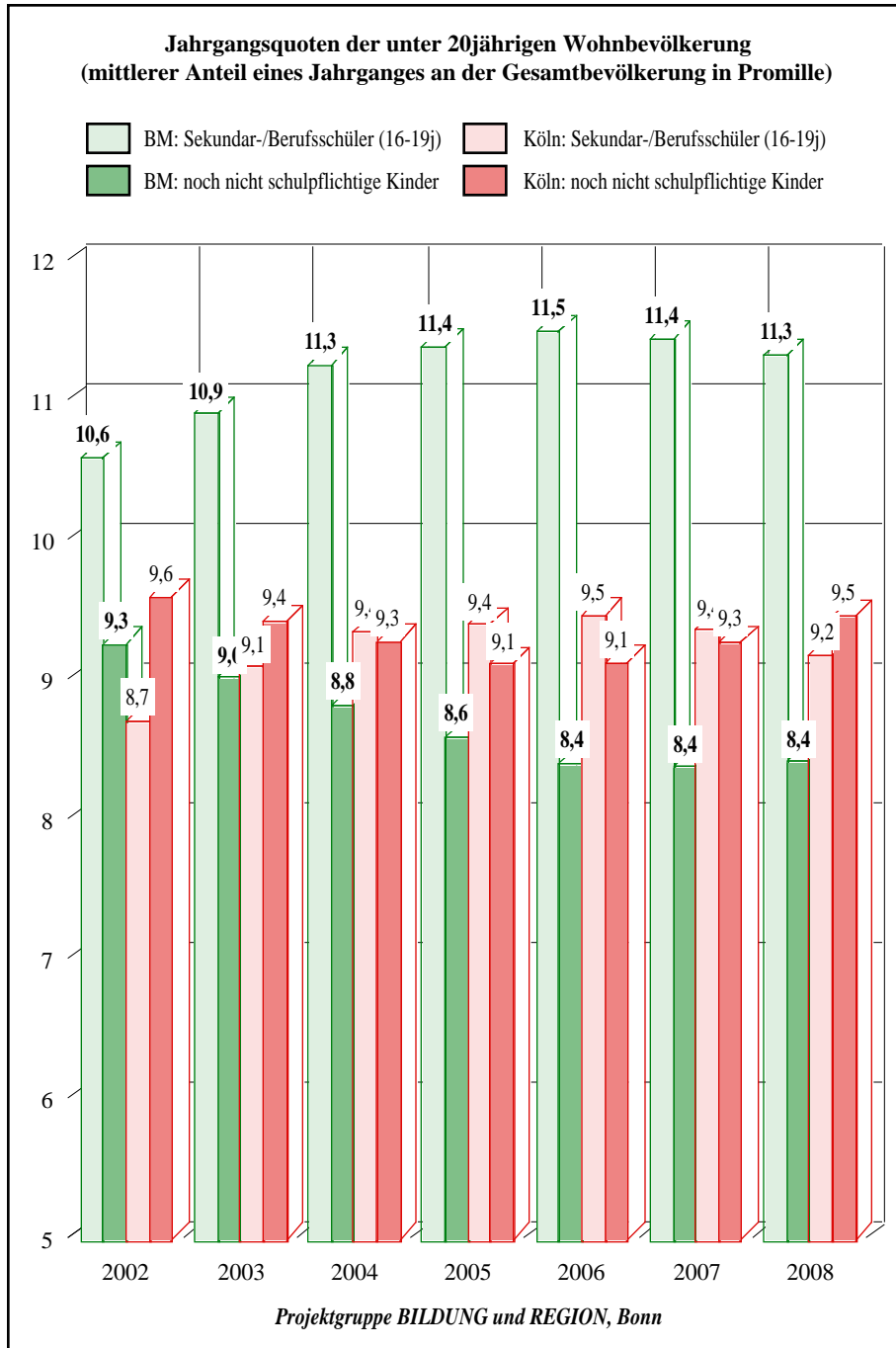
Demgegenüber hat beispielsweise die Stadt Köln ausbildungsbedingt enorme Wanderungsgewinne der 20-30jährigen, die nach wie vor aufgrund der Wanderungsverluste der 30-45jährigen Familiengründer (und ihrer Kinder) nicht gebunden werden können.

Im Rhein-Erft-Kreis haben sich die Jahrgangsquoten (mittlerer Anteil eines Jahrganges) - bezogen auf die Gesamtbevölkerung (in Tausend) - der schulrelevanten Altersgruppe für das Schüleraufkommen der Berufskollegs, die der 16-19jährigen seit 2002 noch stabil gehalten und erreichen gegenwärtig noch 11,3 (in der Stadt Köln nur 9,2).

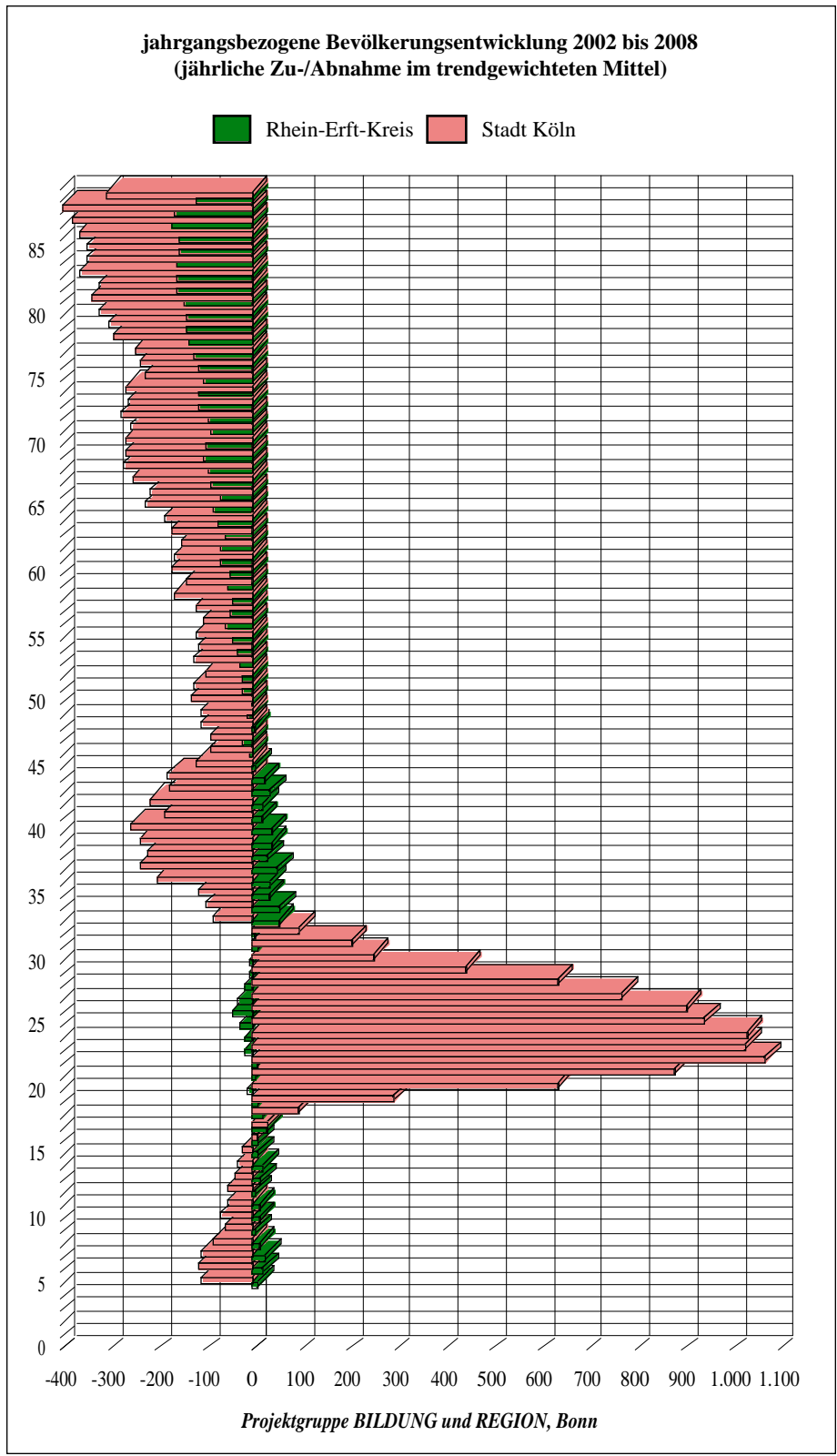
Die Jahrgangsquote der noch nicht schulpflichtigen Kinder hat sich jedoch bereits deutlich verringert: Während diese Ziffer 2002 noch 9,3 betrug, ist sie bis Ende 2008 inzwischen auf 8,4 abgesunken (in der Stadt Köln sind hier dagegen wie beschrieben stabile Ziffern von gegenwärtig 9,5 vorhanden).

Während sich die Wohnbevölkerung im Rhein-Erft-Kreis insgesamt seit 2002 mit einem durchschnittlich jährlichen Zuwachs im trendgewichteten Mittel von bisher noch 0,1% in einer positiven Entwicklung darstellt, haben sich die Zahlen der noch nicht schulpflichtigen Kinder im gleichen Zeitraum mit einem durchschnittlich jährlichen Verlust von -1,6% deutlicher verringert.

Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis



Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

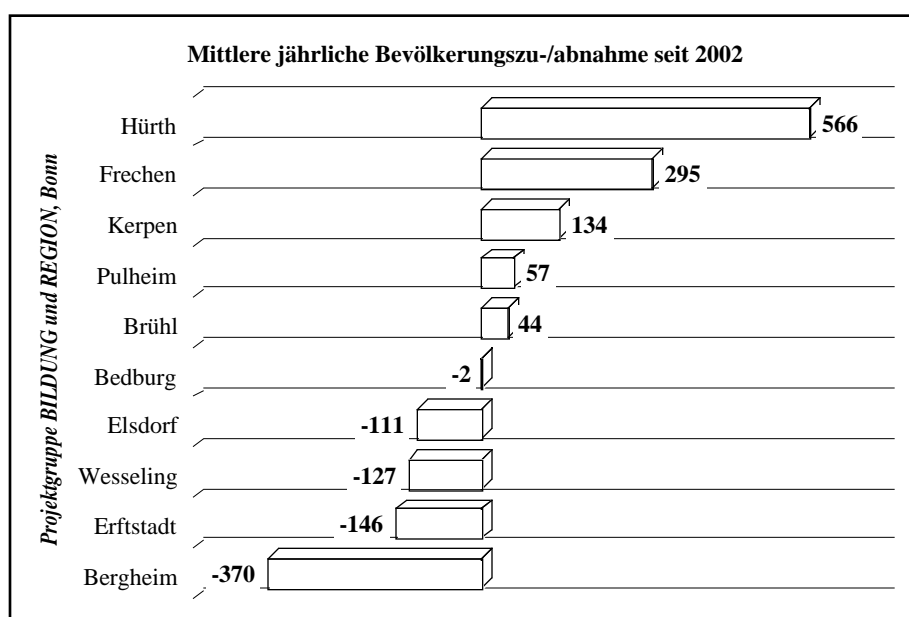


Lesehilfe:	
Rhein-Erft-Kreis: Jahrgang 29jährige 2002 hat sich bis 2008 (35jährig) jährlich um ... Personen verändert	35

3.3 Prognose der zukünftigen demographischen Entwicklung

Ein Blick auf die bisherige Bevölkerungsentwicklung in den zehn Kommunen im Rhein-Erft-Kreis zeigt zum Teil unterschiedliche Verläufe in dem Entwicklungskorridor der im Mittel - den längeren bisherigen Entwicklungsverlauf berücksichtigend und die jüngeren Entwicklungstendenzen trendgewichtigend - jährlich um insgesamt 0,1% noch zunehmenden Wohnbevölkerung im Rhein-Erft-Kreis.

In den fünf Kommunen Bergheim, Erftstadt, Wesseling, Elsdorf und Bedburg gab es Bevölkerungsverluste von jährlich bis zu -0,6% in Bergheim, die fünf Kommunen Hürth, Frechen, Kerpen, Pulheim und Brühl hatten bisher noch Bevölkerungszunahmen von jährlich bis zu 1,0% in Hürth, wobei vor allem die Mittelachse des Kreises mit den Städten Hürth, Frechen und Kerpen Wanderungsgewinne aufweist.



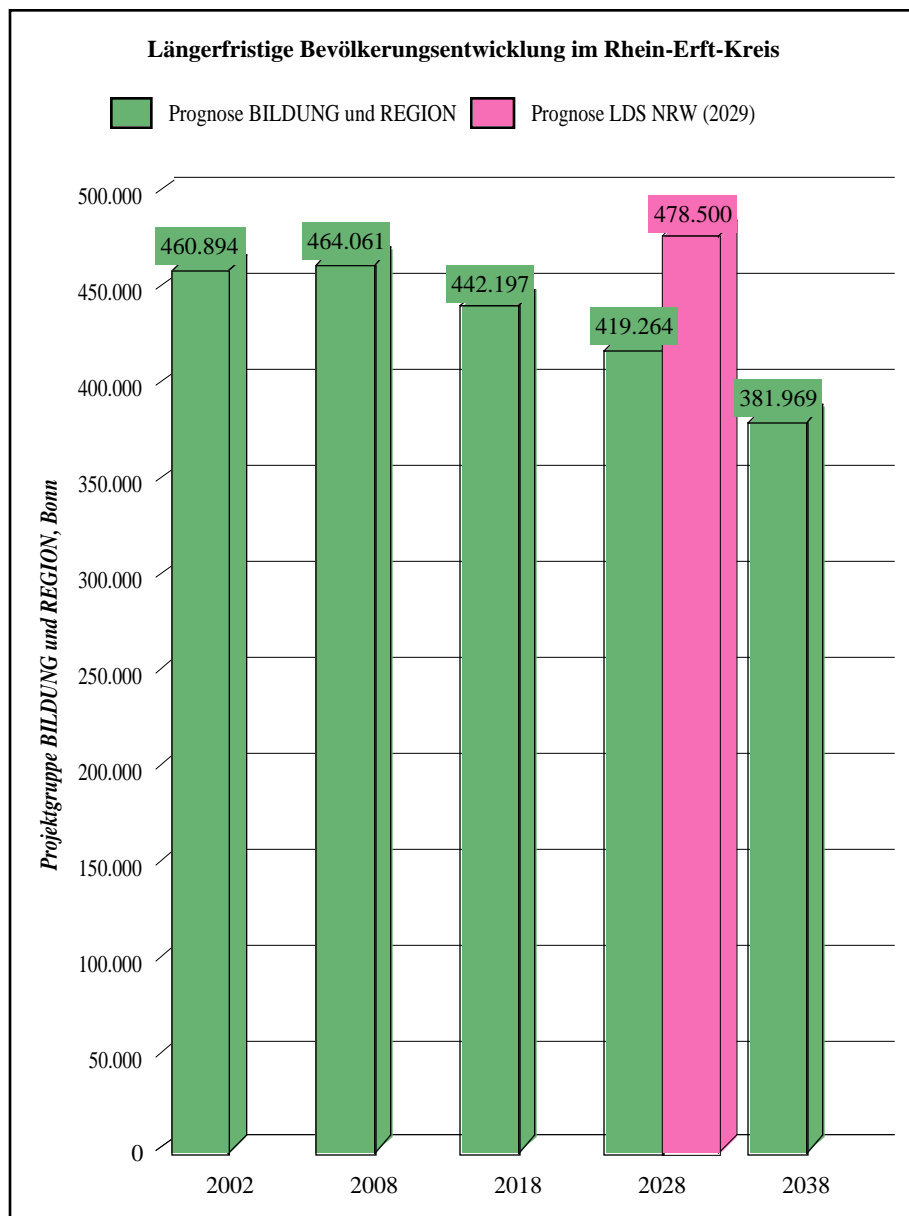
Bevölkerungsentwicklung seit 2002:									
Gebiet	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	Entwicklung ^{oo}	
Hürth	54.471	54.568	55.001	55.169	55.593	56.379	56.983	1,0%	566
Frechen	47.652	48.199	48.654	48.965	49.164	49.645	49.824	0,6%	295
Kerpen	63.992	64.095	64.095	64.348	64.425	64.698	64.746	0,2%	134
Pulheim	53.692	53.719	53.884	53.694	53.645	53.752	53.872	0,1%	57
Brühl	44.101	44.115	44.010	44.349	44.503	44.563	44.491	0,1%	44
Bedburg	24.712	24.821	24.861	24.937	24.926	24.859	24.879	-0,0%	-2
Elsdorf	21.784	21.873	21.799	21.674	21.552	21.368	21.306	-0,5%	-111
Wesseling	35.577	35.611	35.859	35.589	35.360	35.251	35.146	-0,4%	-127
Erftstadt	51.185	51.184	51.201	51.122	51.082	50.972	50.714	-0,3%	-146
Bergheim	63.728	63.625	63.509	63.015	62.897	62.722	62.100	-0,6%	-370
Rhein-Erft-Kreis	460.894	461.810	462.873	462.862	463.147	464.209	464.061	0,1%	339
^{oo} jährliche Veränderung im trendgewichteten Mittel									

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Die Prognosen der zukünftigen demographischen Entwicklung im Rhein-Erft-Kreis (auf der Grundlage der aktuellen Zählung der Wohnbevölkerung) beziehen die zukünftig möglichen Wanderungsbewegungen in sehr vorsichtiger Einschätzung orientiert an den bisherigen Entwicklungsverläufen ein.

In der längerfristigen Entwicklung im Rhein-Erft-Kreis berechnen sich die zukünftigen Bevölkerungszahlen in dieser Prognose im Jahr 2018 auf 442.197, im Jahr 2028 auf 419.264 und im Jahr 2038 auf dann nur noch 381.969 Einwohner.

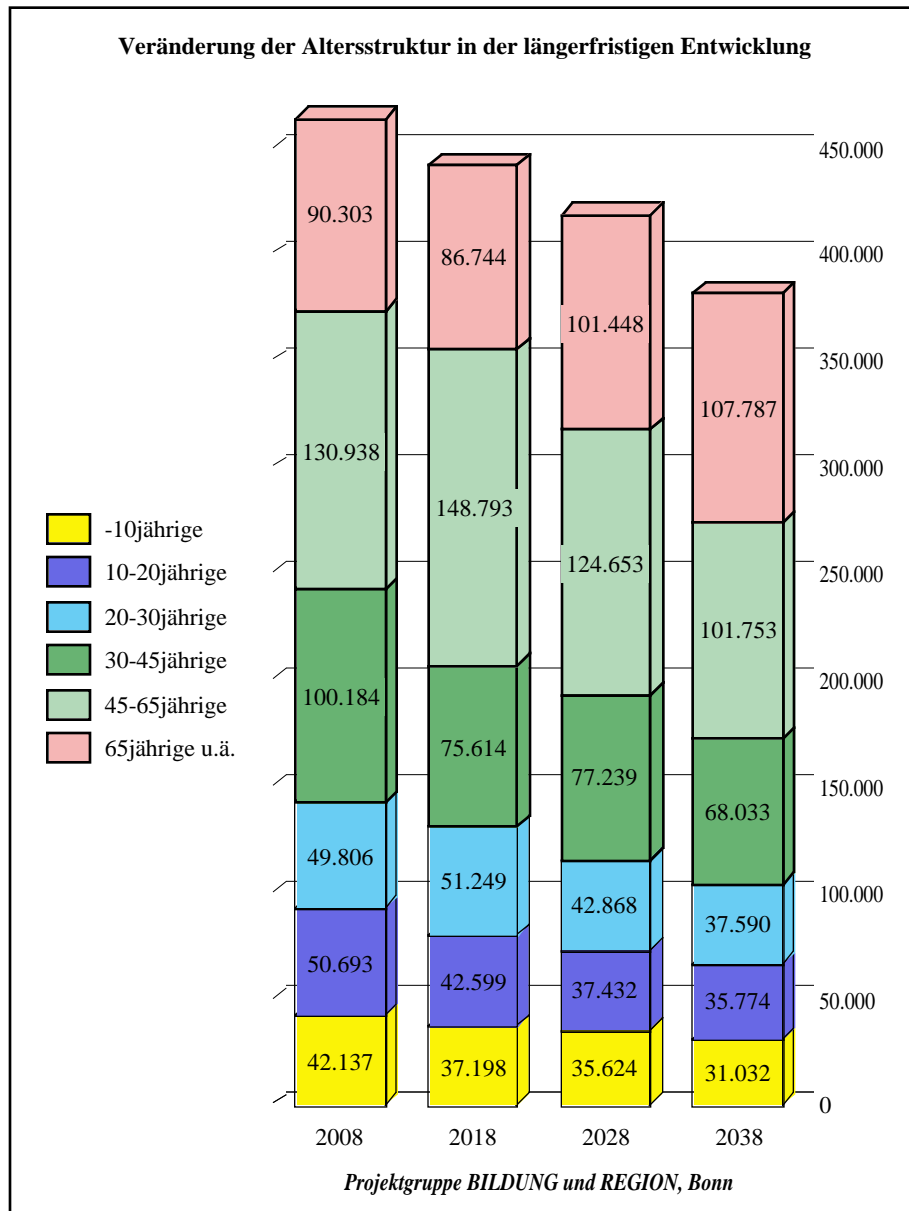


Das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik errechnet in seiner Bevölkerungsprognose für den Zeitraum bis Ende 2029 noch weiter-

Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

hin steigende Bevölkerungszahlen. Grundsätzlich beruhen die Differenzen auf dem Unterschied zwischen einer eher vorsichtigen Einschätzung (BILDUNG und REGION) und einer demographisch relativ optimistischen Annahme (Land) der zukünftigen Entwicklung der Wanderungsbewegungen und der Lebenserwartung.

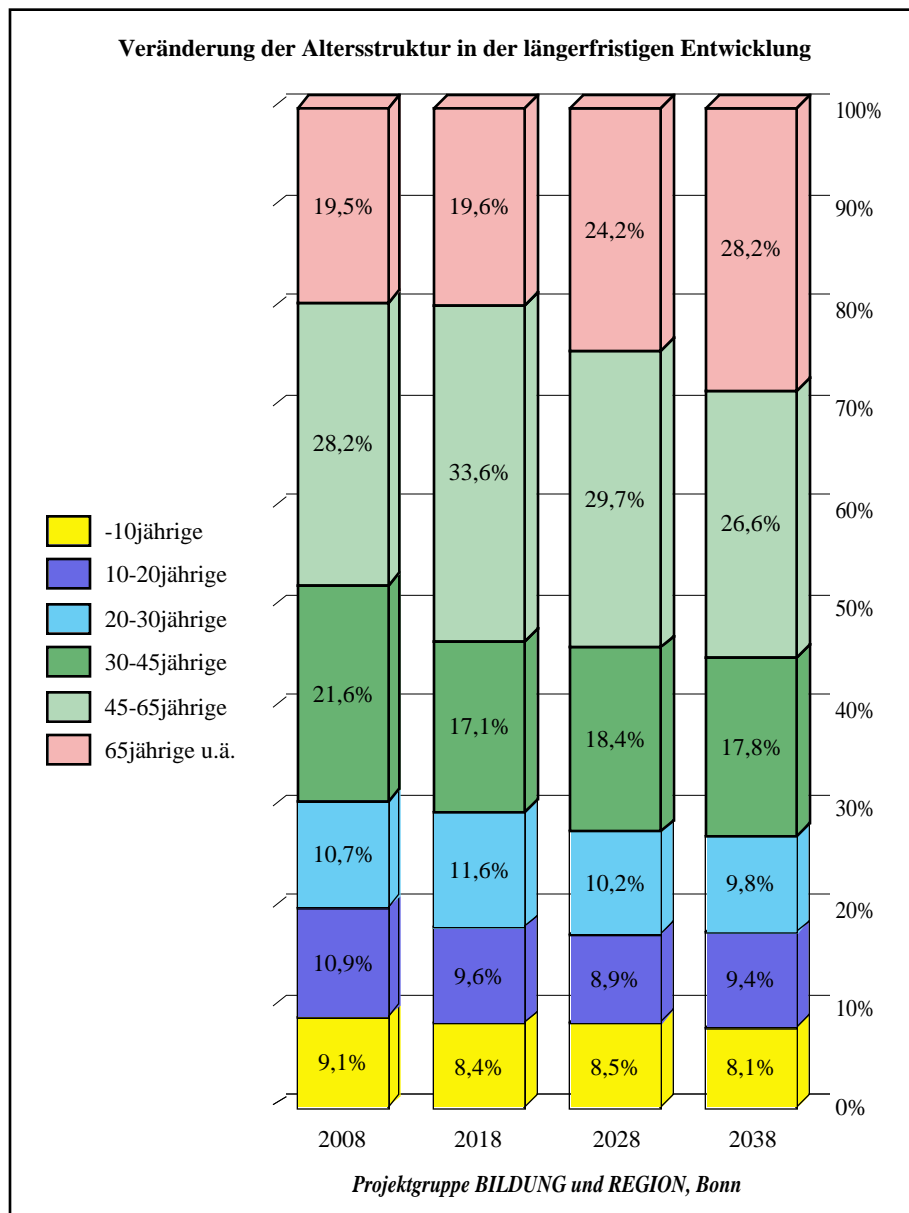
Die Annahme einer weiteren linearen Zunahme der allgemeinen Lebenserwartung erscheint reichlich spekulativ und im Hinblick auf die Außen- wie Binnenwanderungen deuten die neuesten Ergebnisse eher auf eine Abflachung dieser Entwicklung hin, zumal bei langfristig rückläufigen Bevölkerungszahlen und damit einhergehendem Abbau des Siedlungsdruckes sich zukünftig eine zunehmende Konkurrenzsituation zwischen den Oberzentren und Kreisen aufbauen wird.



Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

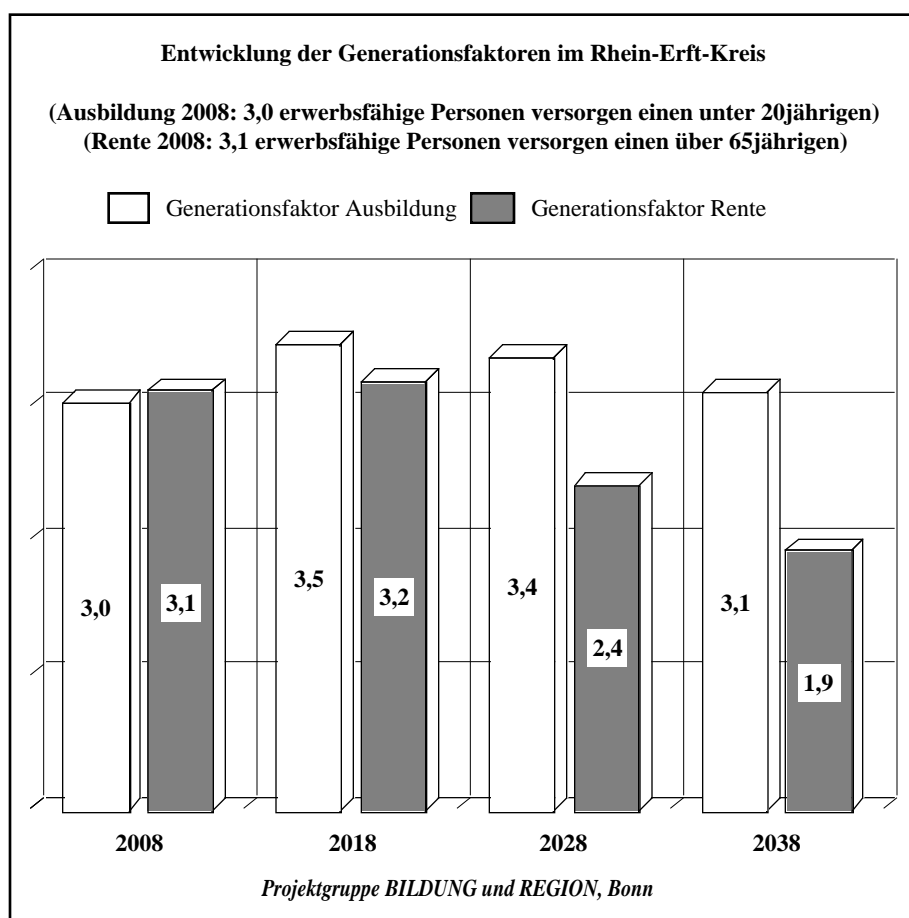
Dabei wird der im 21. Jahrhundert immer tiefgreifender sich abzeichnende sozialkulturelle und ökonomische Strukturwandel von dem gegenwärtig immer noch unterschätzten demographischen Alterungsprozeß geprägt sein.

Im Rhein-Erft-Kreis wird längerfristig in den nächsten 30 Jahren der Anteil der über 65-jährigen von 19% auf 28% steigen, während sich der Anteil der 20-65jährigen - der Anteil der Erwerbsfähigen im weitesten Sinne - von gegenwärtig 61% zunächst noch leicht erhöhen, dann aber auf 54% verringern wird; der Anteil der unter 20jährigen - der Anteil der nachwachsenden Generation - wird von 20% kontinuierlich auf 17% zurückgehen.



Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Zur Verdeutlichung der Brisanz der demographischen Veränderungen sollen einige wenige griffige Ziffern herangezogen werden: Mit dem Generationsfaktor wird ermittelt, wieviele Personen im erwerbsfähigen Alter der 20-65jährigen einen unter 20jährigen (Ausbildung) beziehungsweise einen über 65jährigen (Rente) versorgen.



Denn der demographische Wandel wird erst ab Mitte des nächsten Jahrzehntes gesellschaftspolitisch und ökonomisch voll wirksam werden: Im Rhein-Erft-Kreis wird sich in den nächsten 30 Jahren die Zahl der Erwerbsfähigen voraussichtlich um rund -25% verringern, während die Zahl der über 65jährigen um rund 20% steigen wird.

In der Folge werden im Rhein-Erft-Kreis schon 2028 nicht mehr 3,1, sondern 2,4 Erwerbsfähige und 2038 dann nur noch 1,9 Erwerbsfähige einen Rentner "finanzieren" müssen.

Wenn gleichzeitig die Erwerbsfähigen zukünftig durch ein etwas günstigeres Verhältnis zur Zahl der unter 20jährigen "entlastet" werden, sollte dies bildungspolitisch nicht restriktiv, sondern progressiv für eine noch effizientere Ausbildung der nachwachsenden Generation zur demographischen Problembewältigung genutzt werden.

Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

In den nächsten zehn Jahren bis 2018 ist nach der Prognose, die alle genannten Faktoren weitgehend berücksichtigt, voraussichtlich die folgende Entwicklung in den schulrelevanten Altersgruppen zu erwarten: Im Rhein-Erft-Kreis wird vom Stand 2008 ausgehend die *mittlere* Jahrgangsbreite

-> der 6-10jährigen von 4.557 auf 3.698 Kinder (-19%),

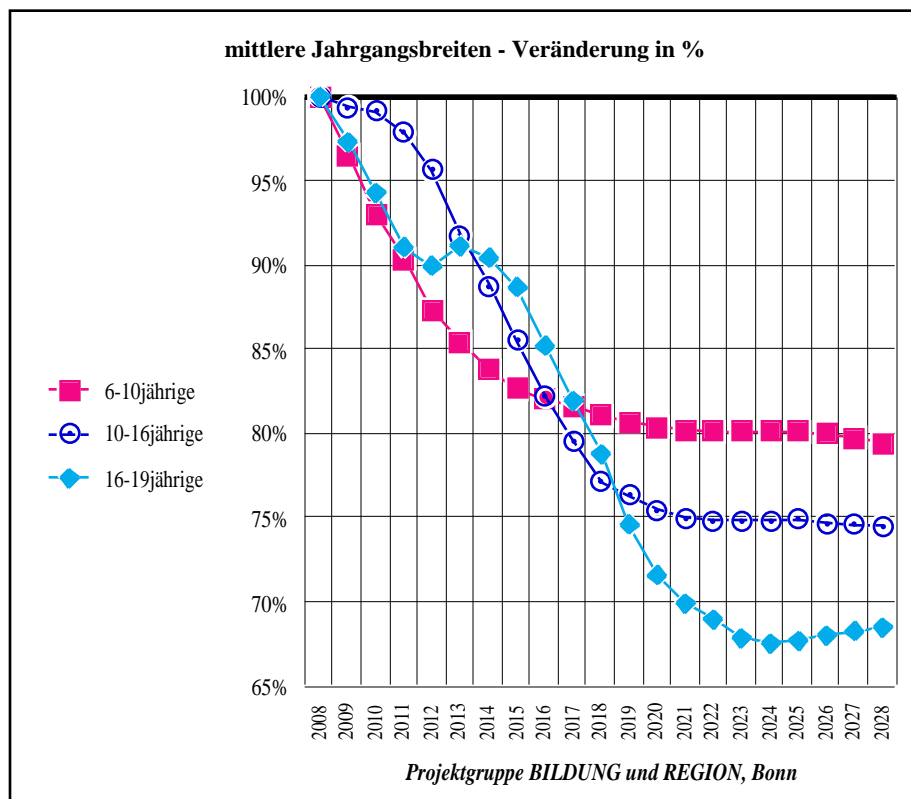
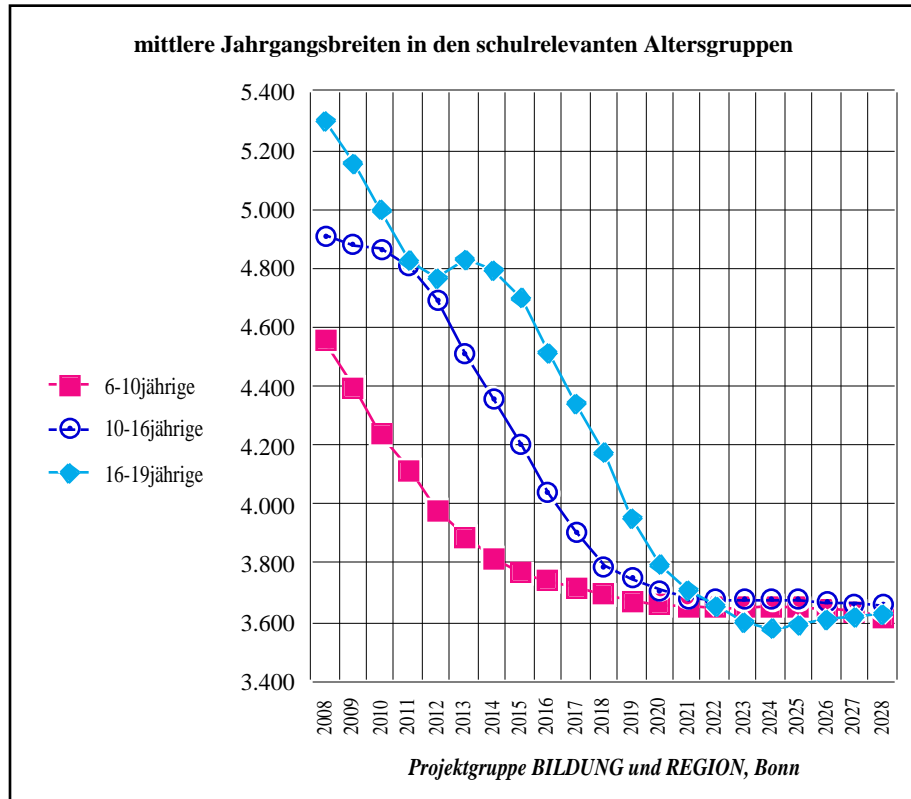
-> die der 10-16jährigen von dem gegenwärtig noch höheren Stand 4.912 auf 3.792 Kinder (-23%) und

-> die der 16-19jährigen - von einem noch höheren Stand zeitversetzt - von 5.300 auf 4.176 Jugendliche (-21%) zurückgehen.

Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten										Rhein-Erft-Kreis					
Jahr*	6-10jährige			Züge	KL.	10-16jährige			Züge°	KL.	16-19jährige			Züge°	KL.
2008	4.557	100,0%	190	760	4.912	100,0%	175	1.052	5.300	100,0%	217	650			
2009	4.399	96,5%	183	733	4.883	99,4%	174	1.046	5.159	97,3%	211	633			
2010	4.242	93,1%	177	707	4.869	99,1%	174	1.043	4.998	94,3%	205	614			
2011	4.118	90,4%	172	686	4.810	97,9%	172	1.031	4.828	91,1%	198	593			
2012	3.983	87,4%	166	664	4.698	95,6%	168	1.007	4.768	90,0%	195	585			
2013	3.894	85,5%	162	649	4.509	91,8%	161	966	4.833	91,2%	198	593			
2014	3.818	83,8%	159	636	4.360	88,8%	156	934	4.796	90,5%	196	589			
2015	3.770	82,7%	157	628	4.204	85,6%	150	901	4.702	88,7%	192	577			
2016	3.741	82,1%	156	624	4.040	82,2%	144	866	4.517	85,2%	185	554			
2017	3.721	81,7%	155	620	3.910	79,6%	140	838	4.344	82,0%	178	533			
2018	3.698	81,1%	154	616	3.792	77,2%	135	812	4.176	78,8%	171	512			
2019	3.677	80,7%	153	613	3.750	76,3%	134	803	3.955	74,6%	162	485			
2020	3.663	80,4%	153	610	3.710	75,5%	133	795	3.798	71,7%	155	466			
2021	3.656	80,2%	152	609	3.686	75,0%	132	790	3.709	70,0%	152	455			
2022	3.654	80,2%	152	609	3.678	74,9%	131	788	3.657	69,0%	150	449			
2023	3.654	80,2%	152	609	3.679	74,9%	131	788	3.601	67,9%	147	442			
2024	3.655	80,2%	152	609	3.678	74,9%	131	788	3.581	67,6%	147	440			
2025	3.653	80,2%	152	609	3.681	74,9%	132	789	3.592	67,8%	147	441			
2026	3.648	80,1%	152	608	3.671	74,7%	131	787	3.610	68,1%	148	443			
2027	3.637	79,8%	152	606	3.666	74,6%	131	785	3.621	68,3%	148	444			
2028	3.621	79,5%	151	604	3.663	74,6%	131	785	3.631	68,5%	149	446			
° Zügigkeiten der Sekundarstufen ohne Pendler-/Verbleibfaktor ->								1,00			->	0,90			
* Kalenderjahr	Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn														

Die aufgezeigten Entwicklungskorridore beziehen sich auf die wohnansässige Bevölkerung im Rhein-Erft-Kreis und deren schulische Versorgung und erschließen - ohne Berücksichtigung spezifischer Schulpendler- und Schulverbleibfaktoren - einen ersten Ausblick auf die längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen in den einzelnen Schulstufen.

Demographische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis



4. Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

4.1 Die Entwicklung der Schülerzahlen in den allgemein bildenden Schulen im Rhein-Erft-Kreis

Im Rhein-Erft-Kreis wird das mittlere Schüleraufkommen für die 5. Jahrgangsstufe in der Sekundarstufe I von noch durchschnittlich fast 5.000 Schülern Ende der neunziger Jahre und auch noch rund 4.800 Schülern im bisherigen Verlauf dieses Jahrzehntes auf voraussichtlich nur noch rund 3.800 Schüler im längerfristigen Entwicklungskorridor bis zum Schuljahr 2018/19 sinken (vgl. Verlauf und Prognose der Grundschülerzahlen). Dieses Schüleraufkommen für die Sekundarstufe I zeigt an, wie viele Schüler von den Grundschulen in die 5. Jahrgangsstufe übergehen und demnächst in den Sekundarschulen zu versorgen sind.

Die Entwicklung der Sekundarschulen im Rhein-Erft-Kreis war noch bis zum Schuljahr 2001/02 von steigenden Schülerzahlen in den Eingangsklassen geprägt: Die Aufnahmen in die 5. Jahrgangsstufe waren von 4.291 Schülern in 163 Klassen im Schuljahr 1995/96 auf 5.154 Schüler in 192 Klassen im Schuljahr 2001/02 gestiegen; bis zum Schuljahr 2008/09 haben sie sich wieder auf 4.838 Schüler in 179 Klassen verringert und bis zum Schuljahr 2012/13 werden sie voraussichtlich auf 4.036 Schüler in 147 Klassen und längerfristig bis zum Schuljahr 2018/19 auf nur noch 3.754 Schüler in 137 Klassen sinken.

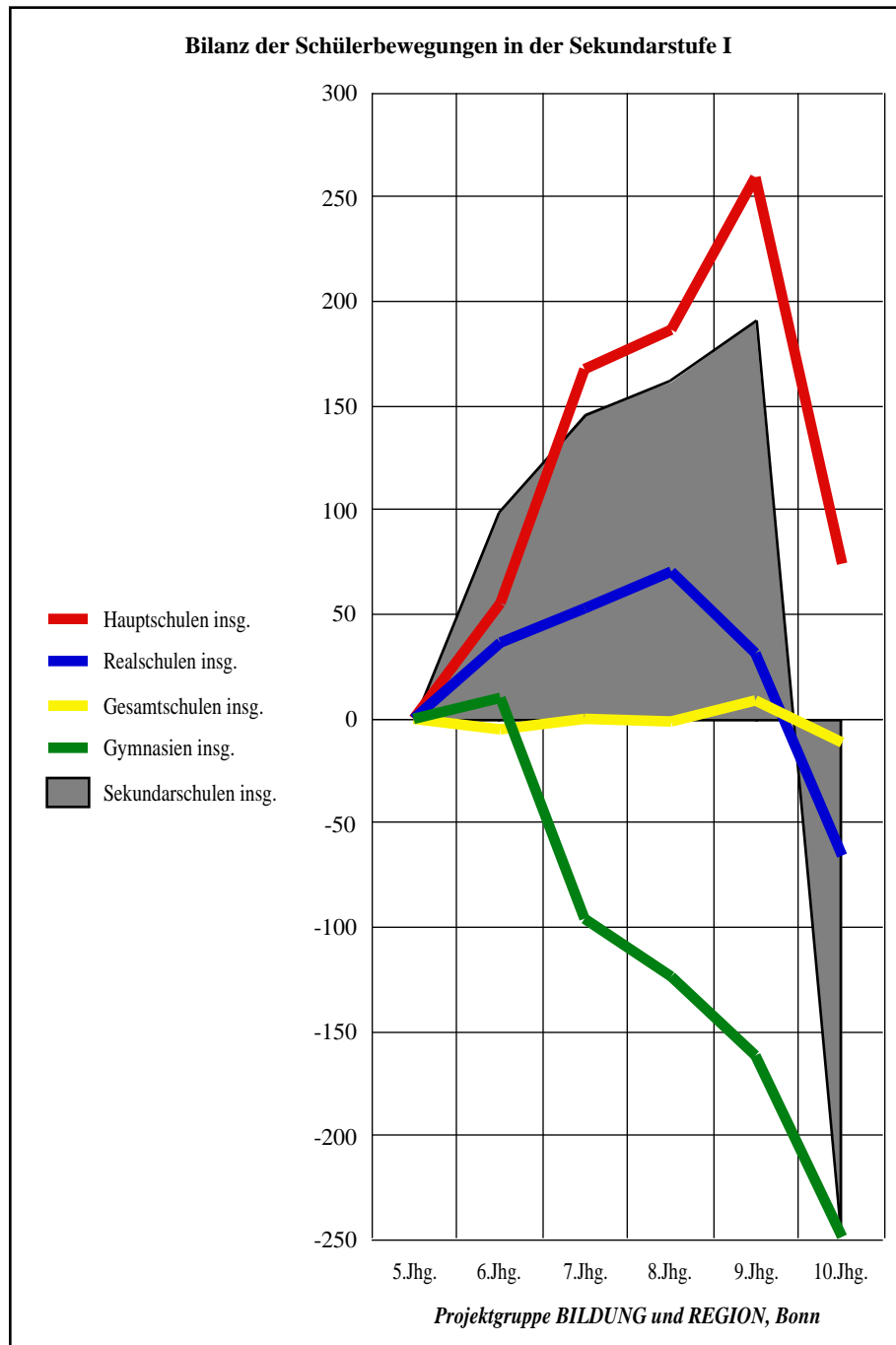
In der Untersuchung der bisherigen und in der Prognose der zukünftigen Entwicklung müssen die Veränderungen der Sekundarschülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe berücksichtigt werden, die sich durch die Schülerbewegungen zwischen den Schulformen der Sekundarschulen aufgrund der Zu- und Abgänge ("Seitenein- und aussteiger") sowie der Wiederholer ergeben.

Bei den Schülerbewegungen im Rhein-Erft-Kreis zeigt sich, daß diese jahrgangsstufenbezogenen Veränderungen in der Jahrgangsstufenfolge bis zur 10. Jahrgangsstufe in den Hauptschulen einen mittleren Schülerzuwachs von 17% erreichen, während die Schülerzahlen in den Realschulen und in den Gesamtschulen - zumindest in der Bilanz - insgesamt unverändert bleiben. Dagegen verlieren die Gymnasien in der Sekundarstufe I bis zur 10. Jahrgangsstufe durchschnittlich 12% ihrer Schülerschaft.

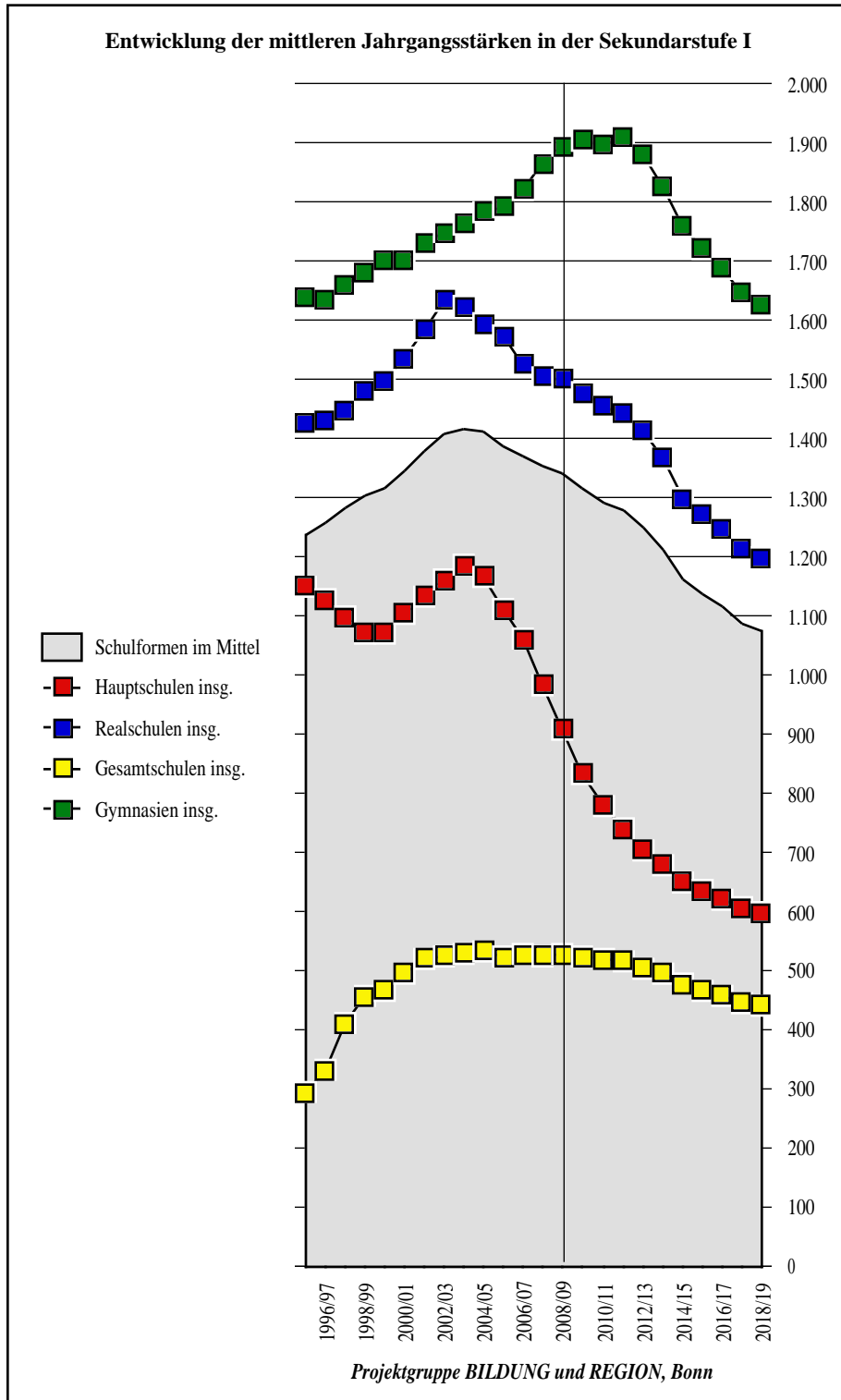
jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarschulen°							
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10
Hauptschulen insg.	100	107,7	123,2	125,8	136,0	110,4	117
Realschulen insg.	100	102,5	103,5	104,7	102,1	95,6	101
Gesamtschulen insg.	100	99,1	99,9	99,8	101,7	97,8	100
Gymnasien insg.	100	100,5	95,3	94,0	92,1	87,9	95
Sekundarschulen insg.	100	102,1	103,1	103,4	104,0	94,9	101
° kumulierte Werte (5. Jahrgangsstufe = 100)		Projektgruppe <i>BILDUNG</i> und <i>REGION</i> , Bonn					

Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

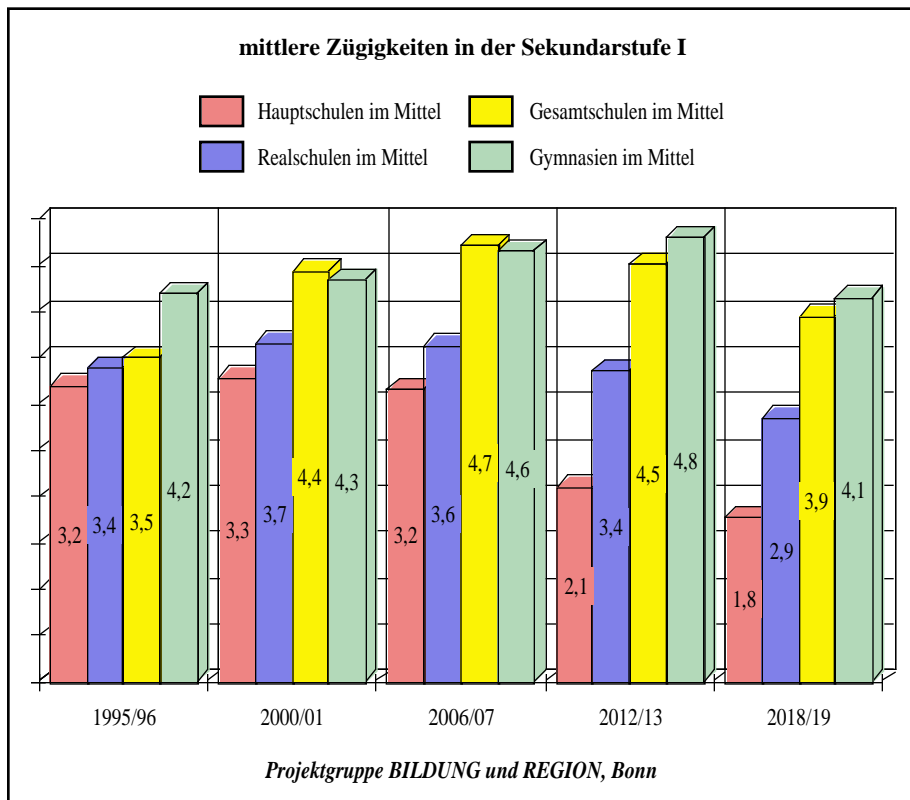
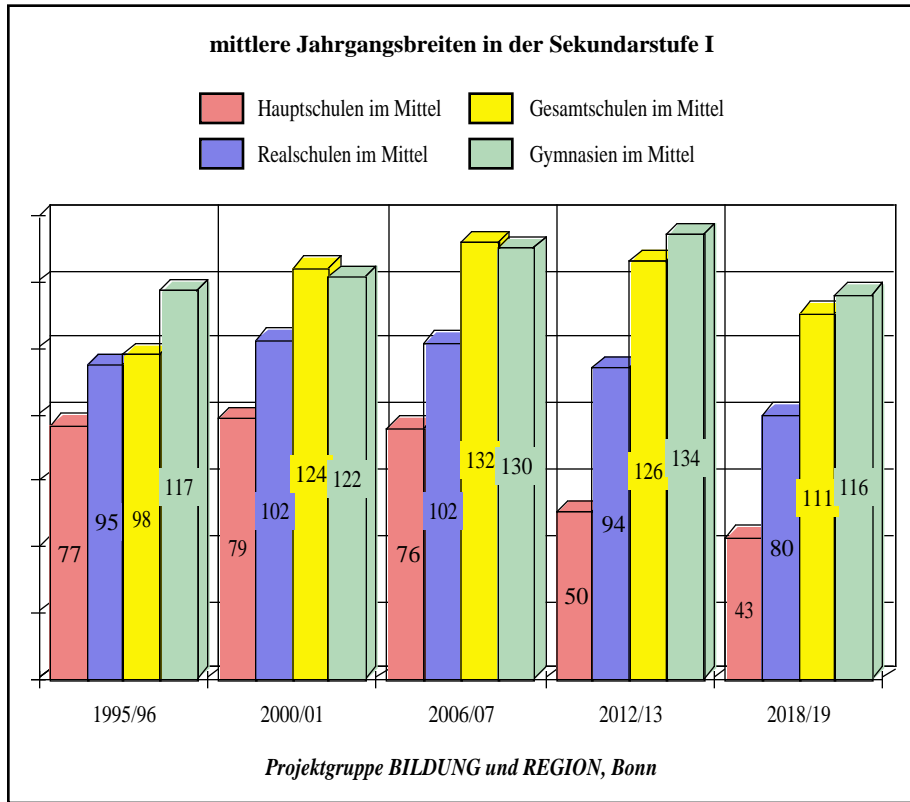
In absoluten Schülerzahlen zeigen diese jahrgangsstufenbezogenen Veränderungen, die als trendgewichtete Mittelwerte die jüngste Entwicklung vom Schuljahr 2001/02 bis zum Schuljahr 2008/09 abbilden, die folgenden Schülerbewegungen:



Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis



Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis



Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe														
79 Grundschulen insg.														
Schüler und Klassen im Schuljahr														
Jahrgangsstufe	1995/96		1996/97		1997/98		1998/99		1999/00		2000/01		Mittel*	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	1995-00	
SKG	427	27	419	27	420	27	397	26	365	23	352	22	374	
1	4.974	202	4.973	203	5.194	211	5.065	202	4.908	199	4.752	196	4.906	100,0
2	4.755	201	4.934	202	4.988	202	5.201	210	5.143	204	4.970	199	5.056	1,0%
3	4.600	198	4.738	200	4.881	201	4.909	201	5.109	211	5.019	203	4.994	-2,0%
4	4.344	188	4.604	196	4.728	200	4.872	201	4.849	200	5.044	210	4.902	-1,0%
Summe	19.100	816	19.668	828	20.211	841	20.444	840	20.374	837	20.137	830	20.232	
ohne SKG	18.673	789	19.249	801	19.791	814	20.047	814	20.009	814	19.785	808	19.858	2006/07 = 100
Jhg./Züge**	4.668	194,5	4.812	200,5	4.948	206,2	5.012	208,8	5.002	208,4	4.946	206,1	4.965	Ø 1995-00 103,7
Freq./Sch.	23,7	79	24,0	79	24,3	80	24,6	80	24,6	80	24,5	80		
Jahrgangsstufe	2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		Mittel*	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2001-08	
SKG	325	22	312	21	261	20	143	11					68	
1	4.703	191	4.796	202	5.124	206	5.042	210	4.857	196	4.604	191	4.621	100,0
2	4.794	194	4.757	191	4.869	200	5.165	199	5.114	207	4.931	204	4.862	1,9%
3	4.936	198	4.786	194	4.701	191	4.797	198	5.079	202	4.957	204	4.764	-3,1%
4	5.000	199	4.875	198	4.721	194	4.620	191	4.764	196	5.020	193	4.792	-1,6%
Summe	19.758	804	19.526	806	19.676	811	19.767	809	19.814	801	19.512	792	19.107	
ohne SKG	19.433	782	19.214	785	19.415	791	19.624	798	19.814	801	19.512	792	19.039	2006/07 = 100
Jhg./Züge**	4.858	202,4	4.804	200,1	4.854	202,2	4.906	204,4	4.954	206,4	4.878	203,3	4.760	Ø 2001-06 97,9
Freq./Sch.	24,9	80	24,5	79	24,5	79	24,6	79	24,7	79	24,6	79		
Die voraussichtliche mittelfristige Entwicklung der Schülerzahlen													Versorgungsquote	1,00
Geburten	4.797	00/01	4.351	01/02	4.396	02/03	4.003	03/04	4.201	04/05	4.080	05/06		
Jahrgangsstufe	2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Mittel*	Züge **
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2001-06	
1	4.672	193	4.312	187	4.396	183	4.003	167	4.201	175	4.080	170	4.148	172,8
2	4.719	195	4.764	206	4.392	183	4.478	187	4.077	170	4.279	178	4.296	179,0
3	4.758	199	4.533	187	4.615	192	4.254	177	4.337	181	3.949	165	4.210	175,4
4	4.896	185	4.641	178	4.460	186	4.540	189	4.186	174	4.267	178	4.335	180,6
Summe	19.045	772	18.250	758	17.863	744	17.275	720	16.801	700	16.575	691	16.989	2006/07 = 100
Jhg./Züge**	4.761	198,4	4.563	190,1	4.466	186,1	4.319	179,9	4.200	175,0	4.144	172,7	4.247	Ø 2007-12 87,1
Freq./Sch.	24,7	79	24,1	79	24,0		24,0		24,0		24,0			
Die mögliche längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen														
Jahrgangsstufe	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Mittel*	Züge **
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2013-18	
1	4.016	167	4.011	167	3.688	154	3.653	152	3.629	151	3.614	151	3.654	152,3
2	4.155	173	4.091	170	4.086	170	3.756	157	3.721	155	3.697	154	3.775	157,3
3	4.145	173	4.024	168	3.962	165	3.957	165	3.638	152	3.604	150	3.735	155,6
4	3.885	162	4.077	170	3.959	165	3.898	162	3.892	162	3.579	149	3.784	157,7
Summe	16.201	675	16.203	675	15.695	654	15.264	636	14.880	620	14.494	604	14.948	2006/07 = 100
Jhg./Züge**	4.050	168,8	4.051	168,8	3.924	163,5	3.816	159,0	3.720	155,0	3.624	151,0	3.737	Ø 2013-18 76,6
(SKG) 16														
* trendgewichtetes Mittel					** Frequenz 24					Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn				

Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I															
14 Hauptschulen insg.															
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	1995/96		1996/97		1997/98		1998/99		1999/00		2000/01		Mittel* 1995-00	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.		1995-00	zu Jhg.stufe
5	878	42	862	41	936	43	842	40	933	43	922	42	909		100,0
6	946	41	964	45	963	42	997	42	1.006	43	1.099	46	1.034	15,8%	115,8
7	1.155	49	1.125	46	1.092	48	1.081	47	1.138	50	1.216	50	1.154	17,0%	135,4
8	1.323	53	1.218	49	1.155	49	1.184	48	1.163	46	1.212	49	1.189	6,8%	144,6
9	1.457	57	1.341	55	1.280	52	1.223	52	1.188	50	1.174	51	1.207	1,9%	147,4
10	1.147	55	1.264	57	1.168	51	1.105	50	1.008	47	1.006	46	1.053	-15,5%	124,6
Summe	6.906	297	6.774	293	6.594	285	6.432	279	6.436	279	6.629	284	6.546		
Jhg./Züge**	1.151	48,0	1.129	47,0	1.099	45,8	1.072	44,7	1.073	44,7	1.105	46,0	1.091		2006/07 = 100
Freq./Sch.	23,3	15	23,1	15	23,1	15	23,1	14	23,1	14	23,3	14			Ø 1995-00 102,7
													19,0%		Strukturquote
Jahrgangsstufe	2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		Mittel* 2001-08	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.		2001-08	zu Jhg.stufe
5	1.011	46	953	44	995	47	853	44	742	36	727	34	721		100,0
6	1.047	44	1.137	49	1.076	45	1.053	48	901	44	819	37	829	7,7%	107,7
7	1.336	56	1.250	52	1.315	55	1.266	54	1.166	50	1.037	45	1.021	14,4%	123,2
8	1.236	49	1.350	55	1.288	53	1.337	54	1.281	52	1.217	49	1.125	2,1%	125,8
9	1.258	54	1.268	53	1.433	58	1.360	58	1.449	59	1.383	58	1.299	8,1%	136,0
10	926	44	1.008	46	1.013	45	1.145	52	1.126	52	1.191	57	1.112	-18,8%	110,4
Summe	6.814	293	6.966	299	7.120	303	7.014	310	6.665	293	6.374	280	6.107		
Jhg./Züge**	1.136	47,3	1.161	48,4	1.187	49,4	1.169	48,7	1.111	46,3	1.062	44,3	1.018		2006/07 = 100
Freq./Sch.	23,3	14	23,3	14	23,5	14	22,6	14	22,7	14	22,8	14			Ø 2001-06 95,8
													14,8%		Strukturquote
Die voraussichtliche mittelfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Mittel* 2007-12	Züge **	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.		2007-12	
5	682	31	648	32	593	25	570	24	580	24	535	22	566		20,2
6	783	35	729	32	698	29	639	27	614	26	625	26	638		22,8
7	960	39	879	37	834	35	798	33	731	30	703	29	751		26,8
8	1.055	45	974	41	898	37	851	35	815	34	747	31	812		29,0
9	1.328	56	1.140	50	1.053	44	970	40	920	38	881	37	941		33,6
10	1.102	52	1.084	51	926	39	855	36	788	33	747	31	814		29,1
Summe	5.910	258	5.454	243	5.002	208	4.683	195	4.448	185	4.238	177	4.522		
Jhg./Züge**	985	41,0	909	37,9	834	34,7	781	32,5	741	30,9	706	29,4	754		2006/07 = 100
Freq./Sch.	22,9	14	22,4	14	24,0		24,0		24,0		24,0				Ø 2007-12 70,9
													12,8%		Strukturquote
Die mögliche längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Mittel* 2013-18	Züge **	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.		2013-18	
5	546	23	497	21	521	22	506	21	498	21	498	21	502		17,9
6	576	24	588	24	535	22	561	23	545	23	537	22	546		19,5
7	715	30	659	27	672	28	612	25	642	27	623	26	634		22,6
8	717	30	730	30	673	28	686	29	624	26	655	27	658		23,5
9	807	34	775	32	789	33	727	30	741	31	675	28	720		25,7
10	716	30	655	27	630	26	641	27	591	25	602	25	612		21,9
Summe	4.077	170	3.904	163	3.820	159	3.733	156	3.641	152	3.590	150	3.672		2006/07 = 100
Jhg./Züge**	680	28,3	651	27,1	637	26,5	622	25,9	607	25,3	598	24,9	612		Ø 2013-18 57,6
							24	HS							
* trendgewichtetes Mittel							** Frequenz	28	RS/GY/GS	Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn					

Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I															
15 Realschulen insg.															
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	1995/96		1996/97		1997/98		1998/99		1999/00		2000/01		Mittel*	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe	kumuliert
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	1995-00		
5	1.305	46	1.362	48	1.500	54	1.636	57	1.551	54	1.644	56	1.587		100,0
6	1.449	50	1.330	46	1.382	49	1.525	54	1.641	57	1.551	53	1.544	0,5%	100,5
7	1.508	55	1.442	52	1.387	49	1.426	52	1.536	55	1.692	59	1.559	2,4%	102,9
8	1.484	53	1.560	55	1.479	53	1.416	50	1.477	54	1.589	57	1.515	3,2%	106,2
9	1.516	54	1.475	53	1.532	55	1.465	53	1.435	51	1.386	52	1.433	-2,8%	103,3
10	1.294	50	1.431	54	1.401	54	1.417	56	1.359	53	1.361	51	1.377	-6,2%	97,0
Summe	8.556	308	8.600	308	8.681	314	8.885	322	8.999	324	9.223	328	9.015		
Jhg./Züge**	1.426	50,9	1.433	51,2	1.447	51,7	1.481	52,9	1.500	53,6	1.537	54,9	1.503		2006/07 = 100
Freq./Sch.	27,8	15	27,9	15	27,6	15	27,6	15	27,8	15	28,1	15			Ø 1995-00 = 98,4
													33,3%		Strukturquote
Jahrgangsstufe	2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		Mittel*	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe	kumuliert
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2001-08		
5	1.694	60	1.632	58	1.513	55	1.423	52	1.398	53	1.403	51	1.498		100,0
6	1.690	57	1.756	60	1.697	59	1.527	54	1.459	52	1.456	53	1.513	2,5%	102,5
7	1.626	55	1.711	59	1.751	61	1.682	59	1.619	58	1.486	53	1.512	1,0%	103,5
8	1.708	61	1.666	58	1.702	59	1.763	61	1.670	59	1.596	57	1.572	1,2%	104,7
9	1.524	57	1.640	58	1.597	57	1.673	61	1.717	61	1.643	59	1.579	-2,5%	102,1
10	1.271	49	1.409	56	1.490	57	1.511	57	1.580	60	1.575	60	1.515	-6,4%	95,6
Summe	9.513	339	9.814	349	9.750	348	9.579	344	9.443	343	9.159	333	9.189		
Jhg./Züge**	1.586	56,6	1.636	58,4	1.625	58,0	1.597	57,0	1.574	56,2	1.527	54,5	1.532		2006/07 = 100
Freq./Sch.	28,1	15	28,1	15	28,0	15	27,8	15	27,5	15	27,5	15			Ø 2001-06 = 100,3
													30,8%		Strukturquote
Die voraussichtliche mittelfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Mittel*	Züge **	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2007-12		
5	1.550	54	1.556	56	1.375	49	1.321	47	1.345	48	1.240	44	1.314	46,9	
6	1.436	53	1.579	55	1.594	57	1.409	50	1.354	48	1.378	49	1.408	50,3	
7	1.446	52	1.445	54	1.595	57	1.610	58	1.423	51	1.368	49	1.452	51,9	
8	1.522	53	1.486	52	1.462	52	1.614	58	1.630	58	1.440	51	1.528	54,6	
9	1.538	57	1.490	53	1.449	52	1.426	51	1.574	56	1.589	57	1.537	54,9	
10	1.538	57	1.454	56	1.395	50	1.356	48	1.335	48	1.473	53	1.407	50,3	
Summe	9.030	326	9.010	326	8.870	317	8.736	312	8.661	309	8.488	303	8.646		
Jhg./Züge**	1.505	53,8	1.502	53,6	1.478	52,8	1.456	52,0	1.444	51,6	1.415	50,5	1.441		2006/07 = 100
Freq./Sch.	27,7	15	27,6	15	28,0		28,0		28,0		28,0				Ø 2007-12 = 94,4
													29,6%		Strukturquote
Die mögliche längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Mittel*	Züge **	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2013-18		
5	1.264	45	1.151	41	1.208	43	1.173	42	1.155	41	1.153	41	1.164	41,6	
6	1.271	45	1.295	46	1.179	42	1.238	44	1.202	43	1.183	42	1.203	43,0	
7	1.392	50	1.283	46	1.308	47	1.191	43	1.250	45	1.214	43	1.234	44,1	
8	1.385	49	1.409	50	1.299	46	1.325	47	1.206	43	1.265	45	1.270	45,4	
9	1.404	50	1.350	48	1.374	49	1.267	45	1.291	46	1.176	42	1.253	44,8	
10	1.488	53	1.315	47	1.264	45	1.287	46	1.186	42	1.209	43	1.230	43,9	
Summe	8.204	293	7.803	279	7.632	273	7.481	267	7.290	260	7.200	257	7.354		2006/07 = 100
Jhg./Züge**	1.367	48,8	1.301	46,4	1.272	45,4	1.247	44,5	1.215	43,4	1.200	42,9	1.226		Ø 2013-18 = 80,3
							24	HS							
							** Frequenz	28	RS/GY/GS						Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I															
4 Gesamtschulen insg.															
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	1995/96		1996/97		1997/98		1998/99		1999/00		2000/01		Mittel*	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	1995-00		
5	398	14	533	18	528	18	513	18	495	17	515	18	510		100,0
6	405	14	414	14	543	18	515	18	511	18	523	18	514	2,2%	102,2
7	375	14	400	14	411	14	532	18	509	18	527	18	504	0,7%	102,9
8	229	9	395	14	400	14	407	14	520	18	519	18	479	0,2%	103,0
9	62	2	203	8	397	15	400	15	401	16	514	19	433	-1,1%	101,9
10			52	2	191	8	379	15	375	15	383	15	342	-5,1%	96,7
Summe	1.469	53	1.997	70	2.470	87	2.746	98	2.811	102	2.981	106	2.782		
Jhg./Züge**	294	10,5	333	11,9	412	14,7	458	16,3	469	16,7	497	17,7	464		2006/07 = 100
Freq./Sch.	27,7	3	28,5	4	28,4	4	28,0	4	27,6	4	28,1	4		Ø 1995-00	87,8
													10,6%	Strukturquote	
Jahrgangsstufe	2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		Mittel*	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2001-08		
5	531	18	529	18	534	18	533	18	526	18	526	18	531		100,0
6	531	18	530	18	532	18	544	18	515	18	520	18	523	-0,9%	99,1
7	540	18	529	18	527	18	538	18	534	18	522	18	528	0,8%	99,9
8	529	18	545	18	528	18	519	18	528	18	538	18	526	-0,1%	99,8
9	506	19	549	19	549	20	534	20	527	20	550	20	538	1,9%	101,7
10	489	19	476	19	517	19	537	20	514	20	511	20	520	-3,8%	97,8
Summe	3.126	110	3.158	110	3.187	111	3.205	112	3.144	112	3.167	112	3.166		
Jhg./Züge**	521	18,6	526	18,8	531	19,0	534	19,1	524	18,7	528	18,9	528		2006/07 = 100
Freq./Sch.	28,4	4	28,7	4	28,7	4	28,6	4	28,1	4	28,3	4		Ø 2001-06	100,0
													10,9%	Strukturquote	
Die voraussichtliche mittelfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Mittel*	Züge **	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2007-12		
5	525	18	539	18	515	18	495	18	504	18	464	17	490		17,5
6	522	18	521	18	534	19	510	18	490	18	499	18	503		18,0
7	522	18	532	18	525	19	539	19	515	18	494	18	513		18,3
8	523	18	522	19	531	19	525	19	538	19	514	18	525		18,8
9	543	20	532	20	532	19	541	19	535	19	548	20	541		19,3
10	522	20	525	20	512	18	512	18	521	19	514	18	516		18,4
Summe	3.157	112	3.171	113	3.149	112	3.122	111	3.103	111	3.033	108	3.088		
Jhg./Züge**	526	18,8	529	18,9	525	18,7	520	18,6	517	18,5	506	18,1	515		2006/07 = 100
Freq./Sch.	28,2	4	28,1	4	28,0		28,0		28,0		28,0			Ø 2007-12	97,5
													11,1%	Strukturquote	
Die mögliche längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Mittel*	Züge **	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2013-18		
5	474	17	431	15	452	16	439	16	432	15	432	15	436		15,6
6	460	16	469	17	427	15	448	16	435	16	429	15	436		15,6
7	503	18	464	17	473	17	431	15	452	16	439	16	446		15,9
8	494	18	503	18	464	17	473	17	430	15	452	16	453		16,2
9	523	19	503	18	512	18	472	17	481	17	438	16	467		16,7
10	527	19	504	18	484	17	493	18	454	16	463	17	471		16,8
Summe	2.981	106	2.874	103	2.812	100	2.756	98	2.684	96	2.653	95	2.709		2006/07 = 100
Jhg./Züge**	497	17,7	479	17,1	469	16,7	459	16,4	447	16,0	442	15,8	452		Ø 2013-18
															85,5
							24	HS							
* trendgewichtetes Mittel							** Frequenz	28	RS/GY/GS	Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn					

Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

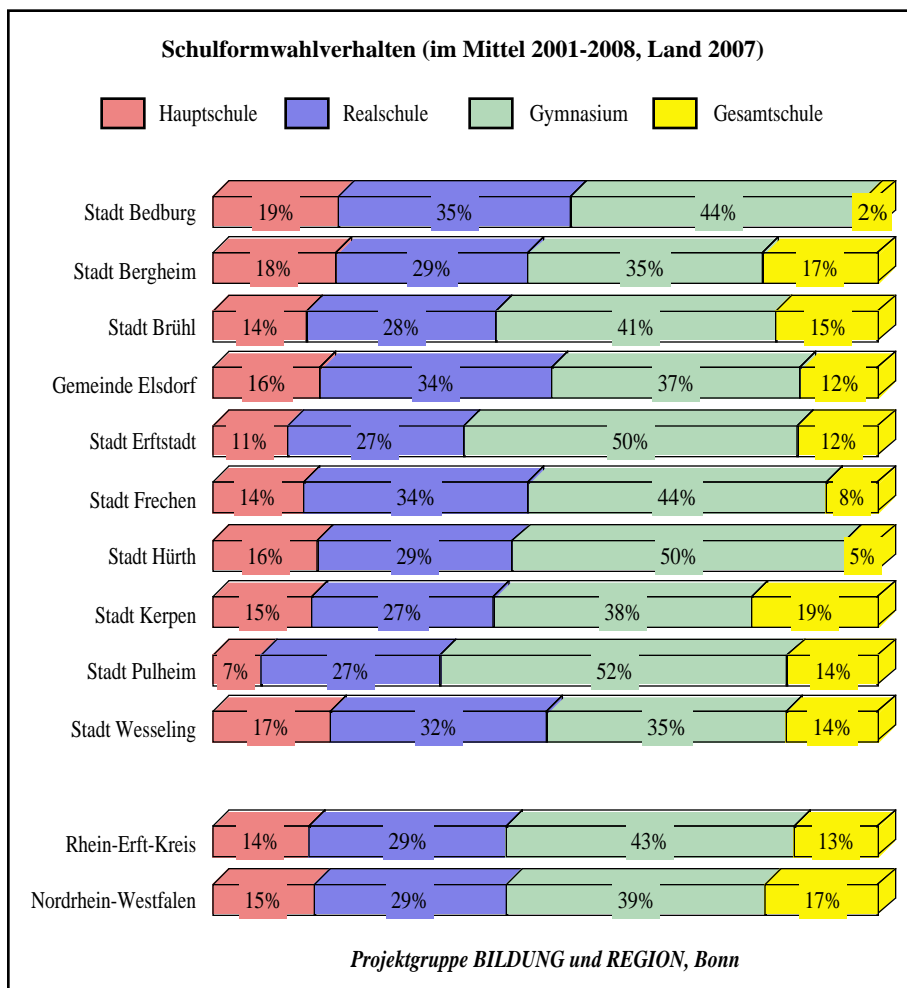
Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Sekundarstufe I																
14 Gymnasien insg.																
Schüler und Klassen im Schuljahr																
Jahrgangsstufe	1995/96		1996/97		1997/98		1998/99		1999/00		2000/01		Mittel*	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe	kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	1995-00			
5	1.710	61	1.731	61	1.856	66	1.929	68	2.009	68	1.896	68	1.920		100,0	
6	1.670	62	1.672	61	1.732	61	1.829	67	1.889	68	1.969	68	1.883	-1,8%	98,2	
7	1.701	61	1.623	59	1.626	59	1.707	60	1.752	65	1.760	64	1.729	-4,9%	93,4	
8	1.731	65	1.652	61	1.578	58	1.579	59	1.646	60	1.694	65	1.648	-3,3%	90,3	
9	1.552	59	1.667	63	1.606	60	1.536	56	1.476	55	1.509	58	1.522	-6,4%	84,5	
10	1.486	59	1.466	58	1.572	62	1.504	60	1.449	54	1.388	52	1.448	-5,9%	79,5	
Summe	9.850	367	9.811	363	9.970	366	10.084	370	10.221	370	10.216	375	10.150			
Jhg./Züge**	1.642	58,6	1.635	58,4	1.662	59,3	1.681	60,0	1.704	60,8	1.703	60,8	1.692		2006/07 = 100	
Freq./Sch.	26,8	14	27,0	14	27,2	14	27,3	14	27,6	14	27,2	14		Ø 1995-00	92,8	
													40,1%	Strukturquote		
Jahrgangsstufe	2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		2006/07		Mittel*	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe	kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2001-08			
5	1.918	68	1.946	68	1.900	66	1.916	70	1.894	67	1.981	70	2.039		100,0	
6	1.868	68	1.895	68	1.916	67	1.866	65	1.904	69	1.895	67	2.011	0,5%	100,5	
7	1.807	66	1.762	66	1.787	63	1.824	66	1.776	65	1.857	67	1.828	-5,1%	95,3	
8	1.722	63	1.764	66	1.740	63	1.763	63	1.812	66	1.784	63	1.780	-1,4%	94,0	
9	1.591	58	1.633	59	1.715	62	1.725	61	1.745	62	1.734	63	1.760	-2,0%	92,1	
10	1.480	57	1.498	56	1.533	58	1.616	62	1.631	62	1.683	63	1.655	-4,6%	87,9	
Summe	10.386	380	10.498	383	10.591	379	10.710	387	10.762	391	10.934	393	11.073			
Jhg./Züge**	1.731	61,8	1.750	62,5	1.765	63,0	1.785	63,8	1.794	64,1	1.822	65,1	1.846		2006/07 = 100	
Freq./Sch.	27,3	14	27,4	14	27,9	14	27,7	14	27,5	14	27,8	14		Ø 2001-06	101,3	
													42,0%	Strukturquote		
Die voraussichtliche mittelfristige Entwicklung der Schülerzahlen																
Jahrgangsstufe	2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		Mittel*	Züge **		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2007-12			
5	2.159	77	2.095	73	1.992	71	1.914	68	1.949	70	1.797	64	1.896	67,7		
6	1.998	70	2.186	77	2.105	75	2.001	71	1.923	69	1.958	70	1.981	70,8		
7	1.784	63	1.877	67	2.074	74	1.997	71	1.898	68	1.824	65	1.902	67,9		
8	1.834	67	1.735	62	1.851	66	2.044	73	1.968	70	1.872	67	1.920	68,6		
9	1.770	63	1.797	66	1.701	61	1.814	65	2.004	72	1.929	69	1.899	67,8		
10	1.655	63	1.689	61	1.714	61	1.622	58	1.730	62	1.911	68	1.779	63,5		
Summe	11.200	403	11.379	406	11.437	408	11.392	407	11.472	410	11.291	403	11.377			
Jhg./Züge**	1.867	66,7	1.897	67,7	1.906	68,1	1.899	67,8	1.912	68,3	1.882	67,2	1.896		2006/07 = 100	
Freq./Sch.	27,8	14	28,0	14	28,0		28,0		28,0		28,0			Ø 2007-12	104,1	
													42,9%	Strukturquote		
Die mögliche längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen																
Jahrgangsstufe	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		2018/19		Mittel*	Züge **		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2013-18			
5	1.832	65	1.668	60	1.750	63	1.699	61	1.673	60	1.671	60	1.686	60,2		
6	1.805	64	1.841	66	1.676	60	1.759	63	1.708	61	1.681	60	1.710	61,1		
7	1.857	66	1.712	61	1.746	62	1.589	57	1.668	60	1.619	58	1.647	58,8		
8	1.798	64	1.830	65	1.688	60	1.721	61	1.566	56	1.644	59	1.650	58,9		
9	1.835	66	1.763	63	1.794	64	1.654	59	1.687	60	1.535	55	1.637	58,5		
10	1.840	66	1.750	63	1.681	60	1.711	61	1.578	56	1.609	57	1.634	58,4		
Summe	10.967	392	10.564	377	10.335	369	10.133	362	9.880	353	9.759	349	9.964		2006/07 = 100	
Jhg./Züge**	1.828	65,3	1.761	62,9	1.723	61,5	1.689	60,3	1.647	58,8	1.627	58,1	1.661		Ø 2013-18	
															91,1	
10	ab 2010/11 Oberstufe						24	HS								
* trendgewichtetes Mittel																
** Frequenz 28 RS/GY/GS Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn																

4.2 Die Wahl der Schulform im Rhein-Erft-Kreis

Im Rhein-Erft-Kreis betrug die mittlere Zahl der aus der Grundschule in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge in den neunziger Jahren 4.431 Schüler, von denen 18% der Schüler die Hauptschule, 30% die Realschule, 39% das Gymnasium und 12% die Gesamtschule besuchten.

Gegenwärtig beträgt der Anteil der Übergänge zur Hauptschule nur noch 14%, zur Realschule 29%, zum Gymnasium dagegen 43% und zur Gesamtschule 13%; mehr als die Hälfte der Schüler (55%) im Rhein-Erft-Kreis besuchen zum Abitur führende Sekundarschulen.

Die Zahl der gegenwärtig aus den Grundschulen in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge ist im Rhein-Erft-Kreis auf 4.756 Schüler (7%) gestiegen, von denen im Mittel 685 Schüler (-14%) die Hauptschule, 1.400 Schüler (4%) die Realschule, 2.034 Schüler (17%) das Gymnasium und 603 Schüler (15%) die Gesamtschule besuchen (die Entwicklung ist jeweils im Vergleich gegenwärtiger Stand gegenüber dem Stand in den neunziger Jahren betrachtet).



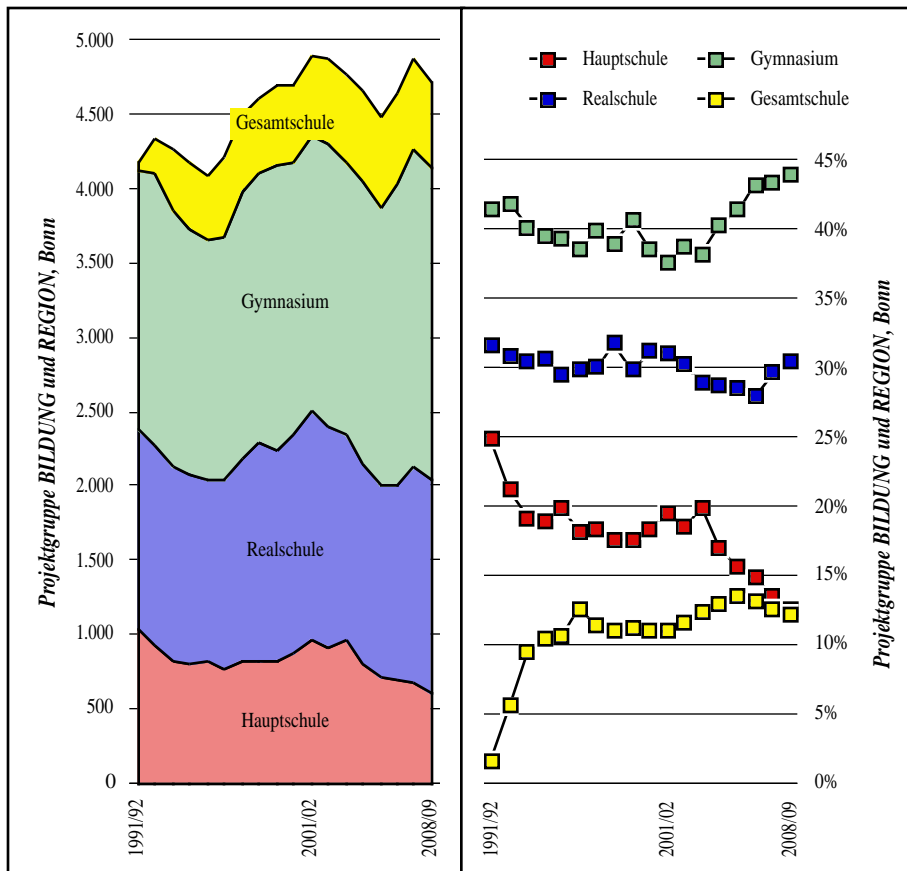
Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Schulformwahlverhalten - Übergänge in die Sekundarstufe I									
von den Grundschulen im Rhein-Erft-Kreis insgesamt									
Schuljahr	Schüler insg. ^o	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
1991/92	4.204	1.044	24,8%	1.333	31,7%	1.743	41,5%	66	1,6%
1992/93	4.368	925	21,2%	1.346	30,8%	1.833	42,0%	245	5,6%
1993/94	4.282	822	19,2%	1.309	30,6%	1.723	40,2%	410	9,6%
1994/95	4.202	794	18,9%	1.287	30,6%	1.660	39,5%	443	10,5%
1995/96	4.114	816	19,8%	1.219	29,6%	1.618	39,3%	440	10,7%
1996/97	4.239	771	18,2%	1.269	29,9%	1.640	38,7%	535	12,6%
1997/98	4.518	826	18,3%	1.360	30,1%	1.805	40,0%	513	11,4%
1998/99	4.644	819	17,6%	1.479	31,8%	1.813	39,0%	508	10,9%
1999/00	4.733	828	17,5%	1.413	29,9%	1.926	40,7%	531	11,2%
2000/01	4.741	868	18,3%	1.483	31,3%	1.830	38,6%	523	11,0%
96-00	4.431	801	18,1%	1.344	30,3%	1.741	39,3%	524	11,8%
Züge**	162,3	33,4		48,0		62,2		18,7	
2001/02	4.940	965	19,5%	1.540	31,2%	1.861	37,7%	543	11,0%
2002/03	4.922	912	18,5%	1.489	30,3%	1.913	38,9%	568	11,5%
2003/04	4.795	958	20,0%	1.386	28,9%	1.834	38,2%	591	12,3%
2004/05	4.704	796	16,9%	1.354	28,8%	1.903	40,5%	610	13,0%
2005/06	4.527	707	15,6%	1.291	28,5%	1.877	41,5%	614	13,6%
2006/07	4.683	695	14,8%	1.311	28,0%	2.028	43,3%	613	13,1%
2007/08	4.920	670	13,6%	1.459	29,7%	2.135	43,4%	621	12,6%
2008/09	4.754	597	12,6%	1.453	30,6%	2.091	44,0%	582	12,2%
01-08*	4756	685	14,4%	1400	29,4%	2034	42,8%	603	12,7%
Züge**	172,6	28,5		50,0		72,6		21,5	
** Frequenz:		24 HS		28 RS, GY, GS					
Nordrhein-Westfalen									zum Vergleich
2007/08			15,1%		28,7%		38,5%		16,9%

* trendgew. Mittelwerte

° mit sonstigen Übergängen

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn



Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Schulformwahlverhalten - Übergänge in die Sekundarstufe I										
Schuljahr	Schüler insg. ^o	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Stadt Bedburg										
1991/92	233	91	39,1%	77	33,0%	65	27,9%			
1992/93	258	86	33,3%	75	29,1%	97	37,6%			
1993/94	254	75	29,5%	93	36,6%	81	31,9%	5	2,0%	
1994/95	245	78	31,8%	87	35,5%	78	31,8%	2	0,8%	
1995/96	235	82	34,9%	74	31,5%	70	29,8%	9	3,8%	
1996/97	214	69	32,2%	78	36,4%	63	29,4%	4	1,9%	
1997/98	264	76	28,8%	91	34,5%	90	34,1%	7	2,7%	
1998/99	278	77	27,7%	83	29,9%	110	39,6%	8	2,9%	
1999/00	277	67	24,2%	99	35,7%	107	38,6%	2	0,7%	
2000/01	284	69	24,3%	105	37,0%	105	37,0%	4	1,4%	
91-00	245	82	33,5%	81	33,1%	79	32,2%	3	1,2%	
Züge**	9,2	3,4		2,9		2,8		0,1		
2001/02	300	75	25,0%	98	32,7%	109	36,3%	15	5,0%	
2002/03	274	52	19,0%	96	35,0%	117	42,7%	5	1,8%	
2003/04	278	75	27,0%	92	33,1%	102	36,7%	7	2,5%	
2004/05	243	57	23,5%	93	38,3%	82	33,7%	9	3,7%	
2005/06	260	67	25,8%	75	28,8%	110	42,3%	5	1,9%	
2006/07	279	38	13,6%	99	35,5%	129	46,2%	7	2,5%	
2007/08	281	52	18,5%	90	32,0%	133	47,3%	6	2,1%	
2008/09	259	44	17,0%	99	38,2%	111	42,9%	3	1,2%	
01-08*	268	50	18,7%	93	34,7%	117	43,7%	5	1,9%	
Züge**	9,8	2,1		3,3		4,2		0,2		
Stadt Bergheim										
1991/92	683	180	26,4%	240	35,1%	263	38,5%			
1992/93	663	154	23,2%	173	26,1%	290	43,7%	40	6,0%	
1993/94	656	103	15,7%	181	27,6%	238	36,3%	133	20,3%	
1994/95	615	89	14,5%	156	25,4%	236	38,4%	133	21,6%	
1995/96	665	106	15,9%	172	25,9%	262	39,4%	121	18,2%	
1996/97	686	129	18,8%	191	27,8%	236	34,4%	124	18,1%	
1997/98	688	113	16,4%	201	29,2%	257	37,4%	116	16,9%	
1998/99	699	125	17,9%	221	31,6%	245	35,1%	108	15,5%	
1999/00	738	145	19,6%	200	27,1%	258	35,0%	132	17,9%	
2000/01	738	148	20,1%	241	32,7%	248	33,6%	100	13,6%	
91-00	665	135	20,3%	193	29,0%	258	38,8%	76	11,4%	
Züge**	24,4	5,6		6,9		9,2		2,7		
2001/02	665	133	20,0%	195	29,3%	233	35,0%	104	15,6%	
2002/03	710	140	19,7%	199	28,0%	236	33,2%	133	18,7%	
2003/04	728	164	22,5%	200	27,5%	246	33,8%	114	15,7%	
2004/05	690	122	17,7%	217	31,4%	242	35,1%	106	15,4%	
2005/06	604	116	19,2%	158	26,2%	213	35,3%	110	18,2%	
2006/07	607	109	18,0%	166	27,3%	225	37,1%	105	17,3%	
2007/08	668	118	17,7%	202	30,2%	226	33,8%	117	17,5%	
2008/09	649	120	18,5%	185	28,5%	231	35,6%	112	17,3%	
01-08*	649	120	18,5%	186	28,7%	228	35,1%	112	17,3%	
Züge**	23,7	5,0		6,6		8,1		4,0		

* trendgew. Mittelwerte

^o mit sonstigen Übergängen

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Schulformwahlverhalten - Übergänge in die Sekundarstufe I										
Schuljahr	Schüler insg. ^o	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Stadt Brühl										
1991/92	317	101	31,9%	86	27,1%	120	37,9%	10	3,2%	
1992/93	349	74	21,2%	107	30,7%	154	44,1%	12	3,4%	
1993/94	369	77	20,9%	138	37,4%	136	36,9%	17	4,6%	
1994/95	328	71	21,6%	101	30,8%	134	40,9%	21	6,4%	
1995/96	353	86	24,4%	113	32,0%	125	35,4%	27	7,6%	
1996/97	372	54	14,5%	101	27,2%	154	41,4%	63	16,9%	
1997/98	413	64	15,5%	121	29,3%	146	35,4%	81	19,6%	
1998/99	394	67	17,0%	100	25,4%	147	37,3%	76	19,3%	
1999/00	433	91	21,0%	114	26,3%	142	32,8%	81	18,7%	
2000/01	412	68	16,5%	101	24,5%	157	38,1%	83	20,1%	
91-00	348	81	23,3%	107	30,7%	136	39,1%	23	6,6%	
Züge**	12,9	3,4		3,8		4,9		0,8		
2001/02	424	91	21,5%	92	21,7%	162	38,2%	78	18,4%	
2002/03	464	87	18,8%	125	26,9%	180	38,8%	65	14,0%	
2003/04	412	70	17,0%	97	23,5%	172	41,7%	73	17,7%	
2004/05	433	79	18,2%	104	24,0%	172	39,7%	76	17,6%	
2005/06	420	76	18,1%	130	31,0%	155	36,9%	57	13,6%	
2006/07	435	57	13,1%	119	27,4%	190	43,7%	64	14,7%	
2007/08	478	63	13,2%	137	28,7%	208	43,5%	62	13,0%	
2008/09	426	50	11,7%	122	28,6%	171	40,1%	74	17,4%	
01-08*	440	62	14,1%	123	28,0%	182	41,4%	67	15,2%	
Züge**	15,9	2,6		4,4		6,5		2,4		
Gemeinde Elsdorf										
1991/92	262	54	20,6%	93	35,5%	111	42,4%	2	0,8%	
1992/93	225	53	23,6%	89	39,6%	74	32,9%	8	3,6%	
1993/94	222	51	23,0%	79	35,6%	79	35,6%	12	5,4%	
1994/95	228	69	30,3%	67	29,4%	76	33,3%	16	7,0%	
1995/96	225	44	19,6%	76	33,8%	80	35,6%	24	10,7%	
1996/97	219	49	22,4%	92	42,0%	68	31,1%	10	4,6%	
1997/98	233	52	22,3%	85	36,5%	84	36,1%	12	5,2%	
1998/99	277	60	21,7%	99	35,7%	94	33,9%	21	7,6%	
1999/00	228	40	17,5%	92	40,4%	88	38,6%	7	3,1%	
2000/01	229	40	17,5%	94	41,0%	82	35,8%	11	4,8%	
91-00	236	54	22,9%	85	36,0%	86	36,4%	10	4,2%	
Züge**	8,8	2,3		3,0		3,1		0,4		
2001/02	284	73	25,7%	103	36,3%	88	31,0%	20	7,0%	
2002/03	259	59	22,8%	93	35,9%	81	31,3%	19	7,3%	
2003/04	235	63	26,8%	85	36,2%	70	29,8%	16	6,8%	
2004/05	240	45	18,8%	82	34,2%	78	32,5%	34	14,2%	
2005/06	230	35	15,2%	76	33,0%	94	40,9%	24	10,4%	
2006/07	237	43	18,1%	72	30,4%	93	39,2%	26	11,0%	
2007/08	240	35	14,6%	77	32,1%	99	41,3%	28	11,7%	
2008/09	253	35	13,8%	97	38,3%	87	34,4%	32	12,6%	
01-08*	243	39	16,0%	83	34,2%	90	37,0%	28	11,5%	
Züge**	8,8	1,6		3,0		3,2		1,0		

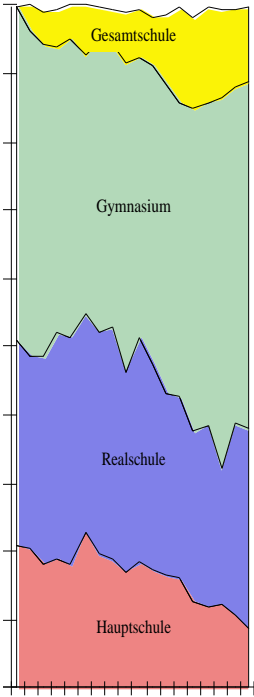
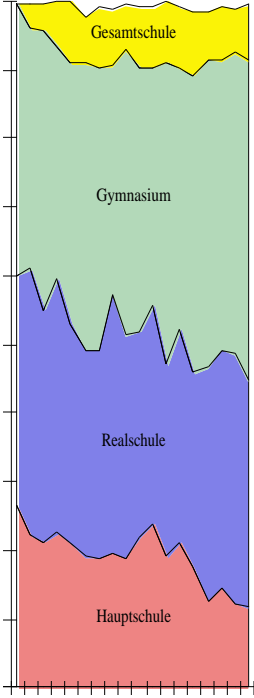
* trendgew. Mittelwerte

^o mit sonstigen Übergängen

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Schulformwahlverhalten - Übergänge in die Sekundarstufe I									
Schuljahr	Schüler insg. ^o	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Stadt Erftstadt									
1991/92	459	96	20,9%	137	29,8%	225	49,0%		
1992/93	487	99	20,3%	138	28,3%	232	47,6%	18	3,7%
1993/94	479	87	18,2%	145	30,3%	219	45,7%	24	5,0%
1994/95	447	85	19,0%	147	32,9%	187	41,8%	25	5,6%
1995/96	461	83	18,0%	154	33,4%	202	43,8%	22	4,8%
1996/97	424	97	22,9%	135	31,8%	161	38,0%	31	7,3%
1997/98	487	95	19,5%	159	32,6%	208	42,7%	23	4,7%
1998/99	468	88	18,8%	159	34,0%	194	41,5%	24	5,1%
1999/00	493	84	17,0%	144	29,2%	223	45,2%	37	7,5%
2000/01	502	92	18,3%	166	33,1%	206	41,0%	35	7,0%
91-00	466	92	19,7%	143	30,7%	213	45,7%	17	3,6%
Züge**	17,1	3,8		5,1		7,6		0,6	
2001/02	535	92	17,2%	162	30,3%	234	43,7%	38	7,1%
2002/03	508	83	16,3%	136	26,8%	231	45,5%	50	9,8%
2003/04	548	88	16,1%	145	26,5%	237	43,2%	76	13,9%
2004/05	556	71	12,8%	138	24,8%	263	47,3%	73	13,1%
2005/06	539	64	11,9%	144	26,7%	254	47,1%	75	13,9%
2006/07	496	61	12,3%	98	19,8%	269	54,2%	64	12,9%
2007/08	527	57	10,8%	147	27,9%	259	49,1%	61	11,6%
2008/09	545	48	8,8%	159	29,2%	277	50,8%	59	10,8%
01-08*	532	59	11,1%	141	26,5%	264	49,6%	64	12,0%
Züge**	19,2	2,5		5,0		9,4		2,3	
Stadt Frechen									
1991/92	350	93	26,6%	117	33,4%	139	39,7%		
1992/93	400	89	22,3%	155	38,8%	140	35,0%	15	3,8%
1993/94	387	82	21,2%	131	33,9%	158	40,8%	15	3,9%
1994/95	402	91	22,6%	149	37,1%	136	33,8%	26	6,5%
1995/96	364	77	21,2%	116	31,9%	138	37,9%	33	9,1%
1996/97	410	78	19,0%	124	30,2%	171	41,7%	28	6,8%
1997/98	413	78	18,9%	125	30,3%	170	41,2%	36	8,7%
1998/99	477	94	19,7%	180	37,7%	158	33,1%	39	8,2%
1999/00	439	83	18,9%	142	32,3%	183	41,7%	29	6,6%
2000/01	454	100	22,0%	136	30,0%	174	38,3%	40	8,8%
91-00	385	87	22,6%	134	34,8%	146	37,9%	17	4,4%
Züge**	14,2	3,6		4,8		5,2		0,6	
2001/02	490	117	23,9%	156	31,8%	170	34,7%	43	8,8%
2002/03	438	84	19,2%	122	27,9%	193	44,1%	39	8,9%
2003/04	464	99	21,3%	144	31,0%	175	37,7%	42	9,1%
2004/05	429	75	17,5%	122	28,4%	186	43,4%	40	9,3%
2005/06	403	51	12,7%	137	34,0%	181	44,9%	28	6,9%
2006/07	443	65	14,7%	153	34,5%	187	42,2%	35	7,9%
2007/08	476	59	12,4%	172	36,1%	209	43,9%	31	6,5%
2008/09	453	53	11,7%	150	33,1%	211	46,6%	37	8,2%
01-08*	449	61	13,6%	151	33,6%	199	44,3%	35	7,8%
Züge**	16,3	2,5		5,4		7,1		1,3	

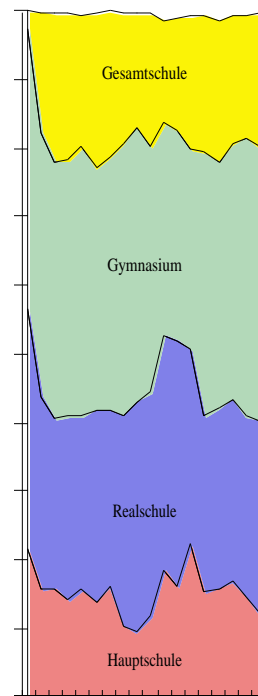
* trendgew. Mittelwerte

^o mit sonstigen Übergängen

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Schulformwahlverhalten - Übergänge in die Sekundarstufe I									
Schuljahr	Schüler insg. ^o	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Stadt Hürth									
1991/92	464	128	27,6%	124	26,7%	209	45,0%	1	0,2%
1992/93	495	126	25,5%	138	27,9%	225	45,5%	4	0,8%
1993/94	478	117	24,5%	127	26,6%	227	47,5%	5	1,0%
1994/95	490	99	20,2%	138	28,2%	239	48,8%	12	2,4%
1995/96	437	125	28,6%	122	27,9%	182	41,6%	6	1,4%
1996/97	476	103	21,6%	129	27,1%	227	47,7%	17	3,6%
1997/98	490	116	23,7%	133	27,1%	228	46,5%	10	2,0%
1998/99	496	107	21,6%	145	29,2%	227	45,8%	16	3,2%
1999/00	513	79	15,4%	149	29,0%	262	51,1%	19	3,7%
2000/01	477	100	21,0%	136	28,5%	220	46,1%	17	3,6%
91-00	477	119	24,9%	131	27,5%	220	46,1%	6	1,3%
Züge**	17,8	5,0		4,7		7,9		0,2	
2001/02	476	88	18,5%	143	30,0%	221	46,4%	24	5,0%
2002/03	548	121	22,1%	150	27,4%	255	46,5%	22	4,0%
2003/04	520	100	19,2%	150	28,8%	248	47,7%	22	4,2%
2004/05	449	86	19,2%	151	33,6%	198	44,1%	14	3,1%
2005/06	453	69	15,2%	132	29,1%	225	49,7%	25	5,5%
2006/07	492	85	17,3%	132	26,8%	239	48,6%	36	7,3%
2007/08	489	72	14,7%	134	27,4%	259	53,0%	23	4,7%
2008/09	504	70	13,9%	158	31,3%	251	49,8%	21	4,2%
01-08*	489	77	15,7%	143	29,2%	243	49,7%	24	4,9%
Züge**	17,9	3,2		5,1		8,7		0,9	
Stadt Kerpen									
1991/92	612	131	21,4%	215	35,1%	251	41,0%	15	2,5%
1992/93	649	102	15,7%	183	28,2%	249	38,4%	114	17,6%
1993/94	616	98	15,9%	152	24,7%	231	37,5%	132	21,4%
1994/95	600	84	14,0%	162	27,0%	223	37,2%	129	21,5%
1995/96	565	88	15,6%	143	25,3%	222	39,3%	109	19,3%
1996/97	638	89	13,9%	178	27,9%	225	35,3%	144	22,6%
1997/98	655	105	16,0%	169	25,8%	241	36,8%	140	21,4%
1998/99	659	68	10,3%	203	30,8%	260	39,5%	126	19,1%
1999/00	696	66	9,5%	233	33,5%	279	40,1%	115	16,5%
2000/01	708	83	11,7%	231	32,6%	254	35,9%	137	19,4%
91-00	620	103	16,6%	180	29,0%	239	38,5%	96	15,5%
Züge**	22,6	4,3		6,4		8,5		3,4	
2001/02	743	138	18,6%	254	34,2%	229	30,8%	112	15,1%
2002/03	765	123	16,1%	275	35,9%	233	30,5%	126	16,5%
2003/04	724	161	22,2%	206	28,5%	210	29,0%	141	19,5%
2004/05	660	101	15,3%	169	25,6%	254	38,5%	132	20,0%
2005/06	662	105	15,9%	173	26,1%	239	36,1%	136	20,5%
2006/07	676	113	16,7%	181	26,8%	250	37,0%	128	18,9%
2007/08	762	112	14,7%	200	26,2%	309	40,6%	137	18,0%
2008/09	698	85	12,2%	197	28,2%	277	39,7%	136	19,5%
01-08*	705	104	14,8%	192	27,2%	269	38,2%	134	19,0%
Züge**	25,6	4,3		6,9		9,6		4,8	



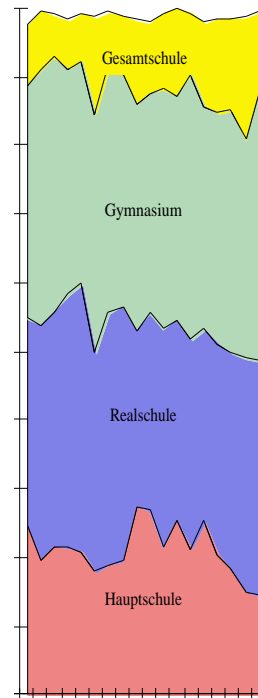
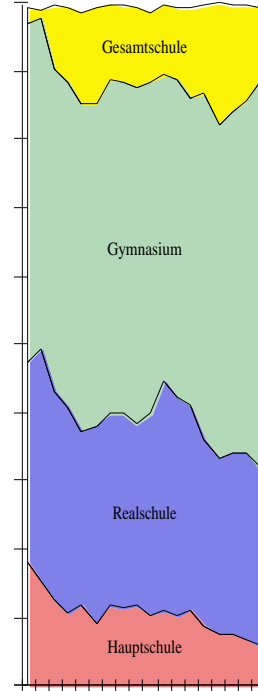
* trendgew. Mittelwerte

° mit sonstigen Übergängen

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Schulformwahlverhalten - Übergänge in die Sekundarstufe I									
Schuljahr	Schüler insg. ^o	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Stadt Pulheim									
1991/92	509	92	18,1%	149	29,3%	253	49,7%	11	2,2%
1992/93	521	79	15,2%	178	34,2%	253	48,6%	6	1,2%
1993/94	498	62	12,4%	153	30,7%	234	47,0%	47	9,4%
1994/95	494	52	10,5%	150	30,4%	235	47,6%	54	10,9%
1995/96	488	58	11,9%	124	25,4%	233	47,7%	66	13,5%
1996/97	465	43	9,2%	134	28,8%	219	47,1%	66	14,2%
1997/98	532	62	11,7%	150	28,2%	259	48,7%	60	11,3%
1998/99	505	57	11,3%	144	28,5%	246	48,7%	56	11,1%
1999/00	496	58	11,7%	132	26,6%	245	49,4%	58	11,7%
2000/01	507	52	10,3%	150	29,6%	246	48,5%	52	10,3%
91-00	504	70	13,9%	152	30,2%	243	48,2%	34	6,7%
Züge**	18,2	2,9		5,4		8,7		1,2	
2001/02	580	63	10,9%	196	33,8%	260	44,8%	60	10,3%
2002/03	529	54	10,2%	169	31,9%	247	46,7%	55	10,4%
2003/04	500	56	11,2%	149	29,8%	225	45,0%	66	13,2%
2004/05	569	50	8,8%	156	27,4%	287	50,4%	73	12,8%
2005/06	557	42	7,5%	144	25,9%	272	48,8%	99	17,8%
2006/07	589	45	7,6%	156	26,5%	295	50,1%	90	15,3%
2007/08	593	41	6,9%	162	27,3%	304	51,3%	83	14,0%
2008/09	554	32	5,8%	145	26,2%	313	56,5%	60	10,8%
01-08*	568	41	7,2%	153	26,9%	295	51,9%	77	13,6%
Züge**	20,5	1,7		5,5		10,5		2,8	
Stadt Wesseling									
1991/92	315	78	24,8%	95	30,2%	107	34,0%	27	8,6%
1992/93	321	63	19,6%	110	34,3%	119	37,1%	28	8,7%
1993/94	323	70	21,7%	110	34,1%	120	37,2%	20	6,2%
1994/95	353	76	21,5%	130	36,8%	116	32,9%	25	7,1%
1995/96	321	67	20,9%	125	38,9%	104	32,4%	23	7,2%
1996/97	335	60	17,9%	107	31,9%	116	34,6%	48	14,3%
1997/98	343	65	19,0%	126	36,7%	122	35,6%	28	8,2%
1998/99	391	76	19,4%	145	37,1%	132	33,8%	34	8,7%
1999/00	420	115	27,4%	108	25,7%	139	33,1%	51	12,1%
2000/01	430	116	27,0%	123	28,6%	138	32,1%	44	10,2%
91-00	329	71	21,6%	111	33,7%	115	35,0%	27	8,2%
Züge**	12,1	3,0		4,0		4,1		1,0	
2001/02	443	95	21,4%	141	31,8%	155	35,0%	49	11,1%
2002/03	427	109	25,5%	124	29,0%	140	32,8%	54	12,6%
2003/04	386	82	21,2%	118	30,6%	149	38,6%	34	8,8%
2004/05	435	110	25,3%	122	28,0%	141	32,4%	53	12,2%
2005/06	399	82	20,6%	122	30,6%	134	33,6%	55	13,8%
2006/07	429	79	18,4%	135	31,5%	151	35,2%	58	13,5%
2007/08	406	61	15,0%	138	34,0%	129	31,8%	73	18,0%
2008/09	413	60	14,5%	141	34,1%	162	39,2%	48	11,6%
01-08*	413	72	17,4%	134	32,4%	146	35,4%	57	13,8%
Züge**	15,0	3,0		4,8		5,2		2,0	



* trendgew. Mittelwerte

° mit sonstigen Übergängen

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

4.3 Die Absolventenzahlen des allgemein bildenden Schulwesens

Im Rhein-Erft-Kreis war im bisherigen Entwicklungsverlauf der Schuljahre 2002/03 bis 2007/08 die Zahl der Schüler, die in den allgemein bildenden Schulen die Sekundarstufe I absolviert haben (Schülerstand jeweils 10. Jahrgangsstufe des Vorjahres, ohne Förderschulen), von insgesamt 4.550 um 19% auf 5.393 Schüler gestiegen.

Von diesen Absolventen stellten im Schuljahr 2007/08 mit insgesamt 3.308 Schülern fast zwei Drittel (61%) der Schüler das sich überwiegend aus Absolventen der Hauptschule, Realschule und Gesamtschule zusammensetzende Schüleraufkommen für die Berufskollegs.

Dieses Schüleraufkommen, ergänzt von geringeren Anteilen von Förderschülern, Gymnasiasten (ohne Abitur) und Abiturienten von Gesamtschulen und Gymnasien, wird in der Eingangsstufe der Berufskollegs noch mit Schülern aus den Berufskollegs selbst aufgestockt (vgl. hierzu Kapitel 2.2 Herkunft und Eingangsqualifikationen der Schüler in den Berufskollegs). In der Eingangsstufe der Berufskollegs verändert sich das Schüleraufkommen dann nochmals aufgrund der Pendlerverflechtungen mit den Nachbarstädten und -kreisen.

Das potentielle Schüleraufkommen für die Berufskollegs (Absolventen der allgemein bildenden Schulen des Kreises) von 3.308 Schülern im Schuljahr 2007/08 wird in der zukünftigen Entwicklung bis zum Schuljahr 2019/20 voraussichtlich um ein Drittel auf dann nur noch 2.175 Schüler zurückgehen. Der bisherige und zukünftige Verlauf dieses potentiellen Schüleraufkommens ist die Bezugsgröße für die Entwicklung der Schülerzahlen in der Eingangsstufe der Berufskollegs, deren Prognose über Strukturquoten ermittelt wird.

Die Zahl der Absolventen der Sekundarstufe I insgesamt wird bis zum Schuljahr 2019/20 etwas geringer um -23% auf 4.155 Schüler zurückgehen. Von diesen Absolventen werden im Schuljahr 2019/20 mit insgesamt 2.175 Schülern daher nur noch rund die Hälfte (52%) der Schüler das potentielle Schüleraufkommen für die Berufskollegs stellen. Während im Rhein-Erft-Kreis im Schuljahr 2007/08 noch 44% der Schüler des potentiellen Schüleraufkommens für die Berufskollegs Hauptschüler waren, würde - bei einem Fortbestand dieser Schulform - ihr Anteil bis zum 2019/20 auf 34% sinken.

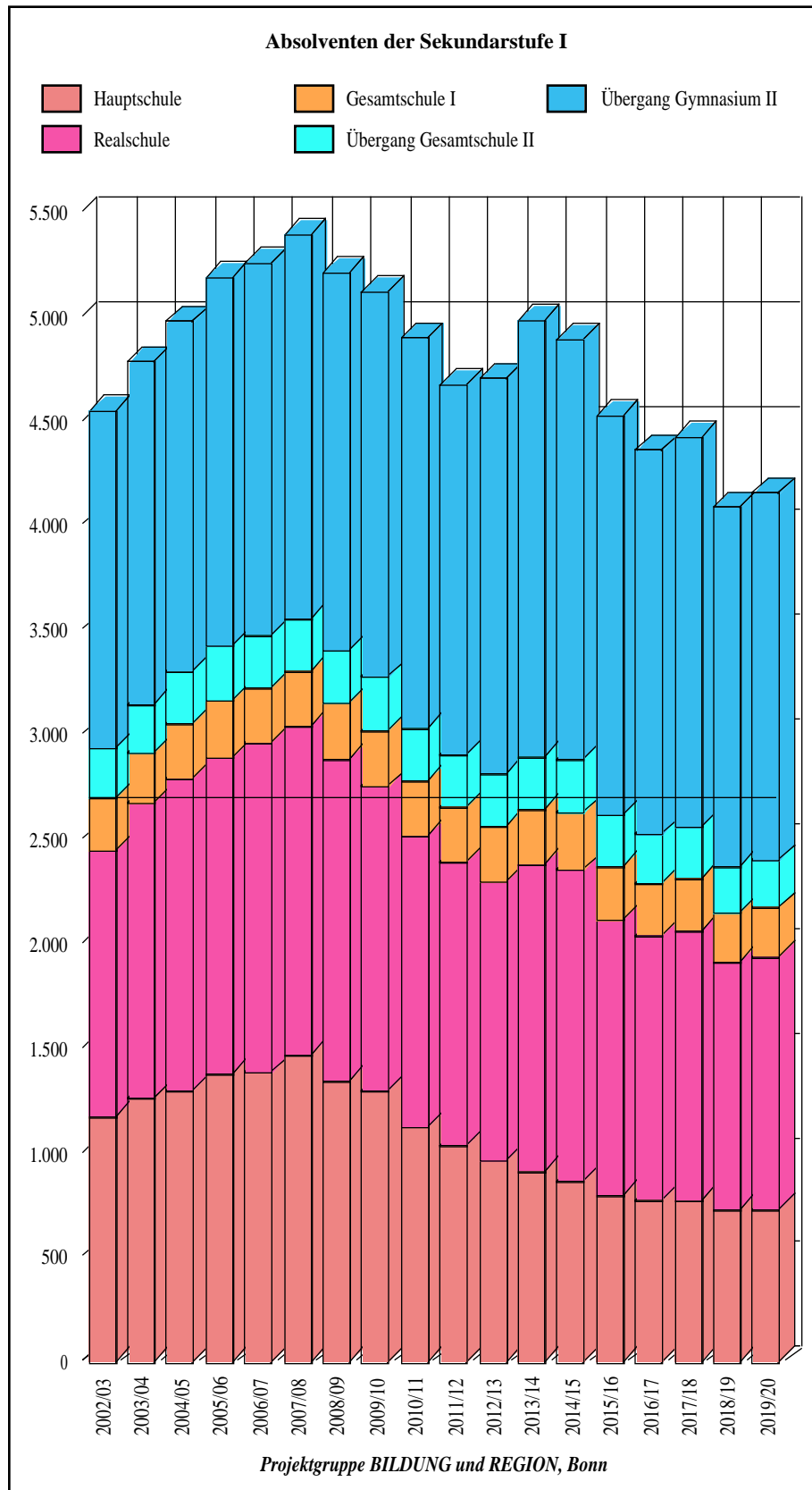
Das potentielle Schüleraufkommen für die Berufskollegs kann sich zukünftig über die aufgezeigte Projektion hinausgehend sowohl in seinem Umfang als auch in seiner Zusammensetzung verändern. Mit neuen Schulstrukturen im allgemein bildenden Schulwesen werden voraussichtlich aufgrund einer steigenden Nachfrage nach höher qualifizierenden Bildungsgängen die Übergänge zur gymnasialen Oberstufe weiter zu Lasten der Zugänge zu den Berufskollegs steigen.

Es wird daher eine wesentliche Aufgabe der Berufskollegs sein, mit der Darstellung ihrer Bildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten in einem von einer zunehmenden Akademisierung geprägten Umfeld bestehen zu können.

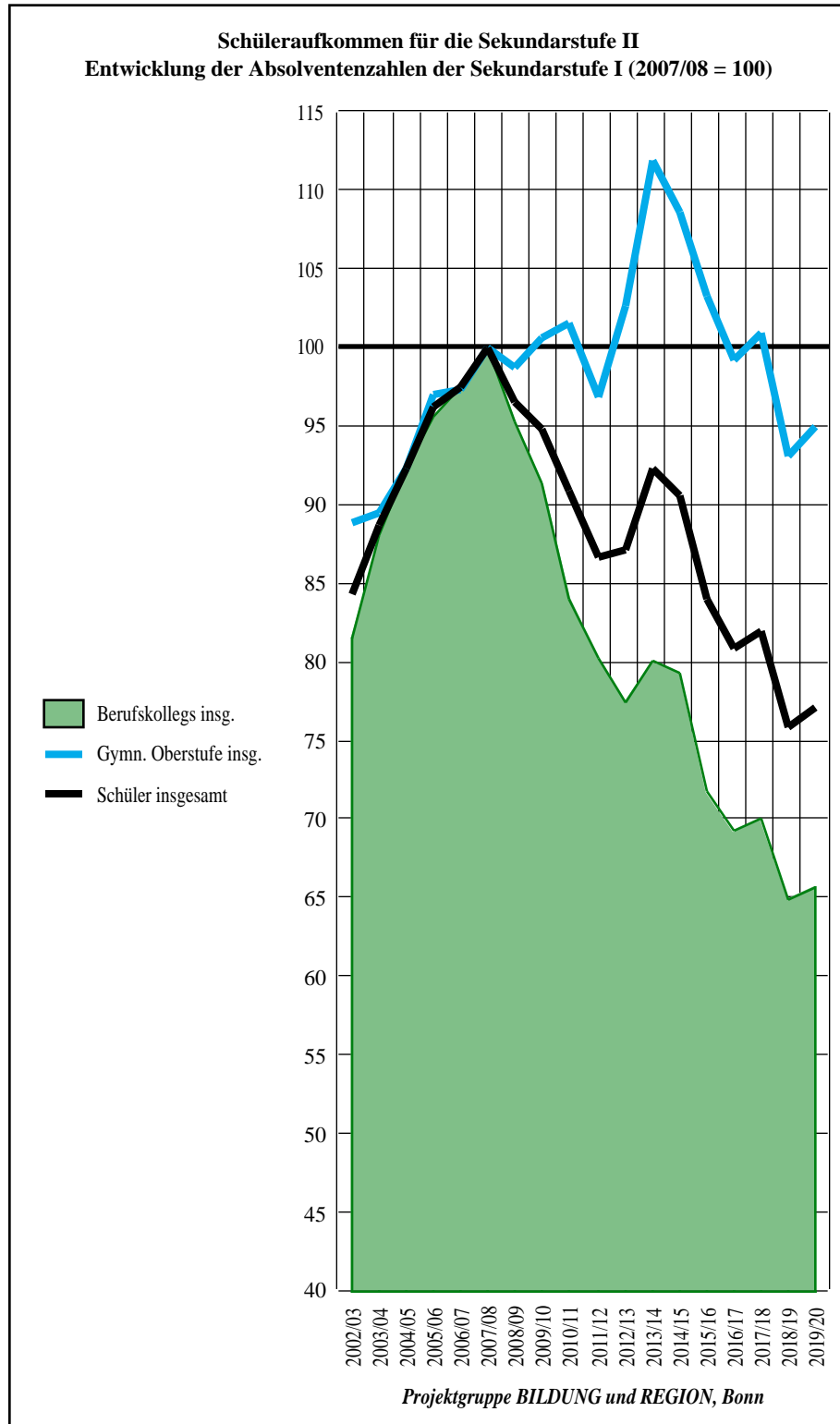
Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis

Absolventen der Sekundarstufe I						Rhein-Erft-Kreis			
potentielles Schüleraufkommen für die Berufskollegs 2002 bis 2010									
10. Jhg. Vorjahr	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Hauptschule	1.176	1.263	1.301	1.379	1.384	1.472	1.346	1.298	1.124
Realschule	1.271	1.409	1.490	1.511	1.580	1.575	1.538	1.454	1.395
Gesamtschule I	250	244	264	275	263	261	267	269	262
Berufskollegs insg.	2.697	2.916	3.055	3.165	3.227	3.308	3.151	3.021	2.781
Übergang Gesamtschule II	239	232	253	262	251	250	255	256	250
Übergang Gymnasium II	1.614	1.633	1.671	1.762	1.778	1.835	1.804	1.841	1.869
Schüler insgesamt	4.550	4.781	4.979	5.189	5.256	5.393	5.210	5.118	4.900
Entwicklung (2007/08 = 100)									
Hauptschule	80	86	88	94	94	100	91	88	76
Realschule	81	89	95	96	100	100	98	92	89
Gesamtschule I	96	93	101	105	101	100	102	103	100
Berufskollegs insg.	82	88	92	96	98	100	95	91	84
Gymn. Oberstufe insg.	89	89	92	97	97	100	99	101	102
Schüler insgesamt	84	89	92	96	97	100	97	95	91
Verteilung									
Hauptschule	20,5%	21,1%	21,0%	21,2%	21,6%	22,8%	21,2%	20,5%	19,0%
<i>Anteil Hauptschüler BK</i>	<i>43,6%</i>	<i>43,3%</i>	<i>42,6%</i>	<i>43,6%</i>	<i>42,9%</i>	<i>44,5%</i>	<i>42,7%</i>	<i>43,0%</i>	<i>40,4%</i>
Realschule	27,9%	29,5%	29,9%	29,1%	30,1%	29,2%	29,5%	28,4%	28,5%
Gesamtschule I	5,5%	5,1%	5,3%	5,3%	5,0%	4,8%	5,1%	5,3%	5,3%
Berufskollegs insg.	59,3%	61,0%	61,4%	61,0%	61,4%	61,3%	60,5%	59,0%	56,8%
Übergang Gesamtschule II	5,3%	4,9%	5,1%	5,0%	4,8%	4,6%	4,9%	5,0%	5,1%
Übergang Gymnasium II	35,5%	34,2%	33,6%	34,0%	33,8%	34,0%	34,6%	36,0%	38,1%
potentielles Schüleraufkommen für die Berufskollegs 2011 bis 2019									
10. Jhg. Vorjahr	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20
Hauptschule	1.037	961	912	868	800	778	777	730	729
Realschule	1.356	1.335	1.473	1.488	1.315	1.264	1.287	1.186	1.209
Gesamtschule I	262	267	263	270	258	248	252	232	237
Berufskollegs insg.	2.655	2.563	2.648	2.626	2.373	2.290	2.316	2.148	2.175
Übergang Gesamtschule II	250	254	251	257	246	236	241	222	226
Übergang Gymnasium II	1.768	1.886	2.083	2.006	1.908	1.833	1.865	1.720	1.754
Schüler insgesamt	4.673	4.703	4.982	4.889	4.527	4.359	4.422	4.090	4.155
Entwicklung (2007/08 = 100)									
Hauptschule	70	65	62	59	54	53	53	50	50
Realschule	86	85	94	94	83	80	82	75	77
Gesamtschule I	100	102	101	103	99	95	97	89	91
Berufskollegs insg.	80	77	80	79	72	69	70	65	66
Gymn. Oberstufe insg.	97	103	112	109	103	99	101	93	95
Schüler insgesamt	87	87	92	91	84	81	82	76	77
Verteilung									
Hauptschule	18,3%	17,1%	15,7%	15,8%	14,8%	14,5%	14,8%	14,7%	14,4%
<i>Anteil Hauptschüler BK</i>	<i>39,1%</i>	<i>37,5%</i>	<i>34,4%</i>	<i>33,1%</i>	<i>33,7%</i>	<i>34,0%</i>	<i>33,5%</i>	<i>34,0%</i>	<i>33,5%</i>
Realschule	29,0%	28,4%	29,6%	30,4%	29,0%	29,0%	29,1%	29,0%	29,1%
Gesamtschule I	5,6%	5,7%	5,3%	5,5%	5,7%	5,7%	5,7%	5,7%	5,7%
Berufskollegs insg.	56,8%	54,5%	53,2%	53,7%	52,4%	52,5%	52,4%	52,5%	52,3%
Übergang Gesamtschule II	5,3%	5,4%	5,0%	5,3%	5,4%	5,4%	5,5%	5,4%	5,4%
Übergang Gymnasium II	37,8%	40,1%	41,8%	41,0%	42,1%	42,1%	42,2%	42,1%	42,2%
HS 9+10.Jhg. / GS SII 49%, GY SII 109%			Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn						

Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis



Schulische Entwicklungslinien im Rhein-Erft-Kreis



5. Die Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis

Das Schüleraufkommen für die Berufskollegs wird zunächst von der Zahl der Zugänge aus dem allgemeinbildenden Schulsystem (Sekundarstufe I, Sekundarstufe II nur teilweise) bestimmt. Dabei müssen dann auch die Pendlerverflechtungen mit den angrenzenden Kreisen wie auch die der Bezirksfachklassen berücksichtigt werden.

Darüber hinaus haben die Berufskollegs mit ihren realen Schüleraufnahmen aus dem allgemeinbildenden Schulbereich eine wachsende Zahl von Jugendlichen in den teilweise langjährigen Bildungsgängen der Warteschleifen und des Qualifizierungssystems der beruflichen Ausbildung zu verkräften, was wiederum eine zunehmend höhere Altersbesetzung in der beruflichen Ausbildung verursacht und damit die Versorgungsfunktion der Schulen vergrößert.

Deswegen liegt im Schuljahr 2009/10 die Schülerzahl in den Eingangsstufen der Bildungsgänge der Berufskollegs mit insgesamt 4.486 Schülern erheblich über dem rechnerischen Schüleraufkommen, das für dieses Schuljahr für den Rhein-Erft-Kreis nur ein Potential von 3.021 externen Neuzugängen aus dem allgemein bildenden Bereich nach Abschluß der Sekundarstufe I ermittelt. Aus diesen Neuzugängen, den Neuzugängen aus den Nachbarkreisen (Einpendlern), den Abiturientenzugängen sowie den Schülern des berufsbildenden Schulwesens selbst (Seiteneinsteigern) rekrutieren sich die Schüler in den Eingangsstufen.

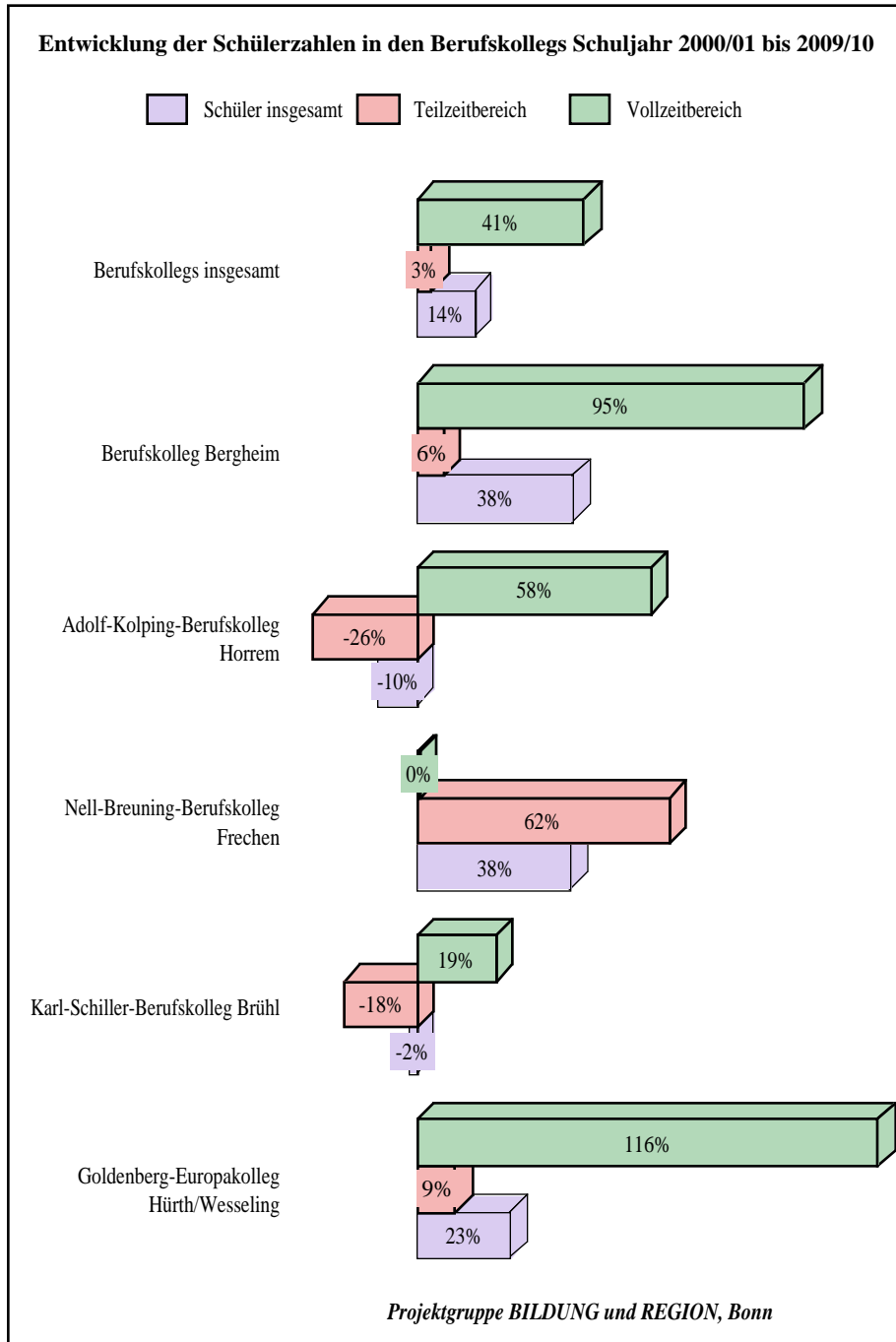
Im Rhein-Erft-Kreis war das Schüleraufkommen (Summe der möglichen Zugänge aus dem allgemein bildenden Schulbereich) für die Berufskollegs in den letzten acht Jahren noch um 12% gestiegen. Bis zum Schuljahr 2017/18 wird das mittlere Schüleraufkommen jedoch wieder zurückgehen und dann -23% unter dem bisherigen mittleren Stand der Schuljahre 2002/03 bis 2009/10 liegen.

Die gesamte Schülerzahl der Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis war in diesem Jahrzehnt um 14% von 8.086 Schülern im Schuljahr 2000/01 auf 9.215 Schüler im Schuljahr 2009/10 gestiegen; im trendgewichteten Mittel dieses bisherigen Entwicklungszeitraumes haben die Berufskollegs somit durchschnittlich insgesamt 8.889 Schüler versorgt.

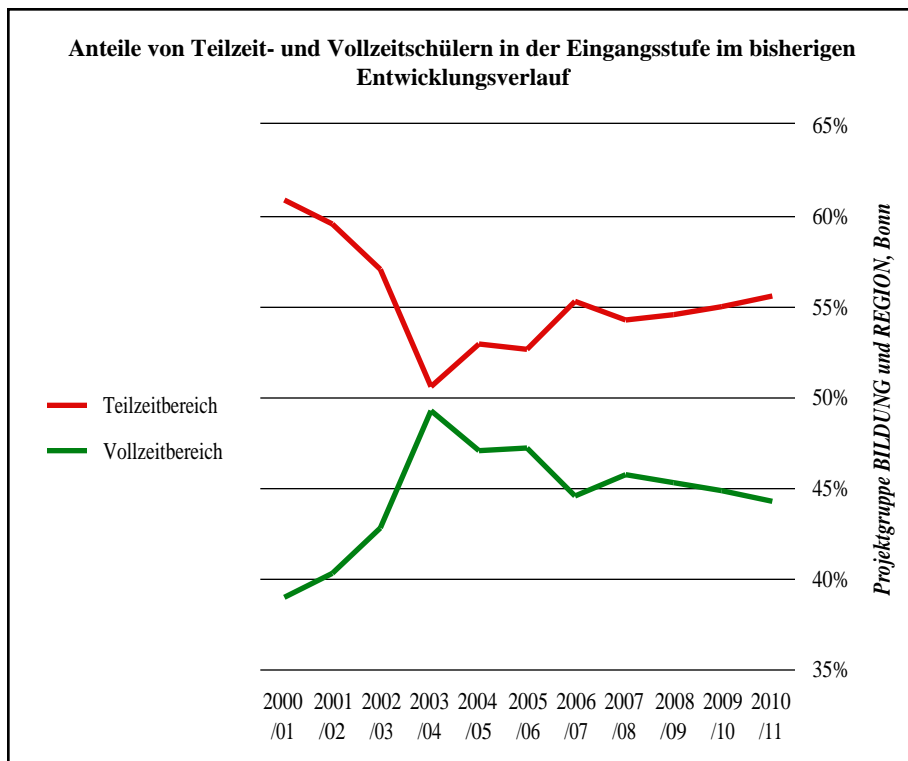
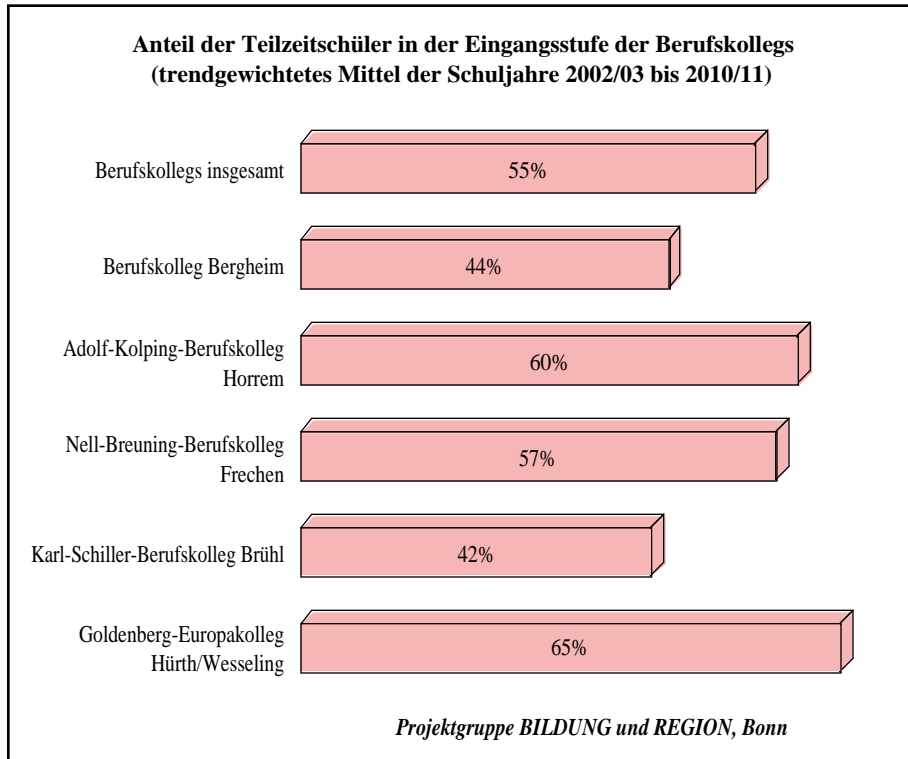
Bis zum Schuljahr 2017/18 werden die Schülerzahlen der Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis mit voraussichtlich dann insgesamt nur noch knapp 7.377 Schülern auf einen mittleren Stand sinken, der -17% unter den mittleren Schülerzahlen der Schuljahre bis 2009/10 liegen wird.

Die bisherigen und voraussichtlich zukünftigen Entwicklungsverläufe der Schüler- und Klassenzahlen der Berufskollegs insgesamt und der einzelnen Berufskollegs - jeweils unterteilt nach Teilzeit- und Vollzeitbereich - sind in den anschließenden tabellarischen und graphischen Übersichten dokumentiert.

Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

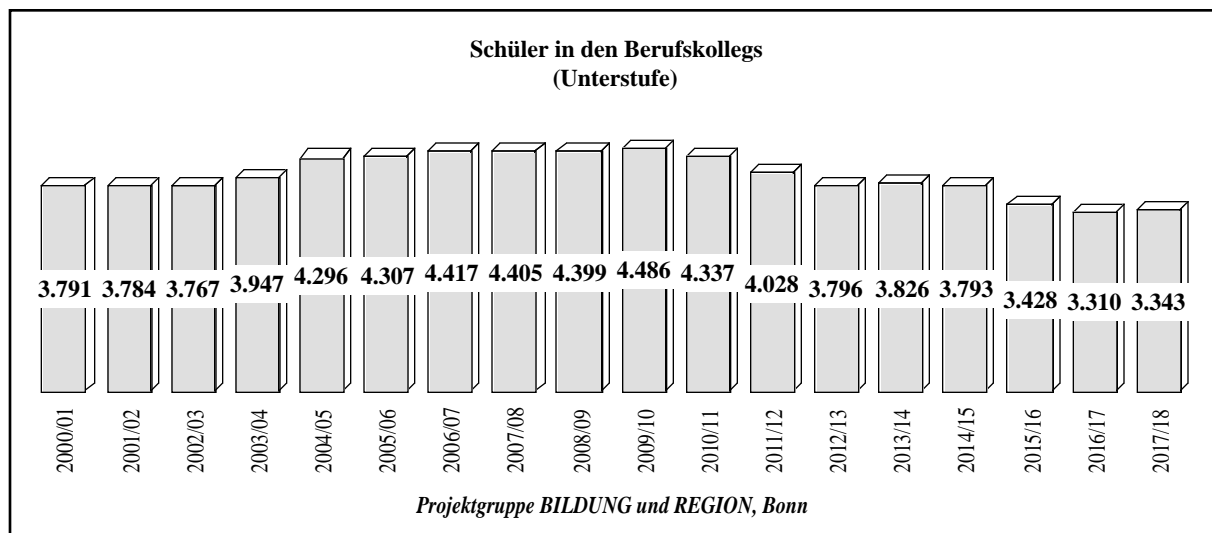
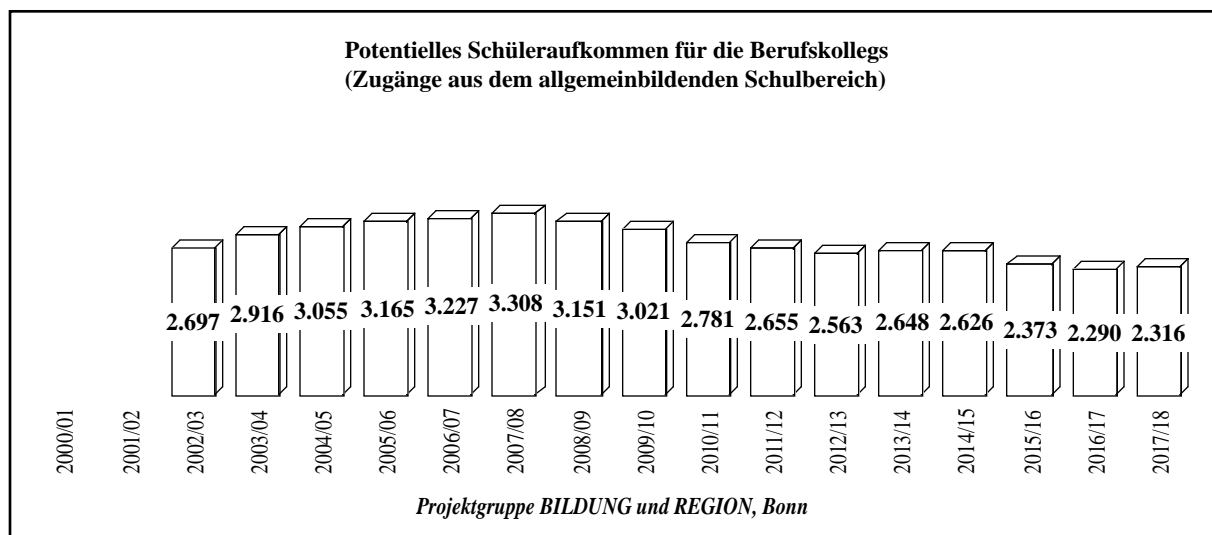


Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs



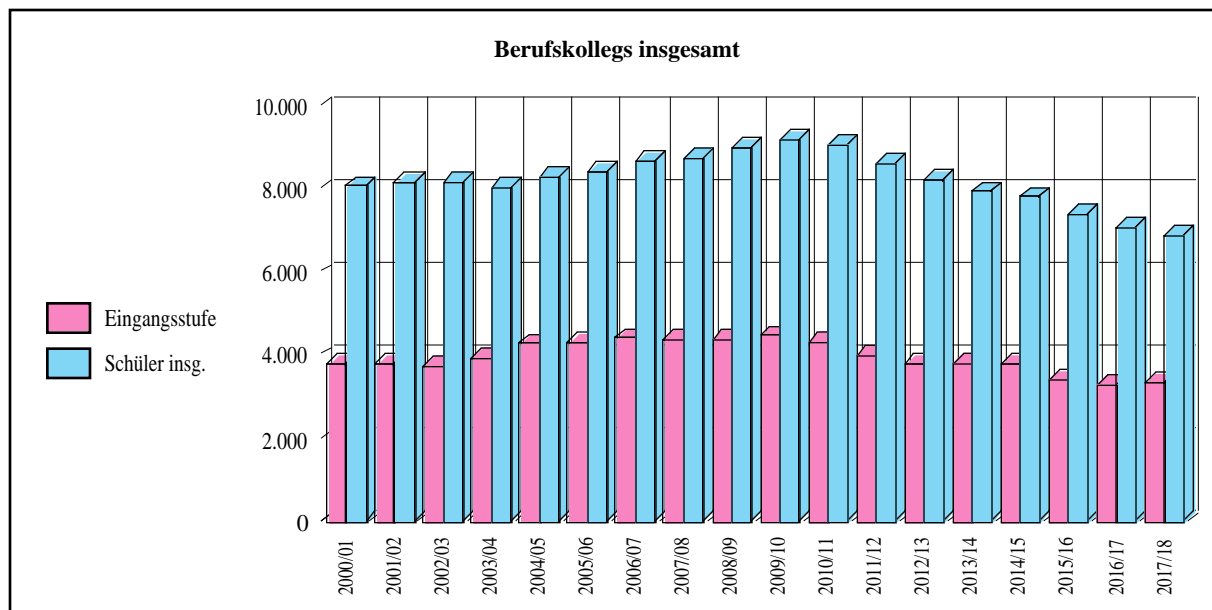
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Potentielles Schüleraufkommen für die Berufskollegs												
Zugänge aus dem allgemeinbildenden Schulbereich im Rhein-Erft-Kreis											Mittel*	
2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2002-09
		2.697	2.916	3.055	3.165	3.227	3.308	3.151	3.021	2.781	2.655	3.137
			8,1%	4,8%	3,6%	2,0%	2,5%	-4,7%	-4,1%	-7,9%	-4,5%	
						2002/03 - 2009/10 ->			12,0%			
												Mittel*
						2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2010-17
						2.563	2.648	2.626	2.373	2.290	2.316	2.404
						-3,5%	3,3%	-0,8%	-9,6%	-3,5%	1,1%	
						Ø 2002-09 - Ø 2010-17 ->					-23,4%	
* trendgewichtetes Mittel												
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn												



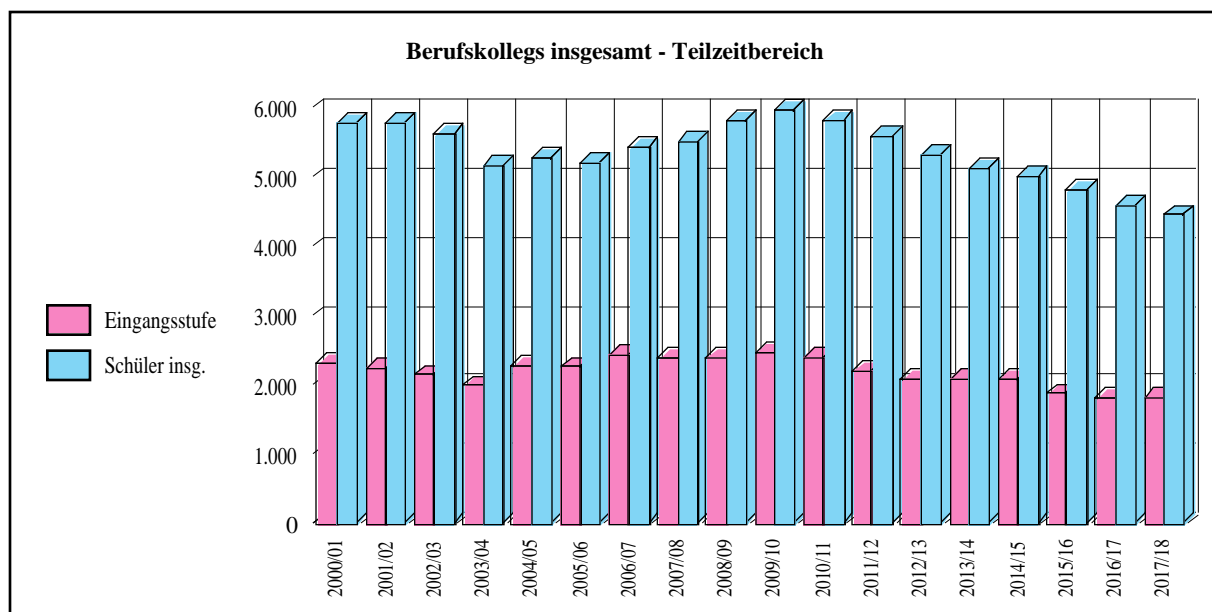
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Berufskollegs insgesamt													Schüler insgesamt		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel* 2000-10	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe	kumuliert
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	3.791	165	3.784	163	3.767	165	3.947	161	4.296	171	4.307	174	4.361		100,0
2	2.291	111	2.264	110	2.318	111	2.097	106	2.163	103	2.268	107	2.485	-42,8%	57,2
3	1.561	77	1.682	86	1.633	84	1.568	80	1.458	75	1.488	73	1.615	-34,2%	37,6
4	443	24	430	22	489	26	453	25	404	22	373	20	428	-72,9%	10,2
Summe	8.086	377	8.160	381	8.207	386	8.065	372	8.321	371	8.436	374	8.889		2000/01 - 2009/10
Frequenz	21,4	213	21,4	214	21,3	220	21,7	224	22,4	226	22,6	230			14,0%
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	4.417	173	4.405	177	4.399	180	4.486	190	4.337	196	4.028	184			
2	2.463	116	2.470	116	2.632	120	2.548	117	2.554	117	2.495	115			
3	1.441	63	1.497	77	1.598	81	1.752	88	1.719	79	1.674	76			
4	373	20	414	21	385	21	429	27	497	22	461	21			
Summe	8.694	372	8.786	391	9.014	402	9.215	422	9.107	414	8.658	396			
Frequenz	23,4	232	22,5	240	22,4	245	21,8	254	22,0	254	21,9	242			
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel* 2010-17		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	3.796	173	3.826	175	3.793	173	3.428	156	3.310	150	3.343	153	3.481		
2	2.313	106	2.177	100	2.197	101	2.176	100	1.967	89	1.899	87	2.056		
3	1.701	77	1.539	70	1.447	66	1.462	66	1.447	66	1.309	61	1.431		
4	428	19	423	19	396	18	374	18	378	18	374	18	386		
Summe	8.238	375	7.965	364	7.833	358	7.440	340	7.102	323	6.925	319	7.354	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	22,0	229	21,9	224	21,9	220	21,9	208	22,0	197	21,7	196			-17,3%
* trendgewichtetes Mittel															
Frequenz 22															
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn															



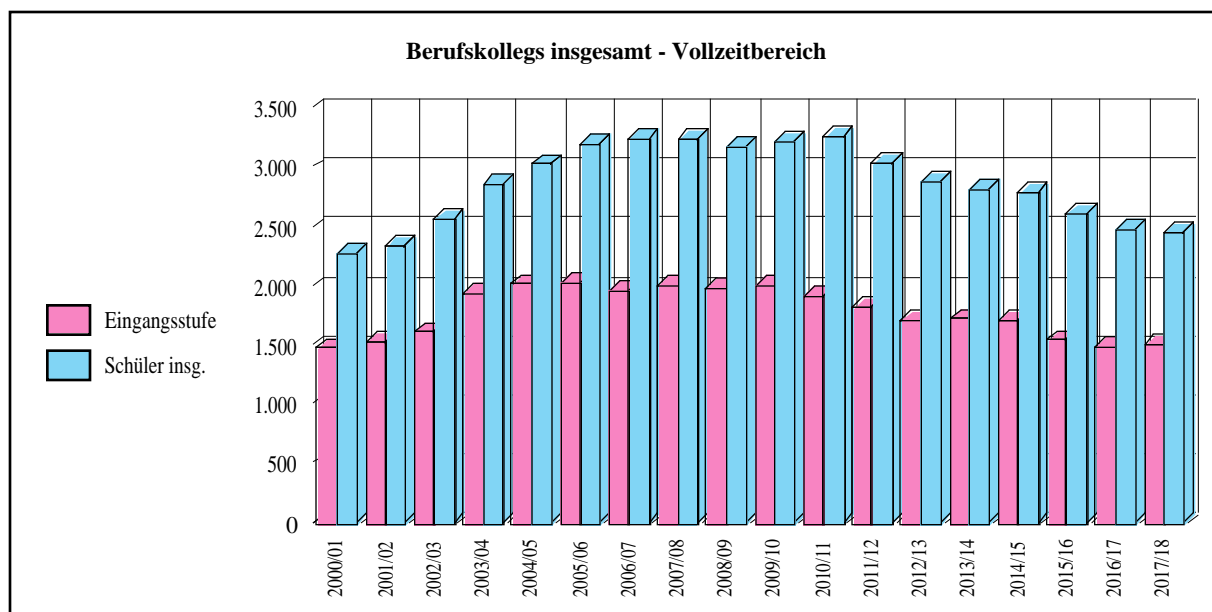
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Berufskollegs insgesamt													Teilzeitbereich		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel* 2000-10	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	2.311	103	2.256	101	2.151	99	1.999	85	2.274	90	2.270	95	2.386		100,0
2	1.648	80	1.649	81	1.606	80	1.402	71	1.406	67	1.348	65	1.589	-32,9%	67,1
3	1.410	68	1.480	75	1.400	72	1.351	67	1.208	63	1.235	60	1.330	-16,4%	56,1
4	429	23	430	22	479	25	443	24	398	21	373	20	392	-69,9%	16,9
Summe	5.798	274	5.815	279	5.636	276	5.195	247	5.286	241	5.226	240	5.697	2000/01 - 2009/10	
Frequenz	21,2	110	20,8	112	20,4	110	21,0	99	21,9	96	21,8	96			3,3%
Anteil	61,0%		59,6%		57,1%		50,6%		52,9%		52,7%		54,8%		
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	2.445	97	2.389	97	2.403	100	2.469	108	2.413	109	2.208	101			
2	1.540	73	1.542	73	1.753	79	1.690	78	1.569	72	1.681	77			
3	1.098	45	1.251	63	1.322	65	1.438	71	1.421	65	1.311	60			
4	359	19	362	18	352	18	392	23	438	20	419	19			
Summe	5.442	234	5.544	251	5.830	262	5.989	280	5.841	266	5.619	257			
Frequenz	23,3	94	22,1	100	22,3	105	21,4	112	22,0	106	21,9	103			
Anteil	55,4%		54,2%		54,6%		55,0%		55,6%						
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel* 2010-17		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	2.081	95	2.098	96	2.080	95	1.879	86	1.815	82	1.833	83	1.909		
2	1.503	69	1.416	64	1.429	65	1.416	64	1.279	58	1.235	57	1.338		
3	1.395	63	1.253	56	1.180	54	1.191	54	1.180	54	1.066	49	1.165		
4	372	17	375	17	355	16	335	16	339	16	335	16	345		
Summe	5.351	244	5.142	233	5.044	230	4.821	220	4.613	210	4.469	205	4.757	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	21,9	98	22,1	93	21,9	92	21,9	88	22,0	84	21,8	82			-16,5%
* trendgewichtetes Mittel						Frequenz 22						Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn			



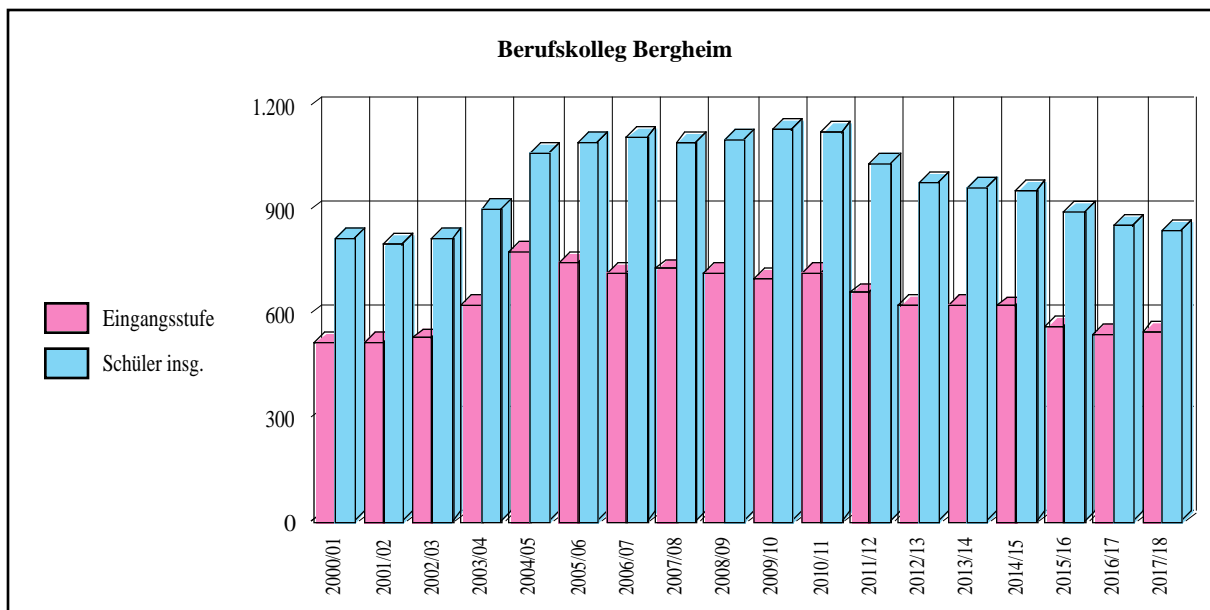
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Berufskollegs insgesamt													Vollzeitbereich		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel* 2000-10	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	1.480	62	1.528	62	1.616	66	1.948	76	2.022	81	2.037	79	1.974		100,0
2	643	31	615	29	712	31	695	35	757	36	920	42	896	-54,6%	45,4
3	151	9	202	11	233	12	217	13	250	12	253	13	285	-66,9%	15,0
4	14	1			10	1	10	1	6	1			35	-86,8%	2,0
Summe	2.288	103	2.345	102	2.571	110	2.870	125	3.035	130	3.210	134	3.190	2000/01 - 2009/10	
Frequenz	22,2	103	23,0	102	23,4	110	23,0	125	23,3	130	24,0	134		41,0%	
Anteil	39,0%		40,4%		42,9%		49,4%		47,1%		47,3%		45,2%		
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	1.972	76	2.016	80	1.996	80	2.017	82	1.924	87	1.820	83			
2	923	43	928	43	879	41	858	39	985	45	814	38			
3	343	18	246	14	276	16	314	17	298	14	363	16			
4	14	1	52	3	33	3	37	4	59	2	42	2			
Summe	3.252	138	3.242	140	3.184	140	3.226	142	3.266	148	3.039	139			
Frequenz	23,6	138	23,2	140	22,7	140	22,7	142	22,1	148	21,9	139			
Anteil	44,6%		45,8%		45,4%		45,0%		44,4%						
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel* 2010-17		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	1.715	78	1.728	79	1.713	78	1.549	70	1.495	68	1.510	70	1.572		
2	810	37	761	36	768	36	760	36	688	31	664	30	718		
3	306	14	286	14	267	12	271	12	267	12	243	12	265		
4	56	2	48	2	41	2	39	2	39	2	39	2	41		
Summe	2.887	131	2.823	131	2.789	128	2.619	120	2.489	113	2.456	114	2.596	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	22,0	131	21,5	131	21,8	128	21,8	120	22,0	113	21,5	114		-18,6%	
* trendgewichtetes Mittel								Frequenz 22				Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn			



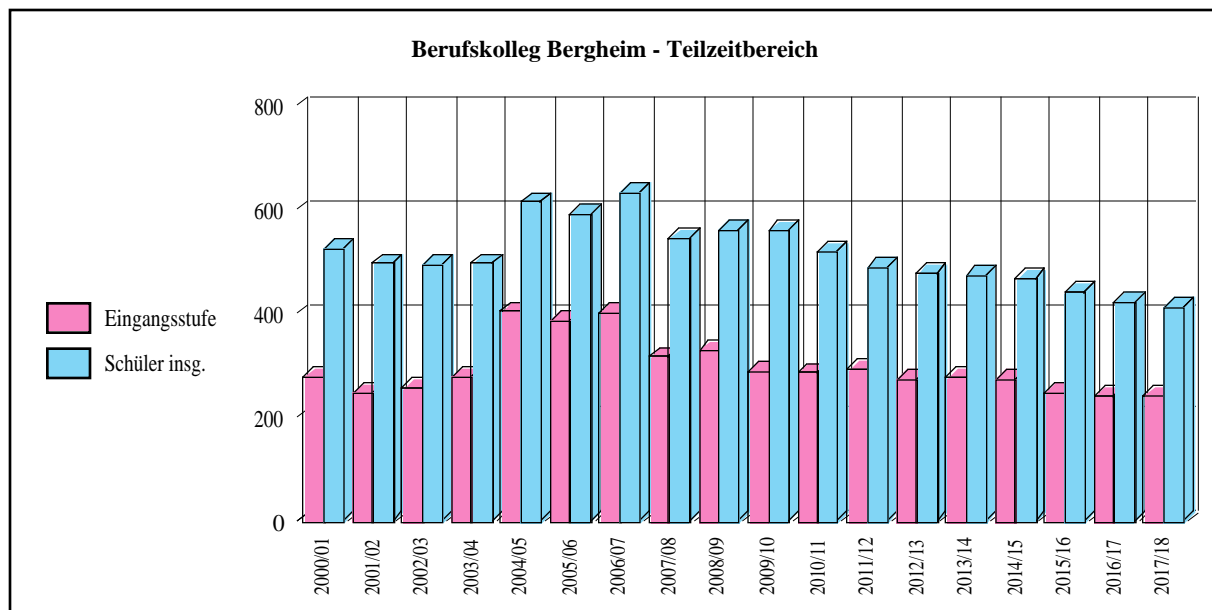
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Berufskolleg Bergheim													Schüler insgesamt		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel* 2000-10	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe	kumuliert
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	519	23	522	24	531	25	629	26	783	30	751	29	716		100,0
2	185	9	172	8	193	9	184	10	199	10	227	11	232	-67,3%	32,7
3	118	5	109	5	97	5	93	5	85	5	121	7	152	-32,8%	22,0
4															
Summe	822	37	803	37	821	39	906	41	1.067	45	1.099	47	1.100	2000/01 - 2009/10	
Frequenz	22,2	23	21,7	23	21,1	25	22,1	27	23,7	29	23,4	31			38,2%
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	720	28	731	31	722	29	703	31	723	33	662	30			
2	230	12	186	11	255	12	261	12	236	11	233	11			
3	164	9	179	9	132	8	172	8	168	8	144	6			
4															
Summe	1.114	49	1.096	51	1.109	49	1.136	51	1.127	52	1.039	47			
Frequenz	22,7	32	21,5	35	22,6	34	22,3	35	21,7	38	22,1	34			
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel* 2010-17		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	624	29	628	29	623	29	563	25	544	25	549	25	572		
2	216	10	203	10	204	10	203	10	183	8	177	8	191		
3	143	6	138	6	130	6	131	6	130	6	118	6	128		
4															
Summe	983	45	969	45	957	45	897	41	857	39	844	39	891	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	21,8	32	21,5	32	21,3	32	21,9	29	22,0	28	21,6	28			-19,0%
* trendgewichtetes Mittel															
Frequenz 22															
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn															



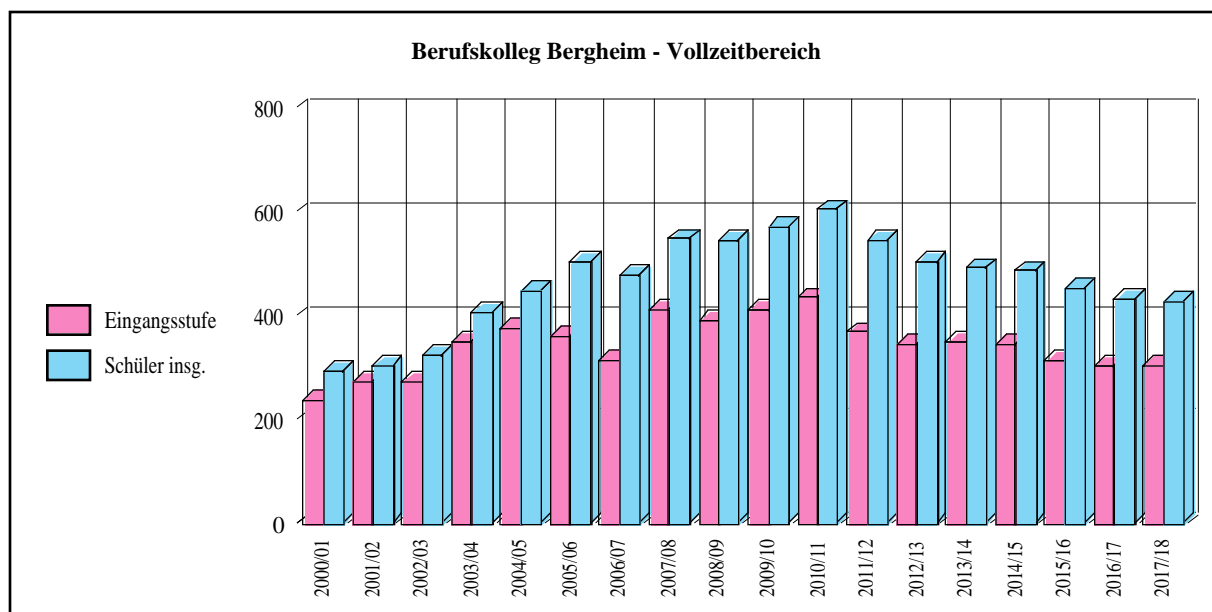
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Berufskolleg Bergheim													Teilzeitbereich		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel* 2000-10	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	279	13	248	12	257	13	279	12	405	15	389	15	322		100,0
2	131	6	141	6	143	6	126	7	126	6	121	6	122	-63,5%	36,5
3	118	5	109	5	97	5	93	5	85	5	84	5	115	-9,1%	33,2
4															
Summe	528	24	498	23	497	24	498	24	616	26	594	26	559	2000/01 - 2009/10	
Frequenz	22,0	10	21,7	9	20,7	10	20,8	10	23,7	10	22,8	10		6,4%	
Anteil	53,8%		47,5%		48,4%		44,4%		51,7%		51,8%		44,3%		
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	404	16	318	14	331	13	291	14	287	13	293	13			
2	121	6	105	6	133	6	143	6	103	5	105	5			
3	111	6	124	6	100	6	128	6	131	6	94	4			
4															
Summe	636	28	547	26	564	25	562	26	521	24	492	22			
Frequenz	22,7	11	21,0	10	22,6	10	21,6	10	21,7	10	22,4	9			
Anteil	56,1%		43,5%		45,8%		41,4%		39,7%						
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel* 2010-17		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	276	13	278	13	276	13	249	11	241	11	243	11	253		
2	107	5	101	5	101	5	101	5	91	4	88	4	95		
3	95	4	97	4	92	4	92	4	92	4	83	4	90		
4															
Summe	478	22	476	22	469	22	442	20	424	19	414	19	438	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	21,7	9	21,6	9	21,3	9	22,1	8	22,3	8	21,8	8		-21,6%	
* trendgewichtetes Mittel								Frequenz 22				Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn			



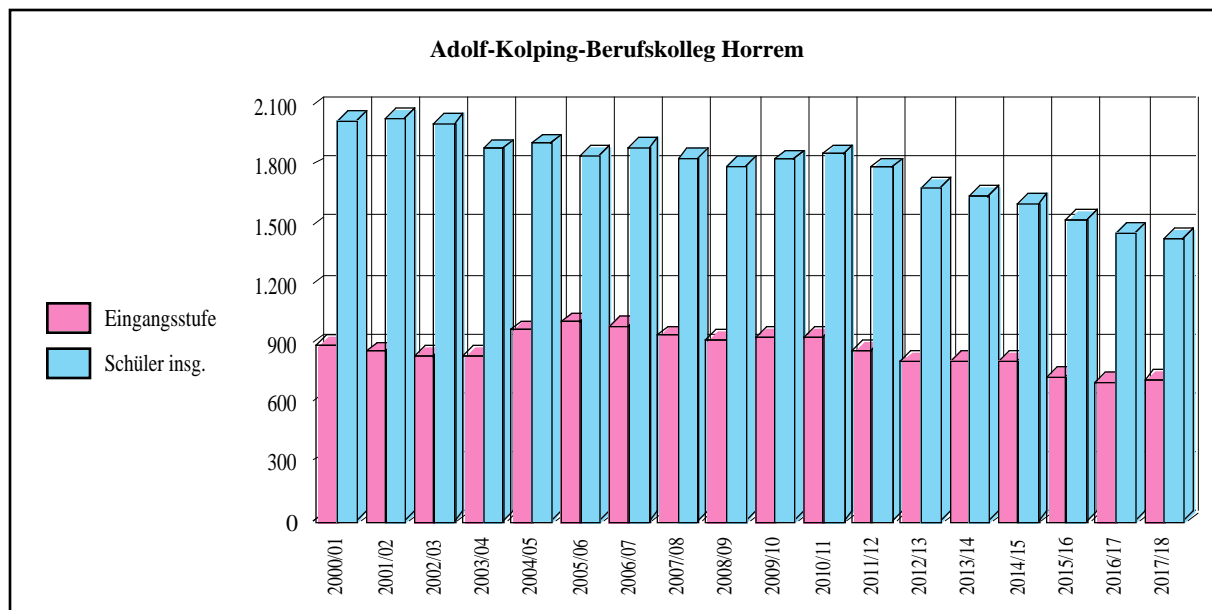
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Berufskolleg Bergheim													Vollzeibereich		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel* 2000-10	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe	kumuliert
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	240	10	274	12	274	12	350	14	378	15	362	14	394		100,0
2	54	3	31	2	50	3	58	3	73	4	106	5	110	-70,6%	29,4
3											37	2	37	-62,3%	11,1
4															
Summe	294	13	305	14	324	15	408	17	451	19	505	21	541	2000/01 - 2009/10	
Frequenz	22,6	13	21,8	14	21,6	15	24,0	17	23,7	19	24,0	21			95,2%
Anteil	46,2%		52,5%		51,6%		55,6%		48,3%		48,2%		55,7%		
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	316	12	413	17	391	16	412	17	436	20	369	17			
2	109	6	81	5	122	6	118	6	133	6	128	6			
3	53	3	55	3	32	2	44	2	37	2	50	2			
4															
Summe	478	21	549	25	545	24	574	25	606	28	547	25			
Frequenz	22,8	21	22,0	25	22,7	24	23,0	25	21,6	28	21,9	25			
Anteil	43,9%		56,5%		54,2%		58,6%		60,3%						
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel* 2010-17		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	348	16	350	16	347	16	314	14	303	14	306	14	319		
2	109	5	102	5	103	5	102	5	92	4	89	4	97		
3	48	2	41	2	38	2	39	2	38	2	35	2	38		
4															
Summe	505	23	493	23	488	23	455	21	433	20	430	20	454	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	22,0	23	21,4	23	21,2	23	21,7	21	21,7	20	21,5	20			-16,1%
* trendgewichtetes Mittel						Frequenz 22						Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn			



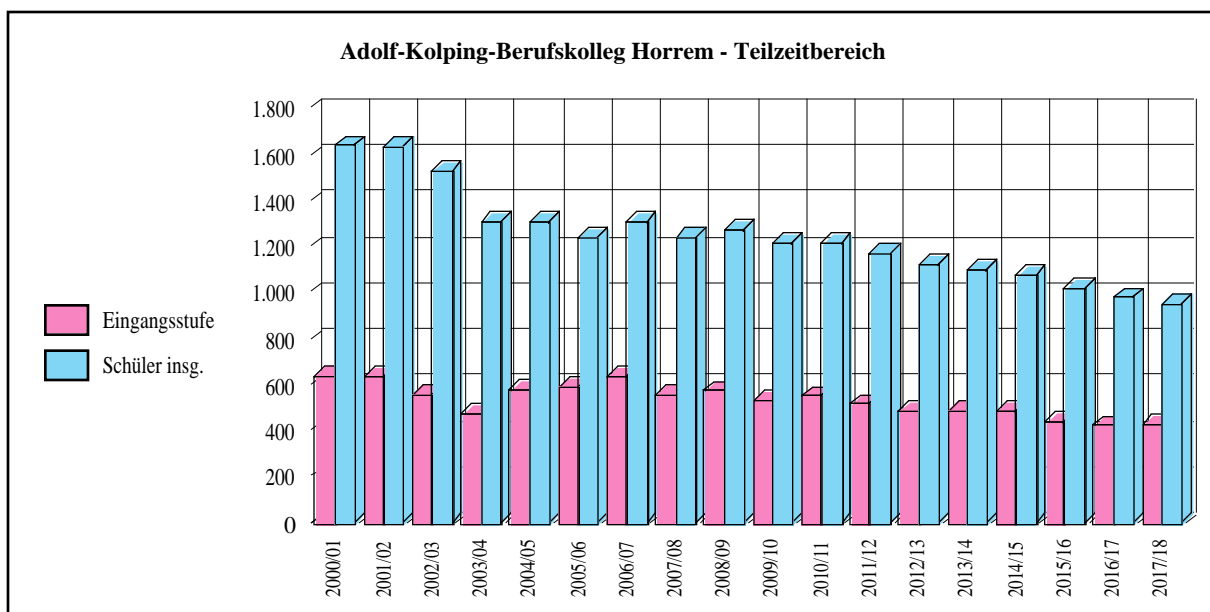
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Adolf-Kolping-Berufskolleg Horrem													Schüler insgesamt		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel*	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2000-10		
1	891	35	860	35	839	32	839	31	969	32	1.009	35	939		100,0
2	506	24	518	25	480	25	420	21	390	18	379	19	410	-56,5%	43,5
3	411	20	457	24	444	24	433	24	377	17	353	18	339	-16,4%	36,4
4	227	12	208	11	255	13	196	11	180	8	114	7	168	-51,0%	17,8
Summe	2.035	91	2.043	95	2.018	94	1.888	87	1.916	75	1.855	79	1.856	2000/01 - 2009/10	
Frequenz	22,4	47	21,5	49	21,5	50	21,7	49	25,5	43	23,5	46			-9,9%
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	994	35	943	35	917	35	933	37	931	42	863	40			
2	419	20	395	20	390	19	401	19	438	20	403	19			
3	329	17	320	16	319	17	339	18	328	15	365	17			
4	157	8	188	9	177	9	161	9	165	7	163	8			
Summe	1.899	80	1.846	80	1.803	80	1.834	83	1.862	84	1.794	84			
Frequenz	23,7	48	23,1	48	22,5	46	22,1	49	22,2	51	21,4	51			
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel*		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2010-17		
1	814	37	819	37	813	37	734	33	709	32	717	33	746		
2	375	17	353	16	356	16	353	16	319	14	308	14	333		
3	337	16	314	14	295	14	298	14	295	14	267	13	292		
4	166	7	161	7	150	7	141	7	143	7	141	7	146		
Summe	1.692	77	1.647	74	1.614	74	1.526	70	1.466	67	1.433	67	1.517	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	22,0	46	22,3	45	21,8	45	21,8	42	21,9	40	21,4	40			-18,3%
* trendgewichtetes Mittel															
Frequenz 22															
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn															



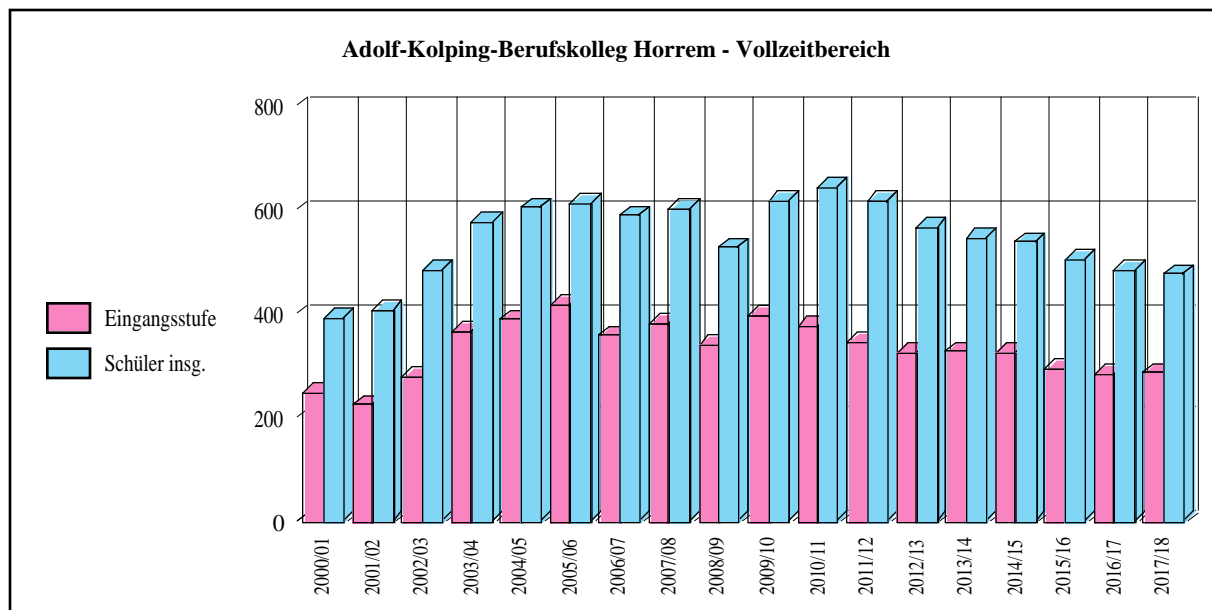
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Adolf-Kolping-Berufskolleg Horrem													Teilzeitbereich		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel* 2000-10	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	642	25	635	26	561	22	473	18	579	18	593	21	565		100,0
2	419	20	413	20	379	20	312	16	301	14	275	14	291	-49,2%	50,8
3	368	18	381	20	346	19	338	19	250	13	259	13	252	-15,7%	42,9
4	213	11	208	11	245	12	186	10	180	8	114	7	149	-41,9%	24,9
Summe	1.642	74	1.637	77	1.531	73	1.309	63	1.310	53	1.241	55	1.257	2000/01 - 2009/10	
Frequenz	22,2	30	21,3	31	21,0	29	20,8	25	24,7	21	22,6	22			-26,0%
Anteil	72,1%		73,8%		66,9%		56,4%		59,8%		58,8%		59,9%		
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	635	21	562	21	576	22	536	22	553	25	517	24			
2	318	15	283	14	289	14	290	14	276	13	281	13			
3	198	10	249	12	255	13	250	13	249	11	233	11			
4	157	8	150	7	154	7	139	7	138	6	145	7			
Summe	1.308	54	1.244	54	1.274	56	1.215	56	1.216	55	1.176	55			
Frequenz	24,2	22	23,0	22	22,8	22	21,7	22	22,1	22	21,4	22			
Anteil	63,9%		59,6%		62,8%		57,4%		59,4%						
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel* 2010-17	Ø 00-09 - Ø 10-17	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	488	22	491	22	487	22	440	20	425	19	430	20	447		
2	263	12	248	11	250	11	248	11	224	10	216	10	234		
3	237	11	222	10	209	10	211	10	209	10	189	9	206		
4	135	6	138	6	129	6	121	6	123	6	121	6	125		
Summe	1.123	51	1.099	49	1.075	49	1.020	47	981	45	956	45	1.012	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	22,0	20	22,4	20	21,9	20	21,7	19	21,8	18	21,2	18			-19,5%
* trendgewichtetes Mittel						Frequenz 22			Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn						



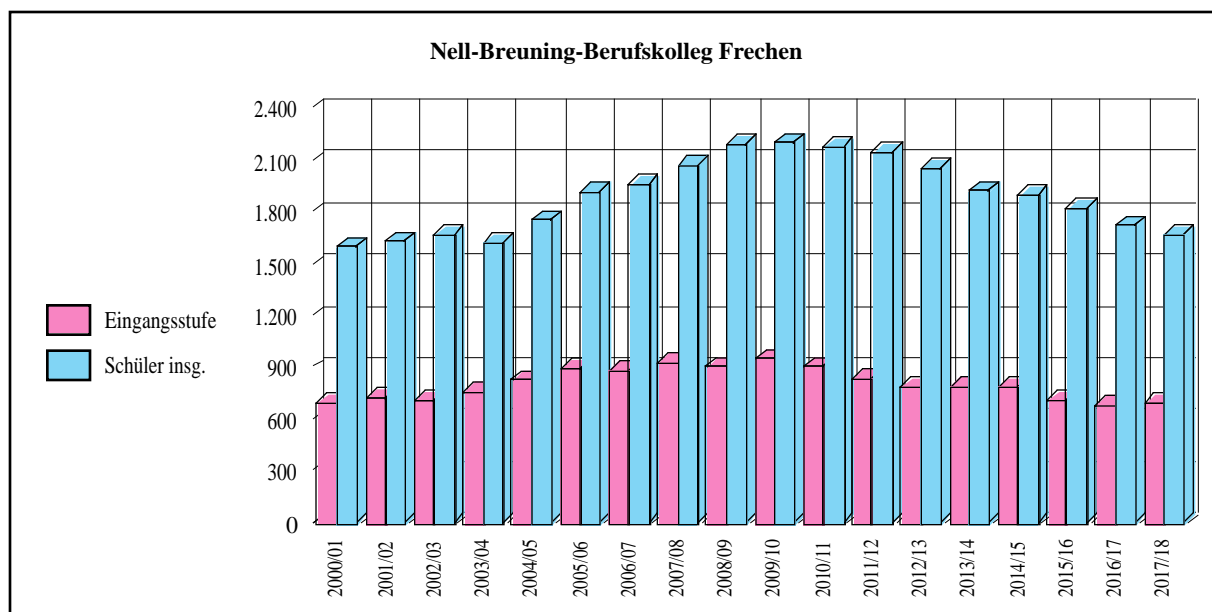
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Adolf-Kolping-Berufskolleg Horrem													Vollzeitbereich		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel*	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2000-10		
1	249	10	225	9	278	10	366	13	390	14	416	14	374		100,0
2	87	4	105	5	101	5	108	5	89	4	104	5	119	-67,8%	32,2
3	43	2	76	4	98	5	95	5	127	4	94	5	87	-18,3%	26,4
4	14	1			10	1	10	1					20	-76,9%	6,1
Summe	393	17	406	18	487	21	579	24	606	22	614	24	600		2000/01 - 2009/10
Frequenz	23,1	17	22,6	18	23,2	21	24,1	24	27,5	22	25,6	24			57,5%
Anteil	27,9%		26,2%		33,1%		43,6%		40,2%		41,2%		40,1%		
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	359	14	381	14	341	13	397	15	378	17	346	16			
2	101	5	112	6	101	5	111	5	162	7	122	6			
3	131	7	71	4	64	4	89	5	79	4	132	6			
4			38	2	23	2	22	2	27	1	18	1			
Summe	591	26	602	26	529	24	619	27	646	29	618	29			
Frequenz	22,7	26	23,2	26	22,0	24	22,9	27	22,3	29	21,3	29			
Anteil	36,1%		40,4%		37,2%		42,6%		40,6%						
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel*		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2010-17		
1	326	15	328	15	326	15	294	13	284	13	287	13	299		
2	112	5	105	5	106	5	105	5	95	4	92	4	100		
3	100	5	92	4	86	4	87	4	86	4	78	4	86		
4	31	1	23	1	21	1	20	1	20	1	20	1	21		
Summe	569	26	548	25	539	25	506	23	485	22	477	22	506	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	21,9	26	21,9	25	21,6	25	22,0	23	22,0	22	21,7	22			-15,7%
* trendgewichtetes Mittel						Frequenz 22			Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn						



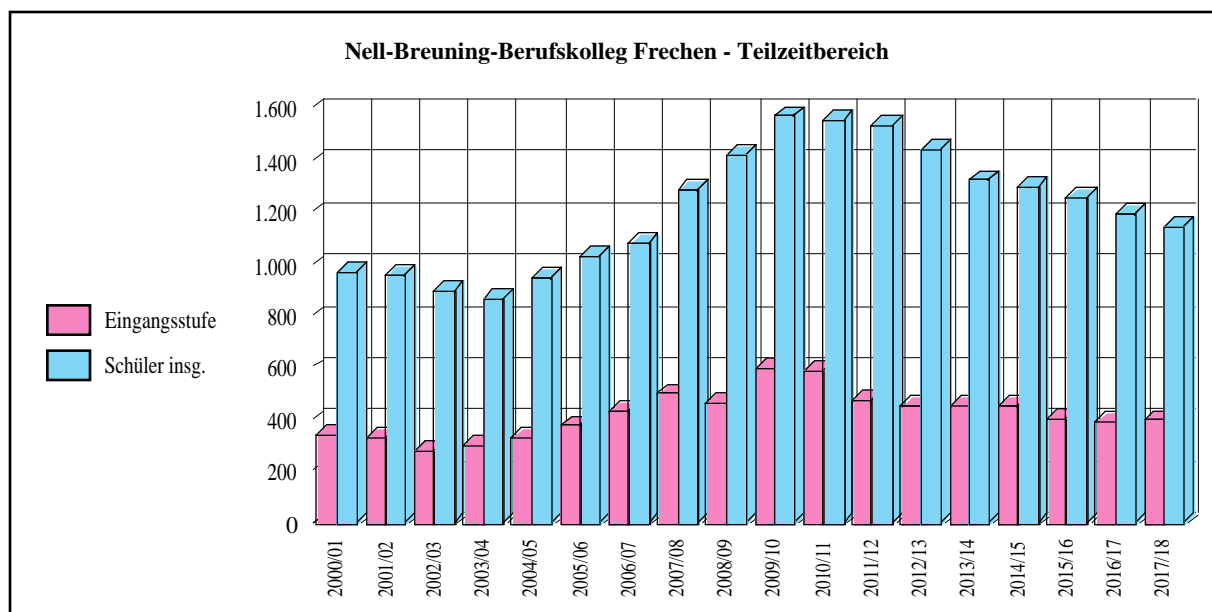
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen													Schüler insgesamt		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel* 2000-10	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe	kumuliert
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	698	30	726	30	711	29	764	31	830	33	893	35	903		100,0
2	562	29	562	28	600	28	543	27	618	29	627	27	766	-14,2%	85,8
3	341	19	345	19	361	18	317	17	308	16	401	19	413	-44,4%	47,7
4															
Summe	1.601	78	1.633	77	1.672	75	1.624	75	1.756	78	1.921	81	2.082	2000/01 - 2009/10	
Frequenz	20,5	48	21,2	47	22,3	48	21,7	49	22,5	52	23,7	53			37,7%
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	889	32	936	35	906	35	952	38	908	41	839	38			
2	793	34	728	29	889	37	770	33	810	37	825	37			
3	281	13	412	19	396	17	483	24	464	21	482	22			
4															
Summe	1.963	79	2.076	83	2.191	89	2.205	95	2.182	99	2.146	97			
Frequenz	24,8	52	25,0	51	24,6	53	23,2	54	22,0	56	22,1	55			
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel* 2010-17		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	790	36	797	37	790	36	714	33	689	31	696	32	725		
2	736	34	692	31	699	32	692	31	625	28	604	28	654		
3	526	24	437	20	411	19	415	19	411	19	372	17	408		
4															
Summe	2.052	94	1.926	88	1.900	87	1.821	83	1.725	78	1.672	77	1.787	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	21,8	54	21,9	52	21,8	51	21,9	49	22,1	46	21,7	46			-14,2%
* trendgewichtetes Mittel															
Frequenz 22															
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn															



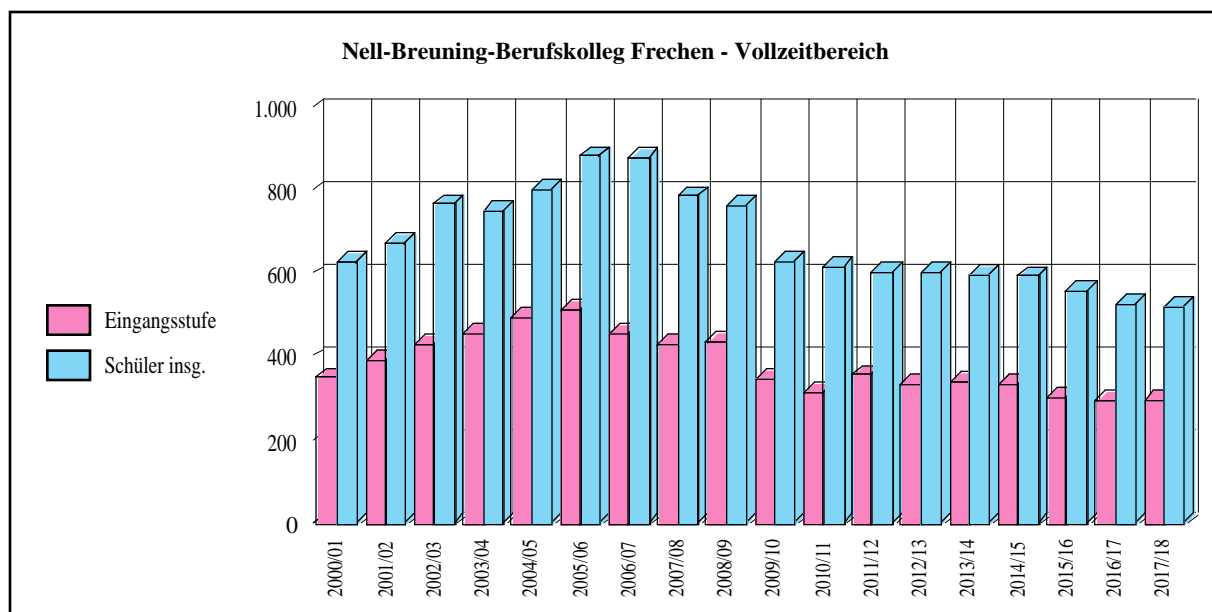
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen													Teilzeitbereich		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel* 2000-10	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	346	16	331	16	281	13	304	14	332	14	378	16	502		100,0
2	337	18	338	18	327	17	299	15	359	17	306	13	486	4,5%	104,5
3	288	16	289	16	294	15	265	14	257	13	351	17	364	-20,7%	82,9
4															
Summe	971	50	958	50	902	45	868	43	948	44	1.035	46	1.352	2000/01 - 2009/10	
Frequenz	19,4	20	19,2	20	20,0	18	20,2	17	21,5	18	22,5	18		61,9%	
Anteil	49,6%		45,6%		39,5%		39,8%		40,0%		42,3%		57,2%		
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	431	16	502	19	468	20	603	24	592	27	480	22			
2	431	19	417	17	594	25	539	24	553	25	619	28			
3	220	10	367	17	361	15	430	21	416	19	439	20			
4															
Summe	1.082	45	1.286	53	1.423	60	1.572	69	1.561	71	1.538	70			
Frequenz	24,0	18	24,3	21	23,7	24	22,8	28	22,0	28	22,0	28			
Anteil	48,5%		53,6%		51,7%		63,3%		65,2%						
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel* 2010-17		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	452	21	456	21	452	21	408	19	394	18	398	18	415		
2	502	23	472	21	477	22	472	21	426	19	412	19	447		
3	491	22	398	18	374	17	378	17	374	17	338	15	372		
4															
Summe	1.445	66	1.326	60	1.303	60	1.258	57	1.194	54	1.148	52	1.234	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	21,9	26	22,1	24	21,7	24	22,1	23	22,1	22	22,1	21		-8,7%	
* trendgewichtetes Mittel								Frequenz 22				Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn			



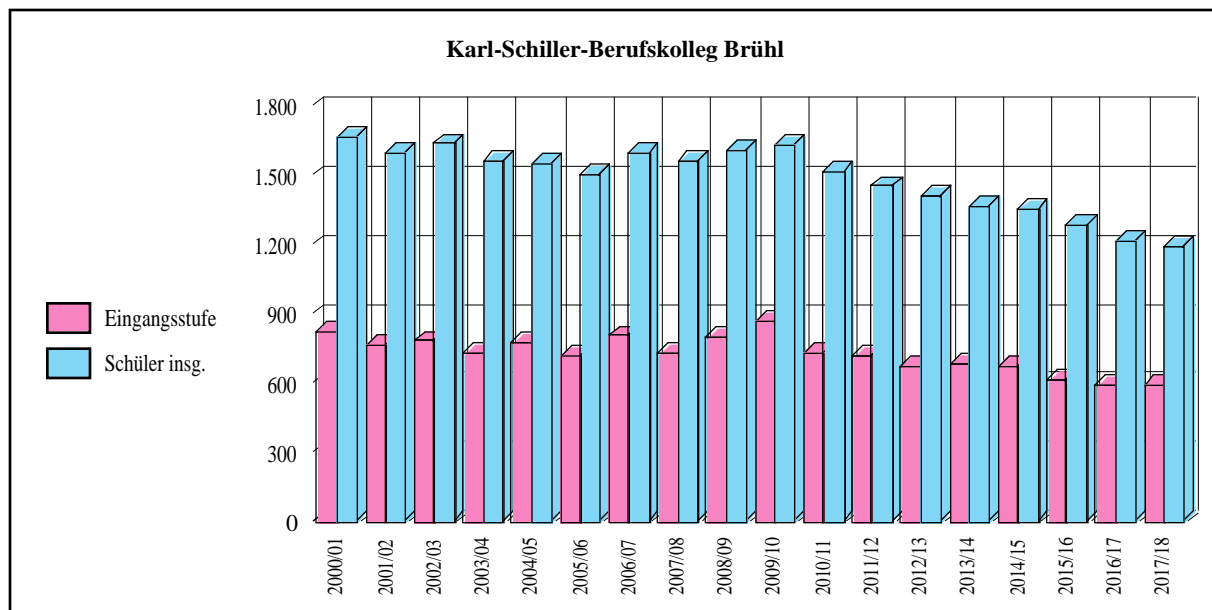
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen													Vollzeitbereich		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel* 2000-10	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	352	14	395	14	430	16	460	17	498	19	515	19	401		100,0
2	225	11	224	10	273	11	244	12	259	12	321	14	279	-34,9%	65,1
3	53	3	56	3	67	3	52	3	51	3	50	2	49	-83,1%	11,0
4															
Summe	630	28	675	27	770	30	756	32	808	34	886	35	729	2000/01 - 2009/10	
Frequenz	22,5	28	25,0	27	25,7	30	23,6	32	23,8	34	25,3	35		0,5%	
Anteil	50,4%		54,4%		60,5%		60,2%		60,0%		57,7%		42,8%		
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	458	16	434	16	438	15	349	14	316	14	359	16			
2	362	15	311	12	295	12	231	9	257	12	206	9			
3	61	3	45	2	35	2	53	3	48	2	43	2			
4															
Summe	881	34	790	30	768	29	633	26	621	28	608	27			
Frequenz	25,9	34	26,3	30	26,5	29	24,3	26	22,2	28	22,5	27			
Anteil	51,5%		46,4%		48,3%		36,7%		34,8%						
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel* 2010-17		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	338	15	341	16	338	15	306	14	295	13	298	14	310		
2	234	11	220	10	222	10	220	10	199	9	192	9	207		
3	35	2	39	2	37	2	37	2	37	2	34	2	36		
4															
Summe	607	28	600	28	597	27	563	26	531	24	524	25	553	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	21,7	28	21,4	28	22,1	27	21,7	26	22,1	24	21,0	25		-24,1%	
* trendgewichtetes Mittel								Frequenz 22				Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn			



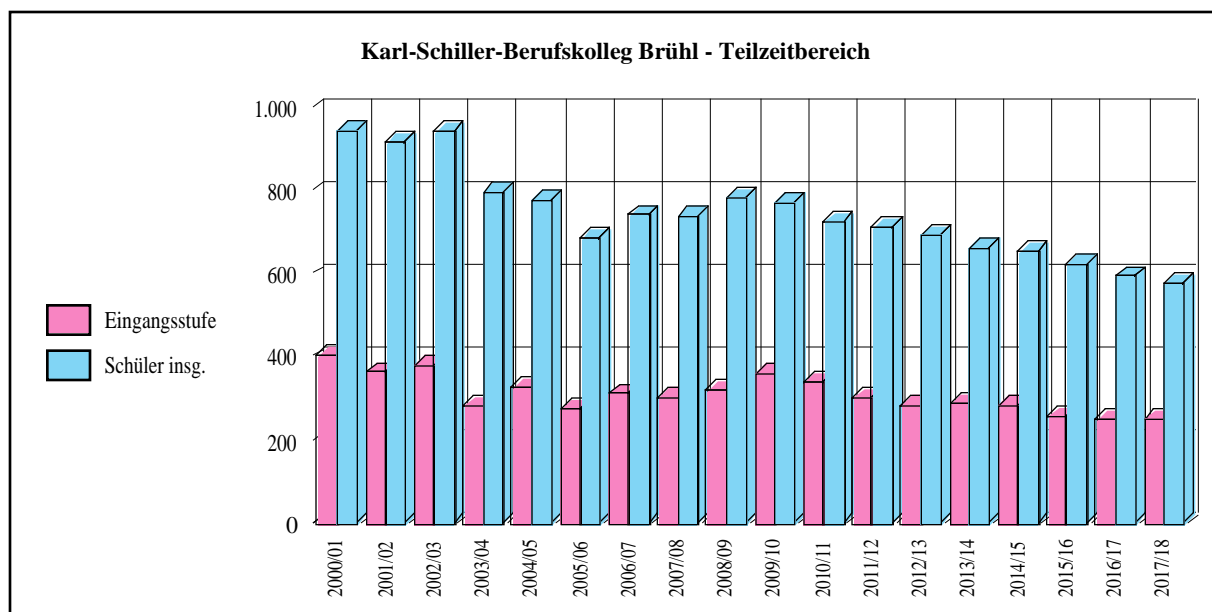
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Karl-Schiller-Berufskolleg Brühl													Schüler insgesamt		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel* 2000-10	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	828	37	769	33	785	35	730	31	775	33	721	31	780		100,0
2	573	26	526	26	567	25	547	27	512	24	582	27	556	-30,1%	69,9
3	269	12	310	16	289	14	288	13	272	14	202	9	242	-56,8%	30,2
4															
Summe	1.670	75	1.605	75	1.641	74	1.565	71	1.559	71	1.505	67	1.578	2000/01 - 2009/10	
Frequenz	22,3	49	21,4	49	22,2	47	22,0	49	22,0	49	22,5	48		-2,1%	
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	808	31	730	29	797	32	871	34	734	33	719	33			
2	557	27	633	28	528	24	535	25	553	25	517	24			
3	238	11	201	11	290	14	229	11	237	11	221	10			
4															
Summe	1.603	69	1.564	68	1.615	70	1.635	70	1.524	69	1.457	67			
Frequenz	23,2	49	23,0	48	23,1	50	23,4	50	22,1	49	21,7	47			
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel* 2010-17		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	677	31	683	31	676	31	612	28	591	27	596	27	621		
2	504	23	474	22	479	22	473	22	429	20	414	19	447		
3	233	10	217	10	203	9	206	9	203	9	184	8	201		
4															
Summe	1.414	64	1.374	63	1.358	62	1.291	59	1.223	56	1.194	54	1.269	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	22,1	45	21,8	45	21,9	44	21,9	42	21,8	40	22,1	38		-19,6%	
* trendgewichtetes Mittel															
Frequenz 22															
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn															



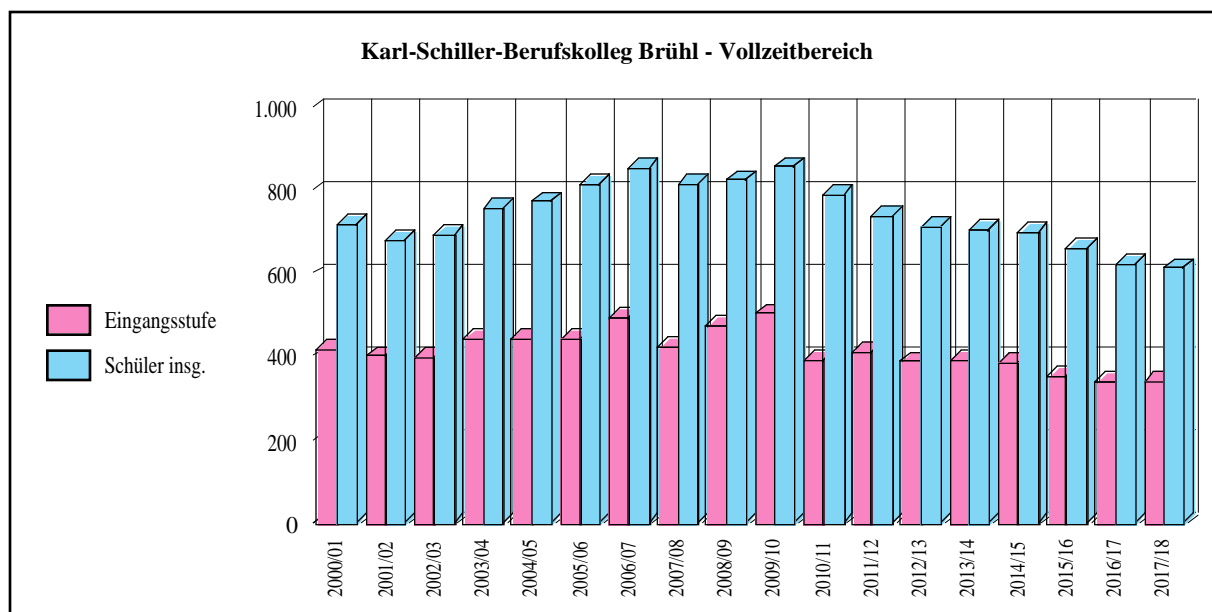
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Karl-Schiller-Berufskolleg Brühl													Teilzeitbereich			
Schüler und Klassen im Schuljahr																
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel* 2000-10	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.				
1	406	19	365	16	382	18	285	13	327	14	276	13	329		100,0	
2	313	15	299	15	313	15	283	14	235	11	251	12	249	-24,0%	76,0	
3	230	10	257	13	250	12	234	10	220	11	162	7	181	-30,8%	52,6	
4																
Summe	949	44	921	44	945	45	802	37	782	36	689	32	759	2000/01 - 2009/10		
Frequenz	21,6	18	20,9	18	21,0	18	21,7	15	21,7	14	21,5	13			-18,3%	
Anteil	49,0%		47,5%		48,7%		39,0%		42,2%		38,3%		42,3%			
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12					
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.				
1	313	13	306	13	321	13	364	15	340	15	304	14				
2	258	13	293	13	259	11	234	11	219	10	258	12				
3	174	8	145	8	207	10	177	8	170	8	152	7				
4																
Summe	745	34	744	34	787	34	775	34	729	33	714	33				
Frequenz	21,9	14	21,9	14	23,1	14	22,8	14	22,1	13	21,6	13				
Anteil	38,7%		41,9%		40,3%		41,8%		46,3%							
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen																
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel* 2010-17			
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.				
1	286	13	289	13	286	13	259	12	250	11	252	11	263			
2	231	11	217	10	220	10	217	10	197	9	190	9	206			
3	179	8	160	7	150	7	152	7	150	7	136	6	148			
4																
Summe	696	32	666	30	656	30	628	29	597	27	578	26	617	Ø 00-09 - Ø 10-17		
Frequenz	21,8	13	22,2	12	21,9	12	21,7	12	22,1	11	22,2	10			-18,7%	
* trendgewichtetes Mittel													Frequenz 22		Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn	



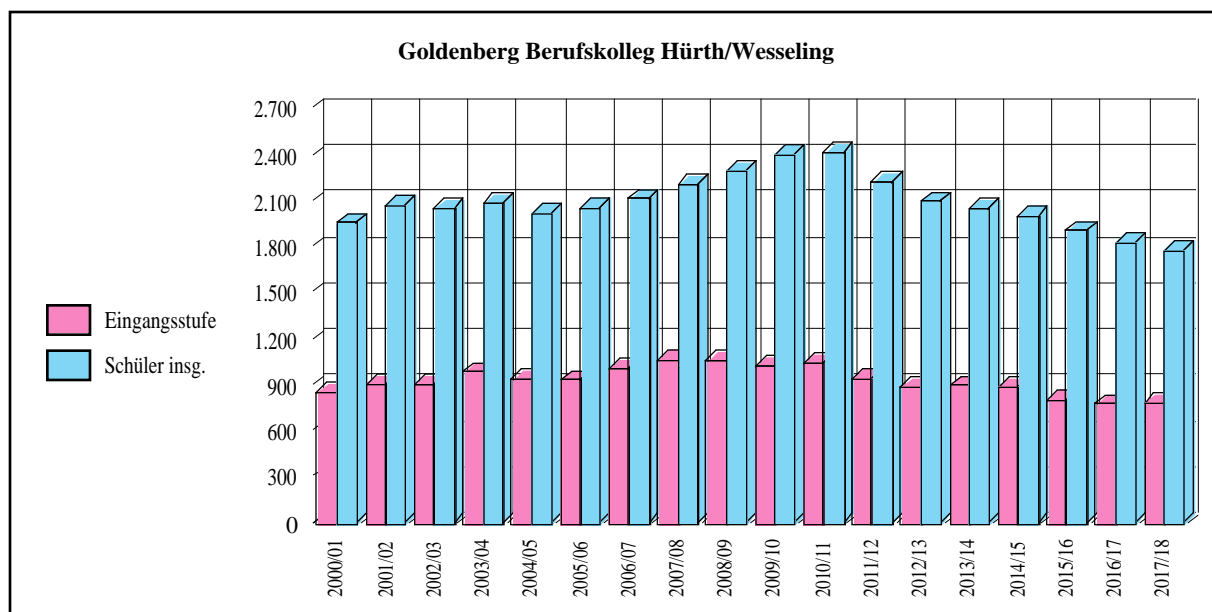
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Karl-Schiller-Berufskolleg Brühl													Vollzeitbereich		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel* 2000-10	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	422	18	404	17	403	17	445	18	448	19	445	18	451		100,0
2	260	11	227	11	254	10	264	13	277	13	331	15	307	-34,3%	65,7
3	39	2	53	3	39	2	54	3	52	3	40	2	61	-79,3%	13,6
4															
Summe	721	31	684	31	696	29	763	34	777	35	816	35	819	2000/01 - 2009/10	
Frequenz	23,3	31	22,1	31	24,0	29	22,4	34	22,2	35	23,3	35			19,3%
Anteil	51,0%		52,5%		51,3%		61,0%		57,8%		61,7%		57,7%		
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	495	18	424	16	476	19	507	19	394	18	415	19			
2	299	14	340	15	269	13	301	14	334	15	259	12			
3	64	3	56	3	83	4	52	3	67	3	69	3			
4															
Summe	858	35	820	34	828	36	860	36	795	36	743	34			
Frequenz	24,5	35	24,1	34	23,0	36	23,9	36	22,1	36	21,9	34			
Anteil	61,3%		58,1%		59,7%		58,2%		53,7%						
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel* 2010-17		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	391	18	394	18	390	18	353	16	341	16	344	16	358		
2	273	12	257	12	259	12	256	12	232	11	224	10	242		
3	54	2	57	3	53	2	54	2	53	2	48	2	52		
4															
Summe	718	32	708	33	702	32	663	30	626	29	616	28	652	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	22,4	32	21,5	33	21,9	32	22,1	30	21,6	29	22,0	28			-20,4%
* trendgewichtetes Mittel															
Frequenz 22															
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn															



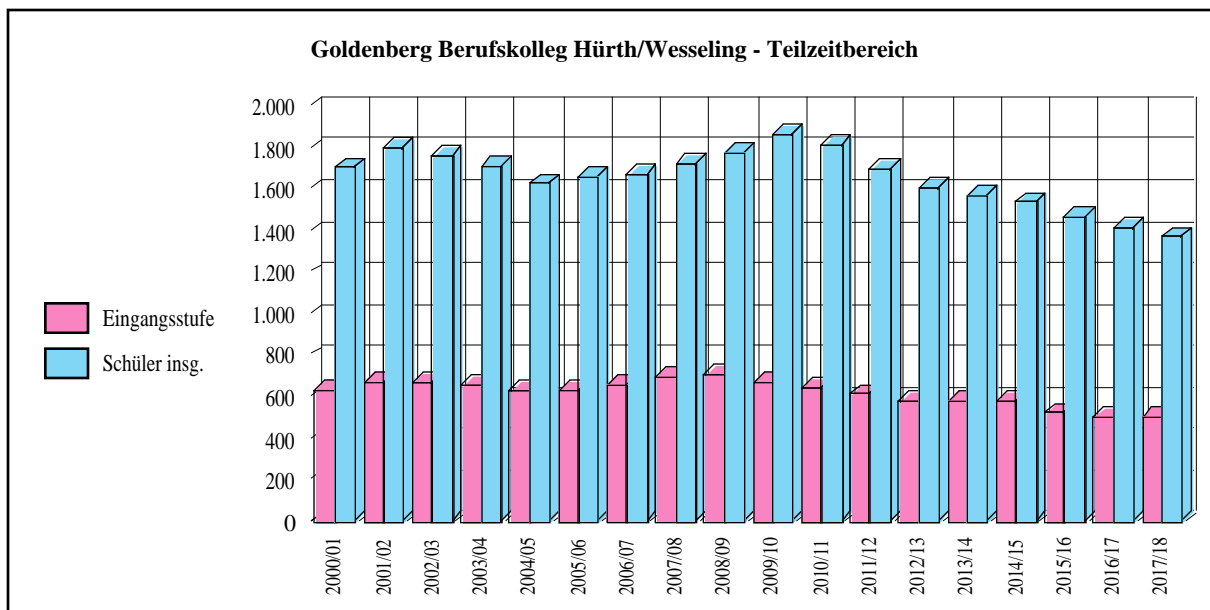
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Goldenberg-Europakolleg Hürth/Wesseling													Schüler insgesamt		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel*	Veränderung von Jhg.-	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2000-10	zu Jhg.stufe	kumuliert
1	855	40	907	41	901	44	985	42	939	43	933	44	1.022		100,0
2	465	23	486	23	478	24	403	21	444	22	453	23	522	-48,3%	51,7
3	422	21	461	22	442	23	437	21	416	23	411	20	469	-9,6%	46,7
4	216	12	222	11	234	13	257	14	224	14	259	13	259	-42,3%	27,0
Summe	1.958	96	2.076	97	2.055	104	2.082	98	2.023	102	2.056	100	2.272	2000/01 - 2009/10	
Frequenz	20,4	47	21,4	46	19,8	51	21,2	50	19,8	53	20,6	51			22,8%
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	1.006	47	1.065	47	1.057	49	1.027	50	1.041	47	945	43			
2	464	23	528	28	570	28	581	28	517	24	517	24			
3	429	13	385	22	461	25	529	27	522	24	462	21			
4	216	12	226	12	208	12	268	18	332	15	298	13			
Summe	2.115	95	2.204	109	2.296	114	2.405	123	2.412	110	2.222	101			
Frequenz	22,3	51	20,2	59	20,1	62	19,6	66	21,9	60	22,0	55			
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel*		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	2010-17		
1	891	40	899	41	891	40	805	37	777	35	785	36	818		
2	482	22	455	21	459	21	455	21	411	19	396	18	429		
3	462	21	433	20	408	18	412	18	408	18	368	17	402		
4	262	12	262	12	246	11	233	11	235	11	233	11	240		
Summe	2.097	95	2.049	94	2.004	90	1.905	87	1.831	83	1.782	82	1.889	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	22,1	51	21,8	51	22,3	49	21,9	47	22,1	44	21,7	44			-16,9%
* trendgewichtetes Mittel															
Frequenz 22															
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn															



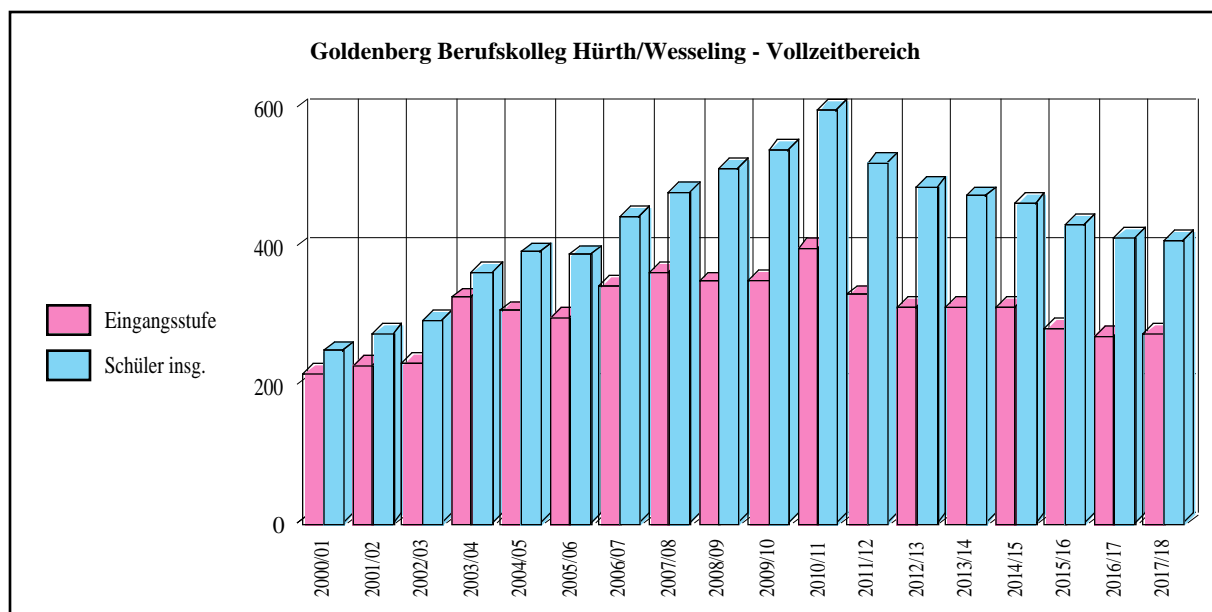
Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Goldenberg-Europakolleg Hürth/Wesseling													Teilzeitbereich		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel* 2000-10	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	638	30	677	31	670	33	658	28	631	29	634	30	668		100,0
2	448	21	458	22	444	22	382	19	385	19	395	20	440	-34,8%	65,2
3	406	19	444	21	413	21	421	19	396	21	379	18	418	-6,0%	61,3
4	216	12	222	11	234	13	257	14	218	13	259	13	243	-39,8%	36,9
Summe	1.708	82	1.801	85	1.761	89	1.718	80	1.630	82	1.667	81	1.769	2000/01 - 2009/10	
Frequenz	20,8	33	21,2	34	19,8	36	21,5	32	19,9	33	20,6	32		9,2%	
Anteil	74,6%		74,6%		74,4%		66,8%		67,2%		68,0%		65,0%		
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	662	31	701	30	707	32	675	33	641	29	614	28			
2	412	20	444	23	478	23	484	23	418	19	418	19			
3	395	11	366	20	399	21	453	23	455	21	393	18			
4	202	11	212	11	198	11	253	16	300	14	274	12			
Summe	1.671	73	1.723	84	1.782	87	1.865	95	1.814	83	1.699	77			
Frequenz	22,9	29	20,5	34	20,5	35	19,6	38	21,9	33	22,1	31			
Anteil	65,8%		65,8%		66,9%		65,7%		61,6%						
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel* 2010-17		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	579	26	584	27	579	26	523	24	505	23	510	23	531		
2	400	18	378	17	381	17	378	17	341	16	329	15	356		
3	393	18	376	17	355	16	358	16	355	16	320	15	349		
4	237	11	237	11	226	10	214	10	216	10	214	10	220		
Summe	1.609	73	1.575	72	1.541	69	1.473	67	1.417	65	1.373	63	1.456	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	22,0	29	21,9	29	22,3	28	22,0	27	21,8	26	21,8	25		-17,7%	
* trendgewichtetes Mittel								Frequenz 22				Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn			



Entwicklung der Schülerzahlen in den Berufskollegs

Goldenberg-Europakolleg Hürth/Wesseling													Vollzeitbereich		
Schüler und Klassen im Schuljahr															
Jahrgangsstufe	2000/01		2001/02		2002/03		2003/04		2004/05		2005/06		Mittel* 2000-10	Veränderung von Jhg.- zu Jhg.stufe kumuliert	
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	217	10	230	10	231	11	327	14	308	14	299	14	354		100,0
2	17	2	28	1	34	2	21	2	59	3	58	3	82	-75,2%	24,8
3	16	2	17	1	29	2	16	2	20	2	32	2	51	-30,7%	17,2
4									6	1			16	-64,3%	6,1
Summe	250	14	275	12	294	15	364	18	393	20	389	19	503	2000/01 - 2009/10	
Frequenz	17,9	14	22,9	12	19,6	15	20,2	18	19,7	20	20,5	19		116,0%	
Anteil	25,4%		25,4%		25,6%		33,2%		32,8%		32,0%		35,0%		
Jahrgangsstufe	2006/07		2007/08		2008/09		2009/10		2010/11		2011/12				
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	344	16	364	17	350	17	352	17	400	18	331	15			
2	52	3	84	5	92	5	97	5	99	5	99	5			
3	34	2	19	2	62	4	76	4	67	3	69	3			
4	14	1	14	1	10	1	15	2	32	1	24	1			
Summe	444	22	481	25	514	27	540	28	598	27	523	24			
Frequenz	20,2	22	19,2	25	19,0	27	19,3	28	22,1	27	21,8	24			
Anteil	34,2%		34,2%		33,1%		34,3%		38,4%						
Die voraussichtliche mittel- bis längerfristige Entwicklung der Schülerzahlen															
Jahrgangsstufe	2012/13		2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		2017/18		Mittel* 2010-17		
	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.	Schüler	Kl.			
1	312	14	315	14	312	14	282	13	272	12	275	13	287		
2	82	4	77	4	78	4	77	4	70	3	67	3	73		
3	69	3	57	3	53	2	54	2	53	2	48	2	53		
4	25	1	25	1	20	1	19	1	19	1	19	1	20		
Summe	488	22	474	22	463	21	432	20	414	18	409	19	433	Ø 00-09 - Ø 10-17	
Frequenz	22,2	22	21,5	22	22,0	21	21,6	20	23,0	18	21,5	19		-13,9%	
* trendgewichtetes Mittel								Frequenz 22				Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn			



6. Die Schulraumsituation der Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis

Die Schulraumsituation der fünf Berufskollegs an den gegenwärtigen Berufsbildungszentren im Rhein-Erft-Kreis stellt sich in Orientierung an den prognostizierten Schülerzahlen und den davon abgeleiteten Klassenbildungen im Verlauf der mittel- bis längerfristigen Entwicklung im Mittel der Schuljahre 2010/11 bis 2017/18 wie folgt dar (vgl. auch die folgenden Schulraumbilanzen und die anliegenden Schulraumbestandsblätter):

-> Das **Berufskolleg Bergheim** verfügt (mit der Außenstelle Frechen) insgesamt über 26 Klassenräume und 20 Fach-/Laborräume; es wird bei einer Versorgung von 32 (präsenten) Klassen einen Raumbedarf von 41 Unterrichtsräumen haben (mittlere Bilanz: 5 Räume).

-> Das **Adolf-Kolping-Berufskolleg** verfügt über 40 Klassenräume und 29 Fach-/Laborräume; es wird bei einer Versorgung von 45 (präsenten) Klassen einen Raumbedarf von 64 Unterrichtsräumen haben (mittlere Bilanz: 5 Räume).

-> Das **Nell-Breuning-Berufskolleg** verfügt über 44 Klassenräume und 16 Fach-/Laborräume; es wird bei einer Versorgung von 51 (präsenten) Klassen einen Raumbedarf von 63 Unterrichtsräumen haben (mittlere Bilanz: -3 Räume).

-> Das **Karl-Schiller-Berufskolleg** verfügt über 41 Klassenräume und 12 Fach-/Laborräume; es wird bei einer Versorgung von 44 (präsenten) Klassen einen Raumbedarf von 53 Unterrichtsräumen haben (mittlere Bilanz: 0).

-> Das **Goldenberg Europakolleg Hürth/Wesseling** verfügt insgesamt über 34 Klassenräume und 32 Fach-/Laborräume; es wird bei einer Versorgung von 50 (präsenten) Klassen einen Raumbedarf von 71 Unterrichtsräumen haben (mittlere Bilanz: -5 Raum).

Im gewerblich-technischen Bereich verfügen die beiden Berufskollegs in Hürth (mit Wesseling) und Kerpen-Horrem zusammen über 74 Klassenräume und 61 Fach-/Laborräume; sie werden bei einer Versorgung von 95 (präsenten) Klassen einen Raumbedarf von 135 Unterrichtsräumen haben (mittlere Bilanz: 0).

Im Bereich Wirtschaft und Verwaltung verfügen die beiden Berufskollegs in Frechen und Brühl zusammen über 85 Klassenräume und 28 Fach-/Laborräume; sie werden bei einer Versorgung von 95 (präsenten) Klassen einen Raumbedarf von 116 Unterrichtsräumen haben (mittlere Bilanz: -3 Räume).

Im Bereich Ernährung, Hauswirtschaft, Sozialwesen verfügt das Berufskolleg in Bergheim (mit der Außenstelle Frechen) über 26 Klassenräume und 20 Fach-/Laborräume; es wird bei einer Versorgung von 32 (präsenten) Klassen einen Raumbedarf von 41 Unterrichtsräumen haben (mittlere Bilanz: 5 Räume).

Schulraumsituation der Berufskollegs

Die Berechnung des Unterrichtsraumbedarfs von Klassen- und Fachräumen orientiert sich dabei im Ansatz bei der Klassenbildung an einer mittleren Frequenz von 22 Schülern je Klasse und an einer ohne Stammklassen organisierten Raumnutzung, die bereits gegenwärtig weitgehend praktiziert wird, wie folgt:

Klassen- und Fachraumbedarf (ohne Stammklassenprinzip):				
	präsen- te Klassen	Auslastung	Raumbedarf	K/FR-Anteil
gewerblich/techn. Bereich:	100	71%	141	
im Klassenraum	30	90%	33	23%
berufsübergreifender Lernbereich	30			
berufsbezogener Lernbereich [°]	70			
davon fachprakt. Unterweisung	70			
im Fachraum	70	65%	108	77%
Wirtschaft/Verwaltung:	100	82%	122	
im Klassenraum	65	90%	72	59%
berufsübergreifender Lernbereich	30			
berufsbezogener Lernbereich [°]	70			
davon fachprakt. Unterweisung	35			
im Fachraum	35	70%	50	41%
Mischform ("Bündelschule")	100	78%	128	
im Klassenraum	47	90%	52	41%
berufsübergreifender Lernbereich	30			
berufsbezogener Lernbereich [°]	70			
davon fachprakt. Unterweisung	53			
im Fachraum	53	70%	76	59%
[°] einschl. Differenzierungsbereich		<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>		

Das Berechnungsmodell unterscheidet nach den Berufsfeldschwerpunkten den Fachraumbedarf der Schulen, wobei eine mittlere Auslastung der Fachräume von 70% (im gewerblich/technischen Bereich aufgrund der höheren Spezialisierung von 65%) und der Klassenräume von 90% angesetzt wird:

Bei 100 präsenten Klassen im Bereich der gewerblich/technischen Bildungsgänge erfolgt im berufsbezogenen Lernbereich die fachpraktische Unterweisung ausschließlich in Fachräumen (Bedarf: 108 Fachräume); folglich müssen dann zusätzlich nur noch 33 Klassenräume zur Verfügung stehen.

Im Bereich der Bildungsgänge des Berufsfeldes Wirtschaft und Verwaltung erfolgt die fachpraktische Unterweisung im berufsbezogenen Lernbereich nur zur Hälfte in Fachräumen (Bedarf bei 100 präsenten Klassen: 50 Fachräume); folglich müssen dann zusätzlich noch 72 Klassenräume zur Verfügung stehen.

Im Bereich der Bildungsgänge der anderen Berufsfelder (z.B. Ernährung, Hauswirtschaft, Sozialwesen) wird die Berechnung als Mischform der zwei vorgenannten Profile betrachtet (Bedarf bei 100 präsenten Klassen: 76 Fach- und 52 Klassenräume).

Schulraumsituation der Berufskollegs

Schulraumbilanzen insgesamt und nach Berufsfeldbereich der Berufskollegs												
Schulen insg.	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Schüler	8.694	8.786	9.014	9.215	9.107	8.658	8.238	7.965	7.833	7.440	7.102	6.925
Klassen [°]	232	241	245	254	254	242	228	225	221	209	198	196
K-Raumbestand	185	185	185	185	185	185	185	185	185	185	185	185
K-Raumbedarf	122	125	127	131	132	127	120	118	117	110	105	103
F-Raumbestand	109	109	109	109	109	109	109	109	109	109	109	109
F-Raumbedarf	182	193	195	203	202	192	179	177	174	164	155	154
Bilanz	-10	-24	-28	-40	-40	-25	-5	-1	3	20	34	37
Gewerblich-technischer Bereich						Berufskollegs Hürth und Kerpen						
Schüler	4.014	4.050	4.099	4.239	4.274	4.016	3.789	3.696	3.618	3.431	3.297	3.215
Klassen [°]	99	107	108	115	111	106	97	96	94	89	84	84
K-Raumbestand	74	74	74	74	74	74	74	74	74	74	74	74
K-Raumbedarf	33	35	35	38	37	35	32	32	31	30	28	28
F-Raumbestand	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61	61
F-Raumbedarf	107	116	117	124	120	114	105	104	102	96	91	91
Bilanz	-5	-16	-17	-27	-22	-14	-2	-1	2	9	16	16
Wirtschaft und Verwaltung						Berufskollegs Frechen und Brühl						
Schüler	3.566	3.640	3.806	3.840	3.706	3.603	3.466	3.300	3.258	3.112	2.948	2.866
Klassen [°]	101	99	103	104	105	102	99	97	95	91	86	84
K-Raumbestand	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85	85
K-Raumbedarf	72	72	74	75	75	74	71	69	69	65	62	60
F-Raumbestand	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28	28
F-Raumbedarf	51	50	52	52	53	52	50	49	48	46	43	42
Bilanz	-10	-9	-13	-14	-15	-13	-8	-5	-4	2	8	11
Ernährung, Hauswirtschaft, Sozialwesen						Berufskolleg Bergheim						
Schüler	1.114	1.096	1.109	1.136	1.127	1.039	983	969	957	897	857	844
Klassen [°]	32	35	34	35	38	34	32	32	32	29	28	28
K-Raumbestand	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
K-Raumbedarf	17	18	18	18	20	18	17	17	17	15	15	15
F-Raumbestand	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
F-Raumbedarf	24	27	26	27	29	26	24	24	24	22	21	21
Bilanz	5	1	2	1	-3	2	5	5	5	9	10	10
[°] präsenste Klassen								<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>				

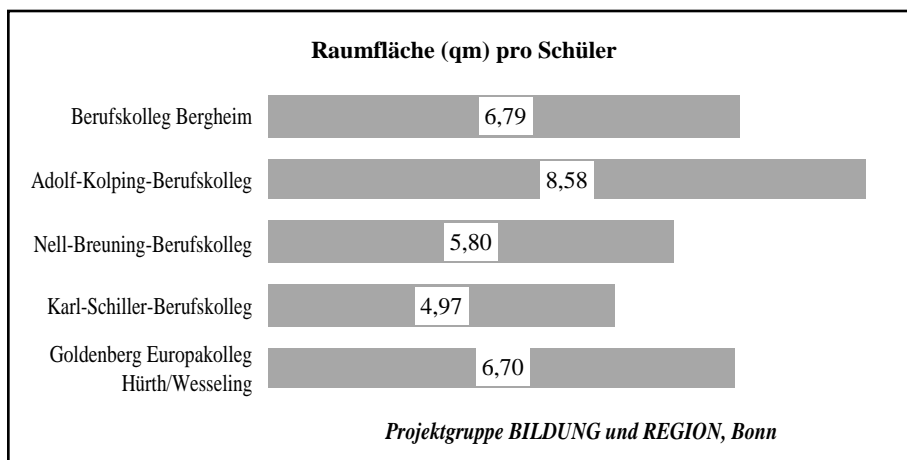
Schulraumsituation der Berufskollegs

Schulraumbilanzen der Berufskollegs											vgl. anschließende Schulraumbestandsblätter	
	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Berufskolleg Bergheim				(mit Außenstelle)			Raumbedarfsfaktor ->		1,28			
Schüler	1.114	1.096	1.109	1.136	1.127	1.039	983	969	957	897	857	844
Klassen°	32	35	34	35	38	34	32	32	32	29	28	28
K-Raumbestand	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26
K-Raumbedarf	17	18	18	18	20	18	17	17	17	15	15	15
F-Raumbestand	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
F-Raumbedarf	24	27	26	27	29	26	24	24	24	22	21	21
Bilanz	5	1	2	1	-3	2	5	5	5	9	10	10
Adolf-Kolping-Berufskolleg							Raumbedarfsfaktor ->		1,41			
Schüler	1.899	1.846	1.803	1.834	1.862	1.794	1.692	1.647	1.614	1.526	1.466	1.433
Klassen°	48	48	46	49	51	51	46	45	45	42	40	40
K-Raumbestand	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40	40
K-Raumbedarf	16	16	15	16	17	17	15	15	15	14	13	13
F-Raumbestand	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29	29
F-Raumbedarf	52	52	50	53	55	55	50	49	49	45	43	43
Bilanz	1	1	4		-3	-3	4	5	5	10	13	13
Nell-Breuning-Berufskolleg							Raumbedarfsfaktor ->		1,22			
Schüler	1.963	2.076	2.191	2.205	2.182	2.146	2.052	1.926	1.900	1.821	1.725	1.672
Klassen°	52	51	53	54	56	55	54	52	51	49	46	46
K-Raumbestand	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44	44
K-Raumbedarf	37	37	38	39	40	40	39	37	37	35	33	33
F-Raumbestand	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
F-Raumbedarf	26	26	27	27	28	28	27	26	26	25	23	23
Bilanz	-3	-3	-5	-6	-8	-8	-6	-3	-3		4	4
Karl-Schiller-Berufskolleg							Raumbedarfsfaktor ->		1,22			
Schüler	1.603	1.564	1.615	1.635	1.524	1.457	1.414	1.374	1.358	1.291	1.223	1.194
Klassen°	49	48	50	50	49	47	45	45	44	42	40	38
K-Raumbestand	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
K-Raumbedarf	35	35	36	36	35	34	32	32	32	30	29	27
F-Raumbestand	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
F-Raumbedarf	25	24	25	25	25	24	23	23	22	21	20	19
Bilanz	-7	-6	-8	-8	-7	-5	-2	-2	-1	2	4	7
Goldenberg Europakolleg Hürth/Wesseling							Raumbedarfsfaktor ->		1,41			
Schüler	2.115	2.204	2.296	2.405	2.412	2.222	2.097	2.049	2.004	1.905	1.831	1.782
Klassen°	51	59	62	66	60	55	51	51	49	47	44	44
K-Raumbestand	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34	34
K-Raumbedarf	17	19	20	22	20	18	17	17	16	16	15	15
F-Raumbestand	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32
F-Raumbedarf	55	64	67	71	65	59	55	55	53	51	48	48
Bilanz	-6	-17	-21	-27	-19	-11	-6	-6	-3	-1	3	3
° präsenste Klassen							Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn					

Schulraumsituation der Berufskollegs

Im folgenden kann ein Abgleich der vorhandenen Raumflächen der Schulen mit ihren Schülerzahlen (im Mittel der Schuljahre 2012/13 bis 2017/18) die bisher nur zahlenmäßig betrachtete Schulraumsituation in den Berufskollegs auch flächenmäßig beleuchten.

Relativer Raumflächenbestand (Mittel 2010-17)		(vgl. Schulraumbestandsblätter)		
Raumflächen insgesamt (Unterrichts-/Neben-/Verwaltungsräume ^o)	Bestand Σ qm ^o	qm/ Schüler	Teilzeit- schüler	Vollzeit- schüler
Berufskolleg Bergheim	4.274	6,79	438	454
Adolf-Kolping-Berufskolleg	7.813	8,58	1.012	506
Nell-Breuning-Berufskolleg	6.071	5,80	1.234	553
Karl-Schiller-Berufskolleg	4.465	4,97	617	652
Goldenberg Europakolleg Hürth/Wesseling	6.799	6,70	1.456	433
Schulen insg.	29.422	6,54	4.757	2.598
^o ohne Aula, Forum, Flure		<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>		



Die fünf Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis werden durchschnittlich 6,5 qm Raumfläche pro Schüler (in Unterrichts-, Neben- und Verwaltungsräumen - ohne Aula und Forum und Nebenflächen wie Flure usw.) haben. Die Unterschiede zwischen den Schulen werden zum Teil auch vom Umfang der Fachraum- und Werkstättenflächen bestimmt.

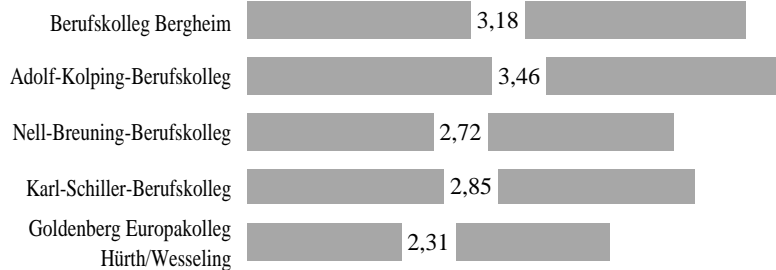
Die Schulen verfügen für den allgemeinen Unterrichtsbereich in Klassen-, Mehrzweck- und Gruppenräumen über durchschnittlich 2,9 qm und für den Fachunterrichtsbereich mit seinen Nebenräumen über durchschnittlich 2,5 qm Raumfläche pro Schüler.

Für den allgemeinen Verwaltungsbereich (Geschäftszimmer, Lehrerzimmer und sonstige Verwaltungs- und Nebenräume wie Lehrmittel- und Abstellräume und Archive) stehen durchschnittlich 1,2 qm Raumfläche pro Schüler zur Verfügung.

Schulraumsituation der Berufskollegs

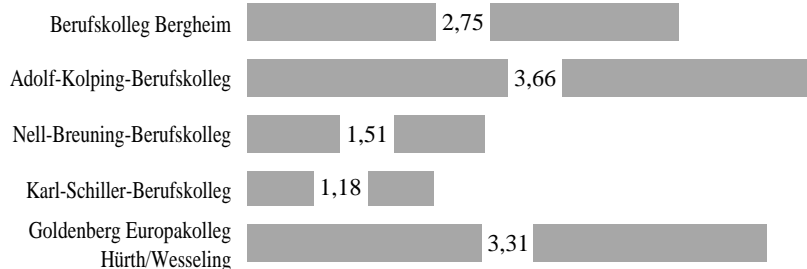
Relativer Raumflächenbestand (Mittel 2010-17)		(vgl. Schulraumbestandsblätter)		
	Bestand	qm/	Teilzeit-	Vollzeit-
allgemeiner Unterrichtsbereich	Σ qm°	Schüler	schüler	schüler
Berufskolleg Bergheim	2.002	3,18	438	454
Adolf-Kolping-Berufskolleg	3.152	3,46	1.012	506
Nell-Breuning-Berufskolleg	2.847	2,72	1.234	553
Karl-Schiller-Berufskolleg	2.565	2,85	617	652
Goldenberg Europakolleg Hürth/Wesseling	2.347	2,31	1.456	433
Schulen insg.	12.913	2,87	4.757	2.598
Fachunterrichtsbereich				
Berufskolleg Bergheim	1.732	2,75	438	454
Adolf-Kolping-Berufskolleg	3.329	3,66	1.012	506
Nell-Breuning-Berufskolleg	1.583	1,51	1.234	553
Karl-Schiller-Berufskolleg	1.061	1,18	617	652
Goldenberg Europakolleg Hürth/Wesseling	3.362	3,31	1.456	433
Schulen insg.	11.067	2,46	4.757	2.598
allgemeiner Verwaltungsbereich				
Berufskolleg Bergheim	540	0,86	438	454
Adolf-Kolping-Berufskolleg	1.332	1,46	1.012	506
Nell-Breuning-Berufskolleg	1.641	1,57	1.234	553
Karl-Schiller-Berufskolleg	839	0,93	617	652
Goldenberg Europakolleg Hürth/Wesseling	1.090	1,07	1.456	433
Schulen insg.	5.442	1,21	4.757	2.598
° ohne Aula, Forum, Flure		<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>		

Raumfläche (qm) pro Schüler (allgemeiner Unterricht)



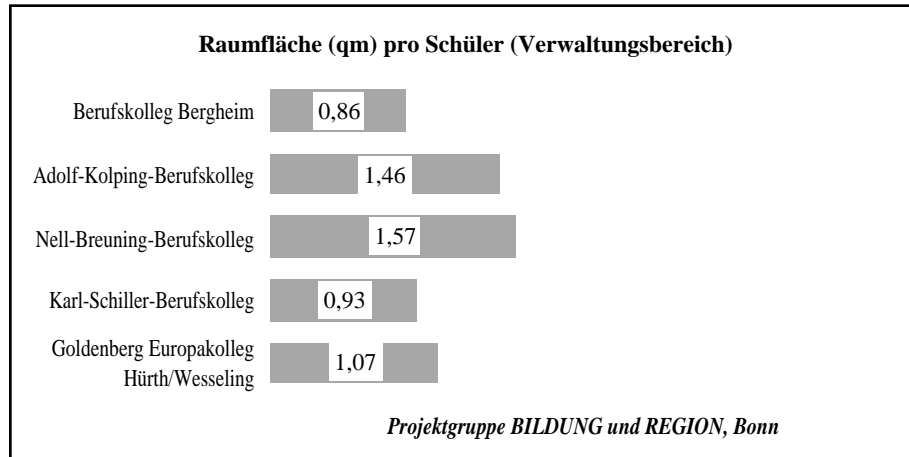
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Raumfläche (qm) pro Schüler (Fachunterricht)



Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Schulraumsituation der Berufskollegs



Vor dem Hintergrund des absehbaren Schülerrückganges aufgrund der demographischen Veränderungen im Altersaufbau der Wohnbevölkerung und der damit einhergehenden Raumplanungen im Entwicklungskorridor des fortschreitenden Wandels im Ausbildungs- und Beschäftigungssystem stehen die Schulen und der Schulträger vor der Aufgabe, mit einer sehr kritischen Betrachtung der bestehenden Strukturen Raum und Potential für zukunfts offene Strukturen seiner Schulangebote zu schaffen.

Fachräume und die diesen zugeordneten Gruppen- und Nebenräume sind mit ihren festen Einrichtungen und ihrem dort gelagerten Material oft zeitlich zu wenig ausgelastet. Würden also generell die bestehenden Räume einer berufsbildenden Schule auf eine größere Multifunktionalität hin ausgerichtet werden (was den Sammlungsbereich einschließen müßte), könnte zum einen die Auslastung aller Räume erheblich verbessert und zum anderen schneller und variabler auf den Ausbildungsmarkt reagiert werden. Nur wenige Räume in der berufsbildenden Schule dürfen ausschließlich auf eine Nutzungsoption hin geschnitten werden. Dennoch sollten gewisse Felder geblockt und konsequent ausgerichtet und dabei die Synergie-Effekte einer Zusammenlegung von Bildungsgängen weit über den Lehrer- und Verwaltungsbereich hinaus gesucht werden.

Schulraumbestand Berufskolleg Bergheim

Schulname: Berufskolleg Bergheim			Baujahr:		
Standorte: Bergheim und Frechen					
Summenblatt (s. Folgeblätter)					
Raumart	Zahl	qm	Raumart	Zahl	qm
Klassen-/Fach-/Gruppenräume (ohne NF) insg.:	47	3.534	Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):	80	4.274
Klassen-/Mehrzweckräume (KR) insg.:	26	1.888	Informationsbereich	11	192
Fachräume (FR) insg.:	20	1.532	allgem. Nebenraum/Archiv u.ä. (IFR)	11	192
Kurs-/Gruppenräume (GR) insg.:			Bibliothek (IFR)		
Aufenthaltsräume (AR) insg.:	1	114	Mediothek (IFR)		
Allgemeiner Unterrichtsbereich	27	2.002			
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)	1	59	Lehrer- und Verwaltungsbereich	11	348
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)	25	1.829	Lehrerbereich (LVR)	5	228
Mehrzweckraum (KR)			Geschäftszimmer (LVR)	1	25
Kurs-/Gruppenraum (GR)			Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)	5	95
Schüleraufenthaltsraum (AR)	1	114			
Fachunterrichtsbereich (ohne Nebenräume)	20	1.532	Sportbereich	2	605
Computerfachraum (FR)			Turnhalle (SB)	2	605
Labor / Werkstatt (FR)	1	56	Schwimmbad (SB)		
Hauswirtschaft (FR)	9	617	Außensportanlage (SB)		
sonst. Fachraum (FR)	6	567	Weitere Räume bzw. Flächen		
Chemie / Physik (FR)	4	292	Schulhof (W R/F)		
Musik / Kunst (FR)			Aula (W R/F)		
Fachunterrichtsbereich Nebenräume (NR) insg.:	11	200	Forum (W R/F)		
Anmerkungen:					

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Unterricht < 60 qm	a	b	c	d					Bibliothek	a					
	e	f	g	h						b					
	i	j	k	l	Σ	1	59			c					
Unterricht ≥ 60 qm	a	b	c	d						d					
	e	f	g	h						Σ					
	i	j	k	l	Σ	25	1.829		Mediothek	a					
Mehrzweckraum	a	b	c	d						b					
	e	f	g	h	Σ					Σ					
Kurs-/Gruppenraum	a	b	c	d					Turnhalle	a					
	e	f	g	h						b					
	i	j	k	l	Σ					c					
Computerfachraum	a	b	c	d						Σ	2	605			
	e	f	g	h					Schwimmbad	a					
	i	j	k	l	Σ					b					
PC Nebenraum	a	b	c	d	Σ					Σ					
Labor / Werkstatt	a	b	c	d					Außensportanl.	a					
	e	f	g	h						b					
	i	j	k	l	Σ	1	56			Σ					
LW Nebenraum	a	b	c	d					Schulhof	a					
	e	f	g	h	Σ	1	20			b					
Hauswirtschaft	a	b	c	d						Σ					
	e	f	g	h	Σ	9	617		Aula	a					
HW Nebenraum	a	b	c	d						b					
	e	f	g	h	Σ	5	85			Σ					
sonst. Fachraum	a	b	c	d					Forum	a					
	e	f	g	h	Σ	6	567			b					
sonst. Nebenraum	a	b	c	d						Σ					
	e	f	g	h	Σ	3	48								
Chemie / Physik	a	b	c	d	Σ	4	292		Raumflächen insgesamt nach Raumart in qm			348	LVR		
Ch/Ph Nebenraum	a	b	c	d	Σ	2	47						192	IFR	
Musik / Kunst	a	b	c	d	Σ								200	NR	
M/K Nebenraum	a	b	c	d	Σ										
allgem. Nebenraum	a	b	c	d											
	e	f	g	h											
	i	j	k	l	Σ	11	192								
Schüleraufent.-raum	a	b	c	d	Σ	1	114							0	GR
Lehrerbereich	a	b	c	d											
	e	f	g	h											
	i	j	k	l	Σ	5	228						1532	FR	
Geschäftszimmer	a	b	c	d	Σ	1	25								
Sonstige Verwaltung	a	b	c	d											
	e	f	g	h	Σ	5	95						1888	KR	

Schulraumbestand Berufskolleg Bergheim

Schulname: Berufskolleg Bergheim			Baujahr:		
Standort: Bergheim					
Straße: Kettlerstraße 2					
Raumart	Zahl	qm	Raumart	Zahl	qm
Klassen-/Fach-/Gruppenräume (ohne NF) insg.:	25	1.698	Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):	48	2.176
Klassen-/Mehrzweckräume (KR) insg.:	16	1.128	Informationsbereich	8	143
Fachräume (FR) insg.:	9	570	allgem. Nebenraum/Archiv u.ä. (IFR)	8	143
Kurs-/Gruppenräume (GR) insg.:			Bibliothek (IFR)		
Aufenthaltsräume (AR) insg.:			Mediothek (IFR)		
Allgemeiner Unterrichtsbereich	16	1.128			
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)	1	59	Lehrer- und Verwaltungsbereich	8	212
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)	15	1.069	Lehrerbereich (LVR)	4	143
Mehrzweckraum (KR)			Geschäftszimmer (LVR)	1	25
Kurs-/Gruppenraum (GR)			Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)	3	44
Schüleraufenthaltsraum (AR)					
Fachunterrichtsbereich (ohne Nebenräume)	9	570	Sportbereich	1	405
Computerfachraum (FR)			Turnhalle (SB)	1	405
Labor / Werkstatt (FR)	1	56	Schwimmbad (SB)		
Hauswirtschaft (FR)	6	392	Außensportanlage (SB)		
sonst. Fachraum (FR)			Weitere Räume bzw. Flächen		
Chemie / Physik (FR)	2	122	Schulhof (W R/F)		
Musik / Kunst (FR)			Aula (W R/F)		
Fachunterrichtsbereich Nebenräume (NR) insg.:	7	123	Forum (W R/F)		
Anmerkungen:					

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Unterricht < 60 qm	a	1	59	b	c	d					Bibliothek	a				
	e			f		g		h				b				
	i			j		k		l	Σ	1	59	c				
Unterricht ≥ 60 qm	a	2	74	b	1	148	c	2	60	d	1	61	d			
	e	2	73	f	2	71	g	1	64	h			Σ			
	i	4	60	j		k		l	Σ	15	1.069	i.Pavillon	Mediothek	a		
Mehrzweckraum	a			b		c		d					b			
	e			f		g		h	Σ				Σ			
Kurs-/Gruppenraum	a			b		c		d					Turnhalle	a	1	405
	e			f		g		h	Σ				b			
	i			j		k		l	Σ				c			
Computerfachraum	a			b		c		d					Σ	1	405	
	e			f		g		h					Schwimmbad	a		
	i			j		k		l	Σ				b			
PC Nebenraum	a			b		c		d	Σ				Σ			
Labor / Werkstatt	a	1	56	b		c		d					Außensportanl.	a		
	e			f		g		h					b			
	i			j		k		l					Σ			
	m			n		o		p	Σ	1	56		Schulhof	a		
LW Nebenraum	a	1	20	b		c		d					b			
	e			f		g		h	Σ	1	20		Σ			
Hauswirtschaft	a	1	86	b	2	56	c	1	70	d	1	62	b:Essen, Bügeln	Aula	a	
	e	1	62	f		g		h	Σ	6	392	e:Essen	b			
HW Nebenraum	a	1	39	b	1	13	c	1	14	d	1	12	Σ			
	e	1	7	f		g		h	Σ	5	85		Forum	a		
sonst. Fachraum	a			b		c		d					b			
	e			f		g		h	Σ				Σ			
sonst. Nebenraum	a			b		c		d								
	e			f		g		h	Σ							
Chemie / Physik	a	1	60	b	1	62	c		d	Σ	2	122				
Ch/Ph Nebenraum	a	1	18	b		c		d	Σ	1	18					
Musik / Kunst	a			b		c		d	Σ							
M/K Nebenraum	a			b		c		d	Σ							
allgem. Nebenraum	a	2	13	b	1	51	c	3	11	d	1	17				
	e	1	16	f		g		h								
	i			j		k		l	Σ	8	143					
Schüleraufent.-raum	a			b		c		d	Σ							
Lehrerbereich	a	1	65	b	1	30	c	1	22	d	1	26				
	e			f		g		h								
	i			j		k		l	Σ	4	143					
Geschäftszimmer	a	1	25	b		c		d	Σ	1	25					
Sonstige Verwaltung	a	1	8	b	1	11	c	1	25	d						
	e			f		g		h	Σ	3	44					

Raumflächen insgesamt nach Raumart in qm

	212	LVR
	143	IFR
	123	NR
	0	GR
	570	FR
	1128	KR

Schulraumbestand Berufskolleg Bergheim

Schulname: Berufskolleg Bergheim			Baujahr:		
Standort: Frechen					
Straße: An der Mergelskaul 20-22					
Raumart	Zahl	qm	Raumart	Zahl	qm
Klassen-/Fach-/Gruppenräume (ohne NF) insg.:	22	1.836	Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):	32	2.098
Klassen-/Mehrzweckräume (KR) insg.:	10	760	Informationsbereich	3	49
Fachräume (FR) insg.:	11	962	allgem. Nebenraum/Archiv u.ä. (IFR)	3	49
Kurs-/Gruppenräume (GR) insg.:			Bibliothek (IFR)		
Aufenthaltsräume (AR) insg.:	1	114	Mediothek (IFR)		
Allgemeiner Unterrichtsbereich	11	874			
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)			Lehrer- und Verwaltungsbereich	3	136
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)	10	760	Lehrerbereich (LVR)	1	85
Mehrzweckraum (KR)			Geschäftszimmer (LVR)		
Kurs-/Gruppenraum (GR)			Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)	2	51
Schüleraufenthaltsraum (AR)	1	114			
Fachunterrichtsbereich (ohne Nebenräume)	11	962	Sportbereich	1	200
Computerfachraum (FR)			Turnhalle (SB)	1	200
Labor / Werkstatt (FR)			Schwimmbad (SB)		
Hauswirtschaft (FR)	3	225	Außensportanlage (SB)		
sonst. Fachraum (FR)	6	567	Weitere Räume bzw. Flächen		
Chemie / Physik (FR)	2	170	Schulhof (W R/F)		
Musik / Kunst (FR)			Aula (W R/F)		
Fachunterrichtsbereich Nebenräume (NR) insg.:	4	77	Forum (W R/F)		
Anmerkungen:					

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Unterricht < 60 qm	a	b	c	d					Bibliothek	a			
	e	f	g	h						b			
	i	j	k	l						c			
Unterricht ≥ 60 qm	a	3	61	b	1	82	c	d	a,b:Pavillon	d			
	e	1	89	f	2	71	g	1	e-i:Container	Σ			
	i	1	97	j			k	l		Σ			
Mehrzweckraum	a			b			c	d		Mediothek	a		
	e			f			g	h			b		
	i			j			k	l			Σ		
Kurs-/Gruppenraum	a			b			c	d		Turnhalle	a	1	200
	e			f			g	h			b		anteilig mit
	i			j			k	l			c		Förderschule
											Σ		
Computerfachraum	a			b			c	d			Σ	1	200
	e			f			g	h		Schwimmbad	a		
	i			j			k	l			b		
PC Nebenraum	a			b			c	d			Σ		
Labor / Werkstatt	a			b			c	d		Außensportanl.	a		
	e			f			g	h			b		
	i			j			k	l			Σ		
	m			n			o	p			Σ		
LW Nebenraum	a			b			c	d		Schulhof	a		
	e			f			g	h			b		
	i			j			k	l			Σ		
Hauswirtschaft	a	1	73	b	1	42	c	1	110	d	Aula	a	
	e			f			g			h	b		
	i			j			k			l	Σ	3	225
HW Nebenraum	a			b			c	d			Σ		
	e			f			g	h			Σ		
sonst. Fachraum	a	1	228	b	1	56	c	1	85	d	1	42	
	e	1	71	f	1	85	g			h			a:Gestaltungsraum
	i			j			k			l			
sonst. Nebenraum	a	1	26	b	2	11	c			d			
	e			f			g			h			
	i			j			k			l			
Chemie / Physik	a	2	85	b			c			d			
Ch/Ph Nebenraum	a	1	29	b			c			d			
Musik / Kunst	a			b			c			d			
M/K Nebenraum	a			b			c			d			
allgem. Nebenraum	a	1	20	b	1	14	c	1	15	d			
	e			f			g			h			
	i			j			k			l			
Schüleraufent.-raum	a	1	114	b			c			d			
Lehrerbereich	a	1	85	b			c			d			
	e			f			g			h			
	i			j			k			l			
Geschäftszimmer	a			b			c			d			
Sonstige Verwaltung	a	1	39	b	1	12	c			d			
	e			f			g			h			

Raumflächen insgesamt nach Raumart in qm

	136	LVR
	49	IFR
	77	NR
	0	GR
	962	FR
	760	KR

Schulraumbestand Nell-Breuning-Berufskolleg

Schulname: Nell-Breuning-Berufskolleg					Baujahr:
Standort: Frechen					
Straße: Antoniusstraße 15					
Raumart	Zahl	qm	Raumart	Zahl	qm
Klassen-/Fach-/Gruppenräume (ohne NF) insg.:	64	4.350	Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):	106	6.071
Klassen-/Mehrzweckräume (KR) insg.:	44	2.753	Informationsbereich	26	865
Fachräume (FR) insg.:	16	1.503	allgem. Nebenraum/Archiv u.ä. (IFR)	25	783
Kurs-/Gruppenräume (GR) insg.:	4	94	Bibliothek (IFR)		
Aufenthaltsräume (AR) insg.:			Mediothek (IFR)	1	82
Allgemeiner Unterrichtsbereich	48	2.847			
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)	29	1.653	Lehrer- und Verwaltungsbereich	13	776
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)	15	1.100	Lehrerbereich (LVR)	4	437
Mehrzweckraum (KR)			Geschäftszimmer (LVR)	1	51
Kurs-/Gruppenraum (GR)	4	94	Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)	8	288
Schüleraufenthaltsraum (AR)					
Fachunterrichtsbereich (ohne Nebenräume)	16	1.503	Sportbereich	1	1.222
Computerfachraum (FR)	12	1.172	Turnhalle (SB)	1	1.222
Labor / Werkstatt (FR)			Schwimmbad (SB)		
Hauswirtschaft (FR)			Außensportanlage (SB)		
sonst. Fachraum (FR)	2	174	Weitere Räume bzw. Flächen	1	327
Chemie / Physik (FR)	2	157	Schulhof (W R/F)		
Musik / Kunst (FR)			Aula (W R/F)	1	327
Fachunterrichtsbereich Nebenräume (NR) insg.:	3	80	Forum (W R/F)		
Anmerkungen:					

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Unterricht < 60 qm	a 29	b 57	c	d					Bibliothek	a			
	e	f	g	h						b			
	i	j	k	l			Σ 29	1.653		c			
Unterricht ≥ 60 qm	a 1	b 75	c 2	d 68	e 3	f 86	g 8	h 67		d			
	e 1	f 95	g	h						Σ			
	i	j	k	l					Mediothek	a	1	82	
Mehrzweckraum	a	b	c	d						b			
	e	f	g	h						Σ	1	82	
Kurs-/Gruppenraum	a 1	b 27	c 1	d 24	e 1	f 21			Turnhalle	a	1	1.222	
	e	f	g	h						b			
	i	j	k	l				Σ 4		c			
Computerfachraum	a 1	b 88	c 1	d 112	e 3	f 86	g 4	h 87		Σ	1	1.222	
	e 1	f 116	g 1	h 135	i 1	j 115			Schwimmbad	a			
	i	j	k	l						b			
								Σ 12		Σ			
PC Nebenraum	a 1	b 15	c	d						a			
Labor / Werkstatt	a	b	c	d					Außensportanl.	a			
	e	f	g	h						b			
	i	j	k	l						Σ			
	m	n	o	p				Σ	Schulhof	a			
LW Nebenraum	a	b	c	d						b			
	e	f	g	h						Σ			
Hauswirtschaft	a	b	c	d					Aula	a	1	327	
	e	f	g	h						b			
										Σ			
HW Nebenraum	a	b	c	d						a	1	327	
	e	f	g	h						b			
										Σ	1	327	
sonst. Fachraum	a 1	b 86	c 1	d 88	e	f			a:DU-Raum	a			
	e	f	g	h						b			
								Σ 2		Σ			
sonst. Nebenraum	a 1	b 28	c	d									
	e	f	g	h									
								Σ 1					
Chemie / Physik	a 1	b 80	c 1	d 77	e	f						776	LVR
Ch/Ph Nebenraum	a 1	b 37	c	d								865	IFR
Musik / Kunst	a	b	c	d									
M/K Nebenraum	a	b	c	d									
								Σ					
allgem. Nebenraum	a 1	b 30	c 2	d 28	e 5	f 15	g 1	h 34					
	e 1	f 12	g 1	h 10	i 2	j 14	k 2	l 23					
	i 6	j 57	k 1	l 37	m 1	n 81	o 2	p 16					
								Σ 25					80
Schüleraufent.-raum	a	b	c	d									94
Lehrerbereich	a 1	b 199	c 1	d 16	e 1	f 30							
	e	f	g	h									
	i	j	k	l									
								Σ 4					
Geschäftszimmer	a 1	b 51	c	d									1503
	e	f	g	h									
								Σ 1					
Sonstige Verwaltung	a 1	b 19	c 1	d 16	e 1	f 13							
	e 1	f 20	g 1	h 82									
								Σ 8					2753
													KR

Schulraumbestand Goldenberg Europakolleg Hürth/Wesseling

Schulname: Goldenberg Europakolleg Hürth/Wesseling				Baujahr:	
Standort: Hürth					
Straße: Duffesbachstraße 7					
Raumart	Zahl	qm	Raumart	Zahl	qm
Klassen-/Fach-/Gruppenräume (ohne NF) insg.:	48	3.523	Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):	87	4.984
<i>Klassen-/Mehrzweckräume (KR) insg.:</i>	23	1.455	Informationsbereich	10	423
<i>Fachräume (FR) insg.:</i>	22	1.927	allgem. Nebenraum/Archiv u.ä. (IFR)	10	423
<i>Kurs-/Gruppenräume (GR) insg.:</i>	2	75	Bibliothek (IFR)		
<i>Aufenthaltsräume (AR) insg.:</i>	1	66	Mediothek (IFR)		
Allgemeiner Unterrichtsbereich	26	1.596			
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)	3	172	Lehrer- und Verwaltungsbereich	14	451
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)	20	1.283	Lehrerbereich (LVR)	9	342
Mehrzweckraum (KR)			Geschäftszimmer (LVR)	1	42
Kurs-/Gruppenraum (GR)	2	75	Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)	4	67
Schüleraufenthaltsraum (AR)	1	66			
Fachunterrichtsbereich (ohne Nebenräume)	22	1.927	Sportbereich	1	963
Computerfachraum (FR)	4	278	Turnhalle (SB)	1	963
Labor / Werkstatt (FR)	9	871	Schwimmbad (SB)		
Hauswirtschaft (FR)			Außensportanlage (SB)		
sonst. Fachraum (FR)	6	502	Weitere Räume bzw. Flächen	1	495
Chemie / Physik (FR)	2	138	Schulhof (W R/F)		
Musik / Kunst (FR)	1	138	Aula (W R/F)	1	495
Fachunterrichtsbereich Nebenräume (NR) insg.:	15	587	Forum (W R/F)		
Anmerkungen:					

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Unterricht < 60 qm	a 1	55	b 1	58	c 1	59	d					Bibliothek	a			
	e		f		g		h						b			
	i		j		k		l		Σ	3	172		c			
Unterricht ≥ 60 qm	a 5	62	b 1	73	c 6	60	d 1	79					d			
	e 1	61	f 1	63	g 1	67	h 2	70					Σ			
	i 2	65	j		k		l		Σ	20	1.283	Mediothek	a			
Mehrzweckraum	a		b		c		d						b			
	e		f		g		h		Σ				Σ			
Kurs-/Gruppenraum	a 1	40	b 1	35	c		d					a:Nachhilfe	Turnhalle	a 1	963	
	e		f		g		h						b			
	i		j		k		l		Σ	2	75		c			
Computerfachraum	a 1	80	b 1	70	c 1	45	d 1	83					Σ	1	963	
	e		f		g		h						a			
	i		j		k		l		Σ	4	278	Schwimmbad	a			
PC Nebenraum	a 1	15	b 1	36	c 1	17	d		Σ	3	68		b			
Labor / Werkstatt	a 1	119	b 1	50	c 3	118	d 1	70					Σ			
	e 1	58	f 1	125	g 1	95	h						a			
	i		j		k		l						b			
	m		n		o		p		Σ	9	871		Σ			
LW Nebenraum	a 1	25	b 1	36	c 1	34	d 1	49					a			
	e 1	75	f 1	16	g 1	143	h		Σ	7	378	g:Holzlager UG	b			
Hauswirtschaft	a		b		c		d						Σ			
	e		f		g		h		Σ				a	1	495	
HW Nebenraum	a		b		c		d						b			
	e		f		g		h		Σ				Σ	1	495	
sonst. Fachraum	a 1	102	b 2	71	c 1	118	d 1	73					a			
	e 1	67	f		g		h		Σ	6	502		b			
sonst. Nebenraum	a 1	12	b 1	14	c 1	36	d						Σ			
	e		f		g		h		Σ	3	62					
Chemie / Physik	a 1	73	b 1	65	c		d		Σ	2	138					
Ch/Ph Nebenraum	a 1	16	b 1	63	c		d		Σ	2	79					
Musik / Kunst	a 1	138	b		c		d		Σ	1	138					
M/K Nebenraum	a		b		c		d		Σ							
allgem. Nebenraum	a 1	33	b 2	22	c 2	14	d 1	15								
	e 1	32	f 1	58	g 1	12	h 1	201								
	i		j		k		l		Σ	10	423	f:Akten verschlossen				
Schüleraufent.-raum	a 1	66	b		c		d		Σ	1	66	h:Akten/ZBV UG				
Lehrerbereich	a 1	52	b 1	14	c 1	42	d 1	87								
	e 2	23	f 1	58	g 1	20	h 1	23								
	i		j		k		l		Σ	9	342					
Geschäftszimmer	a 1	42	b		c		d		Σ	1	42					
Sonstige Verwaltung	a 1	19	b 1	10	c 1	15	d 1	23								
	e		f		g		h		Σ	4	67					

Raumflächen insgesamt nach Raumart in qm

451	LVR
423	IFR
587	NR
75	GR
1927	FR
1455	KR

Schulraumbestand Goldenberg Europakolleg Hürth/Wesseling

Schulname: Goldenberg Europakolleg Hürth/Wesseling				Baujahr:	
Standort: Wesseling					
Straße: Gartenstraße 16					
Raumart	Zahl	qm	Raumart	Zahl	qm
Klassen-/Fach-/Gruppenräume (ohne NF) insg.:	21	1.423	Räume/Fläche insg. (ohne Sport u. W R/F):	37	1.815
Klassen-/Mehrzweckräume (KR) insg.:	11	751	Informationsbereich	1	10
Fachräume (FR) insg.:	10	672	allgem. Nebenraum/Archiv u.ä. (IFR)	1	10
Kurs-/Gruppenräume (GR) insg.:			Bibliothek (IFR)		
Aufenthaltsräume (AR) insg.:			Mediothek (IFR)		
Allgemeiner Unterrichtsbereich	11	751	Lehrer- und Verwaltungsbereich	7	206
Unterrichtsraum (kleiner als 60 qm) (KR)	1	47	Lehrerbereich (LVR)	2	91
Unterrichtsraum (60 qm und größer) (KR)	10	704	Geschäftszimmer (LVR)	1	47
Mehrzweckraum (KR)			Sonstiger Verwaltungsbereich (LVR)	4	68
Kurs-/Gruppenraum (GR)					
Schüleraufenthaltsraum (AR)					
Fachunterrichtsbereich (ohne Nebenräume)	10	672	Sportbereich		
Computerfachraum (FR)			Turnhalle (SB)		
Labor / Werkstatt (FR)	8	556	Schwimmbad (SB)		
Hauswirtschaft (FR)			Außensportanlage (SB)		
sonst. Fachraum (FR)	2	116	Weitere Räume bzw. Flächen		
Chemie / Physik (FR)			Schulhof (W R/F)		
Musik / Kunst (FR)			Aula (W R/F)		
Fachunterrichtsbereich Nebenräume (NR) insg.:	8	176	Forum (W R/F)		
Anmerkungen:					

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Unterricht < 60 qm	a 1	b 47	c	d						Bibliothek	a					
	e	f	g	h							b					
	i	j	k	l	Σ	1	47				c					
Unterricht ≥ 60 qm	a 4	b 71	c 6	d 70							d					
	e	f	g	h							Σ					
	i	j	k	l	Σ	10	704			Mediothek	a					
Mehrzweckraum	a	b	c	d							b					
	e	f	g	h	Σ						Σ					
Kurs-/Gruppenraum	a	b	c	d						Turnhalle	a					
	e	f	g	h							b					
	i	j	k	l	Σ						c					
Computerfachraum	a	b	c	d							Σ					
	e	f	g	h						Schwimmbad	a					
	i	j	k	l	Σ						b					
PC Nebenraum	a	b	c	d	Σ						Σ					
Labor / Werkstatt	a 1	b 118	c 1	d 47	e 1	f 92	g 1	h 46			a					
	e 2	f 71	g 1	h 66	i 1	j 45	k	l			b					
	i	j	k	l							Σ					
	m	n	o	p	Σ	8	556			Schulhof	a					
LW Nebenraum	a 2	b 22	c 1	d 18	e 1	f 24	g	h			b					
	e	f	g	h	Σ	4	86				Σ					
Hauswirtschaft	a	b	c	d						Aula	a					
	e	f	g	h	Σ						b					
HW Nebenraum	a	b	c	d							Σ					
	e	f	g	h	Σ					Forum	a					
sonst. Fachraum	a 1	b 69	c 1	d 47							b					
	e	f	g	h	Σ	2	116				Σ					
sonst. Nebenraum	a 2	b 22	c 1	d 24												
	e	f	g	h	Σ	3	68									
Chemie / Physik	a	b	c	d	Σ					Raumflächen insgesamt nach Raumart in qm						
Ch/Ph Nebenraum	a 1	b 22	c	d	Σ	1	22									
Musik / Kunst	a	b	c	d	Σ											
M/K Nebenraum	a	b	c	d	Σ											
allgem. Nebenraum	a 1	b 10	c	d												
	e	f	g	h												
	i	j	k	l	Σ	1	10									
Schüleraufent.-raum	a	b	c	d	Σ											
Lehrerbereich	a 1	b 21	c 1	d 70												
	e	f	g	h												
	i	j	k	l	Σ	2	91									
Geschäftszimmer	a 1	b 47	c	d	Σ	1	47									
Sonstige Verwaltung	a 2	b 22	c 1	d 13	e 1	f 11	g	h								
	e	f	g	h	Σ	4	68									

7. Entwicklungstendenzen in der beruflichen Ausbildung im Hinblick auf Tragfähigkeit, Verteilung und Profil der Fachklassenangebote in der dualen Ausbildung

Die zuvor untersuchten Teile des Schulentwicklungsplanes sind die Grundlagen der Schlußfolgerungen für die Gestaltung der zukünftigen Schullandschaft der Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis.

Die wesentlichen Bausteine im bisherigen Verfahrensablauf sind die Analyse der bestehenden Schulangebote und der Schulstrukturen, die demographischen Prognosen für den Rhein-Erft-Kreis, die Prognose der Schülerzahlen in den allgemein bildenden Schulen zur Ermittlung des Schüleraufkommens für die Berufskollegs, die Prognose der zukünftigen Schülerzahlen in den Berufskollegs und schließlich das Ergebnis der Raumbilanzen an den einzelnen Schulstandorten im Abgleich des zukünftigen Raumbedarfs mit den gegenwärtig vorhandenen Raumbeständen der Berufskollegs.

Bevor in den einzelnen Schritten Verlagerungen, Zusammenführungen, Neuorientierungen oder Aufgaben von Fachklassen unter den Aspekten Tragfähigkeit, Verteilung, Profilschärfung, Zentrierung kostenintensiver Mehrfachangebote oder Neuordnung von Berufs- und Aufgabenfeldern der Berufskollegs vorgenommen werden (s. hierzu das folgende Kapitel 8: Schlußfolgerungen und Empfehlungen), sollten vor allem vor dem Hintergrund der längerfristigen demographischen Entwicklung, die immer stärker alle gesellschaftlichen Bereiche von Ausbildung, Erwerbstätigkeit und Lebensabend verändern wird, auch einige der grundsätzlichen Überlegungen und Ausblicke den Untersuchungen zur Fachklassenbildung in der dualen Ausbildung vorangestellt werden, wie sie in den folgenden Abschnitten betitelt sind:

7.1 Grundsätze einer Ziel- und Programmplanung für die zukünftige Standortbestimmung der Berufskollegs,

7.2 Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes unter den veränderten demographischen Rahmenbedingungen,

7.3 Die Fachklassenbildung der Berufskollegs in der dualen Ausbildung im Rhein-Erft-Kreis im bundesweiten Vergleich,

7.4 Tragfähigkeit und Verteilung der Fachklassenangebote im Rhein-Erft-Kreis und in seinen Nachbarstädten und -kreisen.

7.1 Grundsätze einer Ziel- und Programmplanung für die zukünftige Standortbestimmung der Berufskollegs

In dem Spannungsbogen zwischen den schwindenden Gestaltungsmöglichkeiten der Schulträger und der Länder aufgrund der zunehmend prekären Haushaltssituation und den steigenden Herausforderungen an die Berufskollegs, sich in der regionalen Bildungslandschaft behaupten zu können, müssen Handlungsräume lokalisiert und Strategien entwickelt werden.

Vor diesem Hintergrund und auch dem der langfristigen demographischen Entwicklung mit einer letztlich geringer und älter werdenden Bevölkerung und des zugleich rasanten Wandels im Ausbildungs- und Beschäftigungssystem stehen die berufsbildenden Schulen vor der Aufgabe, mit einer sehr kritischen Durchleuchtung der bestehenden Strukturen Raum und Potential für zukunfts offene Strukturen ihrer Schulangebote zu schaffen.

Die folgenden Schritte sind Überlegungen und Vorschläge für den Einstieg in einen Entwicklungskorridor, in dem sich die berufsbildenden Schulen in regionalen Abstimmungen und Absprachen auch zukünftig ihren Standort in der beruflichen Bildung sichern können. Diese zehn Punkte tragen Merkmale einer umfassenden, eher allgemein geltenden Zustandsbeschreibung vor dem Hintergrund der zu großen Teilen erst in Ansätzen erkennbaren Tendenzen in der beruflichen Ausbildung. Sie mögen Leitlinien sein und ihr Aufforderungscharakter wird sicherlich in einigen Punkten - bezogen auf den erreichten Entwicklungsstand im Rhein-Erft-Kreis - in einer konkreten Anwendung zu relativieren sein.

1. Grundsätzlich ist ein vielfältiges ausbildungs- und wohnortnahes Schulangebot entsprechend der lokalen und teilregionalen Ausbildungsplatzangebote und Beschäftigungsperspektiven zielgerecht; andererseits werden diesen Leitlinien bei der Fachklassenbildung und den notwendigen Ausstattungsinvestitionen unter Wirtschaftlichkeitsaspekten Grenzen gesetzt. Von daher muß die strukturelle und regionale Verzahnung von sektoraler Schwerpunktbildung und möglicher horizontaler Stufenbildung vor allem in den von massivem Stellenabbau bedrohten traditionellen technischen Bereichen fortgesetzt werden. Hier gilt jedoch es, die Abwehrkräfte gegen das Ausbluten von Teilregionen zu stärken, damit sich nicht auf diesem Wege die berufliche Ausbildung in der Fläche auf eine Grundbildung reduziert und in den Oberzentren spezialisiert.

2. Unter gleichem Aspekt sind die Bildungsgangangebote im weiten Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung zu prüfen, wobei hier allerdings andere Rahmenbedingungen gelten. Betriebs- und vertriebsökonomische Kompetenzen durchdringen mittlerweile sämtliche Bereiche der Arbeitswelt und sind an allen Arbeitsplätzen immer stärker gefragt. Insofern werden wieder regionale Mehrfachangebote - mit einzelnen Schwerpunktbildungen - sinnvoll, wobei diese nicht standortbezogen schulstrukturell, sondern als regionalbezogene Kompetenzangebote zu organisieren wären.

3. Im Hinblick auf die zunächst noch anhaltende Raumknappheit müssen mit den Schulen und auch baufachlich die Möglichkeiten einer weiteren Optimierung der schulischen Nutzung der vorhandenen Schulraumkapazitäten laufend abgestimmt werden. So können durch Umwidmungen und geringe bauliche Veränderungen oder durch eine multifunktionale Aufteilung nicht mehr voll ausgelasteter Räume benötigte Unterrichtsräume gewonnen werden; bei entsprechend nachgewiesenem Raumbedarf können vereinzelt noch bauliche Erweiterungen notwendig sein.

4. Eine Arrondierung der Berufsbildungslandschaft sollte immer mit den Angeboten anderer Ausbildungsträger (z.B. den überbetrieblichen Einrichtungen, aber auch privater Anbieter) abgestimmt werden, wobei zu prüfen wäre, inwieweit hier - zumindest bei zukünftigen Investitionen - Synergie-Effekte erzielt werden können (aufgrund der Doppelgleisigkeit in den Zuständigkeiten für Bildung und Wirtschaft wird das jedoch ein langwieriger Entwicklungsprozeß sein).

In Anbetracht der gut ausgestatteten überbetrieblichen Einrichtungen und im Hinblick auf eine effiziente Auslastung der mit hohem Mitteleinsatz erstellten und zu unterhaltenden Einrichtungen dieser Art und in den Schulen und das Gebot einer Bündelung der knappen Ressourcen zur Vermeidung von Doppelinvestitionen sind hier Wege kooperativer Nutzungen vorgegeben; solche Kooperationsmöglichkeiten sollten auch für private Anbieter gesucht werden.

5. Zukünftig sollten in der Berufs-"Vorbereitung" von schwer in das duale Ausbildungssystem vermittelbaren Jugendlichen (Berufsgrundschuljahr, Jugendliche ohne Lehrvertrag) neue Wege der schulischen Versorgung und Begleitung gefunden werden, weil die Versorgung dieser Schüler die berufsbildende Schule zunehmend belastet: Während die Zahl der Schüler in der dualen Ausbildung stagniert, hat sich die Zahl der Schüler in dieser Warteschleife stetig erhöht. Schließlich kann auch nicht ausgeschlossen werden, daß diese Jugendlichen zukünftig nur noch in schmalen und/oder verkürzten Ausbildungsgängen Eingang in das Beschäftigungssystem finden (Ansätze hierzu finden sich in einigen neuen Ausbildungsordnungen).

6. Zur Reform der Berufsgrundbildung wird die Intensivierung einer früheren Berufs-"Aufklärung" und -"Orientierung" gehören, durch eine engere Verzahnung mit den allgemein bildenden Schulen - vielleicht sogar die gänzliche Verlagerung in die allgemein bildenden Schulen - zur Entlastung der berufsbildenden Schulen. In viel größerem Umfang müssen (schulmüde) Jugendliche früher über solche handwerklichen Schulveranstaltungen und Praktika in die Betriebe geführt werden, wodurch diese wiederum öfter mit Ausbildungsplatzangeboten reagieren können.

Ein weiterer Baustein könnte die bisher noch wenig genutzte Möglichkeit einer "Teilzeitbeschäftigung" oder Ausbildungsverbänden im dualen Ausbildungssystem sein, um einen größeren Anteil von qualifizierten - wie auch weniger qualifizierten - Jugendlichen in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem zu integrieren.

7. Die berufsbildenden Schulen müssen sich im Verlauf ihres Modernisierungsprozesses auf den Weg einer zielgerichtet höheren Qualifizierungsperspektive begeben, um in der Konkurrenz der europaweiten und globalen Anforderungsprofile des beruflichen Bildungssystems bestehen zu können. Hier weisen neue Ausbildungswege wie beispielsweise in den IT-Berufen und Medienberufen auf den zukünftig geforderten Standard: die Erstausbildung in den berufsbildenden Schulen als Einstieg in die notwendig qualifizierende Weiterbildung und damit die Einbindung der berufsbildenden Schulen in eine enge Kooperation mit der Fachhochschule.

8. Der Stellenwert der Erstausbildung im beruflichen Ausbildungssystem wird einerseits immer wichtiger für die individuelle berufliche Lebensperspektive, andererseits wird sie aber zugleich auch immer vergänglicher im zukünftigen beruflichen Anforderungsprofil.

Stete berufliche Weiterbildung zwingt daher grundsätzlich zu einer Relativierung der Erstausbildung, zugleich eröffnet sie aber auch die Perspektive für die berufsbildende Schule, sich mit ihren fachlichen und personellen Kompetenzen in das weite Feld der Weiterbildung nachhaltig in die moderne Berufs- und Arbeitswelt zu integrieren. In der Folge muß sich die berufsbildende Schule noch stärker als bisher als Bildungskompetenzeinrichtung und (aktiver) Partner in Öffnung zu ihrem wirtschaftlichen und sozialkulturellen Umfeld begreifen.

9. Mit dem forcierten Einstieg in die Weiterbildung kann der zukünftig geforderte institutionalisierte Rückkoppelungseffekt gesichert werden. Durch eine Intensivierung der Wechselbeziehungen zwischen berufsbildender Schule als anerkannter Ausbildungseinrichtung und den betrieblichen Anforderungen muß eine zukünftig noch stärkere Verzahnung von schulischer und betrieblicher Ausbildung erreicht werden. Das wird zu einer institutionalisierten personellen Kooperation mit stetem wechselseitigen Austausch der vielfältigen schulischen und betrieblichen Ressourcen führen.

Damit werden im Wege einer auf Dauer festgelegten Evaluierung der beruflichen Ausbildungsstandards auch zugleich die Rahmenbedingungen eröffnet, daß die berufsbildende Schule zukünftig im Zusammenwirken mit den Betrieben regional autonom die bestehenden Berufsprofile im Hinblick auf ihre sich ständig verändernden Anforderungen laufend modernisieren und auf dieser Grundlage später dann auch lokale Berufsspektren entwickeln kann.

10. Letztendlich wird es daher im Hinblick auf die langfristigen Herausforderungen und deren Bewältigung notwendig werden, den Blick für eine unkonventionelle Außendarstellung der berufsbildenden Schule mit anderen Verwaltungs- und Leitungsstrukturen zu öffnen. Dies würde die berufsbildende Schule als offene Berufsbildungseinrichtung in einem regionalen Kompetenznetzwerk mit umfassenden Aus- und Weiterbildungsangeboten noch kräftiger in das Arbeits- und Beschäftigungssystem rücken.

7.2 Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes unter den veränderten demographischen Rahmenbedingungen

Der im Rhein-Erft-Kreis sich abzeichnende demographische Alterungsprozeß wird sich in zeitversetzten Schüben vollziehen und damit einhergehend wird sich der soziokulturelle und ökonomische Strukturwandel in Phasen unterschiedlicher Ausprägungen darstellen.

Im zukünftigen Entwicklungskorridor des Ausbildungsmarktes lassen sich im längerfristigen Verlauf unter den veränderten demographischen Rahmenbedingungen wechselnde Anforderungsprofile im Ausbildungs- und Beschäftigungssystem vermuten, die im folgenden untersucht und beschrieben werden sollen.

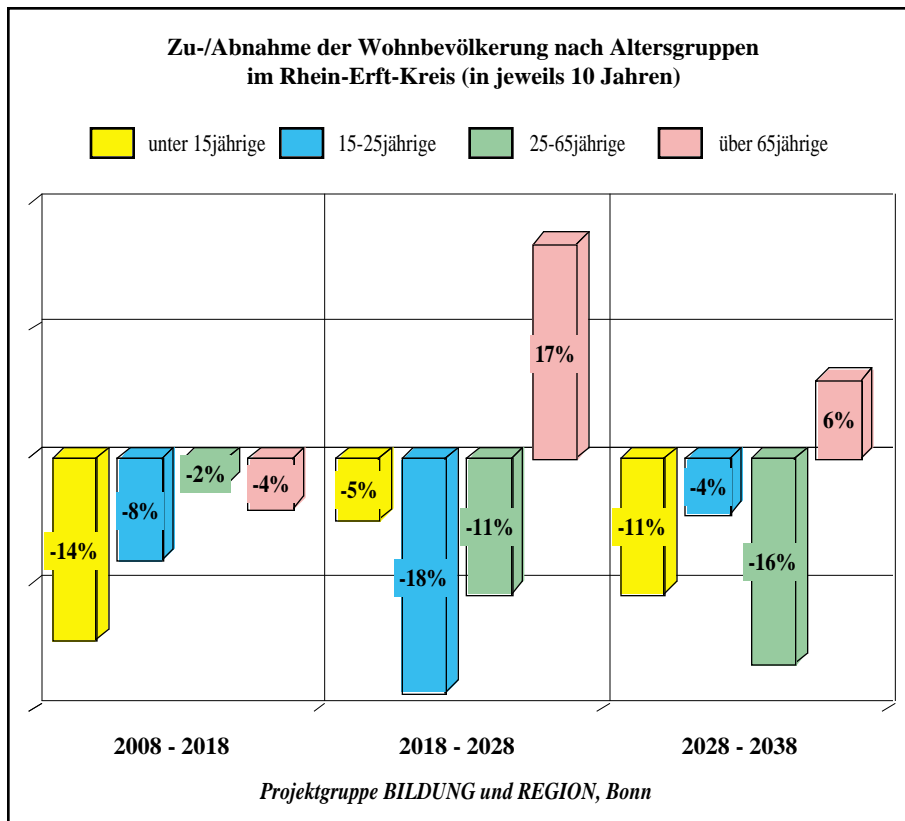
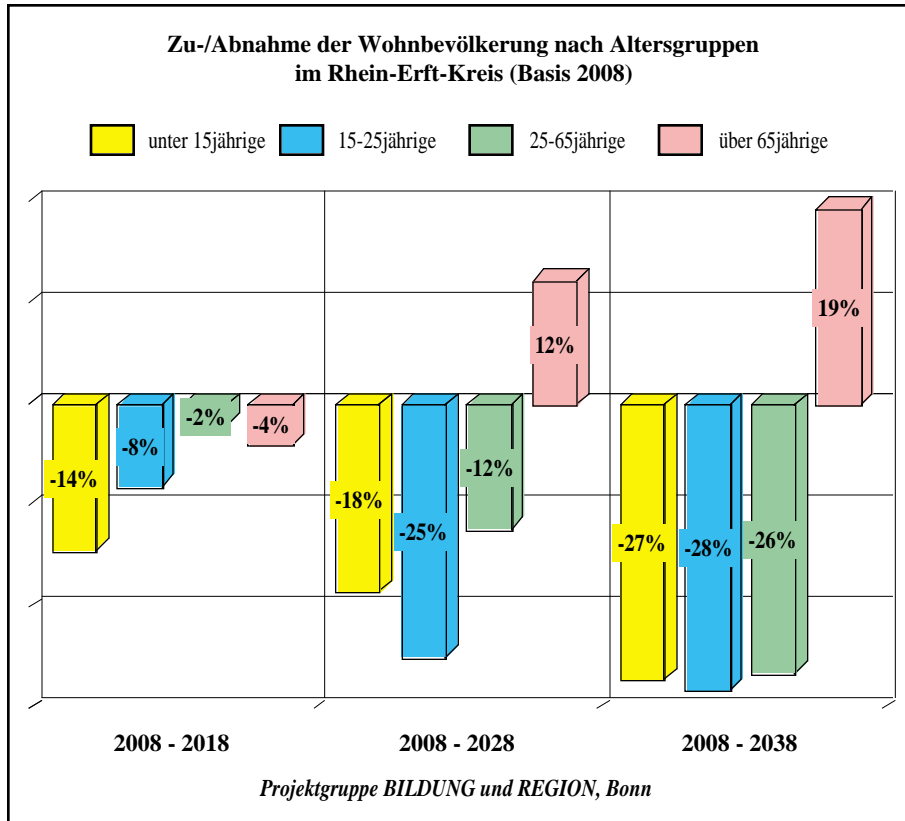
Bis 2018 wird sich im Rhein-Erft-Kreis die Bevölkerungszahl und die Altersstruktur noch nicht dramatisch verändern: Der Anteil der im weitesten Sinne berufsorientiert auszubildenden 15-25jährigen an der Gesamtbevölkerung wird sich von 11,1% auf 10,7% verringern, während der Anteil der erwerbsfähigen 25-65jährigen von 55,1% auf 56,7% noch ansteigen wird (der Anteil der unter 15jährigen wird von 14,4% auf 12,9% sinken und der Anteil der über 65jährigen zunächst unverändert bei 19,5% beziehungsweise 19,6% bleiben).

Für die sich verändernden Anforderungsprofile im Ausbildungs- und Beschäftigungssystem entscheidend sind jedoch die längerfristigen Entwicklungslinien und hier weniger die relativen als vielmehr die absoluten Relationen. Vor dem Hintergrund des prognostizierten Bevölkerungsrückganges im Rhein-Erft-Kreis von rund 18% im Verlauf der nächsten drei Dekaden insgesamt - die Wohnbevölkerung wird bis 2038 von gegenwärtig 464.061 auf rund 382.000 Einwohner zurückgehen - bedeutet dies für den mittel- bis längerfristigen Zeitraum nach 2018, daß diese zweite Phase des demographischen Alterungsprozesses zu großen Teilen von dem Rückgang der Zahl der 15-25jährigen bestimmt sein wird (die erste Phase des demographischen Alterungsprozesses im Rhein-Erft-Kreis erfaßt gegenwärtig im Vorlauf die Altersgruppe der unter 15jährigen).

Während die Personenzahl in der Altersgruppe der 15-25jährigen von gegenwärtig 51.466 bis 2018 auf rund 47.000 Personen um -8% und auch die Personenzahl in der nachfolgenden Altersgruppe der unter 15jährigen von gegenwärtig 66.644 bis 2018 auf rund 57.000 Personen weiter um -14% sinken wird, werden sich die beiden anderen Altersgruppen vorerst noch kaum verändern: Die Zahl der 25-65jährigen wird um -2% und die der über 65jährigen um -4% zunächst nur geringfügig abnehmen.

Erst im längerfristigen Verlauf bis 2038 wird der demographische Alterungsprozeß voll wirksam werden: Bezogen auf den heutigen Stand der jeweiligen Zahlen im Jahr 2008 wird bis 2038 die Zahl der unter 15jährigen um -27%, die der 15-25jährigen um -28% und die der 25-65jährigen um -26% zurückgehen, die der über 65jährigen dagegen langfristig um 19% steigen.

Ausbildungsmarkt unter veränderten demographischen Rahmenbedingungen



Die sich im Rhein-Erft-Kreis darstellende demographische Konstellation läßt somit einen bis 2038 kontinuierlich um mehr als ein Viertel schrumpfenden Jahrgang der berufsorientiert auszubildenden Altersgruppe der 15-25jährigen erwarten.

Diese in ersten Ansätzen dramatisch erscheinende Entwicklung birgt große Risiken, aber auch Chancen für ein austariertes Ausbildungs- und Beschäftigungssystem im Rhein-Erft-Kreis. Betrachten wir die Entwicklung von der Angebotsseite: hier sind unterschiedliche Szenarios denkbar.

1. Wenn schätzungsweise annähernd jeder vierte oder sogar jeder dritte Jugendlichen wie gegenwärtig auch zukünftig nicht vermittelbar sein wird und in vollzeitschulischen Bildungsgängen oder über Sondermaßnahmen "beschäftigt" werden muß, können sich die Betriebe perspektivisch auf weniger Ausbildungsstellenangebote einstellen. In der Folge könnten sie - mit abnehmendem politischen und moralischen Druck - langfristig jede vierte Ausbildungsstelle abbauen.

2. Vor dem Hintergrund eines zunächst mittelfristig noch weitgehend ungeschmälernten ökonomischen Nachfragepotentials, das sich aus dem Beschäftigungs- und Konsumdruck einer wenig veränderten Zahl der erwerbsfähigen 25-65jährigen und der über 65jährigen definiert, werden die Betriebe strategisch gezwungen sein, das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem im gegenwärtigen Umfang aufrecht zu erhalten. In der Folge werden sie Strategien entwickeln (müssen), möglichst viele der vorhandenen betrieblichen Ausbildungsstellen besetzen zu können, wobei sie sich verstärkt in zwei Richtungen bemühen werden.

2.1 Da sind zum einen die in jüngster Zeit immer nachdrücklicher vorgetragenen Mahnungen der Wirtschaft angesichts der mangelnden Effizienz des allgemein bildenden Schulwesens in Deutschland und einer im internationalen Vergleich befürchteten "Humankapitalschwäche". Solange das Schulwesen keine wesentlichen allgemein bildenden Systemverbesserungen erbringt, werden die Betriebe versuchen müssen, sich wieder um das Drittel der schwer vermittelbaren und von ihnen bisher nicht akzeptierten Jugendlichen zu bemühen. Hierzu gehört dann auch eine flexible und pragmatische Behandlung von Ausbildungslaufbahn und -zeit (z.B. verkürzte betriebliche und schulische Ausbildung in einfachen Berufen, Ausbildungsplatzteilung ("educational-sharing")).

2.2 Da sind zum anderen die bisher eher noch zaghaften Vorstöße der Betriebe, einen Teil der Jugendlichen mit Hochschul- und Fachhochschulreife für die duale Ausbildung zu gewinnen. Hierzu gehören nicht nur die Bemühungen der Betriebe, in Anbetracht der steigenden Qualifikationsanforderungen im Beschäftigungssystem den entsprechend qualifizierten Nachwuchs für die traditionelle duale Ausbildung zu finden, sondern auch der Versuch einer direkten Ansprache an Abiturienten, auf neuen Wegen mit "ausbildungsintegrierten Studiengängen" die Kombination von dualer Berufsausbildung und Studium an einer Fachhochschule attraktiv zu machen.

2.3 Die veränderten demographischen Rahmenbedingungen werden unter dem Aspekt der Sicherung des Ausbildungs- und Beschäftigungssystems im Rhein-Erft-Kreis den geforderten Umdenkungsprozeß dann sicherlich auch in die folgenden Bahnen lenken.

- Die hohe Zahl von Jugendlichen in den Warteschleifen der beruflichen Ausbildung ist nicht nur auf fortgesetzte vergebliche Bemühungen wenig qualifizierter Jugendlicher um eine Ausbildungsstelle (schätzungsweise jeder zweite Stellenaspirant in Nordrhein-Westfalen ist ein Altbewerber), sondern auch auf die unverhältnismäßig hohe Abbrecherquote der Auszubildenden zurückzuführen (im Branchendurchschnitt annähernd 30% in einem Spektrum von 5% bei den Banken bis 50% bei Friseuren). Hier sollte im Hinblick auf die absehbare demographische Entwicklung mit einer konsequent eingesetzten früheren und effizienteren Hilfe bei der Berufsfindung und -orientierung ein kontinuierlicher Abbau der Abbrecherquote möglich sein.

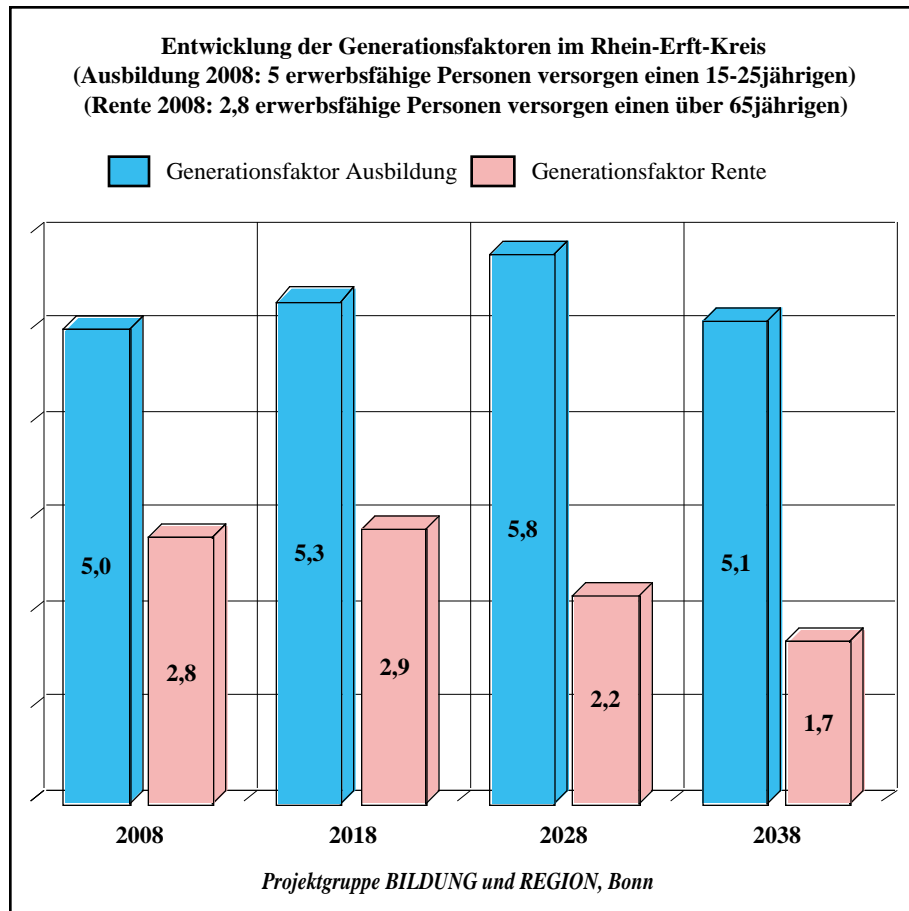
- Des Weiteren muß die Geschlechterverteilung angesprochen werden. In der dualen Ausbildung sind Mädchen vor dem Hintergrund ihrer steigenden Höherqualifizierung in den allgemein bildenden Schullaufbahnen zunehmend unterrepräsentiert. Das beruht allerdings in der Wechselwirkung zum Teil auch auf dem eher zurückhaltenden Angebotsverhalten der Betriebe. Im Rhein-Erft-Kreis sind gegenwärtig nur rund 34% der in den Berufskollegs schulisch versorgten Auszubildenden Mädchen (im Bundesdurchschnitt der Auszubildenden liegt der Mädchenanteil bei nur 40% (Stat. Bundesamt)).

- Ein dritter Handlungsraum könnte sich zukünftig mit Blick auf die europäischen Nachbarländer eröffnen. Ungeachtet der Wellen von Betriebsverlagerungen (mit Ausbildungsstätten) in das Ausland, die zunehmend auch mittlere und kleine Betriebe erfaßt, denen allerdings auch immer wieder Wellen der Ernüchterung folgen, wird sich mit dem schnell auftretenden heimischen Mangel an Auszubildenden im Rhein-Erft-Kreis die Bereitschaft entfalten, betriebliche Ausbildungsstellen auch interessierten Jugendlichen aus den Nachbarländern anzubieten. Es ist allerdings zu vermuten, daß sich dies insgesamt in einem allenfalls nur geringen Umfang realisieren lassen wird, weil neben der Sprache vor allem auch die für die Beschäftigungsperspektiven notwendige Mobilität ein Hindernis bleiben wird.

Fazit: Es sind zwei Entwicklungsstränge denkbar, wobei viele der einzelnen Aspekte sich zwangsläufig zu einem Bild fügen werden, das der zweiten Alternative näher als der ersten ist.

Zur Verdeutlichung der Brisanz der demographischen Veränderungen sollen nochmals die Ziffern der Generationsfaktoren herangezogen werden: Mit dem Generationsfaktor wird ermittelt, wieviele Personen im erwerbsfähigen Alter der 25-65jährigen - demographisch - einen 15-25jährigen mit Ausbildungsleistungen beziehungsweise einen über 65jährigen mit Rentenleistungen versorgen.

Ausbildungsmarkt unter veränderten demographischen Rahmenbedingungen



Im Rhein-Erft-Kreis "finanzieren" gegenwärtig fünf Erwerbsfähige den Lebensunterhalt und die Ausbildungskosten eines Jugendlichen und knapp drei Erwerbsfähige einen Rentner.

Während sich in den nächsten zehn Jahren am Rentenaufwand (Verhältnis Erwerbsfähige zur Zahl der Rentner) zunächst wenig ändert, werden die Erwerbsfähigen von den Unterhalts- und Ausbildungskosten der Jugendlichen in den nächsten Jahrzehnten entlastet: Diese Kosten könnten - auf bis zu sechs Schultern verteilt - eingespart oder, weil der Rentenaufwand zunächst noch nicht steigt, im bisherigen Umfang fortgeführt werden, das heißt der finanzielle Einsatz für die Ausbildung der Jugendlichen könnte erhöht werden (der bildungspolitisch Verantwortliche wäre allerdings gut beraten, den bildungssoziologischen Erkenntnissen folgend diese Investitionsmöglichkeiten früher einzusetzen und bei einer solchen Finanzplanung den Bildungsetat auch schon für die unter 15jährigen einzubeziehen).

Zwischen diesen beiden Extremen wird sich in den nächsten zehn Jahren im Rhein-Erft-Kreis die gesellschaftliche, ökonomische und finanzpolitische Realität des politischen Handelns bewegen, in einer schlichten Anpassung kurzfristig reagierend oder mit langfristigen Strategien die notwendigen Prioritäten zur richtigen Zeit setzend.

Denn das demographische Finale im Rhein-Erft-Kreis wird - wie in anderen Regionen und Ländern - erst nach 2018 eingeläutet: Bis 2038 verringert sich die Zahl der Erwerbsfähigen um ein Viertel (ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung fällt auf die Hälfte zurück), während die absolute Zahl der über 65jährigen steigen wird, womit ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung von 20% auf fast 30% steigt. In der Folge werden im Rhein-Erft-Kreis schon 2028 nur noch zwei Erwerbsfähige und 2038 dann sogar weniger als zwei Erwerbsfähige einen Rentner "finanzieren" müssen.

In dieser längerfristigen demographischen Perspektive liegt der Schlüssel zum Verständnis strategischen Handelns. Unter den gegenwärtigen Voraussetzungen können zwei Erwerbsfähige, von denen vermutlich nur einer real erwerbstätig wäre, weil Deutschland mit bisher noch wenig entwickelten Kinderbetreuungsangeboten eine niedrige Frauenerwerbsquote hat und weil ein ineffizientes Bildungssystem gegenwärtig noch ständig mehr unqualifizierte Menschen produziert, die der Sozialhilfe anheim fallen, das heißt die wenigen Erwerbstätigen, obendrein nicht optimal grundqualifiziert und für lebenslanges Lernen trainiert und damit ständig von der Erwerbslosigkeit bedroht, können nicht für den Rest der Gesellschaft aufkommen.

Die einzig taugliche Option für eine gesellschaftliche Zukunft kann - nach skandinavischem Modell - nur sein, mit höchster Qualifikation in einer alternden Gesellschaft geringer Bevölkerungszahl den Wohlstand erhalten. In dieser Gesellschaft kann (schon heute nicht mehr) auf keinen Einzigen verzichtet werden, jeder muß in intensiver Förderung zu seiner Höchstform auflaufen dürfen.

Für das gegenwärtig angesichts der Sisyphusarbeit bei der Abwehr oder Bewältigung der quantitativen Probleme mit unqualifizierten und unmotivierten Jugendlichen sich krisenhaft darstellende duale Ausbildungssystem kann die demographische Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten wie ein reinigendes Gewitter wirken: Bei einer schrumpfenden auszubildenden und perspektivisch zu beschäftigenden nachwachsenden Generation steigen mit der geringeren Zahl wieder deren Chancen, vor allem aber die sozialen und ökonomischen Wertschätzungen dieser Generation in den Betrieben (und Schulen).

In der Folge wird im Kampf der Betriebe und Branchen um Auszubildende das Bestreben um Bindung der Jugendlichen dazu führen, daß Qualifikations- und Kompetenzdefizite wie auch Arbeitskonflikte bereitwilliger und erfolgreicher behoben und damit nicht mehr in ihrer gegenwärtigen Ausschließlichkeit wahrgenommen werden. Dieser Mentalitätswechsel wird sich weitreichend auf das gesamte Ausbildungs- und Beschäftigungssystem auswirken, weil er den heute allzu oft und leichtfertig unterschätzten Stellenwert des "Humankapitals" positiv revolutionieren wird.

Kehren wir noch einmal zur Ausgangslage zurück, wie sie sich von der Angebotsseite her darstellt: In der ersten Alternative werden im Rhein-Erft-Kreis die Ausbildungsstellenangebote in der Status-quo-Projektion der demographischen Entwicklung sinken.

Die zweite Alternative geht von der wohl begründeten Annahme aus, daß die ökonomischen und politischen Einsichten und Voraussetzungen vorhanden sein werden, das gegenwärtige Angebot von betrieblichen Ausbildungsstellen möglichst aufrecht zu erhalten.

Dies wird jedoch schon rein rechnerisch bei einer um ein Viertel geschrumpften Zahl der Jugendlichen kaum möglich sein. Trotzdem werden die gegenwärtig noch oder nicht mehr ausbildenden Betriebe im Rhein-Erft-Kreis erkennen, daß sie die Jahrhundertchance haben, zu einem der wichtigsten Ausbilder der nachwachsenden Generation zu werden.

Damit einhergehend werden die Berufskollegs in dem Maße, wie die duale Ausbildung wieder zum beherrschenden Element der Schule werden kann, ihre Struktur und ihr Erscheinungsbild verändern. Die vielfältigen historisch gewachsenen berufsvorbereitenden und allgemein bildend nachqualifizierenden Bildungsgänge werden aufgrund der sich verändernden demographischen und ökonomischen Rahmenbedingungen noch mehr in die duale Ausbildung integriert.

Ein Blick auf die bisherige Entwicklung des berufsbildenden Schulwesens verdeutlicht, daß sich das über Generationen hin ausdifferenzierte System von allgemein bildend nachqualifizierenden Bildungsgängen, das seine Wurzeln in einer gesellschaftlichen Entwicklungsphase hat, als der weit überwiegende Teil der Bevölkerung nur über solche berufsschulischen Bildungsgänge soziale Aufstiegschancen hatte, heute in Teilen längst in ein immer noch ausuferndes System von scheinberufsbildenden Park- und Warteschleifen verkehrt hat.

Nochmals die Annahme aufgreifend, daß die als "Bugwelle" zu beschreibende Zahl von Jugendlichen in den Warteschleifen der nachqualifizierenden beruflichen Ausbildung, die seit Jahren zunehmend in einer Vielzahl von "Maßnahmen" aufgefangen werden, in dem zukünftigen Entwicklungskorridor weitgehend versorgt sein sollten, könnten mit wachsender Dominanz der dualen Ausbildungsmöglichkeiten nicht-duale (vollzeitschulische) Bildungsgänge zukünftig Schülereinbußen haben.

Werfen wir in diesem Entwicklungskorridor den Blick auf ein mögliches Szenario in zehn Jahren: Das Berufskolleg im Rhein-Erft-Kreis wird wieder zu großen Teilen von der teilzeitschulischen dualen Ausbildung bestimmt, fast Dreiviertel der Schüler werden in einer geregelten dualen Berufsausbildung sein. Andererseits muß sich das Berufskolleg nach wie vor mit der Versorgung von rund einem Zehntel der schulpflichtigen Jugendlichen, die nicht ausbildungsfähig sind, in Sondermaßnahmen beschäftigen.

Eine Berufsvorbereitung oder -grundbildung wird es an den berufsbildenden Schulen schon seit Jahren nicht mehr geben, weil diese längst (im kooperativen Netzwerk mit den Berufskollegs) vollständig als integraler Bestandteil in das allgemein bildende Schulwesen zurück verlagert worden ist.

Die klassischen vollzeitschulischen berufsorientiert qualifizierenden Bildungsgänge der Berufsfachschule und der Fachoberschule werden in einem geringeren Umfang angeboten, weil nun sehr viel mehr Jugendliche von der dualen Ausbildung absorbiert werden und die ausbildungsintegrierte (Nach-)Qualifizierung Bestandteil der dualen Ausbildung geworden ist.

Die klassischen den Berufsabschluß vermittelnden Bildungsgänge der Höheren Berufsfachschule werden zunehmend von ausbildungsintegrierten Studiengängen abgelöst, weil mit der steigenden Wertigkeit dieser Berufe ihre Akademisierung fortschreitet.

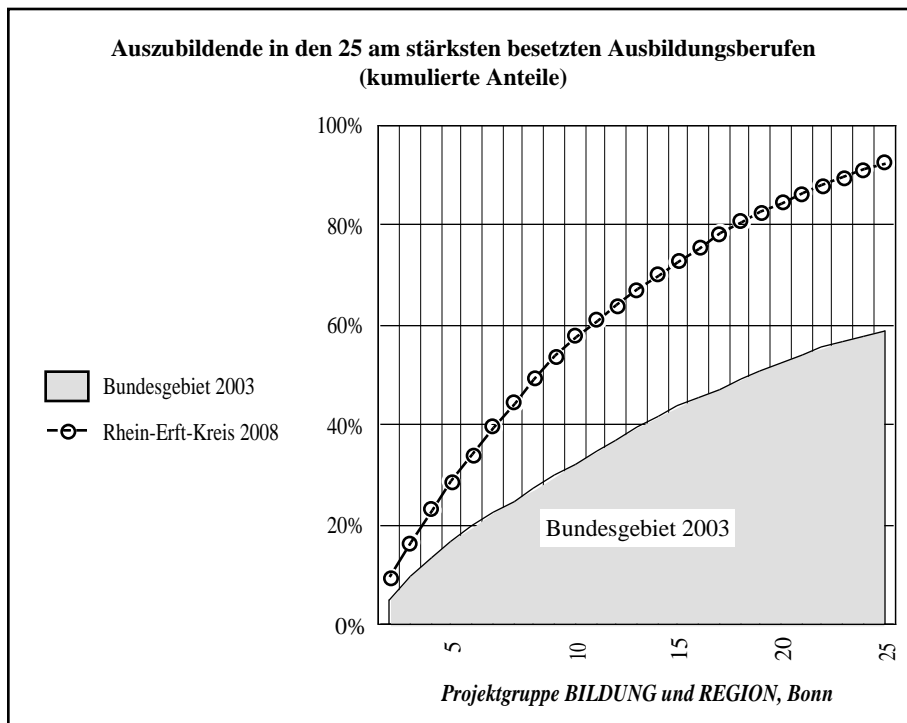
Fazit: Im Rhein-Erft-Kreis haben sich die Berufskollegs zu Berufsbildungskompetenzzentren auf zwei Feldern entwickelt. Da wird zum einen die Erwartung der Betriebe und wirtschaftlichen Unternehmungen nach einer hochqualifizierenden, intensiven und kurzen Erstausbildung im kooperativen oder - besser noch - organisatorischen Verbund mit den Überbetrieblichen Einrichtungen eingelöst. Diese Erstausbildung in den nach wie vor geforderten und gewünschten Einzelberufen wird den Auszubildenden noch besser als bisher befähigen, flexibel auf die vielfältigen berufsfeldbezogenen Anforderungsprofile und deren Veränderungen reagieren zu können.

Das breitere Spektrum von beruflichen und betrieblichen Einsatzmöglichkeiten im zukünftigen Ausbildungs- und Beschäftigungssystem leitet zu dem zweiten Feld der Berufsbildungskompetenzzentren über, dem der Weiterbildung als das zukünftig zweite Standbein der Berufskollegs. In der immer schneller fortschreitenden Entwicklung von technologischen Neuerungen und Anforderungen und der immer kürzeren Haltbarkeit von einmal erworbenem Spezialwissen wird die stete Weiterbildung zur Pflichtaufgabe der Betriebe und ihrer Beschäftigten, die sie nur gemeinsam mit den Berufsbildungskompetenzen der Berufskollegs bewältigen können.

7.3 Die Fachklassenbildung der Berufskollegs in der dualen Ausbildung im Rhein-Erft-Kreis im bundesweiten Vergleich

Rückläufige Schülerzahlen in einzelnen Berufen und Berufsfeldern aufgrund fortschreitender Veränderung des Ausbildungs- und Beschäftigungssystems mit Tendenzen zur fachlichen Zersplitterung oder bei der Implementierung von neuen Fachkompetenzen haben die Berufsschulen stets mit teilweise erheblichen Problemen bei der Fachklassenbildung konfrontiert. Um ausbildungsstandortnahe Angebote aufrechterhalten zu können, müssen die Berufsschulen daher oft jahrgangsgemischte Fachklassen oder Klassen ähnlicher Fachrichtungen führen.

Dessen ungeachtet zeigt die Verteilung von Angebot und Nachfrage im Ausbildungssystem, wie sie in der Übersicht zu den 25 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen im Rhein-Erft-Kreis 2008 - und zum Vergleich in Deutschland (Stand 2003) - beispielhaft und damit zugleich auf aktuelle Entwicklungen wie auch regionale Besonderheiten hinweisend zum Ausdruck kommt, daß sich der überwiegende Teil der Jugendlichen nach wie vor auf relativ wenige Ausbildungsberufe konzentriert.



Im Rhein-Erft-Kreis sind nur 25 Ausbildungsberufe sogar von 93% der Auszubildenden besetzt, im bundesdeutschen Durchschnitt waren es 2003 weniger als zwei Drittel (59%). Schon die ersten zehn der am stärksten besetzten Ausbildungsberufe binden bereits mehr als die Hälfte (58%) der Auszubildenden im Rhein-Erft-Kreis, dagegen im Bundesgebiet nur ein Drittel (32%).

Fachklassen in der dualen Ausbildung im bundesweiten Vergleich

Auszubildende in den 25 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen:					
	Ausbildungsberuf	Bundesgebiet 2003		Rhein-Erft-Kreis 2008	
		Auszubild.	Anteil	Auszubildende	Anteil
1	Kraftfahrzeugmechatroniker	79.935	5,1%	271	2,8%
2	Einzelhandelskaufleute	70.648	4,5%	480	9,7%
3	Bürokaufleute	63.197	4,0%	345	7,0%
4	Industriekaufleute	50.506	3,2%	322	6,5%
5	Medizinische Fachangestellte	46.405	2,9%	229	4,6%
6	Friseur	41.924	2,7%	194	3,9%
7	Zahnmedizin. Fachangest.	39.730	2,5%	141	2,8%
8	Bankkaufleute	39.298	2,5%		
9	Elektroniker Energie/Gebäude	39.145	2,5%	127	2,6%
10	Groß-/Außenhandelskaufleute	38.906	2,5%	275	5,6%
11	Köche	38.840	2,5%		
12	Industriemechaniker	37.352	2,4%	229	4,6%
13	Anlagenmechaniker SHK	36.939	2,3%	153	3,1%
14	Maler, Lackierer	34.659	2,2%	153	3,1%
15	Bürokommunikationskaufleute	32.596	2,1%	85	1,7%
16	Hotelfachleute	29.441	1,9%		
17	Fachverkäufer Nahrungsmittel	28.688	1,8%	134	2,7%
18	Verkäufer	28.522	1,8%		
19	Metallbauer	27.555	1,7%	158	3,2%
20	Tischler	26.921	1,7%	68	1,4%
21	Rechtsanwalts-/Notarfachang.	25.068	1,6%		
22	Steuerfachangestellte	21.634	1,4%		
23	Mechatroniker	20.293	1,3%	78	1,6%
24	Gärtner	16.719	1,1%		
25	Bäcker	15.448	1,0%	43	0,9%
	Chemikant			268	5,4%
	Landmaschinenmechaniker			249	5,0%
	Fachkraft Lagerlogistik			139	2,8%
	Elektroniker Automatisierungstechnik			135	2,7%
	Chemielaborant			95	1,9%
	Schilder-/Lichtreklamehersteller			91	1,8%
	Elektroniker Betriebstechnik			86	1,7%
	Dachdecker			80	1,6%
	Summe 1-10	509.694	32,2%	2.862	57,8%
	Summe 11-25	420.675	26,6%	1.723	34,8%
	Auszubildende insgesamt	1.581.629		4.953	

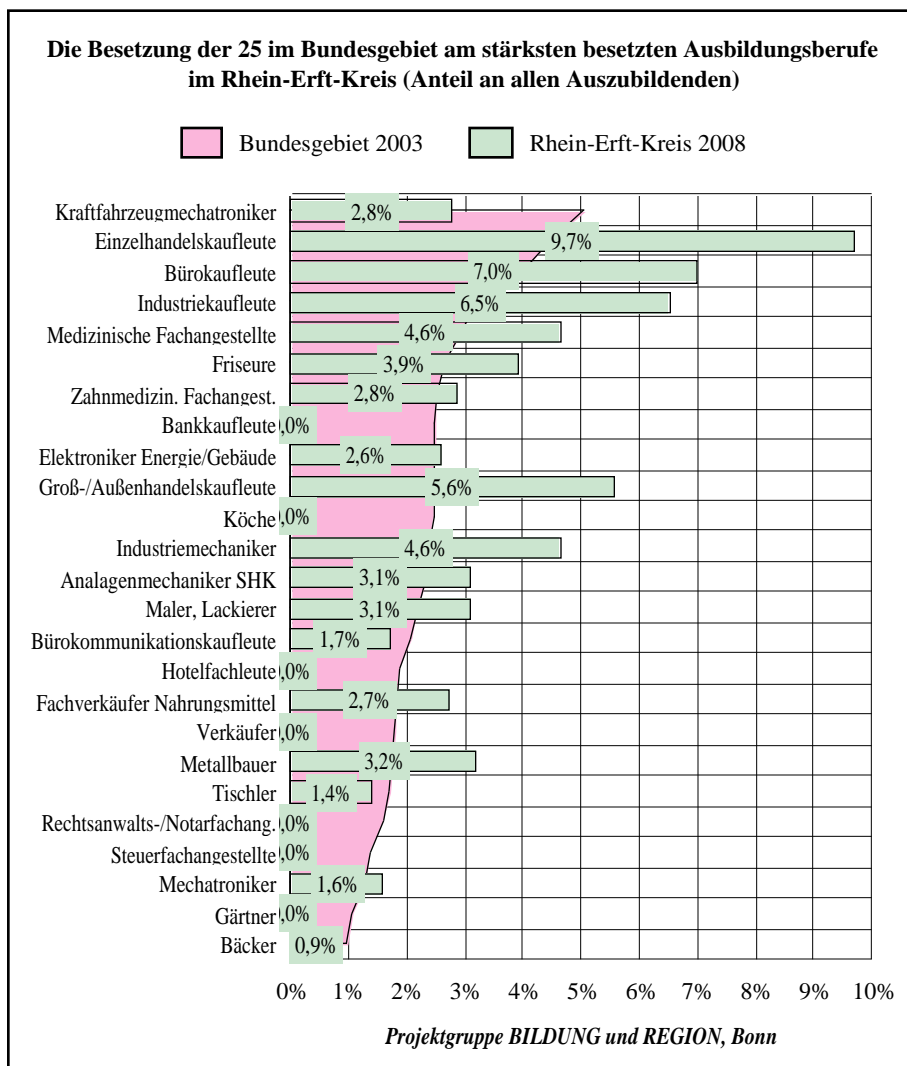
Quelle BG: BMBF Strukturdaten Bund 2005

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Der Vergleich der im Bundesgebiet insgesamt am stärksten besetzten Ausbildungsberufe mit der gegenwärtigen Besetzung dieser Ausbildungsberufe im Rhein-Erft-Kreis gibt auch Hinweise auf die besondere regionale Lage in der Nachbarschaft eines Oberzentrums und spezifische Entwicklungen im Ausbildungs- und Beschäftigungssystem im Rhein-Erft-Kreis.

In der regionalspezifischen Schwerpunktsetzung der vier kaufmännischen Ausbildungsberufe Einzelhandels-, Büro-, Industrie- und Groß-/Außenhandelskaufleute sind die Anteile der Ausbildungszahlen zwar fast deckungsgleich in der Rangfolge mit der bundesweiten Entwicklung (aber im Kreis stark überrepräsentiert), im übrigen Spektrum folgen jedoch einige zum Teil sehr unterschiedliche Verteilungen der Anteile von einzelnen Ausbildungsberufen.

Fachklassen in der dualen Ausbildung im bundesweiten Vergleich



Stärker noch als in dem obigen Schaubild kommt dies in der folgenden Deviationslinie zum Ausdruck, die den Anteil eines dieser 25 Ausbildungsberufe im Rhein-Erft-Kreis in das Verhältnis zu seinem bundesweiten Anteil setzt. In beiden Richtungen - Über- und Unterrepräsentation - sind bemerkenswerte Sonderentwicklung zu beobachten.

Da sind zum einen die sieben Ausbildungsberufe (in der Reihenfolge) Groß-/Außenhandelskaufleute, Einzelhandelskaufleute, Industriekaufleute, Industriemechaniker, Metallbauer, Bürokaufleute und Medizinische Fachangestellte, in denen im Rhein-Erft-Kreis weit mehr Jugendliche als im Bundesdurchschnitt ausgebildet werden.

Zum anderen wird in ebenfalls sieben dieser 25 im Bundesgebiet am stärksten besetzten Ausbildungsberufe im Rhein-Erft-Kreis kein Jugendlicher schulisch ausgebildet. In der bundesweiten Rangfolge sind dies die Ausbildungsberufe Bankkaufleute (ab Schuljahr 2009/10 hier erstmals angeboten), Köche, Hotelfachleute, Verkäufer, Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte, Steuerfachangestellte und Gärtner.

Fachklassen in der dualen Ausbildung im bundesweiten Vergleich

Auch hier gilt es, die möglichen Ursachen oder besonderen Rahmenbedingungen für einzelne Ausbildungsberufe im Hinblick auf ihre zukünftige Entwicklung und Angebotsmöglichkeit im Rhein-Erft-Kreis (Beispiel Bankkaufleute) in stetigen Abstimmungsverhandlungen zu überprüfen.

Der Anteil der Ausbildungsberufe im Rhein-Erft-Kreis im Verhältnis zu dem der 25 im Bundesgebiet am stärksten besetzten Ausbildungsberufe

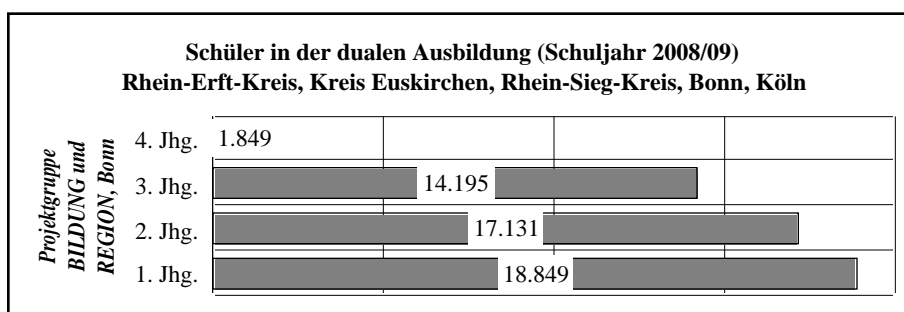
Groß-/Außenhandelskaufleute		226%
Einzelhandelskaufleute		217%
Industriekaufleute		204%
Industriemechaniker		196%
Metallbauer		183%
Bürokaufleute		174%
Medizinische Fachangestellte		158%
Fachverkäufer Nahrungsmittel		149%
Friseur		148%
Maler, Lackierer		141%
Anlagenmechaniker SHK		132%
Mechatroniker		123%
Zahnmedizin. Fachangest.		113%
Elektroniker Energie/Gebäude		104%
Bäcker		89%
Bürokommunikationskaufleute		83%
Tischler		81%
Kraftfahrzeugmechatroniker		55%
Bankkaufleute	0%	
Köche	0%	
Hotelfachleute	0%	
Verkäufer	0%	
Rechtsanwalts-/Notarfachang.	0%	
Steuerfachangestellte	0%	
Gärtner	0%	

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

7.4 Tragfähigkeit und Verteilung der Fachklassenangebote im Rhein-Erft-Kreis und in seinen Nachbarstädten und -kreisen

In den folgenden mehrseitigen tabellarischen Übersichten sind alle im Rhein-Erft-Kreis und in den Nachbarkreisen Euskirchen und Rhein-Sieg-Kreis sowie den Städten Bonn und Köln gegenwärtig vertretenen Fachklassen (im Sinne von Ausbildung in einem Ausbildungsberuf) mit ihren Schülerzahlen in den vier Jahrgangsstufen nach Berufsfeldern gegliedert aufgelistet.

Die Berufskollegs in dieser den Rhein-Erft-Kreis, den Kreis Euskirchen, den Rhein-Sieg-Kreis und die Städte Bonn und Köln umfassenden Berufsbildungsregion - erst in einer solchen kreisübergreifenden regionalen Betrachtung wird eine Tragfähigkeits- und Verteilungsanalyse sinnvoll - haben im letzten Schuljahr schulisch zusammen 52.024 Auszubildende in den vier Jahrgangsstufen versorgt.



Im Verlauf der relativ kurzen Zeitspanne von wenigen Jahrzehnten bis 2038 (die Kürze einer solchen Zeitspanne ist denjenigen geläufig, die sich noch sehr zeitnah an das Jahr 1978 erinnern können) wird die Zahl der nachrückenden Jugendlichen - im Rhein-Erft-Kreis - voraussichtlich um rund ein Viertel sinken.

In diesem Entwicklungskorridor kann in der Berufsbildungsregion das weitgefächerte Spektrum von schulischen Versorgungsangeboten in (gegenwärtig) 156 Ausbildungsberufen für 52.024 Auszubildende, das sind durchschnittlich pro Ausbildungsberuf noch 333 Schüler über drei bis vier Jahrgangsstufen verteilt, zu großen Teilen auch zukünftig gesichert bleiben, weil die meisten Berufskollegs in dieser Berufsbildungsregion als "Typenschulen" mit ihren Schülerzahlbesetzungen in den Fachklassen gut aufgestellt sind.

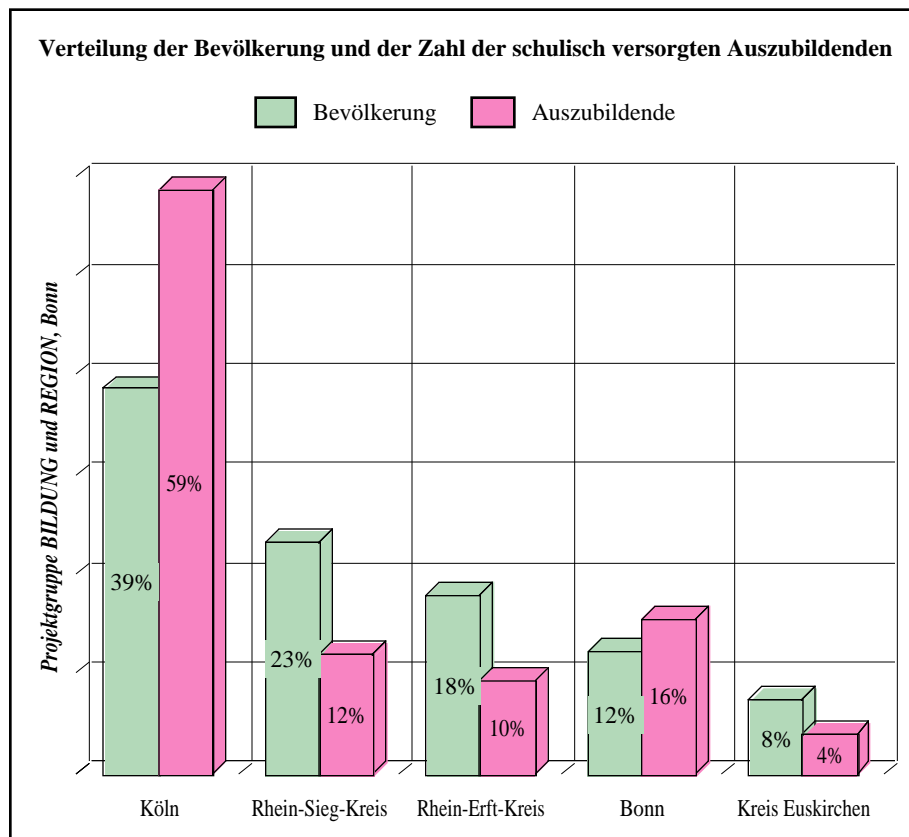
In einer sicherlich pauschalisierenden, dennoch aber aufschlußreichen Tragfähigkeitsberechnung, die den Klassenfrequenzrichtwert von 22 Schülern beachtet und somit für eine mittlere dreijährige Ausbildung 66 Schüler ansetzt, muß bei einem mittel- bis längerfristig mittleren Schülerverlust von rund 25% - im Rhein-Erft-Kreis - gegenwärtig mindestens 80 Schüler vorfinden, um - aus heutiger Sicht - als ein dauerhaft tragfähiges Fachklassenangebot bezeichnet werden zu können. Diese Schülergröße eines Fachklassenangebotes ist in der Berufsbildungsregion bis auf wenige Ausnahmen gewährleistet.

Tragfähigkeit und Verteilung der Fachklassenangebote

Werden die gegenwärtigen Schülerzahlen betrachtet, ist die Mehrzahl der 156 Ausbildungsberufe als tragfähig einzustufen, was nicht ausschließt, daß einzelne wenig angebotene und nachgefragte Ausbildungsberufe als Splitterberufe wie teilweise bisher schon nur in "gemischten" Fachklassen versorgt werden können. Die letztgenannten, auf einzelne Standorte bezogen nicht mehr tragfähigen Mehrfachangebote von "kleinen" Fachklassen könnten innerhalb der Berufsbildungsregion auch durch Verlagerungen und Zusammenführungen zu tragfähigen Fachklassenangeboten gesichert werden.

Im Hinblick auf die Binnenverteilung von schulischen Fachklassenangeboten verstärkt sich jedoch in der Berufsbildungsregion zunehmend eine Sogwirkung der beiden Oberzentren: Während in der Stadt Köln 39% der Gesamtbevölkerung der Region wohnen, versorgen die Berufskollegs in der Stadt Köln mit 59% weit mehr als die Hälfte aller Auszubildenden (Bonn: 12% Bevölkerung, 16% Auszubildende).

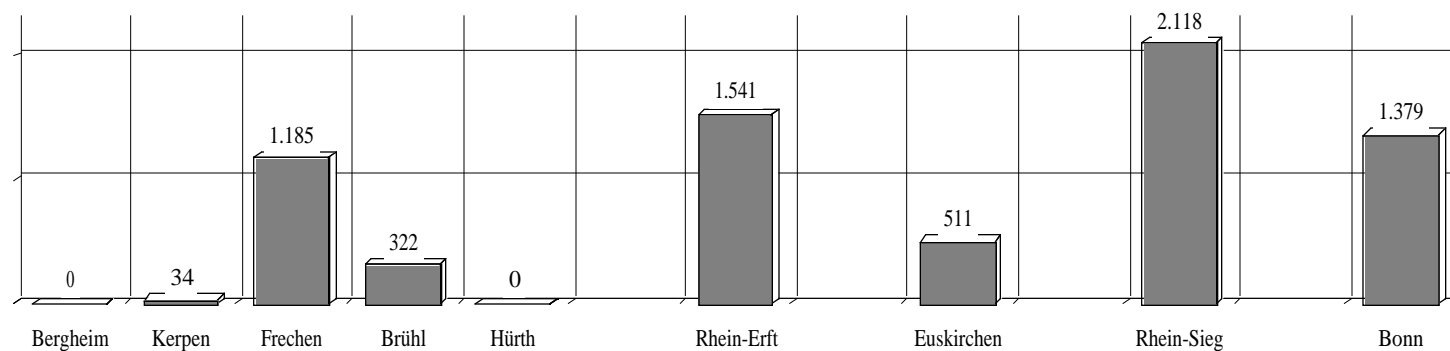
In den drei Umlandkreisen versorgen die Berufskollegs dagegen - verglichen mit ihrer ansässigen Wohnbevölkerung - deutlich geringere Anteile von Schülern in den dualen Fachklassen, so daß vermutlich jeweils fast die Hälfte der Auszubildenden Berufskollegs in den beiden Oberzentren besucht. Unter Beachtung von auch zukünftig noch tragfähigen Fachklassenangeboten wäre hier die Möglichkeit eines weitergehenden Ausgleiches in der Berufsbildungsregion zu prüfen.



Berufsschule: Fachklassenangebote

 tragfähig Mehrfachangebot nicht tragfähig

Schuljahr 2008/09		Rhein-Erft-Kreis					Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Summe	Summe	Anteil	Anteil
Berufsfeld/Fachklasse	Schüler insg.	Bergheim	Kerpen	Frechen	Brühl	Hürth	Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Rhein-Erft	Nachbarn	Rhein-Erft	Nachbarn
1 Automobilkaufleute	339								113	226		339		100%
1 Bankkaufleute	1.148						73	177	179	719		1.148		100%
1 Bürokaufleute	2.060			345			79	531		1.105	345	1.715	17%	83%
1 Immobilienkaufleute	327									327		327		100%
1 Industriekaufleute	1.402				322		125	247	191	517	322	1.080	23%	77%
1 Informatikkaufleute	63		21						42		21	42	33%	67%
1 IT-Kaufleute	311		13					47		251	13	298	4%	96%
1 Kaufleute audiovisuelle Medien	164									164		164		100%
1 Kaufleute Bürokommunikation	1.549			85			36	620		808	85	1.464	5%	95%
1 Kaufleute Dialogmarketing	142									142		142		100%
1 Kaufleute Einzelhandel	3.464			480			116	293	489	2.086	480	2.984	14%	86%
1 Kaufleute Gesundheitswesen	163									163		163		100%
1 Kaufleute Groß-/Außenhandel	1.420			275			82	203	184	676	275	1.145	19%	81%
1 Kaufleute Grundstücks-/Wohnungswirtsc	88									88		88		100%
1 Kaufleute Marketingkommunikation	268									268		268		100%
1 Kaufleute Personaldienstleistungen	50									50		50		100%
1 Kaufleute Reiseverkehr/Tourismus	419								74	345		419		100%
1 Kaufleute Spedition/Logistik	642									642		642		100%
1 Kaufleute Sport und Fitness	176									176		176		100%
1 Kaufleute Verkehrsservice	117									117		117		100%
1 Kaufleute Versicherung	1.034								107	927		1.034		100%
1 Veranstaltungskaufleute	412									412		412		100%
1 Verlagskaufleute	182									182		182		100%
Wirtschaft: kaufm. Bereich	15.940		34	1.185	322		511	2.118	1.379	10.391	1.541	14.399	10%	90%

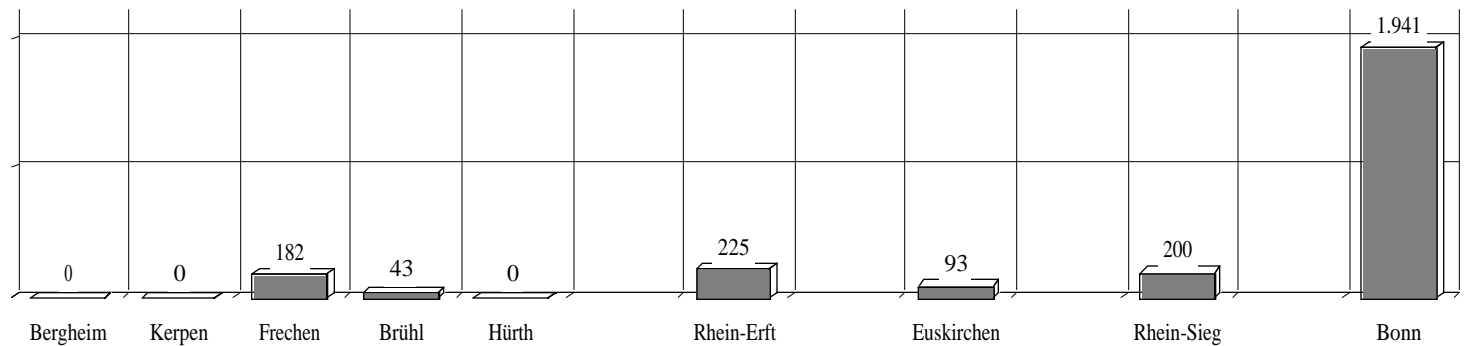
 Projektgruppe BILDUNG und
REGION, Bonn


Berufsschule: Fachklassenangebote

tragfähig Mehrfachangebot nicht tragfähig

Schuljahr 2008/09		Rhein-Erft-Kreis					Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Summe	Summe	Anteil	Anteil
Berufsfeld/Fachklasse	Schüler insg.	Bergheim	Kerpen	Frechen	Brühl	Hürth	Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Rhein-Erft	Nachbarn	Rhein-Erft	Nachbarn
2 Buchhändler	139									139		139		100%
2 Fachangestellte Arbeitsförderung	140									140		140		100%
2 Fachangestellte Bürokommunikation	522								522			522		100%
2 Fachangestellte Markt-/Sizialforschung	22									22		22		100%
2 Fachkraft Kurier-/Express-/Postdienstleist	127								28	56	43	84	34%	66%
2 Fachkraft Lagerlogistik	770			139						631	139	631	18%	82%
2 Fachlagerist	420			43						377	43	377	10%	90%
2 Justizfachangestellte	180									180		180		100%
2 Rechtsanwalts-/Notarfachangestellte	1.030								349	681		1.030		100%
2 Servicefachkraft Dialogmarketing	16									16		16		100%
2 Sozialversicherungsfachangestellte	244									244		244		100%
2 Steuerfachangestellte	711								256	455		711		100%
2 Tankwart	100									100		100		100%
2 Verkäufer	624						93	200	273	58		624		100%
2 Verwaltungsfachangestellte	716								513	203		716		100%
Wirtschaft/Verwaltung	5.761			182	43		93	200	1.941	3.302	225	5.536	4%	96%

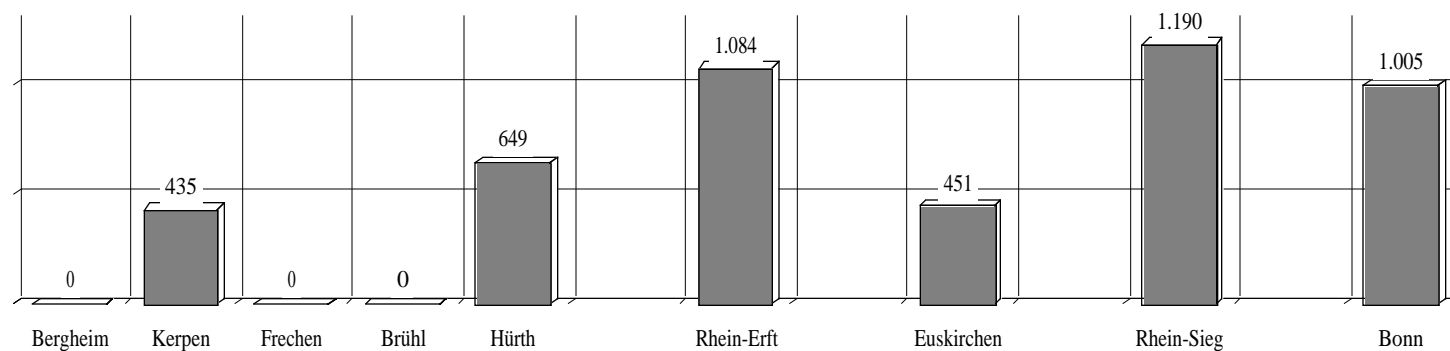
Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn



Berufsschule: Fachklassenangebote

 tragfähig Mehrfachangebot nicht tragfähig

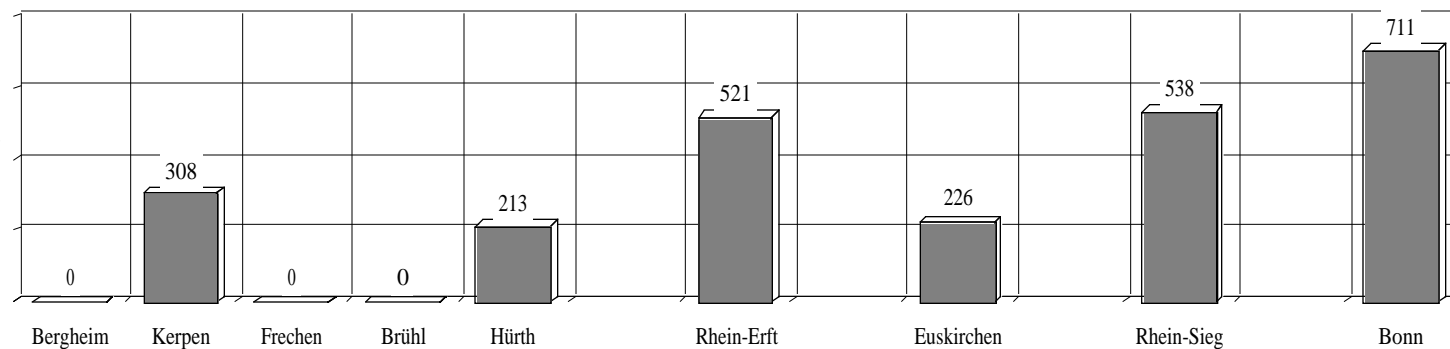
Schuljahr 2008/09														
Berufsfeld/Fachklasse	Schüler insg.	Rhein-Erft-Kreis					Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Summe	Summe	Anteil	Anteil
		Bergheim	Kerpen	Frechen	Brühl	Hürth	Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Rhein-Erft	Nachbarn	Rhein-Erft	Nachbarn
Anlagenmechaniker	167							39	128		167		100%	
Anlagenmechaniker SHK	1.194		153				81	169	200	591	153	1.041	13% 87%	
Feinwerkmechaniker	180							56	38	86		180	100%	
Fertigungsmechaniker	78							1		77		78	100%	
Gießereimechaniker	101									101		101	100%	
Industriemechaniker	1.002					229	94	212	95	372	229	773	23% 77%	
Karosserie-/Fahrzeugbaumechaniker	323								95	228		323	100%	
Kfz-Mechatroniker	1.715		271				165	280	339	660	271	1.444	16% 84%	
Kfz-Servicemechaniker	82		11					47	10	14	11	71	13% 87%	
Konstruktionsmechaniker	89									89		89	100%	
Maschinen-/Anlagenführer	46								2	44		46	100%	
Mechaniker Landmaschinentechnik	249					249					249		100%	
Metallbauer	667					158	111	150	77	171	158	509	24% 76%	
Technische Zeichner	233							49		184		233	100%	
Teilezurichter	48							4		31	13	35	27% 73%	
Verfahrensmechaniker	36									36		36	100%	
Verpackungsmittelmechaniker	88									88		88	100%	
Werkzeugmechaniker	142							56	18	68		142	100%	
Zerspanungsmechaniker	472							166	16	290		472	100%	
Zweiradmechaniker/Fahrradmonteur	147								76	71		147	100%	
Metalltechnik	7.059		435			649	451	1.190	1.005	3.329	1.084	5.975	15% 85%	

 Projektgruppe BILDUNG und
REGION, Bonn


Berufsschule: Fachklassenangebote

 tragfähig Mehrfachangebot nicht tragfähig

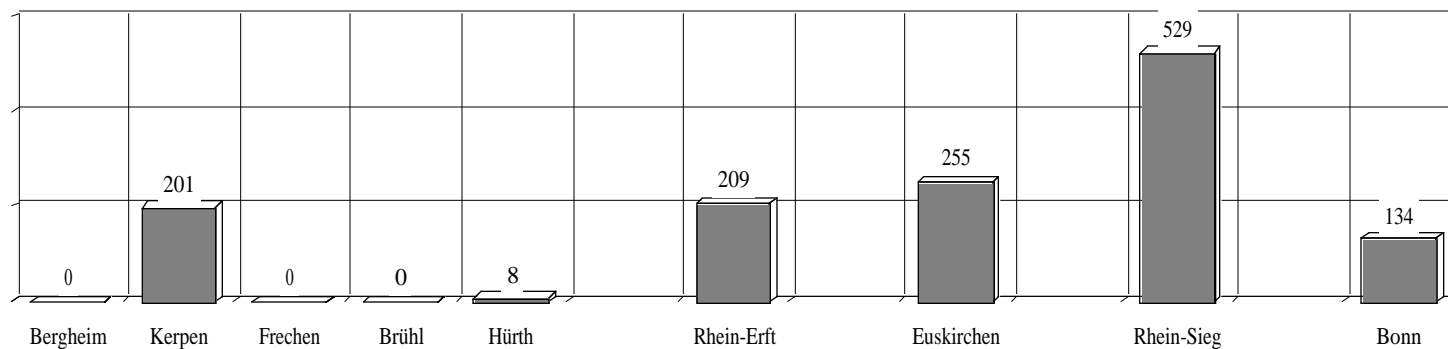
Schuljahr 2008/09														
Berufsfeld/Fachklasse	Schüler insg.	Rhein-Erft-Kreis					Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Summe	Summe	Anteil	Anteil
		Bergheim	Kerpen	Frechen	Brühl	Hürth	Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Rhein-Erft	Nachbarn	Rhein-Erft	Nachbarn
Elektroanlagenmonteur	7									7	7			100%
Elektroniker Automatisierungstechnik	157					135				22	135	22	86%	14%
Elektroniker Betriebstechnik	672		86				66	119	82	319	86	586	13%	87%
Elektroniker Energie-/Gebäudetechnik	895		127				73	160	166	369	127	768	14%	86%
Elektroniker Gebäude-/Infrastruktursystem	56									56		56		100%
Elektroniker Geräte/Systeme	92								78	14		92		100%
Elektroniker IT-technik	69								69			69		100%
Elektroniker Maschinen-/Antriebstechnik	85									85		85		100%
Fachinformatiker Anwendungsentwicklu	409		22					33	107	247	22	387	5%	95%
Fachinformatiker Systemintegration	764		50					91	120	503	50	714	7%	93%
Informationselektroniker	196								28	168		196		100%
IT-systemelektroniker	95		23					14	58		23	72	24%	76%
Mechatroniker	405					78	87	121		119	78	327	19%	81%
Systemelektroniker	221								1	220		221		100%
Systeminformatiker	2								2			2		100%
Elektrotechnik	4.125		308			213	226	538	711	2.129	521	3.604	13%	87%

 Projektgruppe BILDUNG und
REGION, Bonn


Berufsschule: Fachklassenangebote

 tragfähig Mehrfachangebot nicht tragfähig

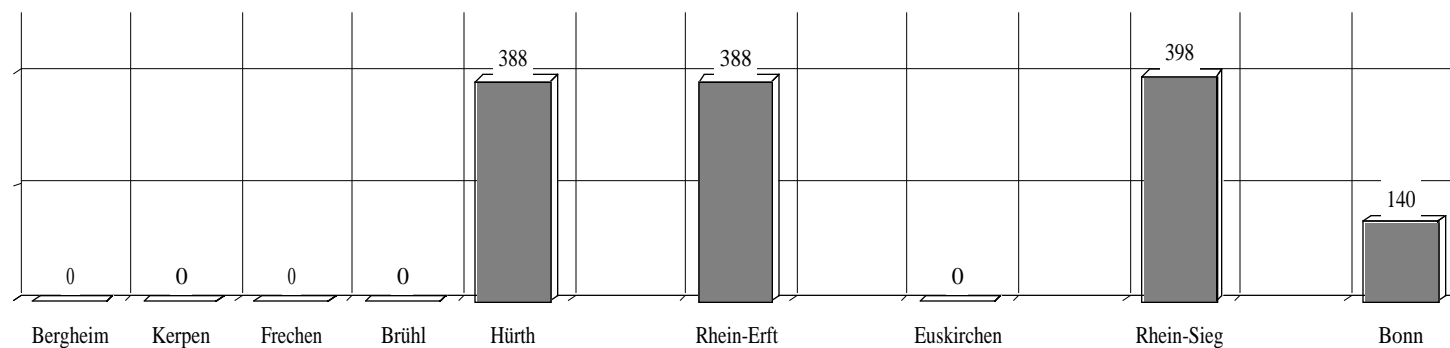
Schuljahr 2008/09		Rhein-Erft-Kreis					Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Summe	Summe	Anteil	Anteil
Berufsfeld/Fachklasse		Bergheim	Kerpen	Frechen	Brühl	Hürth	Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Rhein-Erft	Nachbarn	Rhein-Erft	Nachbarn
1	Bauten-/Objektbeschichter					8		16			8	16	33%	67%
1	Bauwerksmechaniker Abbruch/Beton									2		2		100%
1	Bauzeichner						26	40		78		144		100%
1	Beton-/Betonfertigteilbauer		11							22	11	22	33%	67%
1	Dachdecker		80				78	225		300	80	603	12%	88%
1	Feuerungs-/Schornsteinbauer									2		2		100%
1	Fliesen-/Platten-/Mosaikleger							24		57		81		100%
1	Hochbau-/Ausbaufacharbeiter		16					7		19	16	26	38%	62%
1	Maurer		20				44	48		52	20	144	12%	88%
1	Steinmetz/-bildhauer									57		57		100%
1	Straßenbauer						52	50		104		206		100%
1	Stukkateur									59		59		100%
1	Tiefbaufacharbeiter		6					7		18	6	25	19%	81%
1	Vermessungstechniker								37	89		126		100%
2	Holzmechaniker							5		6		11		100%
2	Tischler		68				55	81	97	200	68	433	14%	86%
2	Zimmerer							26		56		82		100%
3	Berufskraftfahrer									112		112		100%
3	Eisenbahner Betriebsdienst									90		90		100%
3	Fachkraft Fahrbetrieb									136		136		100%
3	Fachkraft Möbel-/Umzugservice									76		76		100%
3	Fachkraft Straßen-/Verkehrstechnik									35		35		100%
3	Servicefahrer									23		23		100%
3	Straßenwärter									67		67		100%
	Bau-/Holz-/Verkehrstechnik		201			8	255	529	134	1.660	209	2.578	7%	93%

 Projektgruppe BILDUNG und
 REGION, Bonn


Berufsschule: Fachklassenangebote

 tragfähig Mehrfachangebot nicht tragfähig

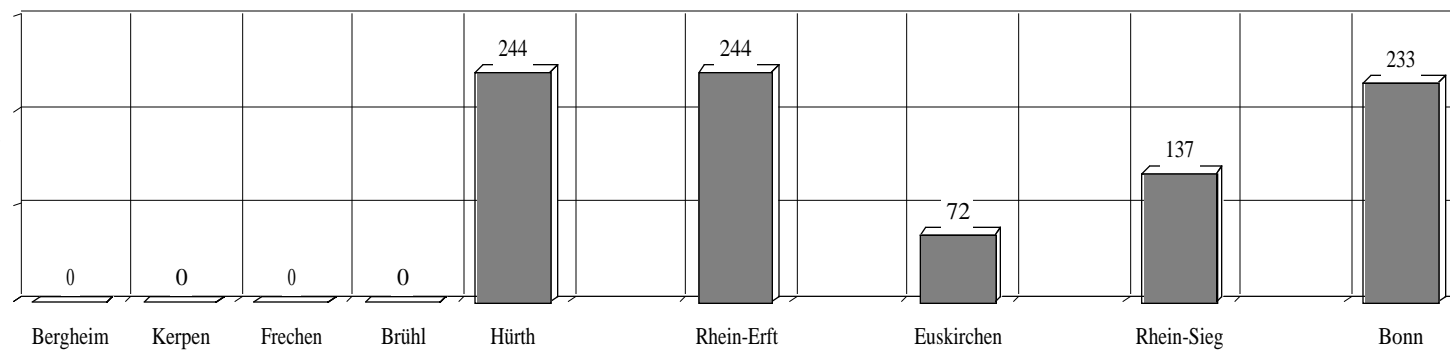
Schuljahr 2008/09		Rhein-Erft-Kreis					Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Summe	Summe	Anteil	Anteil
Berufsfeld/Fachklasse	Schüler insg.	Bergheim	Kerpen	Frechen	Brühl	Hürth	Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Rhein-Erft	Nachbarn	Rhein-Erft	Nachbarn
1 Biologielaborant	64									64	64	64	100%	
1 Chemiekant	339					268				71	268	71	79%	21%
1 Chemielaborant	95					95				95	95	95	100%	
1 Gebäudereiniger	285								285	285	285	285	100%	
1 Goldschmied	44								44	44	44	44	100%	
1 Lacklaborant	31								31	31	31	31	100%	
1 Produktionsfachkraft Chemie	25					25				25	25	25	100%	
1 Schornsteinfeger	85								85	85	85	85	100%	
1 Verfahrensmechaniker Kunststoff	135						135			135	135	135	100%	
1 Werkstoffprüfer	59						3		56	59	59	59	100%	
2 Flachglasmechaniker	87						87			87	87	87	100%	
2 Glaser (und verwandte Berufe)	182						91		91	182	182	182	100%	
2 Industriekeramiker	15						15			15	15	15	100%	
2 Keramiker	4						4			4	4	4	100%	
2 Verfahrensmechaniker Glastechnik	63						63			63	63	63	100%	
3 Buchbinder	71								71	71	71	71	100%	
3 Drucker (Siebdrucker)	138								138	138	138	138	100%	
3 Fachkraft Medien-/Informationsdienste	155								155	155	155	155	100%	
3 Fachkraft Veranstaltungstechnik	338								338	338	338	338	100%	
3 Fotograf	92								92	92	92	92	100%	
3 Fotomedienfachleute	11								11	11	11	11	100%	
3 Fotomedienlaborant	30								30	30	30	30	100%	
3 Kartograf	24							24		24	24	24	100%	
3 Mediengestalter Bild und Ton	419								419	419	419	419	100%	
3 Mediengestalter Digital-/Print-Medien	459							116	343	459	459	459	100%	
3 Technischer Produktdesigner	31								31	31	31	31	100%	
Chemie/Glas/Druck	3.281					388		398	140	2.355	388	2.893	12%	88%

 Projektgruppe BILDUNG und
REGION, Bonn


Berufsschule: Fachklassenangebote

 tragfähig Mehrfachangebot nicht tragfähig

Schuljahr 2008/09		Rhein-Erft-Kreis					Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Summe	Summe	Anteil	Anteil
Berufsfeld/Fachklasse	Schüler insg.	Bergheim	Kerpen	Frechen	Brühl	Hürth	Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Rhein-Erft	Nachbarn	Rhein-Erft	Nachbarn
1 Fahrzeuglackierer	251								13	238		251		100%
1 Maler/Lackierer	797					153	72	137	184	251	153	644	19%	81%
2 Gestalter visuelles Marketing	81								9	72		81		100%
2 Raumausstatter	95								27	68		95		100%
2 Schilder-/Lichtreklamehersteller	91					91					91		100%	
3 Maß-/Modeschneider/Modenäher	83									83		83		100%
3 Orthopädiemechaniker	60									60		60		100%
3 Orthopädienschuhmacher (Schuhmacher)	65									65		65		100%
3 Technischer Konfektionär	116									116		116		100%
3 Textilreiniger	41									41		41		100%
Farb-/Raum-/Textilgestaltung	1.680					244	72	137	233	994	244	1.436	15%	85%

 Projektgruppe BILDUNG und
REGION, Bonn


Berufsschule: Fachklassenangebote

 tragfähig Mehrfachangebot nicht tragfähig

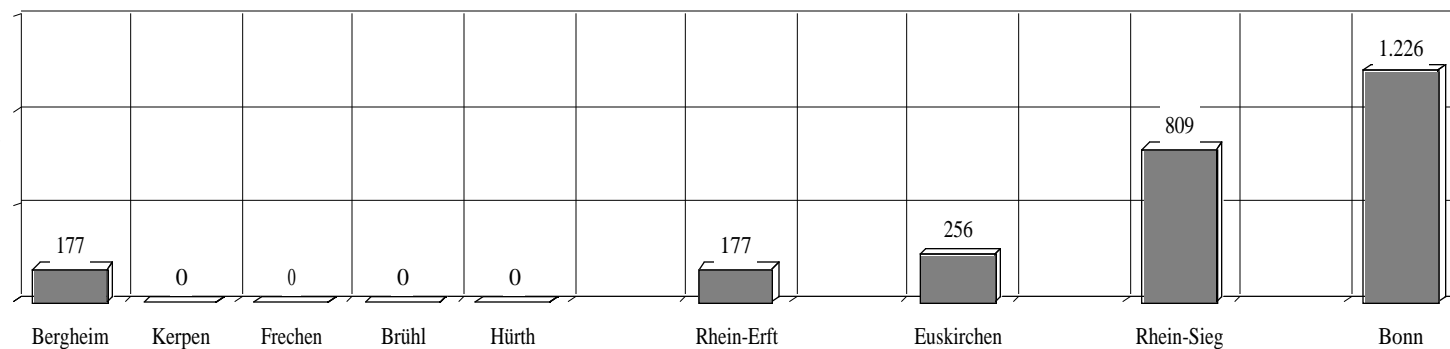
Schuljahr 2008/09														
Berufsfeld/Fachklasse	Schüler insg.	Rhein-Erft-Kreis					Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Summe	Summe	Anteil	Anteil
		Bergheim	Kerpen	Frechen	Brühl	Hürth	Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Rhein-Erft	Nachbarn	Rhein-Erft	Nachbarn
Augenoptiker	218								218		218		100%	
Drogist	139							19	120		139		100%	
Fachang. Bäderbetriebe	75								75		75		100%	
Friseur	1.547	194					87	245	311	710	194	1.353	13% 87%	
Kosmetiker	42								42		42		100%	
Maskenbildner	30								30		30		100%	
Medizinische Fachangestellte	1.648				229		75		549	795	229	1.419	14% 86%	
Pharmazeut.-kaufm. Angestellte	285								89	196		285	100%	
Tiermedizinische Fachangestellte	322								322		322		100%	
Zahnmedizinische Fachangestellte	1.243				141		60		400	642	141	1.102	11% 89%	
Zahntechniker	255							100		155		255	100%	
Gesundheit/Körperpflege	5.804	194			370		222	345	1.368	3.305	564	5.240	10% 90%	

 Projektgruppe BILDUNG und
REGION, Bonn


Berufsschule: Fachklassenangebote

 tragfähig Mehrfachangebot nicht tragfähig

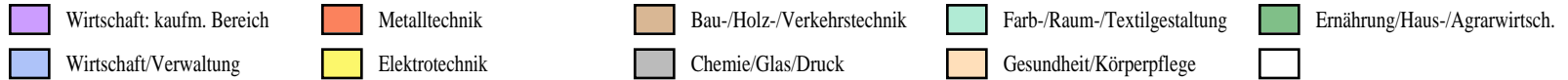
Schuljahr 2008/09		Rhein-Erft-Kreis					Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Summe	Summe	Anteil	Anteil
Berufsfeld/Fachklasse	Schüler insg.	Bergheim	Kerpen	Frechen	Brühl	Hürth	Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Rhein-Erft	Nachbarn	Rhein-Erft	Nachbarn
1 Bäcker	268	43					46	97		82	43	225	16%	84%
1 Fachkraft Gastgewerbe	85						4		21	60		85		100%
1 Fachkraft Systemgastronomie	294								96	198		294		100%
1 Fachverk. Lebensmittelhandwerk	142	134					8				134	8	94%	6%
1 Fachverk. Nahrungsmittelhandwerk	551						74	239		238		551		100%
1 Fleischer	115							50		65		115		100%
1 Köche	1.114						67		441	606		1.114		100%
1 Konditor	185							67		118		185		100%
1 Restaurantfachleute	386						29		176	181		386		100%
2 Hauswirtschafter	75								75			75		100%
2 Hotelfachleute	1.154						28		417	709		1.154		100%
2 Hotelkaufleute	120									120		120		100%
3 Florist	182							59		123		182		100%
3 Gärtner	533							223		310		533		100%
3 Landwirt	74							74				74		100%
3 Pferdewirt	309									309		309		100%
Ernährung/Haus-/Agrarwirtsch	5.587	177					256	809	1.226	3.119	177	5.410	3%	97%

 Projektgruppe BILDUNG und
 REGION, Bonn


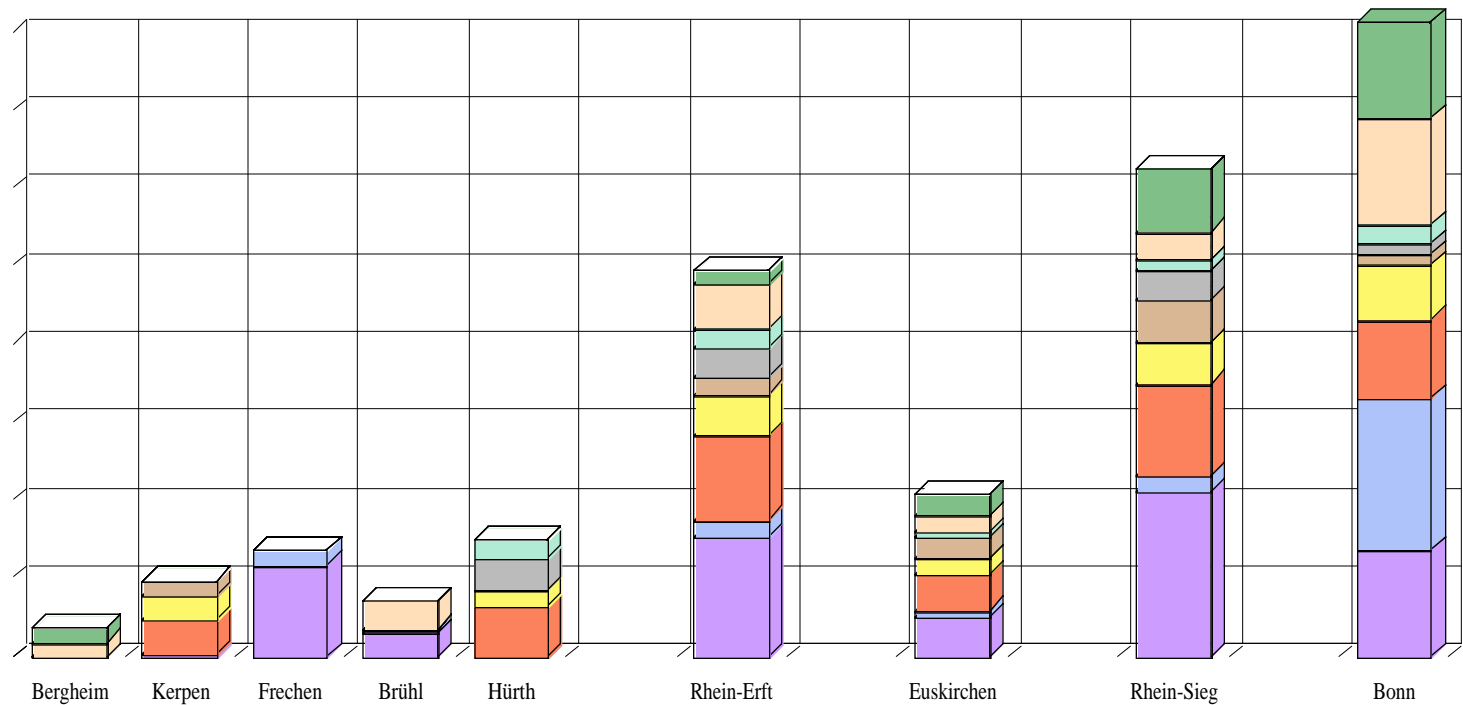
Berufsschule: Berufsfelder

tragfähig Mehrfachangebot nicht tragfähig

Schuljahr 2008/09														
Berufsfeld/Fachklasse	Schüler insg.	Rhein-Erft-Kreis					Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Summe	Summe	Anteil	Anteil
		Bergheim	Kerpen	Frechen	Brühl	Hürth	Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Rhein-Erft	Nachbarn	Rhein-Erft	Nachbarn
Wirtschaft: kaufm. Bereich	15.940		34	1.185	322		511	2.118	1.379	10.391	1.541	14.399	10%	90%
Wirtschaft/Verwaltung	5.761			182	43		93	200	1.941	3.302	225	5.536	4%	96%
Metalltechnik	7.059		435			649	451	1.190	1.005	3.329	1.084	5.975	15%	85%
Elektrotechnik	4.125		308			213	226	538	711	2.129	521	3.604	13%	87%
Bau-/Holz-/Verkehrstechnik	2.787		201			8	255	529	134	1.660	209	2.578	7%	93%
Chemie/Glas/Druck	3.281					388		398	140	2.355	388	2.893	12%	88%
Farb-/Raum-/Textilgestaltung	1.680					244	72	137	233	994	244	1.436	15%	85%
Gesundheit/Körperpflege	5.804	194			370		222	345	1.368	3.305	564	5.240	10%	90%
Ernährung/Haus-/Agrarwirtsch.	5.587	177					256	809	1.226	3.119	177	5.410	3%	97%
Berufsschule (dual) insg.	52.024	371	978	1.367	735	1.502	2.086	6.264	8.137	30.584	4.953	47.071	10%	90%



Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn



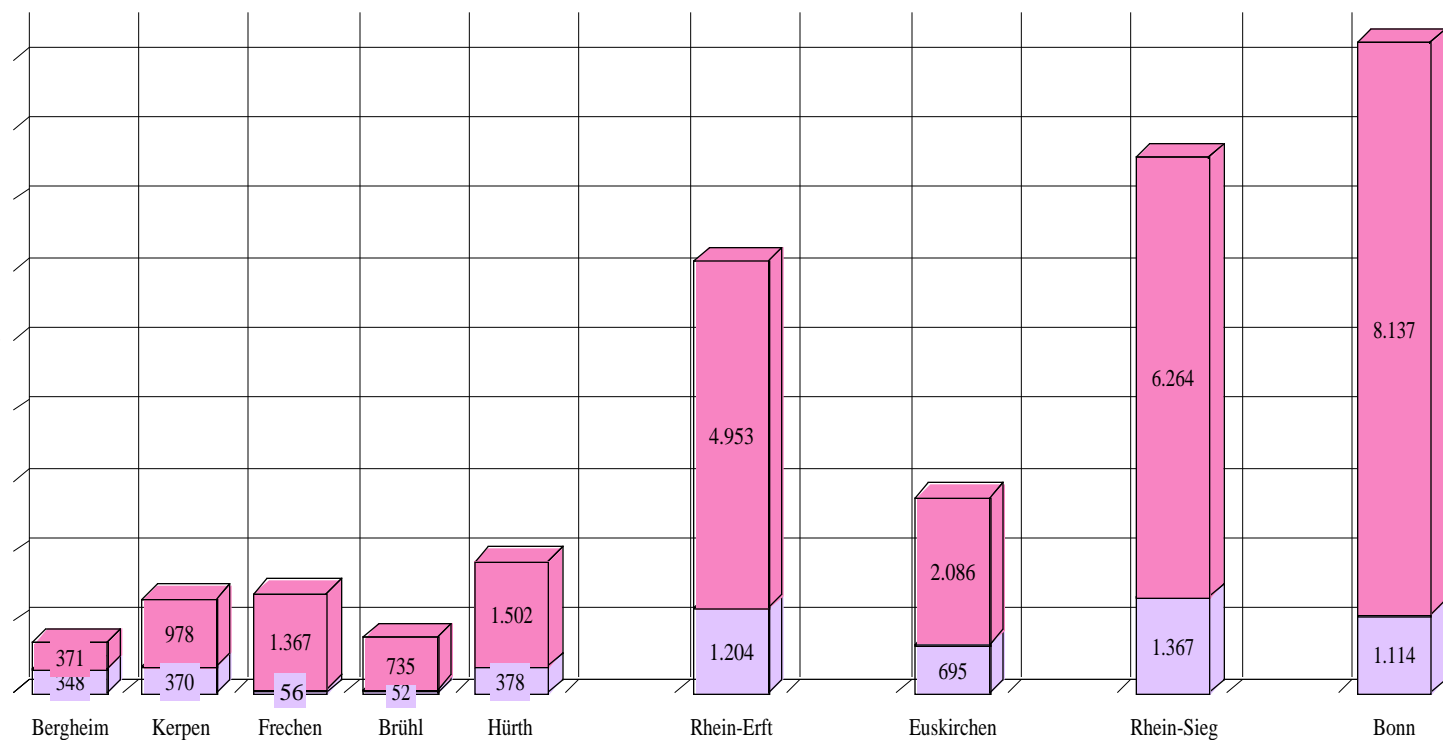
Berufsschule: Schulformen

tragfähig Mehrfachangebot nicht tragfähig

Schuljahr 2008/09														
Berufsfeld/Fachklasse	Schüler insg.	Rhein-Erft-Kreis					Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Summe	Summe	Anteil	Anteil
		Bergheim	Kerpen	Frechen	Brühl	Hürth	Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Rhein-Erft	Nachbarn	Rhein-Erft	Nachbarn
Berufsvorb./-grundbild.	8.281	348	370	56	52	378	695	1.367	1.114	3.901	1.204	7.077	15%	85%
Berufsschule (dual)	52.024	371	978	1.367	735	1.502	2.086	6.264	8.137	30.584	4.953	47.071	10%	90%
Schüler insgesamt	60.305	719	1.348	1.423	787	1.880	2.781	7.631	9.251	34.485	6.157	54.148	10%	90%

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

Berufsvorb./-grundbild. Berufsschule (dual)



Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn

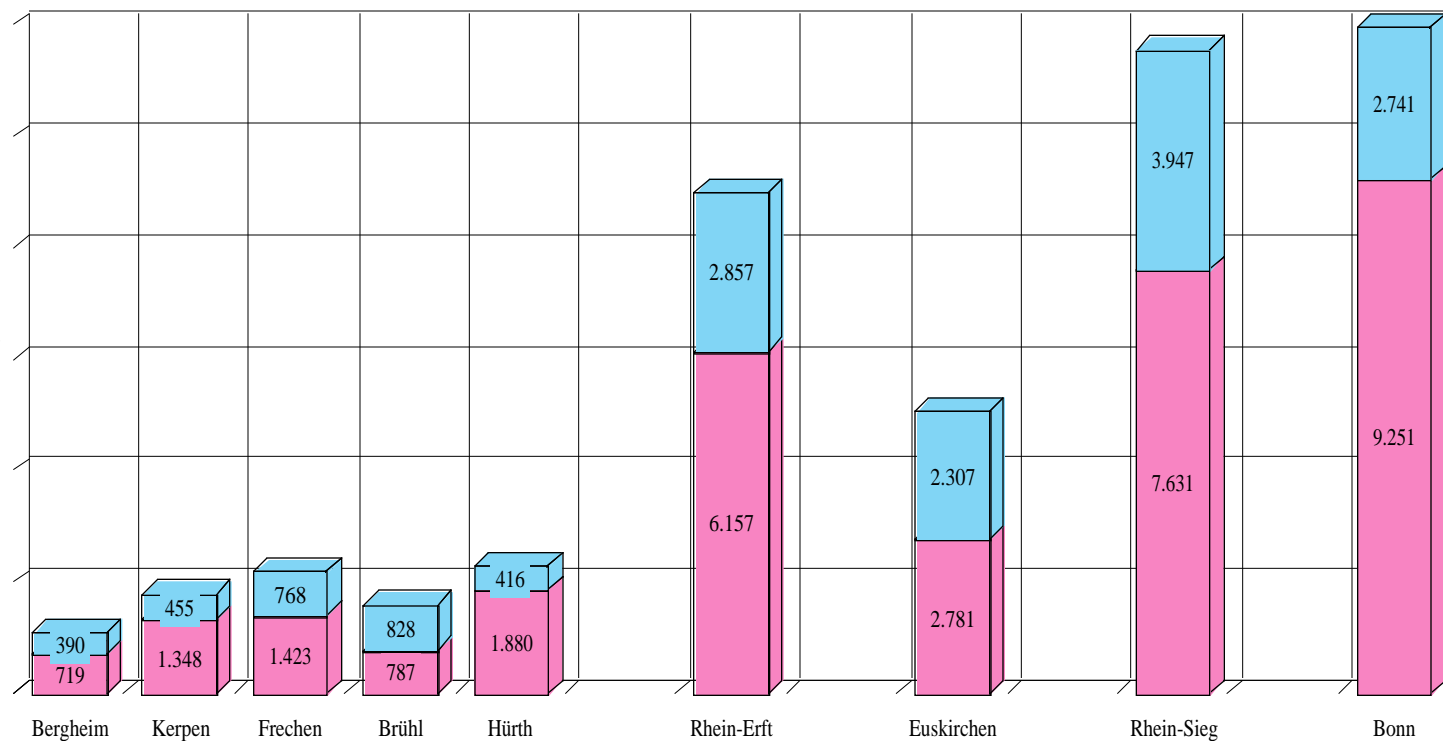
Berufskolleg: Schulformen

tragfähig ■ Mehrfachangebot ■ nicht tragfähig ■

Schuljahr 2008/09														
Berufsfeld/Fachklasse	Schüler insg.	Rhein-Erft-Kreis					Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Summe	Summe	Anteil	Anteil
		Bergheim	Kerpen	Frechen	Brühl	Hürth	Euskirchen	Rhein-Sieg	Bonn	Köln	Rhein-Erft	Nachbarn	Rhein-Erft	Nachbarn
Berufsschule[°]	60.305	719	1.348	1.423	787	1.880	2.781	7.631	9.251	34.485	6.157	54.148	10%	90%
Angebotsschule	23.474	390	455	768	828	416	2.307	3.947	2.741	11.622	2.857	20.617	12%	88%
Berufsfachschule	13.458	277	273	620	618	180	1.618	2.513	1.570	5.789	1.968	11.490	15%	85%
Fachoberschule	1.813	48	45			40		358	311	1.011	133	1.680	7%	93%
Berufsgymnasium	2.509		137	148	210	114	128	442	303	1.027	609	1.900	24%	76%
Fachschule	5.694	65				82	561	634	557	3.795	147	5.547	3%	97%
Berufskollegs insgesamt	83.779	1.109	1.803	2.191	1.615	2.296	5.088	11.578	11.992	46.107	9.014	74.765	11%	89%
° einschl. Berufsvorb./-grundbild./-sondermaßnahmen											<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>			

■ Berufsschule[°] ■ Angebotsschule

Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn



8. Schlußfolgerungen und Empfehlungen zur Sicherung der Berufskollegsangebote im Rhein-Erft-Kreis

In der zukünftigen Entwicklung im Bereich der beruflichen Ausbildung drängt sich als bestimmender Faktor und scheinbar einzig verlässliche Konstante der demographische Wandel auf, daneben gibt es jedoch eine Reihe von Frage, die heute noch nicht schlüssig beantwortet werden können:

- wird der demographisch verursachte Rückgang der Zahl der nachwachsenden Jugendlichen zu welchen Veränderungen in der Anwahl von (dualen) beruflichen und (vollzeit-)schulischen Bildungsgängen führen?
- wie werden Handwerk, Industrie und Handel auf das schwindende "Humankapital" reagieren?
- gibt es messbare Akademisierungstrends beim Zugang in die Sekundarstufe II und bei der Wahl ihrer Bildungsgänge?
- wie wird zukünftig die in allen Bereichen des Arbeits- und Beschäftigungssystems lebenslange Weiter- und Fortbildungsnotwendigkeit Schulformen und -inhalte der Sekundarstufe II verändern?
- wo sind Ansatzpunkte zur Optimierung von Effizienz und Wahlmöglichkeit in der Bildungsphase der Sekundarstufe II gegeben oder zu entwickeln, a) beim Übergang von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II und b) beim Übergang in den Beruf oder in den tertiären Bildungsbereich?

Vor dem Hintergrund des absehbaren Schülerrückganges aufgrund der demographischen Veränderungen im Altersaufbau der Wohnbevölkerung und der damit einhergehenden Raumplanungen im Entwicklungskorridor des fortschreitenden Wandels im Ausbildungs- und Beschäftigungssystem stehen die Schulen und der Schulträger vor der Aufgabe, mit einer sehr kritischen Betrachtung der bestehenden Strukturen Raum und Potential für zukunfts offene Strukturen der Schulangebote zu schaffen.

Die Berufskolleglandschaft im Rhein-Erft-Kreis ist eingebettet in die schulischen und wirtschaftlichen Verflechtungen mit den benachbarten Kreisen und Städten. Deshalb wird die regionale Abstimmung und die Bündelung aller Ressourcen in dieser Region (wozu auch die Einrichtungen der Kammern und deren Angebote wie auch die privater Anbieter gehören) unverzichtbar und die allererste Empfehlung zum weiteren Verfahren sein.

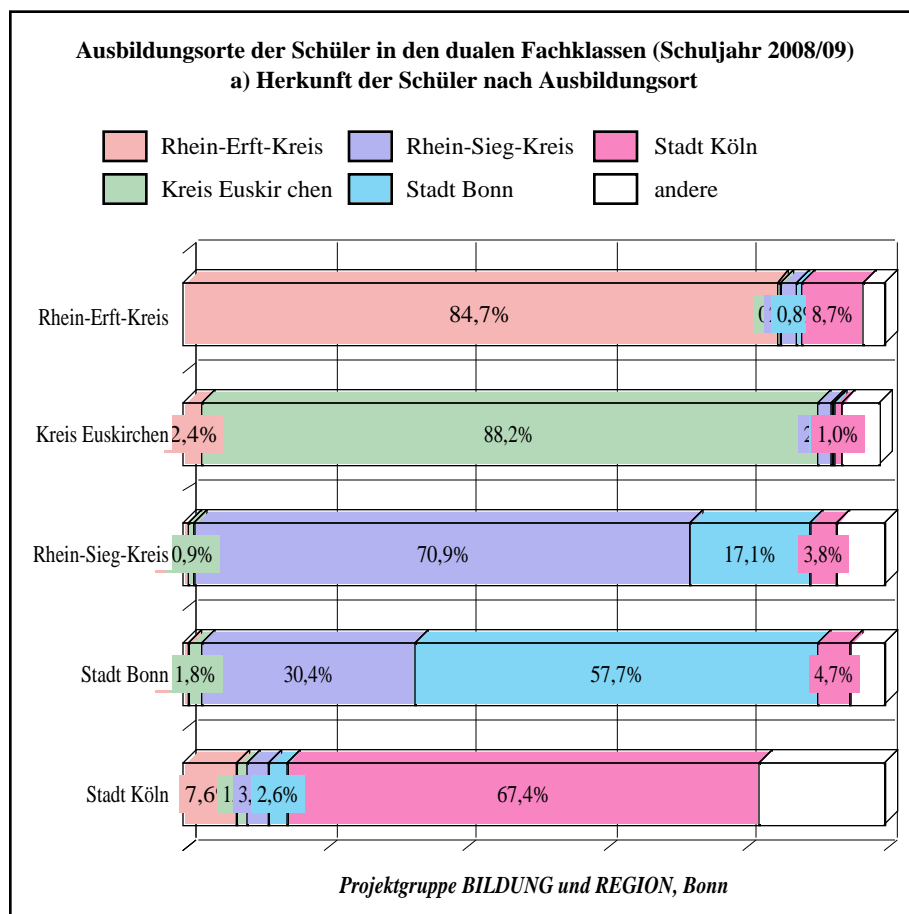
In den beiden folgenden Passagen sollen daher die Berufskollegs in ihrem regionalen Bezug nochmals beleuchtet werden, um weitere Hinweise für ihren zukünftigen Standort in der regionalen Schullandschaft zu gewinnen.

8.1 Die regionalen Einzugsbereiche der Berufskollegs in der dualen Ausbildung im Rhein-Erft-Kreis und in der Region

Die regionalen Einzugsbereiche der Berufskollegs im Bereich der dualen Ausbildung lassen sich anhand der Ausbildungsorte der Schüler in der Berufsschule festmachen. Abgesehen von der besonders engen Verflechtung zwischen der Stadt Bonn und dem umliegenden Rhein-Sieg-Kreis zeigen die Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis wie auch der Kreis Euskirchen und mit Abstand auch noch die Stadt Köln eine relativ starke Verankerung in ihrem lokalen Umfeld.

Von den Schülern in der dualen Ausbildung haben 85% der Schüler der Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis ihren Ausbildungsort im Kreis; im Kreis Euskirchen sind 88% und in der Stadt Köln 67% der Schüler.

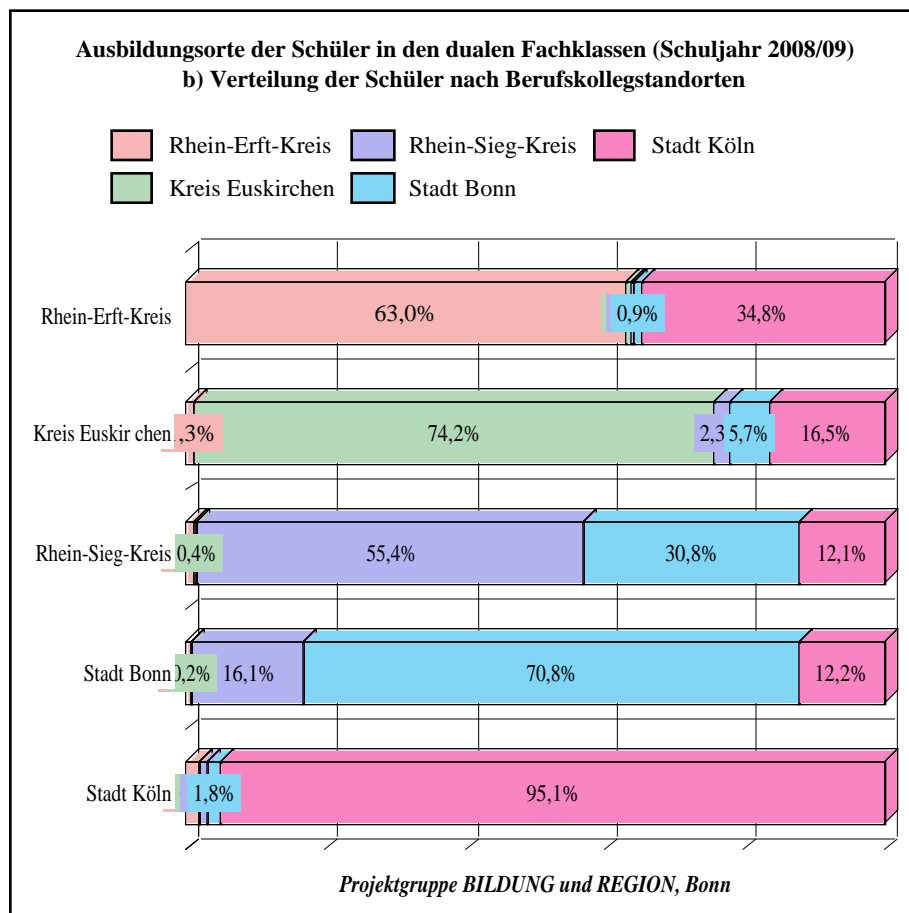
Andererseits versorgen die Berufskollegs der Stadt Köln allein in der dualen Ausbildung mit fast 10.000 Schülern von insgesamt 30.584 Schülern ein Drittel Einpendler, die ihren Ausbildungsort im näheren und fernerem Umland haben. Bezogen auf die Einpendler mit dem Ausbildungsort im Rhein-Erft-Kreis sind das insgesamt 2.316 Schüler, die jedoch nur einen Anteil von weniger als 8% aller Schüler der Kölner Berufskollegs in der dualen Ausbildung darstellen



Schlußfolgerungen und Empfehlungen

In diesem regionalen Vergleich werden aber auch die anderen Aspekte der regionalen Verflechtungen erkennbar, die im Rhein-Erft-Kreis dazu führen, daß seine Berufskollegs nur 63% der Schüler mit einem Ausbildungsort im Kreis versorgen; mehr als ein Drittel (35%) der Schüler mit einem Ausbildungsort im Kreis besuchen Berufskollegs in der Stadt Köln (im Kreis Euskirchen beträgt der entsprechende Anteil der im Gebiet des Schulträgers versorgten Schüler 74% und in der Stadt Köln sogar 95%).

Diese Entwicklung zur schulischen Angebotskonzentration an den Berufskollegstandorten in der Stadt Köln ist dem Bemühen und den Entscheidungen geschuldet, tragfähige Fachklassen einzurichten und dauerhaft zu führen. Trotzdem sollten immer wieder alle Möglichkeiten einer ausgewogeneren regionalen Verteilung geprüft werden.



Schlußfolgerungen und Empfehlungen

Ausbildungsorte der Schüler in den dualen Fachklassen in der Region							
Schulträger / Berufskolleg	Ausbildungsort			Schuljahr 2008/09			Schüler insg.
	Rhein-Erft-Kreis	Kreis Euskirchen	Rhein-Sieg-Kreis	Stadt Bonn	Stadt Köln	andere	
Berufskolleg Bergheim	359	1	1		9	1	371
Adolf-Kolping-Berufskolleg Horrem	929				39	10	978
Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen	1.192	10	6	7	108	44	1.367
Karl-Schiller-Berufskolleg Brühl	664		11	1	58	1	735
Goldenberg Europakolleg Hürth/Wess.	1.053	22	83	34	218	92	1.502
Rhein-Erft-Kreis	4.197	33	101	42	432	148	4.953
	63,0%	1,3%	1,3%	0,6%	2,0%	2,3%	9,5%
Thomas-Eßer-Berufskolleg Euskirchen	19	941	8	9	2	25	1.004
Berufskolleg Eifel Kall	31	954	23	4	11	59	1.082
Kreis Euskirchen	50	1.895	31	13	13	84	2.086
	0,8%	74,2%	0,4%	0,2%	0,1%	1,3%	4,0%
Berufskolleg Bonn-Duisdorf	10	48	489	637	49	66	1.299
Berufskolleg Hennef	14	1	1.643	247	70	46	2.021
Berufskolleg Rheinbach	1	7	11	13	5	225	262
Berufskolleg Siegburg	2	2	1.207	68	73	23	1.375
Berufskolleg Troisdorf	10	1	1.091	104	41	60	1.307
Rhein-Sieg-Kreis	37	59	4.441	1.069	238	420	6.264
	0,6%	2,3%	55,4%	16,1%	1,1%	6,5%	12,0%
Heinrich-Hertz-Berufskolleg Bonn	28	32	681	1.305	94	83	2.223
Robert-Wetzlar-Berufskolleg Bonn	6	12	656	829	11	23	1.537
Ludwig-Erhard-Berufskolleg Bonn	21	47	705	1.209	277	267	2.526
Friedrich-List-Berufskolleg Bonn	5	55	430	1.349	4	8	1.851
Stadt Bonn	60	146	2.472	4.692	386	381	8.137
	0,9%	5,7%	30,8%	70,8%	1,8%	5,9%	15,6%
Berufskolleg Lindenstraße Köln	254	31	105	84	1.748	575	2.797
Berufskolleg Humboldtstraße Köln	160	17	71	45	1.034	521	1.848
R.Riemerschmid-Berufskolleg Köln	66	5	36	59	481	269	916
Berufskolleg Deutzer Freiheit Köln	56	1	8	1	990	103	1.159
Hans-Böckler-Berufskolleg Köln	100	88	3		906	98	1.195
G.-S.-Ohm-Berufskolleg Köln	37	1	14	13	1.616	212	1.893
Berufskolleg Kartäuserwall Köln	139	50	56	96	600	437	1.378
N.-A.-Otto Berufskolleg Köln	163	6	23	13	954	240	1.399
Berufskolleg Südstadt Köln	81	15	48	51	1.256	209	1.660
J.-DuMont-Berufskolleg Köln	225	31	85	187	1.908	437	2.873
A.-Müller-Armack-Berufskolleg Köln	262	66	284	114	1.680	510	2.916
Berufskolleg Ulrepforte Köln	108	39	88	52	906	476	1.669
FS d. Möbelhandels Köln	20	1	14	9	39	327	410
Berufskolleg Hauptstraße Köln	89	7	28	11	855	187	1.177
W.-v.-Siemens-Berufskolleg Köln	25	8	26	8	745	62	874
E.-Gutenberg-Berufskolleg Köln	86	1	8	7	1.532	171	1.805
Berufskolleg Ehrenfeld Köln	280	24	16	4	1.861	192	2.377
Berufskolleg Niehler Kirchweg Köln	165	29	58	54	1.513	419	2.238
Stadt Köln	2.316	420	971	808	20.624	5.445	30.584
	34,8%	16,5%	12,1%	12,2%	95,1%	84,1%	58,8%
Summe Region	6.660	2.553	8.016	6.624	21.693	6.478	52.024
	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>							

Schlußfolgerungen und Empfehlungen

Ausbildungsorte der Schüler in den dualen Fachklassen in der Region							
Schulträger / Berufskolleg	Ausbildungsort			Schuljahr 2008/09			Schüler insg.
	Rhein-Erft-Kreis	Kreis Euskirchen	Rhein-Sieg-Kreis	Stadt Bonn	Stadt Köln	andere	
Berufskolleg Bergheim	96,8%	0,3%	0,3%		2,4%	0,3%	100,0%
Adolf-Kolping-Berufskolleg Horrem	95,0%				4,0%	1,0%	100,0%
Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen	87,2%	0,7%	0,4%	0,5%	7,9%	3,2%	100,0%
Karl-Schiller-Berufskolleg Brühl	90,3%		1,5%	0,1%	7,9%	0,1%	100,0%
Goldenberg Europakolleg Hürth/Wess.	70,1%	1,5%	5,5%	2,3%	14,5%	6,1%	100,0%
Rhein-Erft-Kreis	84,7%	0,7%	2,0%	0,8%	8,7%	3,0%	100,0%
Thomas-Eßer-Berufskolleg Euskirchen	1,9%	93,7%	0,8%	0,9%	0,2%	2,5%	100,0%
Berufskolleg Eifel Kall	2,9%	88,2%	2,1%	0,4%	1,0%	5,5%	100,0%
Kreis Euskirchen	2,4%	88,2%	2,1%	0,4%	1,0%	5,5%	100,0%
Berufskolleg Bonn-Duisdorf	0,8%	3,7%	37,6%	49,0%	3,8%	5,1%	100,0%
Berufskolleg Hennef	0,7%	0,0%	81,3%	12,2%	3,5%	2,3%	100,0%
Berufskolleg Rheinbach	0,4%	2,7%	4,2%	5,0%	1,9%	85,9%	100,0%
Berufskolleg Siegburg	0,1%	0,1%	87,8%	4,9%	5,3%	1,7%	100,0%
Berufskolleg Troisdorf	0,8%	0,1%	83,5%	8,0%	3,1%	4,6%	100,0%
Rhein-Sieg-Kreis	0,6%	0,9%	70,9%	17,1%	3,8%	6,7%	100,0%
Heinrich-Hertz-Berufskolleg Bonn	1,3%	1,4%	30,6%	58,7%	4,2%	3,7%	100,0%
Robert-Wetzlar-Berufskolleg Bonn	0,4%	0,8%	42,7%	53,9%	0,7%	1,5%	100,0%
Ludwig-Erhard-Berufskolleg Bonn	0,8%	1,9%	27,9%	47,9%	11,0%	10,6%	100,0%
Friedrich-List-Berufskolleg Bonn	0,3%	3,0%	23,2%	72,9%	0,2%	0,4%	100,0%
Stadt Bonn	0,7%	1,8%	30,4%	57,7%	4,7%	4,7%	100,0%
Berufskolleg Lindenstraße Köln	9,1%	1,1%	3,8%	3,0%	62,5%	20,6%	100,0%
Berufskolleg Humboldtstraße Köln	8,7%	0,9%	3,8%	2,4%	56,0%	28,2%	100,0%
R.Riemerschmid-Berufskolleg Köln	7,2%	0,5%	3,9%	6,4%	52,5%	29,4%	100,0%
Berufskolleg Deutzer Freiheit Köln	4,8%	0,1%	0,7%	0,1%	85,4%	8,9%	100,0%
Hans-Böckler-Berufskolleg Köln	8,4%	7,4%	0,3%		75,8%	8,2%	100,0%
G.-S.-Ohm-Berufskolleg Köln	2,0%	0,1%	0,7%	0,7%	85,4%	11,2%	100,0%
Berufskolleg Kartäuserwall Köln	10,1%	3,6%	4,1%	7,0%	43,5%	31,7%	100,0%
N.-A.-Otto Berufskolleg Köln	11,7%	0,4%	1,6%	0,9%	68,2%	17,2%	100,0%
Berufskolleg Südstadt Köln	4,9%	0,9%	2,9%	3,1%	75,7%	12,6%	100,0%
J.-DuMont-Berufskolleg Köln	7,8%	1,1%	3,0%	6,5%	66,4%	15,2%	100,0%
A.-Müller-Armack-Berufskolleg Köln	9,0%	2,3%	9,7%	3,9%	57,6%	17,5%	100,0%
Berufskolleg Ulrepforte Köln	6,5%	2,3%	5,3%	3,1%	54,3%	28,5%	100,0%
FS d. Möbelhandels Köln	4,9%	0,2%	3,4%	2,2%	9,5%	79,8%	100,0%
Berufskolleg Hauptstraße Köln	7,6%	0,6%	2,4%	0,9%	72,6%	15,9%	100,0%
W.-v.-Siemens-Berufskolleg Köln	2,9%	0,9%	3,0%	0,9%	85,2%	7,1%	100,0%
E.-Gutenberg-Berufskolleg Köln	4,8%	0,1%	0,4%	0,4%	84,9%	9,5%	100,0%
Berufskolleg Ehrenfeld Köln	11,8%	1,0%	0,7%	0,2%	78,3%	8,1%	100,0%
Berufskolleg Niehler Kirchweg Köln	7,4%	1,3%	2,6%	2,4%	67,6%	18,7%	100,0%
Stadt Köln	7,6%	1,4%	3,2%	2,6%	67,4%	17,8%	100,0%
Summe Region	12,8%	4,9%	15,4%	12,7%	41,7%	12,5%	100,0%
<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>							

8.2 Standorte, Angebotsstrukturen und Einzugsbereiche der Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis

Im Rhein-Erft-Kreis müssen die teilregionalen Angebotsstrukturen und -verteilungen ebenfalls einer kritischen Überprüfung unterzogen werden. Die grundsätzliche bildungspolitische Forderung nach ortsnahe Schulangeboten betrifft nicht nur den Rhein-Erft-Kreis als Ganzes, sondern auch zuvörderst seine Teilregionen, um dem steten Abwanderungstrend in den zum Teil verkehrstechnisch gut erreichbaren Kölner Raum gegenwirken zu können (durch dieses strukturelle Defizit entgehen dem Rhein-Erft-Kreis auch wertvolle Schlüsselzuweisungen des Landes).

Dies wird auch sehr deutlich in den Anregungen der Berufskollegs zur Weiterentwicklung ihrer Schulen im Rhein-Erft-Kreis unterstrichen, die im folgenden stichpunktartig dokumentiert werden.

8.2.1 Berufskolleg Bergheim:

- Das Berufskolleg Bergheim möchte sich für mehr Entwicklungsmöglichkeiten in Stand gesetzt sehen.

- Ausbaumöglichkeiten in der ErzieherInnenausbildung und von dualen Fachklassenangeboten im Bereich Ernährung, Hauswirtschaft und/oder Pflege.

- Prüfung der Einrichtung eines Beruflichen Gymnasiums, um im Rhein-Erft-Kreis auch im Bereich Sozial- und Gesundheitswesens einen entsprechenden Bildungsgang anbieten zu können.

8.2.2 Adolf-Kolping-Berufskolleg Kerpen-Horrem:

- Weiterentwicklung im Schwerpunkt Technik mit Anbindung an ein Energiekompetenzzentrum (duale Bildungsgänge im Berufsbereich erneuerbare Energien/Energieeffizienz wie auch in produktionsnahen Berufen (z.B. Elektrotechnik, teil- und vollzeitschulische Bildungsgänge Gebäudesystemtechnik, Bau- und Holztechnik)

- Ausbaumöglichkeiten von dualen Fachklassenangeboten im Schwerpunkt Medientechnik (Mediengestalter Bild und Ton, Fachkraft für Veranstaltungstechnik) und im Schwerpunkt Technik (Fachinformatiker Systemintegration, Fachkraft für Möbel- und Umzugsservice, Berufskraftfahrer; der Rhein-Erft-Kreis sollte als "Transport- und Logistikkreis" auf diesem Feld aktiv werden).

8.2.3 Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen:

- In Abstimmung mit dem Karl-Schiller-Berufskolleg Brühl wird eine teilweise Ausgliederung von Fachklassen des Einzelhandels an den Standort Brühl als sinnvoll erachtet, um auch den Südkreis besser versorgen zu können.

- Das Nell-Breuning-Berufskolleg Frechen hat sich erfolgreich um die Ausbildung im Bereich Banken bemüht; die Einrichtung eines solchen Fachklassenangebotes im Rhein-Erft-Kreis im Schuljahr 2009/10 hat sich als tragfähig erwiesen.

- Gleiches gilt für die seit dem Schuljahr 2007/08 angebotene Fachklasse Fachlagerist, die sich mittlerweile ebenfalls als steigend tragfähig erweist. Die beiden neu hinzugekommenen Ausbildungsberufe des Fachlageristen und des Bankkaufmannes erweisen sich bereits nach kurzer Startphase als etabliert im Rhein-Erft-Kreis.

8.2.4 Karl-Schiller-Berufskolleg Brühl:

- Sicherstellung eines ausgewogenen, wohnort- und ausbildungsplatznahen Bildungsangebotes (die bisherige Arbeitsteilung zwischen den kaufmännischen Berufskollegs in Frechen und Brühl hat sich nicht bewährt und sollte teilweise revidiert werden.)

- So sollte der Einzelhandel kurzfristig auch wieder am Karl-Schiller-Berufskolleg in Brühl angeboten werden.

- Sollte der Rhein-Erft-Kreis die politische Grundsatzenscheidung treffen, die eigenen Jugendlichen in stärkerem Maße als bisher im dualen System selbst auszubilden und nicht in die Oberzentren abwandern zu lassen, bieten sich aus kaufmännischer Sicht für den Südkreis dann Entwicklungsmöglichkeiten in den Ausbildungsberufen Kaufleute für Dialogmarketing, Steuerfachangestellte und Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte an.

8.2.5 Goldenberg-Europakolleg Hürth/Wesseling:

- Weiterentwicklung im Schwerpunkt Chemietechnik (Zusatzqualifikation Biochemie für den Ausbildungsberuf Chemielaborant, Berufsgrundschuljahr Naturwissenschaft, Technischer Assistent Naturwissenschaft Fachrichtung Umweltschutz).

- Ausbaumöglichkeiten von dualen Fachklassenangeboten mit einer regionalen Konzentration der Ausbildungsberufe Elektroniker für Automatisierungstechnik und Chemikant in Hürth (Aufgabe der deutlich schülerschwächeren Fachklassen in Köln).

8.2.6 Zusammenfassende Betrachtungen der Berufskollegs

Der Rhein-Erft-Kreis muß in einer gebündelten bildungspolitischen Zielsetzung ein Paket schnüren, das die Wechselwirkung von Betriebsansiedlungen, von denen in jüngster Zeit im Kreis einige hoffnungsvolle zu erwarten sind, und beruflichen Schulangeboten aufgreift und fördert:

-> Sicherung gesunder Strukturen der kaufmännischen Berufskollegs mit überlebensfähigen Bildungsgängen mit standortstärkenden und zukunftsfähigen Erstausbildungsgängen im dualen System als Kern der Erstausbildung eines Berufskollegs, ergänzt von vollzeitschulischen Bildungsgängen der Berufsfachschulen und des Wirtschaftsgymnasiums und zukünftig von Weiterbildungsangeboten, die mit den Bedürfnissen der Unternehmungen der Region vernetzt sind; die Entwicklungsmöglichkeiten eines Berufskollegs hängen davon ab, über einen funktionsfähigen Kern dualer Erstausbildung zu verfügen.

-> Arrondierung der technischen Bildungsgangangebote im Kreis im Hinblick auf ergänzende und neue Ausbildungsberufe, nicht nur in der Abstimmung zwischen den beiden Berufskollegs des Kreises, sondern auch mit privaten Anbietern (wie beispielsweise dem Rhein-Erft-Berufskolleg der Rhein-Erft-Akademie); hier muß sich der öffentliche Schulträger positionieren, wobei immer die besondere Struktur des Kreises beachtet werden muß, so daß in Teilbereichen Doppelungen in den Angebotsspektren nicht zu vermeiden beziehungsweise sogar notwendig sind.

-> Für den Standort Bergheim sollten im Benehmen mit der Stadt Bergheim räumliche Erweiterungsmöglichkeiten für das Berufskolleg Bergheim geprüft werden.

8.3 Schwerpunkte zukünftiger Handlungs- und Gestaltungsstrategien im Rhein-Erft-Kreis

Auch wenn die zukünftige Entwicklung im Bereich der beruflichen Ausbildung noch nie so ungewiß war wie gegenwärtig, sollten die folgenden Schwerpunkte zukünftiger Handlungs- und Gestaltungsstrategien im Rhein-Erft-Kreis benannt werden:

1. Erhalt der fünf Berufskollegstandorte im Rhein-Erft-Kreis als integrale Bestandteile der Bildungslandschaft. Die Untersuchungen zur Schülerzahlentwicklung und zur Schulraumsituation haben ergeben, daß die Raumkapazitäten aller Standorte absehbar vorgehalten werden müssen (was die Notwendigkeit zur Optimierung von Bildungsgang- und Schulraumangeboten nicht ausschließt).
2. Erhalt der Angebote zur Versorgung von in das duale Ausbildungssystem schwer vermittelbaren Jugendlichen (Berufsgrundschuljahr, Jugendliche ohne Lehrvertrag) als wohnortnahe Anlauf- und Stützpunkte an allen Berufskollegstandorten.

Hier müssen auch mit der Intensivierung einer früheren Berufsaufklärung und -orientierung neue Wege der schulischen Versorgung und Begleitung gefunden werden (das gegenwärtig bundesweit diskutierte "Neustädter Modell" in Niedersachsen zeigt mit einer Art "Doppelqualifikation" in der allgemein bildenden und in der berufsbildenden Schule erhöhte Lernmotivation, verbesserte Vermittlungschancen und damit früheren Einstieg in ein Ausbildungsverhältnis).

3. Erhalt und Ausbau der ErzieherInnenausbildung. Die ErzieherInnenausbildung wird ein Schwerpunkt der berufsbildenden Schulen werden. Zum geplanten Ausbau der Kinderbetreuung werden nach einer neuen Prognose der Bundesregierung bis zu 40.000 ErzieherInnen zusätzlich benötigt; auch wenn solche Zahlen angesichts der demographischen Entwicklung sicherlich relativiert werden müssen, bleibt doch im Hinblick auf eine früher einsetzende vorschulische und schulische Förderung eine steigende Nachfrage zu erwarten.

Auch hier wäre zu prüfen, ob im Pflegebereich künftig Angebote für eine berufliche Ausbildung notwendig werden.

4. Erhalt und Ausbau der Bildungsgänge, die zur Hochschulreife führen (Berufliches Gymnasium) an allen Berufskollegstandorten. Die berufsbildenden Schulen müssen sich in den gesellschaftlichen Akademisierungstrend einklinken, damit sie nicht abgehängt werden. Die Nachfrage nach den Angeboten der Berufskollegs könnte noch mit zunehmender Verunsicherung von Eltern und Schülern aufgrund der verkürzten Schullaufbahn der Gymnasien (G8) an Fahrt gewinnen.

Im Rhein-Erft-Kreis gibt es diese zur Hochschulreife führenden Angebote in vier der fünf Berufskollegs (Bildungsgang Berufliches Gymnasium) sowie in den insgesamt vier Gesamtschulen und 14 Gymnasien im allgemein bildenden Bereich. Im Schuljahr 2008/09 hatten nur 12% der Schüler im Rhein-Erft-Kreis den Bildungsgang zur Hochschulreife

Schlußfolgerungen und Empfehlungen

in einem Berufskolleg gewählt (s. folgende tabellarische Übersicht).

Verteilung der Schüler in der Sekundarstufe II:				Eingangsstufe (11. Jhg., ohne Wiederholer)			
(Schuljahr 2008/09)	Schüler nach Herkunftsschulform						Schüler
Schulform	Berufskolleg	Gymnasium	Gesamtschule	Realschule	Hauptschule	sonstige	insg.
Berufskolleg ^o	4	70	28	175	6		283
Gesamtschule		3	189	44	7	1	244
Gymnasium		1.537	6	215	23		1.781
Sekundarstufe II insg.	4	1.610	223	434	36	1	2.308
Verteilung nach Herkunftsschulform							
	Schüler nach Herkunftsschulform^o						Schüler
Schulform	Berufskolleg	Gymnasium	Gesamtschule	Realschule	Hauptschule	sonstige	insg.
Berufskolleg ^o	1,4%	24,7%	9,9%	61,8%	2,1%		100,0%
Gesamtschule		1,2%	77,5%	18,0%	2,9%	0,4%	100,0%
Gymnasium		86,3%	0,3%	12,1%	1,3%		100,0%
Sekundarstufe II insg.	0,2%	69,8%	9,7%	18,8%	1,6%	0,0%	100,0%
Verteilung nach Zielsschulform							
	Schüler nach Herkunftsschulform^o						Schüler
Schulform	Berufskolleg	Gymnasium	Gesamtschule	Realschule	Hauptschule	sonstige	insg.
Berufskolleg ^o	100,0%	4,3%	12,6%	40,3%	16,7%		12,3%
Gesamtschule		0,2%	84,8%	10,1%	19,4%	100,0%	10,6%
Gymnasium		95,5%	2,7%	49,5%	63,9%		77,2%
Sekundarstufe II insg.	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
^o Berufliches Gymnasium		<i>Projektgruppe BILDUNG und REGION, Bonn</i>					

5. Einstieg in einen Abstimmungs- und Planungsprozeß mit den benachbarten Schulträgern und der Schulaufsicht. Aufarbeitung der gegenwärtigen Bildungsgangspektren in der Region sowohl in den dualen Fachklassen als auch in den Angebotsschulen und ihre Verteilung zur Tragfähigkeitssicherung und Standortprofilierung. Dabei dürfen die Berufskollegs nicht nur reagierend, sondern müssen aktiv in die Aushandlungsprozesse von Neuansiedlungen von Betrieben mit Ausbildungswünschen eingebunden werden.

Konkrete Ergebnisse und damit Hinweise zu entsprechendem Raum- und Investitionsbedarf können erst in solchen Runden erzielt werden; danach sollte eine laufende Begleitung zur zeitnahen Anpassung an Veränderungen im Ausbildungssystem folgen.

Bei Veränderungen in Form von Bildungsgangeinrichtungen, -verlagerungen oder -aufgaben sollten immer die folgenden Kriterien aufgestellt werden: Tragfähigkeit (nach Schülerzahl), schulspezifische Profile, bildungsgangübergreifende Aspekte, Qualitätszusammenhang dualer Beruf und Vollzeitangebot (wobei Doppelqualifikationen in der dualen Ausbildung oft effizienter als vollzeitschulische Angebote sind), Berufsfeldorientierung, Abstimmung mit Betrieben und Unternehmen, Folgewirkung auf die Schul-/Ausbildungs- und Wirtschaftsstruktur der Region, zukünftige Entwicklungen und Investitionsbedarf, Infrastruktur und Verkehrsanbindung.